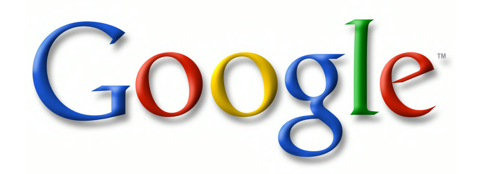
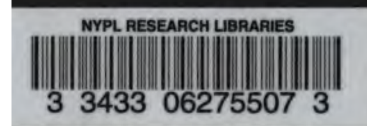
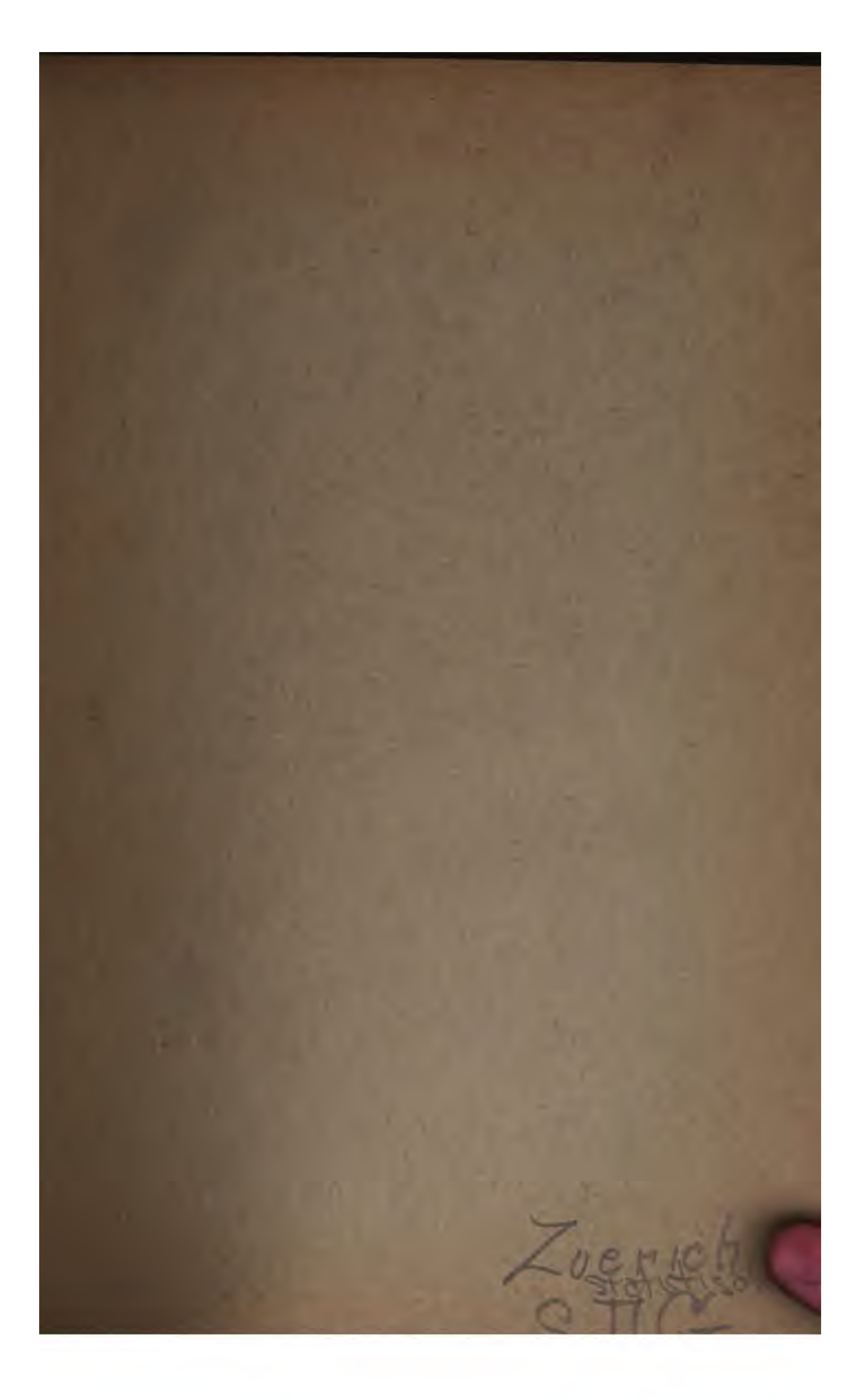



NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06275507 3













Inhalt.

Vereinigung

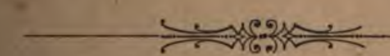
von

Zürich und Ausgemeinden.

Die Verhältnisse der politischen Gemeinden.

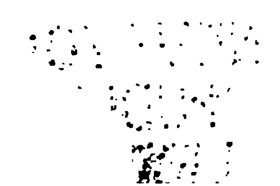
I. Heft.

Bearbeitet
im Auftrage der vom hohen Regierungsrath des Kantons Zürich
bestellten Kommission
durch das
Kantonale statistische Bureau.



ZÜRICH.
Druck von B. Cotti.
1888.





An die vom h. Regierungsrathe bestellte Dreierkommission betr. die Frage der Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden.

Hochgeachteter Herr Präsident!
Hochgeehrte Herren!

Das kantonale statistische Bureau beehrt sich, Ihnen in der Anlage die Bearbeitung des statistischen Materials betreffend die Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden, soweit es die Verhältnisse der politischen Gemeinden betrifft, im Manuscript vorzulegen.

Wie Ihnen bekannt, wurde diese Arbeit vom Chef des statistischen Bureau, Herrn Hermann Greulich in Ihrem Auftrage begonnen und sind von ihm bereits die Tabellen 3—8, umfassend Frage 5, 10—16, 21 und 22 des allgemeinen Schema's bearbeitet und mit entsprechendem Texte versehen worden.

Durch den mit 1. Juni 1887 erfolgten Rücktritt des Herrn Greulich wurde die weitere Bearbeitung unterbrochen und konnte dieselbe in Folge anderer dringender Arbeiten statistischen Inhalts erst später vom kant. statistischen Bureau wieder aufgenommen werden.

Die bearbeitende Stelle durfte die ihr zufallende Aufgabe nicht anders auffassen, als dass ihr obliege, in möglichst objektiver Weise das gesammelte statistische Material zusammenzustellen und in ihren Anmerkungen persönliche Schlussfolgerungen zu unterlassen.

Man hat sich desshalb darauf beschränkt, das Antworten-Material sorgfältig zu sichten, Gleichartiges zusammenzustellen und so viel nur immer möglich die Ergebnisse in tabellarischer Form zur Darstellung zu bringen. Diese Form ist unzweifelhaft am geeignetsten, Vergleichungen und Schlussfolgerungen für die zuständigen Kreise zu ermöglichen und dient der beigesetzte Text mehr dazu,

das Verständniss der Tabellen zu fördern und auf besondere Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden aufmerksam zu machen.

Um eine Darstellung nach Abschnitten zu ermöglichen, waren wir genöthigt, von der Reihenfolge des vorstehenden Fragenschema's abzuweichen. Wir glauben jedoch, dass das am Schlusse beigefügte alphabetische Register, ein Hülfsmittel für bequemes Nachschlagen bieten werde.

Wie Ihnen im Wissen, wurden für die Frage der Vereinigung von Zürich und den 9 Ausgemeinden die sämmtlichen Erhebungen auch auf die Gemeinden Wipkingen und Wollishofen ausgedehnt. Aus den Ihnen bekannten Gründen und mit Ihrer Einwilligung ist bei allen tabellarischen Darstellungen das Verfahren beobachtet worden, die Stadt mit den 9 Ausgemeinden und Wipkingen als Ganzes zu behandeln, die Verhältnisse der Gemeinden Wollishofen und Leimbach dagegen (von letzterer soweit eine Ausscheidung von der Gesammtgemeinde jeweilen möglich ist) je am Fusse der Tabellen getrennt zur Darstellung zu bringen. Das gleiche Verfahren wie für die beiden letztern Gemeinden wurde auch bei den einschlägigen Fragen für die Zentralgemeinde Neumünster beobachtet. Die in den Tabellen angegebenen Total-, wie auch die beigesetzten Relativziffern berühren somit die letztern drei Gemeinwesen in der Regel nicht.

Obwohl bekannt, darf hier doch nochmals darauf hingewiesen werden, dass wo nichts Abweichendes bemerkt ist, sämmtliche Angaben sich auf die Verhältnisse zu Ende 1885 beziehen. Wenn wir von dieser Regel im Interesse der Sache bisweilen abweichen mussten, ist die bezügliche Notiz sowie meistens auch die Begründung an Ort und Stelle beigesetzt. Die Darstellung aller Fragen auf einen späteren Zeitpunkt zu beziehen, hätte selbstverständlich eine vollständig neue Erhebung zur Folge gehabt.

Bei Prüfung des eingegangenen Antworten-Materials wird Ihnen wie uns aufgefallen sein, wie höchst verschiedenartig die gestellten Fragen aufgefasst worden sind. Es ist desshalb leicht einzusehen, dass die eingegangenen Antworten in ihren Zielpunkten oft weit auseinander gehen und dass es bisweilen nicht leicht war, aus diesen sich oft widersprechenden Angaben, Anhaltspunkte für übersichtliche tabellarische Darstellung zu gewinnen.

Während bei den meisten Fragen die städtischen Berichte durch eine nicht selten die kleinsten Details berührende Ausführlichkeit sich auszeichnen, machten die aus andern Gemeinden eingegangenen Antworten sich oft durch lakonische Kürze bemerkbar. Es blieb in allen diesen Fällen nichts anderes zu thun übrig, als die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, welche für die Vereinigungsfrage in Betracht fallen können, herauszugreifen, irgendwie Ueberflüssiges fallen zu lassen und durch erneute Anfragen die nöthige Auskunft nachträglich einzuholen.

Die meisten dieser Auskunftsertheilungen beruhen auf mündlichen Mittheilungen. Es ist desshalb einleuchtend, dass irrthümliche Auffassungen nicht ausgeschlossen sind. Wichtigern Verwaltungszweigen, wie Trink- und Brauchwasserversorgung, Strassen-, Lösch- und Steuerwesen, sowie Aktiven und Passiven der Gemeinden etc. haben wir durch vermehrte tabellarische Uebersichten eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. Wir würden diese vermehrte Aufmerksamkeit gerne auf alle Fragen ausgedehnt haben, wenn die Beschaffenheit des Antworten-Materials uns nicht genöthigt hätte, mit einfacheren Darstellungen vorlieb zu nehmen.

Wir sind weit davon entfernt anzunehmen, dass unsere Arbeit, die wir Ihnen hiemit vorzulegen die Ehre haben, als etwas Vollständiges oder Abgeschlossenes betrachtet werden dürfe. Es wäre dies aus den angeführten Gründen auch nicht wohl möglich. Wenn es uns jedoch gelungen ist, ein ungefähres Bild über die in der Stadt und den Ausgemeinden obwaltenden, meistens sehr verschiedenartigen Verhältnisse geboten, und eine Grundlage für spätere abschliessende Erhebungen geschaffen zu haben, so ist der Hauptzweck unserer Darstellung erreicht.

Indem wir unsere Arbeit Ihrer wohlwollenden Beurtheilung unterbreiten, benutzen wir diesen Anlass, Sie, Tit. unserer vorzüglichen Hochachtung zu versichern.

Zürich, den 9. Januar 1888.

Das kantonale statistische Bureau.

Fragenschema
zur Erhebung der Verhältnisse der polit. Gemeinden.

1. Wie gross ist der Gemeindebann?
2. Besteht ein Katasterplan? Wenn ja, über welche Theile der Gemeinde erstreckt sich derselbe?
3. Wie gross ist die Zahl der Gebäude mit Wohnungen und deren Assekuranzwerth? Wie gross die Zahl der übrigen Gebäude und deren Assekuranzwerth?
4. Wie gross ist die Zahl der Wohnungen?
5. Wie viele Einwohner hat die Gemeinde und zwar:
   a. Gemeindebürger;
   b. Kantons- und Schweizerbürger;
   c. Ausländer?

   Welches ist die Zahl der Haushaltungen und der Stimmberechtigten?
6. Welches ist die Länge, welches der Flächeninhalt der in der Gemeinde vorhandenen Strassen? und zwar:

	Länge m.	Flächen gepflästert Aren	Flächen ungepflästert Aren	Seitenschalen gepflästert m.
I. Klasse . . .				
II. Klasse . . .				
III. Klasse . . .				
Trottoirs				
öffentliche Fusswege				
öffentliche Plätze .				

7. Hat die Gemeinde Ufer von Gewässern und Bachkorrektionen zu unterhalten, und wenn ja, in welchem Umfange?
8. Was für Gebäude besitzt die Gemeinde (je mit Angabe des Assekuranzwerthes)?
   a. Solche, welche öffentlichen Zwecken dienen.
   b. Solche, welche anderweitig nutzbar gemacht sind.
9. Was für Grundstücke besitzt die Gemeinde (Angabe von Grösse und Lage, Kulturart und Verkehrswerth)?
   a. Solche, welche öffentlichen Zwecken dienen.
   b. Solche, welche anderweitig nutzbar gemacht sind.

10. Welches sind die Behörden, Beamten und Angestellten der Gemeindeverwaltung?

    Aufzählung sämmtlicher Behörden (Zahl der Mitglieder derselben), Beamten und Angestellten je mit Angabe, ob dieselben ihre Dienste unentgeltlich leisten oder eine Entschädigung beziehen und welches die Höhe dieser Entschädigung, sei es an fester Besoldung oder an Taggeldern oder an Sporteln, die dem Beamten zufallen, sei.

11. Die Gemeindeversammlung (Zahl und Ort der Versammlungen. Aufwand für dieselben an Lokalmiethe, Bedienung, Insertione und Drucksachen [Büdget, Rechnung und Rechenschaftsbericht].
12. Das Wahlbureau (Aufwand an Zeit, Geld und Lokalitäten fü dasselbe. Hier sind die Auslagen für die Stimmzeddel aufzu nehmen).
13. Der Gemeindeausschuss (Bestand. Kompetenzen. Zahl der Sitzungen, anderweitige Inanspruchnahme der Mitglieder in Kommissionen und als Referenten. Ausgaben).
14. Der Gemeindrath und dessen Abtheilungen (Bestand. Organisation. Zeitaufwand. Besoldung, bezw. Entschädigung der Mitglieder. Einnahmen).
15. Die Gemeindrathskanzlei (Personal. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben).
16. Ständige Kommissionen, wie Gesundheitskommission, Rechnungsprüfungskommission, etc. (Bestand. Geschäftsumfang. Inanspruchnahme der Mitglieder. Einnahmen und Ausgaben).
17. Das Zivilstandsamt (Personal. Räumlichkeiten. Zahl der Einträge von Geburten, Todesfällen und Trauungen in die A- und B-Register. Einnahmen und Ausgaben).
18. Der Sektionschef (Personal. Zeitaufwand. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben).
19. Das Gemeindammannamt. (Personal. Lokalität. Zeitaufwand. Einnahmen und Ausgaben).
20. Das Friedensrichteramt (Personal. Lokalität. Zeitaufwand. Einnahmen und Ausgaben).
21. Die Finanzverwaltung und das Steuerwesen (Organisation. Personal. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben).
22. Das Polizeiwesen, Tag-, Nacht-, Strassen-, Bau-, Feuer-,

Gewerbe-, Sicherheitspolizei (Personal. Lokalitäten. Bezügliche Einrichtungen. Einnahmen und Ausgaben. Mitwirkung der Kantonspolizei. Mitwirkung der Polizisten zum Weibeldienst).

23. Die Schlachthäuser. Fleischschauer. Viehinspectoren (Personal. Lokalitäten. Bezügliche Einrichtungen. Einnahmen und Ausgaben).
24. Die Lebensmittelkontrole und Seuchenpolizei (Personal. Lokalitäten. Bezügliche Einrichtungen. Einnahmen und Ausgaben).
25. Das Vormundschaftswesen (Wer besorgt dasselbe? Erforderliche Räumlichkeiten. Geschäftslast. Einnahmen und Ausgaben).
26. Das Begräbnisswesen (Personal. Besitzt die Gemeinde hiefür besondere Räumlichkeiten und Einrichtungen? Uebernimmt die Gemeinde bei dem Begräbniss irgendwelche Leistungen auf ihre Kosten, wenn ja, welche? Bezügliche Einnahmen und Ausgaben).
27. Das Friedhofwesen (Personal. Gebäulichkeiten. Areal: Gesammtfläche; noch nicht für Begräbnisse beanspruchte Fläche. Für wie lange wird der Friedhof noch genügen? Einnahmen und Ausgaben).
28. Das Kontrolwesen (Personal. Geschäftsumfang. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben).
29. Die Wasserbauten und Gewässerreinigungen etc. (Umfang derselben. Personal. Einnahmen und Ausgaben).
30. Die Kanalisation (Anlage und Ausdehnung derselben. Personal. Einnahmen und Ausgaben).
31. Das Abfuhrwesen (Einrichtung desselben. Personal. Einnahmen und Ausgaben).
32. Das Katasterwesen (Personal. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben).
33. Die Trinkwasserversorgung (Umfang derselben. Zahl der öffentlichen und privaten Brunnen. Lage des Quellengebietes. Einnahmen und Ausgaben. Ist die Gemeinde genügend mit Trinkwasser versehen? Welcher Mehrbedarf ist für die nächsten Jahre in Aussicht genommen?)
34. Die Brauchwasserversorgung mit Einschluss des Wassers für industrielle Zwecke (Umfang derselben. Einnahmen und Ausgaben. Personal der gesammten Wasserversorgung.)

35. Die Strassenbeleuchtung (Art und Umfang derselben. Personal. Einnahmen und Ausgaben).
36. Das Bauwesen incl. gewohnter Unterhalt der öffentlichen Gebäude, Strassen und Anlagen (Personal. Lokalitäten. Einnahmen und Ausgaben. Hier sind die Ausgaben für Beheizung, Beleuchtung und Wasserzins aller der Gemeindeverwaltung dienenden Lokalitäten aufzuführen).
37. Das Feuerlöschwesen (Organisation desselben. Lokalitäten. Löschgeräthschaften, deren Inventarwerth. Hydranten. Einnahmen und Ausgaben.)
38. Der Marktverkehr (Hiefür verwendete Liegenschaften und Lokalitäten. Verwaltungs- und Aufsichtspersonal. Einnahmen und Ausgaben).
39. Oeffentliche Waagen (Zahl, Grösse und Lage derselben. Bedienungspersonal. Einnahmen und Ausgaben).
40. Die Badanstalten (Zahl, Art, Grösse und Lage derselben. Aufsichtspersonal. Einnahmen und Ausgaben).
41. Die Schiessplätze (Zahl, Lage und Grösse derselben. Ausgaben und allfällige Einnahmen).
42. Krankenpflege und Armenunterstützung (Umfang derselben. Hebammen. Dorfgeschenke. Suppenanstalten. Unterstützung von Nichtkantonsbürgern. Krankentransporte. Einnahmen, Rückerstattungen aus dem Kantonalarmenfond, und Ausgaben).
43. Welches ist der Bestand des Gemeindegutes? Aus welchen einzelnen Inventarbestandtheilen besteht dasselbe?
44. Welche Stiftungen und Fonds für besondere Zwecke, welche von den Gemeinden nur verwaltet werden, sind vorhanden?

    Die betreffenden Stiftungsurkunden und Beschlüsse sind in Abschrift beizulegen.
45. Hat die Gemeinde Ansprüche auf künftighin fällige Einnahmen?
46. Wie viele Steuereinheiten nach Vermögen, Haushaltung und Aktivbürgern waren Ende 1885 vorhanden?

    Welches war der Steuerfuss und der Ertrag der Steuern und Nachsteuern in den Jahren 1883, 1884 und 1885?

    Wie gross der Betrag des steuerpflichtigen Einkommens?
47. Welche Neubauten an Strassen, Anlagen, Wasserwerken und Gebäuden sind in Ausführung begriffen und welche muthmass-

lichen Auslagen werden dieselben verursachen? Welche nothwendigen Neubauten müssen bis Ende 1888 erstellt werden und welche Kosten stehen für dieselben in Aussicht?

48. Wie hoch belaufen sich die Passiven auf Ende 1885 und worin bestehen dieselben? Zu welchem Prozentsatz werden die einzelnen Anleihen verzinst? Auf welchen Termin sind sie kündbar?

    In welcher Weise sind dieselben zu tilgen (Beschlüsse oder Verträge, welche die Abzahlung oder Amortisation ordnen?

49. Sind gemeinsam mit andern Gemeinden Unternehmungen ausgeführt worden? Und welche Rechte und Pflichten erwachsen hieraus?

50. Hat die Gemeinde erst in Zukunft fällige Verpflichtungen eingegangen und wenn ja, in welchen Beträgen und unter welchen Voraussetzungen?

51. Existiren noch weitere Verhältnisse, welche im Falle der Zentralisation besondere Berücksichtigung erheischen würden?

52. Darf die Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse als eine normale bezeichnet werden, und wenn nein, auf welchen Gebieten und in welchem Umfange ist das nicht der Fall?

I. Areal, Bevölkerung, Gemeindebehörden.

Flächeninhalt, Katasterpläne, Gebäude.

Tab. 1. Frage 1—3.

Politische Gemeinden.	Grösse des Gemeindebannes ha.	Katasterplan			Gebäude			
		über die ganze Gemeinde	über einen Theil der Gemeinde	besteht gar nicht	mit Wohnungen		übrige	
					Zahl	Assekuranzwerth Fr.	Zahl	Assekuranzwerth Fr.
Zürich	186,54	1	—	—	1808	130,076,800	920	11,285,700
Aussersihl	554,00	1	—	—	883	29,122,850	569	9,489,200
Enge ohne Leimbach	162,00	1	—	—	356	15,063,400	174	2,570,950
Fluntern	336,71	1	—	—	221	7,467,100	153	2,194,150
Hirslanden	279,72	—	1	—	290	5,324,200	196	1,429,250
Hottingen	495,00	1	—	—	492	16,412,350	173	1,719,850
Oberstrass	259,20	—	—	1	242	6,417,550	134	2,216,800
Riesbach	243,30	1	—	—	743	25,800,000	442	4,953,500
Unterstrass	220,20	1	—	—	277	7,833,100	168	1,946,250
Wiedikon	790,56	1	—	—	312	5,889,300	346	3,245,250
Wipkingen	231,84	—	1	—	182	3,826,850	143	899,325
Total	**3759,07**	**8**	**2**	**1**	**5806**	**253,233,500**	**3418**	**41,950,225**
Wollishofen	430,00	—	1	—	159	2,948,200	208	1,127,600
Leimbach	305,40	—	—	1	38	335,950	47	177,000

Gebäude (Zusammenzug).

Tab. 2. Frage 1—4.

Politische Gemeinden	Gebäude				Zahl der Wohnungen
	Zahl		Assekuranzwerth		
		%	Fr.	%	
Zürich	2,728	*29,6*	141,362,500	*47,9*	5,560
Aussersihl	1,452	*15,7*	38,612,050	*13,1*	3,327
Enge	530	*5,7*	17,634,350	*6,0*	904
Fluntern	374	*4,1*	9,661,250	*3,3*	602
Hirslanden	486	*5,3*	6,753,450	*2,3*	594
Hottingen	665	*7,2*	18,132,200	*6,1*	1,351
Oberstrass	376	*4,1*	8,634,350	*2,9*	850
Riesbach	1,185	*12,8*	30,753,500	*10,4*	1,915
Unterstrass	445	*4,8*	9,779,350	*3,3*	757
Wiedikon	658	*7,1*	9,134,550	*3,1*	924
Wipkingen	325	*3,6*	4,726,175	*1,6*	490
Total	**9,224**	*100*	**295,183,725**	*100*	**17,274**
Wollishofen	367		4,075,800		354
Leimbach	85		512,950		80

Für die Darstellung des Flächeninhaltes der einzelnen Gemeinden sind die von letztern selbstgemachten Angaben benutzt worden. Wenn auch gegenüber den im Jahr 1871 publizirten Mittheilungen über die topographische Vermessung der Gemeinden des Kantons Zürich sich im Einzelnen Abweichungen ergeben, stimmt das Totalflächenmass sämmtlicher hier in Frage kommender Gemeinden mit der damaligen Veröffentlichung bis auf wenige Hektaren überein (4487,96 ha. gegenüber 4494,47 ha. unserer Darstellung, Wollishofen und Leimbach inbegriffen). Die Uebereinstimmung dieser Totalziffern bietet Gewähr, dass die Massangaben der Wirklichkeit möglichst entsprechen.

Nach den Angaben von Zürich entfallen auf den Gemeindebann der Stadt: Auf öffentliche Gewässer ha. 31,73; auf sogen. Reichsboden (Strassen, Plätze etc.) ha. 41,55, und endlich auf Privatbesitz ha. 113,26, Total ha. 186,54.

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass eine Gemeinde und ein Gemeindetheil (Leimbach) nicht und drei Gemeinden nur theilweise geometrisch vermessen sind. Die Vermessung der letztern, soweit solche stattgefunden, erstreckt sich bei Hirslanden auf den innern und mittleren Gemeindetheil, vom Kreuzplatz bis Burgwies mit Begrenzung von Oberklus, unterer Kapf und Mühlehalden; bei Wipkingen: die Gemeindegrenze gegen Unterstrass, das der Gemeinde gehörige Land und die der Holzkorporation eigenthümlich zustehende Waldung; bei Wollishofen auf den östlichen bewohnteren Theil der Gemeinde.

Gebäude. Die Zahl sämmtlicher Gebäude beziffert sich auf 9676 und die Gesammtassekuranzsumme auf den ansehnlichen Betrag von Fr. 299,772,475.

Beide Kategorien von Gebäuden auf Stadtgebiet vertheilen sich auf die beiden Stadttheile wie folgt:

	Gebäude, mit Wohnungen		Uebrige Gebäude	
		Assekuranz		Assekuranz
		Fr.		Fr.
Grosse Stadt . . .	909	54,792,900	463	5,984,250
Kleine „ . . .	899	75,283,900	457	5,301,450
Total	1808	130,076,800	920	11,285,700

Bei Fluntern ist der Kantonsspital und bei Riesbach die Irrenanstalt Burghölzli mit einer Assekuranzsumme von Fr. 2,062,500 inbegriffen.

Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen wurde von der Stadt nicht angegeben. Der städtische Bericht spricht sich dahin aus, dass die Beantwortung dieser Frage der Polizeiverwaltung nicht möglich sei, weil dieser Amtsstelle weder die Zahl der leerstehenden, noch diejenige der zu andern Zwecken verwendeten Wohnungen bekannt sei.

Um wenigstens eine approximative Angabe zu erhalten, wurde die Zahl der steuerpflichtigen Haushaltungen (5560) angenommen, obwohl diese Annahme selbstverständlich nicht auf volle Uebereinstimmung Anspruch machen kann.

Einwohner, Stimmberechtigte und Haushaltungen.

Tab. 3. Frage 5.

Politische Gemeinden	Einwohner					Stimmberechtigte		Zahl der Haushaltungen
	Gemeindebürger	Kantons- und Schweizerbürger	Ausländer	Total	%	Zahl	%	
Zürich	8,380	12,408	5,758	**26,546**	*30,1*	5,258	*32,1*	5,561
Aussersihl	1,215	12,424	4,540	**18,179**	*20,6*	3,250	*20,0*	3,926
Enge	777	3,246	664	**4,687**	*5,3*	980	*6,0*	847
Fluntern	570	2,090	740	**3,400**	*3,9*	620	*3,8*	545
Hirslanden	730	2,120	550	**3,400**	*3,9*	622	*3,8*	586
Hottingen	1,300	3,850	1,350	**6,500**	*7,4*	1,050	*6,4*	1,285
Oberstrass	524	2,507	653	**3,684**	*4,2*	800	*4,9*	850
Riesbach	1,950	6,810	2,040	**10,800**	*12,3*	1,720	*10,5*	2,320
Unterstrass	677	2,275	628	**3,580**	*4,1*	690	*4,2*	754
Wiedikon	791	2,685	914	**4,390**	*5,0*	875	*5,3*	930
Wipkingen	862	1,662	294	**2,818**	*3,2*	490	*3,0*	442
Total	**17,776**	**52,077**	**18,131**	**87,984**	*100*	**16,355**	*100*	**18,046**
Wollishofen	440	1,100	160	**1,700**	—	420	—	330
Leimbach	100	249	27	**376**	—	100	—	49

Die Zahlen dieser Darstellung beruhen zum Theil auf blossen Schätzungen, die aber immerhin bei der Bearbeitung auf ihre Wahrscheinlichkeit kontrolirt wurden.

zusehen. Eine weitere Erhöhung würde sich ergeben, wenn m in Rechnung setzt, dass eine Anzahl von Beamten und Angestellt freie Wohnung haben.

Fasst man die Zahlen zusammen und setzt man sie in's Ve hältniss zur Bevölkerung, so ergibt sich folgendes Bild:

Gemeinden	Behörden, Beamte etc. Zahl der Personen	Entschädigung derselben absolut Fr.	pr. Kopf der Be Fr.
Zürich	239	483,850	18,25
Aussersihl . . .	54	81,121	4,46
Enge	42	51,227	10,93
Fluntern . . .	24	18,560	5,46
Hirslanden . .	23	14,258	4,19
Hottingen . . .	28	28,186	4,34
Oberstrass . . .	21	15,080	4,09
Riesbach . . .	50	63,730	5,90
Unterstrass . .	22	18,912	5,28
Wiedikon . . .	25	20,491	4,67
Wipkingen . .	16	8,710	3,09
Total	544	804,125	9,14

Rechnet man bei der Stadt Zürich die auf die Ausgemeind fallende Quote betr. Wasserversorgung (24,000 Fr.) und Katast bureau (5,300 Fr.) ab, so ergeben sich per Kopf der Bevölkeru 17,12 Fr. per Kopf.

Gemeindrath und Gemeindrathskanzlei.

Tab. 6. Frage 14 u. 15.

Politische Gemeinden	Gemeindrath				Gemeindrathskanzlei					
	Mitglieder	Als solche beziehen sie			Personal	Dasselbe bezieht			Einnahmen	Aus gabe
		Fixe Besoldung Fr.	Gebühren Fr.	Total Fr.		Fixe Besoldung Fr.	Gebühren Fr.	Total Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	7	35500	—	**35500**	11	30800	—	**30800**	14427	3864
Aussersihl .	7	6900	100	**7000**	4	8300	—	**8300**	3562	1368
Enge . . .	7	5950	—	**5950**	3	6580	—	**6580**	1948	927
Fluntern .	7	2400	1512	**3912**	1	2000	450	**2450**	450	326
Hirslanden .	7	1900	150	**2050**	1	1500	500	**2000**	500	250
Hottingen .	7	5100	—	**5100**	3	5000	—	**5000**	1550	720
Oberstrass .	7	900	185	**1085**	1	1400	900	**2300**	900	270
Riesbach .	7	6200	—	**6200**	3	6200	1300	**7500**	1677	852
Unterstrass .	7	1650	—	**1650**	2	2400	500	**2900**	500	378
Wiedikon .	7	3600	—	**3600**	2	4200	100	**4300**	1100	450
Wipkingen .	5	800	225	**1025**	1	1200	300	**1500**	300	174
Total	**75**	**70900**	**2172**	**73072**	**32**	**69580**	**4050**	**73630**	**26914**	**9577**
Wollishofen	7	540	126	[illegible]	[illegible]	1500	110	**1660**	110	236

Da in den meisten Gemeinden das Kontrolwesen von der Ge-
eindrathskanzlei besorgt wird, musste es, der gleichmässigen Be-
andlung wegen auch in den Gemeinden, wo es von der Kanzlei
bgetrennt ist, dazu gezogen werden. Bei der Bemessung der Aus-
aben sind noch die verschiedenen Verhältnisse in Betracht zu
iehen. Einige Gemeinden haben für ihre Kanzleilokalitäten eigene
ebäude, andere haben solche gemiethet und bei einigen ist in der
esoldung des Gemeindrathsschreibers auch die Entschädigung für
ie von ihm gestellte Kanzleilokalität inbegriffen. Die Gebühren
ind wohl an manchen Orten zu niedrig angegeben.

Finanzverwaltung und Steuerwesen.

Tab. 7. Frage 21.

Politische Gemeinden	Beamte und Angestellte ganz	theilweise	Fixe Besoldung	Gebühren	Total	Sonstige Kosten der Gemeinde	Einnahmen	Ausgaben
	beschäftigt		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	11	—	32,125	—	**32,125**	5422	41,168	37,547
Aussersihl	2	—	4,400	—	**4,400**	249	2,325	4,649
Enge	—	1	1,800	—	**1,800**	—	2,532	1,800
Fluntern	—	1	—	1500	**1,500**	120	1,500	1,620
Hirslanden	—	2	400	916	**1,316**	40	956	1,356
Hottingen	—	1	1,200	—	**1,200**	15	1,806	1,215
Oberstrass	—	1	500	542	**1,042**	—	542	1,042
Riesbach	1	2	3,700	2117	**5,817**	—	2,732	5,817
Unterstrass	—	2	400	1240	**1,640**	—	1,240	1,640
Wiedikon	—	2	900	481	**1,381**	—	481	1,381
Wipkingen	—	2	200	574	**774**	76	574	850
Total	**14**	**14**	**45,625**	**7370**	**52,995**	**5922**	**55,856**	**58,917**
Wollishofen	—	2	20	361	**381**	—	361	381

Es ist zu bemerken, dass hier, soweit sie nicht in den An-
aben enthalten waren, nach den Aufzeichnungen der Abgaben-
nzlei diejenigen Beträge, welche als Bezugsprovisionen für Staats-
nd Assekuranzsteuer den Gemeinden zufielen, unter die Ein-
ahmen gesetzt wurden, ebenso auch da, wo es vorkam, die Be-
ugsgebühr von der Gemeindesteuer.

Polizeiwesen.

Tab. 8. Frage 22 u. 2

Politische Gemeinden	Polizeiwesen: Beamte und Mannschaft: Total	Polizeiwesen: Beamte und Mannschaft: spez. Sanitätsdienst	Polizeiwesen: Besoldung, Ausrüstung etc. Fr.	Polizeiwesen: Einnahmen Fr.	Polizeiwesen: Ausgaben Fr.	Schlachthäuser, Fleischschau, Viehinspekti…: Schlachthäuser	Angestellte	Fixe Besoldung Fr.	Gebühren Fr.	Einnahmen Fr.
Zürich . .	67	3	116300	19293	117498	1	4	8000	1000	10497
Aussersihl .	12	1	18960	9794	25533	—	2	3000	630	3980
Enge . . .	5	1	7640	1709	15961	1	2	—	1147	1796
Fluntern .	3	1	3250	940	3310	—	1	—	700	700
Hirslanden .	2	1	2600	443	2650	—	1	—	1535	1535
Hottingen .	6	1	5878	1427	6022	—	1	—	756	756
Oberstrass .	3	1	3746	760	3856	—	2	—	377	377
Riesbach .	10	1	14003	2220	14360	—	2	—	1800	1800
Unterstrass .	4	1	4376	659	5740	—	2	—	403	483
Wiedikon .	3	1	3816	817	3922	—	2	—	1055	1055
Wipkingen .	2	1	1635	415	1700	—	2	—	140	140
Total	**117**	**13**	**182204**	**38477**	**200552**	**2**	**21**	**11000**	**9543**	**23119**
Wollishofen	1	1	1156	129	1229	—	1	—	190	190

Obwohl bei diesen Zahlen viele Ergänzungen angebracht s
dürfen sie doch nicht als vollständig gelten. Bei den Ausga
für Besoldung etc. ist in allen den Gemeinden, wo der Polizei
stand eine höhere Besoldung erhält, als ein gewöhnliches Gemei
rathsmitglied, dieser Mehrbetrag zugerechnet worden.

Zivilstandsämter.

Wir glauben durch nachstehende tabellarische Darstellun
alle in Betracht kommenden Verhältnisse des Zivilstandswesens
Zürich und Ausgemeinden in ausreichender Weise geschildert
haben. — Tabelle 9 gibt Aufschluss über die Besoldungsverh
nisse, den Geschäftsumfang und die den Gemeinden aus die
Verwaltungszweige erwachsenden Einnahmen und Ausgaben, währ
Tabelle 10 die Zahl der mit den Amtsverrichtungen beschäftig
Personen und die vorhandenen Amtslokalitäten angibt. Nach V
schrift des Gesetzes betr. Zivilstand und Ehe ist für jeden Zi
standsbeamten ein Stellvertreter bezeichnet, welcher denselben

Verhinderungsfällen zu vertreten hat. Wenn also aus einigen Gemeinden die Mithülfe der Stellvertreter besonders angeführt ist, lässt sich annehmen, dass denselben vielleicht eine vermehrte Betheiligung an den bezüglichen Amtsgeschäften zugewiesen ist. Die Angaben betreffend Trauungslokale waren nicht ausreichend und musste die Vervollständigung auf anderem Wege erzielt werden. Es ist möglich, dass bei dieser Rubrik die Verhältnisse sich in einigen Gemeinden geändert haben. In Zürich, Enge und Unterstrass fallen die Gebühren des Zivilstandsamtes in die Gemeindekasse, während dieselben in den andern Gemeinden den Beamten zukommen.

Was den Geschäftsumfang dieser Amtsstellen anbetrifft, ist hervorzuheben, dass bezüglich Geburten die Gebäranstalt in Oberstrass und betreffend Todesfälle der Kantonsspital in Fluntern und das Krankenasyl in Hirslanden den betreffenden Beamten vermehrte Einträge verursachen.

Besoldung, Gebühren, Geschäftsumfang.

Tab. 3. Frage 17.

Politische Gemeinden	Fixe Besoldung Fr.	Gebühren Fr.	Total Fr.	Register-Einträge						Einnahmen d. Gemeinden Fr.	Ausgaben der Gemeinden Fr.
				A-Register[1])			B-Register[2])				
				Geburten	Todesfälle	Trauungen	Geburten	Todesfälle	Trauungen		
Zürich . .	5,000	597	**5,597**	562	376	277	168	221	158	597	5320
Aussersihl .	2,400	575	**2,975**	670	357	199	53	98	44	—	2440
Enge . . .	1,200	62	**1,262**	111	71	39	16	22	26	62	1200
Fluntern .	800	10	**810**	75	379	18	9	9	15	—	824
Hirslanden .	500	5	**505**	100	118	27	19	19	19	—	540
Hottingen .	1,100	80	**1,180**	150	160	45	25	30	30	—	1320
Oberstrass .	1,000	50	**1,050**	388	148	24	15	19	16	—	1057
Riesbach .	1,800	20	**1,820**	265	220	91	28	40	31	—	1950
Unterstrass.	600	100	**700**	90	66	33	10	13	18	100	755
Wiedikon .	600	100	**700**	38	144	70	21	16	28	—	630
Wipkingen	300	8	**308**	85	48	16	9	8	7	—	300
Total	**15,300**	**1607**	**16,907**	**2534**	**2087**	**839**	**373**	**495**	**392**	**759**	**16336**
%				*46,4*	*38,2*	*15,4*	*29,6*	*39,3*	*31,1*		
				100			*100*				
Wollishofen	350	10	**360**	41	25	17	11	11	15	—	485
Leimbach .	—	—	—	14	13	2	—	6	6	—	—

[1]) Für im Zivilstandskreis. — [2]) Für ausserhalb desselben Wohnende.

Personal. Amtslokalitäten.

Tab. 10. Frage 17.

Politische Gemeinden	Personal Zahl	davon Stellvertreter und Gehülfen	Bureaulokalitäten	Trauungslokal
Zürich	3	2	1 Kanzlei, 1 Wartezimmer im Stadthaus, 1 Archiv.	Im Stadthaus.
Aussersihl	1	. .	1 Bureau zugleich Trauungslokal, 1 Archiv gemeinsam mit der Gemeindrathskanzlei.	Im Gemeindehaus.
Enge	2	1	Mit der Gemeindrathskanzlei verbunden.	Sitzungszimmer des Gemeindrathes.
Fluntern	2	1	Die Gemeindrathskanzlei.	Sitzungszimmer des Gemeindrathes.
Hirslanden	1		Bureau v. Beamten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.	Im neuen Schulhause
Hottingen	2	1	1 Bureau.	Im alten Schulhause
[illegible]	1		Bureau ohne Entschädigung im Hause des Civilstandsbeamten.	Im neuen Schulhause
[illegible]	1		Bureau gemeinsam mit dem [illegible]	Sitzungszimmer des Gemeindrathes.
[illegible]	2	1	1 Bureau, befindlich im Hause des Civilstandsbeamten, [illegible] 1886 ohne Entschädigung.	Vom Beamten gestellt
[illegible]			[illegible] im Hause des Civilstandsbeamten ohne Entschädigung.	Im Hause des Civilstandsbeamten.
[illegible]	1		[illegible] Gemeindraths-[illegible]	Im alten Schulhause.
[illegible]			[illegible] Schul-[illegible]	Im Schulhause.

Gemeindammannamt.

Tab. 11a. Frage 19.

Politische Gemeinden	Personal		Fixe Besold-ung	Sporteln	Sonstige Ausgaben der Gemeinde	Sonstige Ausgaben des Beamten	Bureaulokalitäten gestellt	
	ganz beschäftigt	nur theilweise					von der Gemeinde	vom Beamten
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
Zürich . . .	11	—	2,500	18,281	300	16,200	1	—
Aussersihl . .	5	—	—	10,500	230	6,500	—	1
Enge. . . .	2	—	2,700	1,100	43	—	—	1
Fluntern . .	—	2	400	643	76	—	—	1
Hirslanden. .	1	—	500	450	88	165	—	1
Hottingen . .	1	1	600	2,000	—	1,020	—	1
Oberstrass . .	1	—	500	1,000	26	—	—	1
Riesbach . .	2	—	1,800	3,300	103	2,000	—	1
Unterstrass .	1	—	500	1,000	—	300	—	1
Wiedikon . .	1	1	500	2,250	99	650	—	1
Wipkingen .	—	1	600	1,270	40	—	—	1
Total	**25**	**5**	**10,600**	**41,794**	**1,005**	**26,835**	**1**	**10**
Wollishofen .	—	1	400	550	—	—	—	1

Friedensrichteramt.

Tab. 11b. Frage 20.

Politische Gemeinden	Personal		Fixe Besold-ung	Sporteln	Sonstige Ausgaben der Gemeinde	Sonstige Ausgaben des Beamten	Bureaulokalitäten gestellt	
	ganz beschäftigt	theilweise — per Woche					von der Gemeinde	vom Beamten
		Tage	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
Zürich . . .	2	—	4500	4107	2365	—	1	—
Aussersihl . .	—	1 1	300 200	1000 200	30 30	— 40	—	1
Enge	—	2	700	249	—	—	—	1
Fluntern . .	—	2	250	601	—	335	—	1
Hirslanden .	—	1	200	180	—	10	—	1
Hottingen . .	—	$2^1/_2$	400	687	—	310	—	1
Oberstrass . .	—	$2^1/_2$	—	581	46	—	—	1
Riesbach . .	—	3	700	700	—	200	—	1
Unterstrass .	—	2	250	200	—	50	—	1
Wiedikon . .	—	2	400	400	—	350	—	1
Wipkingen .	—	1	150	192	20	80	—	1
Total	—	—	**8050**	**9097**	**2491**	**1375**	**1**	**10**
Wollishofen .	—	1	—	117	—	—	—	1

Diese Tabellen, welche durch schriftliche und mündliche Be-
gung mehrfach ergänzt werden mussten, geben über alle ein-

schlägigen Verhältnisse, wie Besoldungs- und Sportelnwesen, be- spruchte Zeit, Stellung der Bureaulokalitäten etc. hinlänglich A- schluss und können wir uns desshalb auf wenige Bemerkungen b- schränken.

In erster Linie darf erwähnt werden, dass in der Gemein- Aussersihl die Besorgung der friedensrichterlichen Geschäfte zw- Beamten übertragen und die Gemeinde zu diesem Zwecke in zw- Sektionen eingetheilt ist.

Die Sporteln werden einzig zu Handen der Gemeindekas- bezogen in Enge für das Gemeindammannamt und in der St- Zürich für das Friedensrichteramt. In allen übrigen Gemeind- fallen die Sporteln den Beamten zu. — Die Mehrzahl dieser B- amten sowohl Gemeindammänner wie Friedensrichter beton- ausdrücklich, dass ein Theil der Gebühren oft bis ¹/₄ des Gesamm- betrages nicht erhältlich sei.

In den meisten Gemeinden sind beiden Beamtungen Wai- beigegeben, welche das Vertragen der Ausfertigungen besorg- Aus den Berichten ist nicht ersichtlich, zu wessen Lasten die B- soldung dieser Angestellten falle, doch lässt sich mit Sicherheit a- nehmen, dass diese Ausgaben an den meisten Orten durch d- Gemeindekasse bestritten werden.

Auch in denjenigen Gemeinden, in denen die eingehend- Sporteln den Beamten zufallen, erhalten letztere von Seiten der G- meinde eine nach dem Geschäftsumfang bemessene fixe Entschädigu- Eine feste Besoldung beziehen nicht das Gemeindammannamt Auss- sihl und das Friedensrichteramt Oberstrass.

An Lokalitäten stellt die Stadt den beiden Beamtungen z- Verfügung:

Stadtammannamt.		Friedensrichteramt.	
Kanzlei und Vorzimmer . .	63 m².	Wartzimmer	21
Bureau des Stadtammanns .	28 „	Amtslokal	56
Bureau des Adjunkten . .	24 „		
Gantlokal im Wollenhof . .	220 „		
	335 m².		77

In allen übrigen Gemeinden werden die Lokale von den B- amten selbst gestellt. — Die Anschaffung von Protokollen u- theilweise auch der benöthigten Formulare ist überall Sache d- *Gemeinden.*

Sektionschefs.

b. 12. Frage 18.

Politische Gemeinden	Sektionschef beschäftigt theil-weise	gänz-lich	Benutzte Amtslokalitäten	Einnahmen des Sektionschef	Ausgaben des Sektionschef
				Fr.	Fr.
ich	—	1	Kontrolbureau	3000	—
ersihl . . .	—	1	Gemeindrathskanzlei	1300	65
e	1	—	"	1100	—
tern . . .	1	—	"	500	—
landen . . .	1	—	eigene Wohnung	350	—
tingen . . .	1	—	"	600	50
rstrass . . .	1	—	"	400	—
bach . . .	1	—	"	1100	—
erstrass. . .	1	—	"	450	30
dikon . . .	1	—	"	400	—
kingen . . .	1	—	"	90	—
Total	**9**	**2**		**9290**	**145**
llishofen . .	—	1	Gemeindrathskanzlei	130	—

Die von den Gemeinden über diesen Abschnitt gemachten eilungen sind zum grössern Theile sehr kurz gehalten, und hie und da hervorgehoben, dass die Obliegenheiten der Sek-chefs durch die staatlichen Organe direkt überwacht werden und den Gemeinden keine bezüglichen Kompetenzen zustehen. — entlich mit Bezug auf die diesen Beamten zufallenden Gebühren die erhaltenen Angaben höchst unvollständig und können dess-nicht zur Darstellung benutzt werden. Um dennoch eine rsicht der betr. Einkünfte zu erhalten, benutzten wir für obige llen die uns von der Kanzlei der h. Militärdirektion gemachten ben. Ob und in wie weit die Sektionschefs von der Gemeinde r den ihnen vom Staate ausgerichteten Entschädigungen, fixe ldungen beziehen, ist den eingegangenen Berichten mit Sicher-nicht zu entnehmen. Laut Rechnung vom Jahre 1885 ist dem onschef in Hottingen Fr. 100. — und demjenigen von Wip-n laut Bericht Fr. 70.— aus der Gemeindekasse vergütet worden.

Eine Ausscheidung der erforderlichen Zeit für die Amtsver-ungen der nur theilweise beschäftigten Sektionschefs ist schon n nicht möglich, weil ein Theil derselben die Geschäfte der Militär-n neben andern Beamtungen besorgt. Bezüglich der benutzten lokale kann lediglich auf vorstehende Tabelle verwiesen werden.

cheidet nämlich 5 Strassenklassen, wobei nicht wie im Gesetz die
ledeutung als Verbindungsstrassen, sondern lediglich die Breite
erselben für die Klassifikation in Betracht fällt. Um unsere erste
arstellung vollständig geben zu können, mussten wir uns desshalb
agen, welche der städtischen Strassen den Charakter I. II. und III.
asse an sich tragen. Es wurde uns durch freundliche Beihülfe
Seite des Tit. Ingenieurbureau vom I. Kreise, sowie der städti-
ien Verwaltung des Strassenwesens nicht nur die berührte Aus-
eidung, sondern zugleich eine sehr detaillirte Darstellung aller
hältnisse des städtischen Strassenwesens ermöglicht. Es mag
ht uninteressant sein, an dieser Stelle zu erwähnen, dass die
meinde Aussersihl das grösste Strassennetz besitzt, indem 17,8 %
Länge und 21,2 % des Flächeninhaltes sämmtlicher Strassen der
dt nebst den 9 Ausgemeinden und Wipkingen allein auf diese
meinde entfallen. Wie aus Tab. 14 weiter ersichtlich ist, hat
se Gemeinde eine Strecke von 912 m. Strassen I. Classe gemein-
mit Wiedikon zu unterhalten.

Strassen I. II. und III. Klasse.

(Erste Darstellung).

Tab. 13. Frage 6.

litische meinden	Strassen I. Klasse			Strassen II. Klasse			Strassen III. Klasse			Total
	Länge Meter	Gepflästert Aren	Gepflästerte Seitenschalen Meter	Länge Meter	Gepflästert Aren	Gepflästerte Seitenschalen Meter	Länge Meter	Gepflästert Aren	Gepflästerte Seitenschalen Meter	Länge in Meter
ch . .	4247	230,1	4031	2592	110,7	3986	15382	523,7	16183	**22221**
ersihl .	2250	3,0	1820	3625	0,5	2590	28307	2,9	7990	**34182**
e . . .	2058	14,4	3845	69	0,7	126	12074	4,0	19982	**14201**
tern .	—	—	—	1741	3,0	3482	11169	—	1904	**12910**
landen .	2430	—	600	2000	—	—	12960	—	1410	**17390**
tingen .	510	—	—	1620	—	125	15770	3,2	2822	**17900**
rstrass .	2457	—	714	475	—	375	6512	—	2170	**9444**
bach .	2720	16,9	3150	2610	—	4310	18770	5,0	19260	**24100**
erstrass .	5873	—	3760	—	—	—	7274	—	—	**13147**
dikon .	2485	—	900	—	—	—	13500	—	5500	**15985**
kingen .	1900	—	1917	766	—	108	7995	—	1018	**10661**
Total	**26930**	**264,4**	**20737**	**15498**	**114,9**	**15102**	**149713**	**538,8**	**78239**	**192141**
%	*14,0*			*8,1*			*77,9*			*100*
lishofen	4354	—	2500	—	—	—	7794	—	700	—
nbach .	—	—	—	—	—	—	3450	—	130	—

Stadt Zürich.

Strassen I. und II. Klasse.

Tab. 16 a. Frage 6.

Strassen I. Klasse	Länge (Meter)	Fläche (m².)	Fahrbahn gepflästert (m².)	Fahrbahn chaussirt (m².)	Trottoirs gepflästert (m².)	Trottoirs chaussirt (m².)	Trottoirs asphaltirt (m².)	Trottoirs Randstein (m.)	Trottoirs Rigolen (m².)	Oeffentliche Anlagen Wege (m².)	Oeffentliche Anlagen Pflanzung (m².)	Ufermauer-Treppen etc. (m².)
…haus-Parade- …z-Sihlbrücke	980	15969	7013	3045	3304	644	744	1823	652	—	458	109
…ze Unter- …ss-Helmhaus- …nze Riesbach	1640	29069	14996	3237	5610	2361	1644	3335	313	137	130	641
…strasse (Zü- …-Winterthur)	1270	17163	300	10297	362	4189	372	2347	1393	—	—	250
…deplatz- …nze Enge	138	1452	660	240	168	80	304	256	—	—	—	—
…en-Grenze …tingen (Zelt- …)	219	2241	41	1050	7550	133	—	432	262	—	—	—
…otal Strassen I. Klasse	**4247**	**65894**	**23010**	**17869**	**16994**	**7407**	**3064**	**8193**	**2620**	**137**	**588**	**1000**

…. 16 b.

Strassen II. Klasse	Länge (Meter)	Fläche (m².)	Fahrbahn gepflästert (m².)	Fahrbahn chaussirt (m².)	Trottoirs gepflästert (m².)	Trottoirs chaussirt (m².)	Trottoirs asphaltirt (m².)	Trottoirs Randstein (m.)	Trottoirs Rigolen (m².)	Oeffentliche Anlagen Wege (m².)	Oeffentliche Anlagen Pflanzung (m².)	Ufermauer-Treppen etc. (m².)
…brücke-Gess- …allee-Löwen- …tz-Bahnhof- …tz	860	23390	2246	10247	1855	3937	1074	1904	1133	948	1304	646
…strass (Poly- …hnikum)-Tan- …-Leonhard- …derdorfstras- …Neumühle	592	6764	—	3299	37	2724	—	992	704	—	—	—
…ze Hottingen- …ntonsschul- …tz-Hirschen- …ben-Bahnhof- …ücke	1140	29033	8828	8189	2900	6308	866	1960	754	365	626	197
…otal Strassen II. Klasse	**2592**	**59187**	**11074**	**21735**	**4792**	**12969**	**1940**	**4856**	**2591**	**1313**	**1930**	**843**

Tab. 14.

Politi-
Geme

Zürich
Ausse

Wied
Enge
Flun
Hirs
Hot
Obe
Ries
Unt
Wip

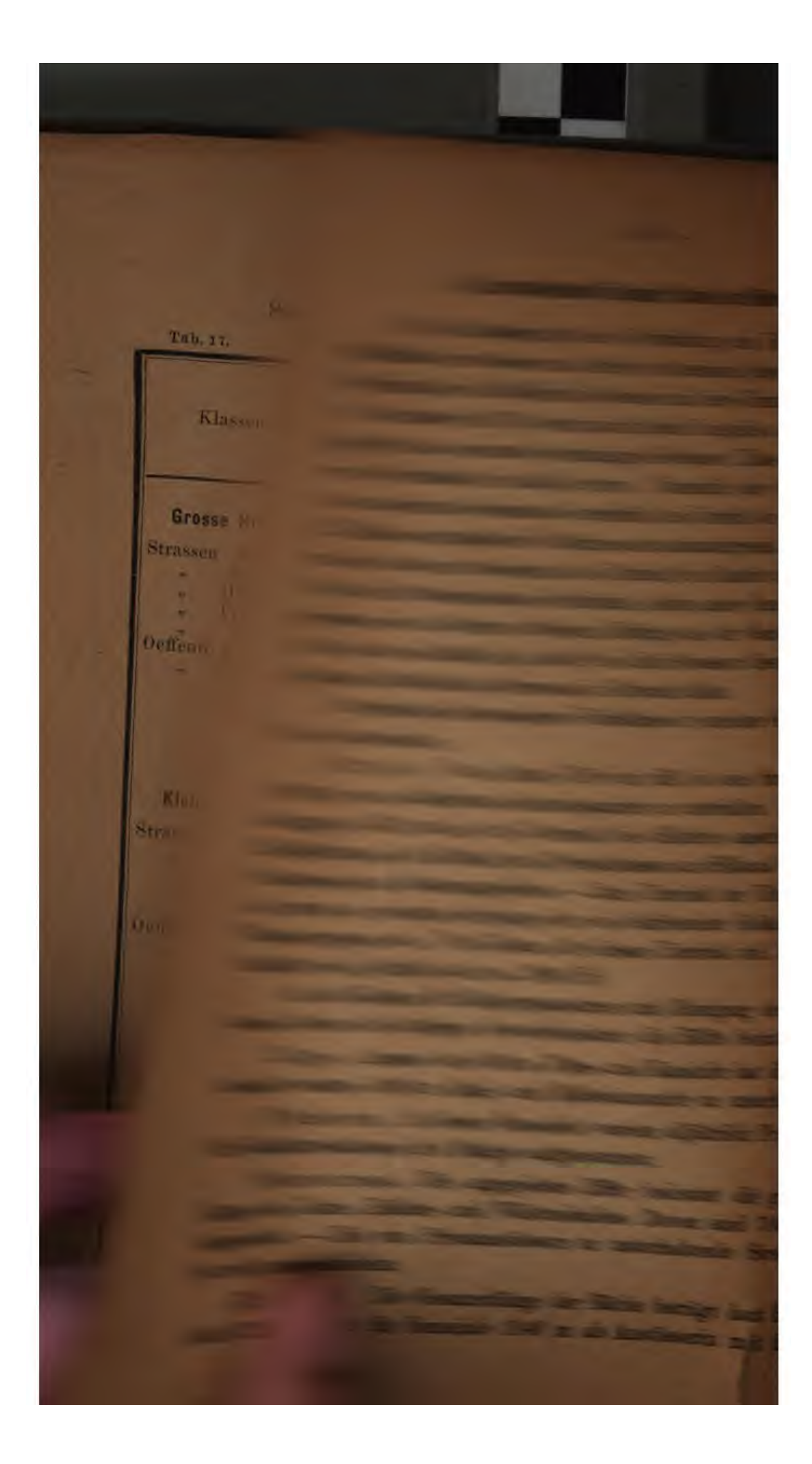
Wo
Le

Stadt Zürich.

Trottoirs und Seitenschalen. — Gesammtfläche.

ab. 18. (Städtische Klassifikation.) Frage 6.

Klassen	Trottoirs				Seiten-schalen (Rigolen) m².	Total Trottoirs und Seiten-schalen m².	Gesammt-fläche des Strassen-netzes m².
	Rand-stein-längen m.	ge-pflästert m².	unge-pflästert m².	Asphalt m².			
Grosse Stadt.							
assen I. Klasse	1,485	3,947	6,341	1,240	363	11,891	**27,594**
" II. "	3,390	4,339	7,033	1,593	1,291	14,256	**33,907**
" III. "	6,366	6,426	9,111	13	3,357	18,907	**41,684**
" IV. "	2,071	2,910	3,068	114	1,565	7,657	**21,157**
" V. "	2,527	2,675	—	335	32	3,042	**14,029**
ffentl. Fusswege	—	192	1,383	—	66	1,641	**1,641**
" Plätze	1,318	1,634	1,585	130	488	3,837	**17,705**
Total	17,157	22,123	28,521	3,425	7,162	61,231	**157,717**
Kleine Stadt.							
assen I. Klasse	1,766	504	—	11,787	942	13,233	**24,477**
" II. "	2,514	1,467	8,133	1,124	1,396	12,120	**23,858**
" III. "	10,930	15,019	9,362	797	5,597	30,775	**69,270**
" IV. "	3,158	4,098	2,375	389	1,152	8,014	**20,139**
" V. "	892	1,062	62	—	35	1,159	**7,859**
ffentl. Fusswege	—	1,188	—	—	—	1,188	**1,188**
" Plätze	2,004	4,485	3,099	1,287	571	9,442	**36,745**
Total	21,264	27,823	23,031	15,384	9,693	75,931	**183,536**
ide Stadttheile zusammen.							
assen I. Klasse	3,251	4,451	6,341	13,027	1,305	25,124	**52,071**
" II. "	5,904	5,806	15,166	2,717	2,687	26,376	**57,765**
" III. "	17,296	21,445	18,473	810	8,954	49,682	**110,954**
" IV. "	5,229	7,008	5,443	503	2,717	15,671	**41,296**
" V. "	3,419	3,737	62	335	67	4,201	**21,888**
ffentl. Fusswege	—	1,380	1,383	—	66	2,829	**2,829**
" Plätze	3,322	6,119	4,684	1,417	1,059	13,279	**54,450**
Total	**38,421**	**49,946**	**51,552**	**18,809**	**16,855**	**137,162**	**341,253**


Tab. 17.
Klassen
Grosse
Strassen

inde Hirslanden einseitig zu unterhalten hat. Von letzterer inde wird Frage 7 verneint.

Unterstrass. Eingedeckte Bäche 171 m (117 m ge-rte Dole und 54 m elliptische Cementdole).

Wollishofen. Laut Bericht hat sich die Gemeinde am rhalt der beiden Ufer des Dorfbaches und des einen Ufers des bachos zu betheiligen. Die Länge derselben ist nicht angegeben.

Leimbach. Von der Gemeinde ist die Cementbachsohle len Rütschli- und Tutschgenbach-Durchlass auf eine Länge von 1 zu unterhalten.

Länge der zu unterhaltenden Flussufer, Kanäle und Bäche.

b. 19 a. Frage 7.

Politische Gemeinden	Limmat Rechtes Ufer Meter	Limmat Linkes Ufer Meter	Limmat Total Meter	Sihl Rechtes Ufer Meter	Sihl Linkes Ufer Meter	Sihl Total Meter	Kanäle und Bäche Meter	Total Meter
ich	650	1350	**2000**	1700	1500	**3200**	**2120**	**7320**
ssersihl . .	—	4100	**4100**	—	1850	**1850**	—	**5950**
ge	—	—	—	50	—	**50**	**600**	**650**
ntern . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
slanden . .	—	—	—	—	—	—	—	—
ttingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
erstrass . .	—	—	—	—	—	—	**2410**	**2410**
sbach . .	—	—	—	—	—	—	**1040**	**1040**
terstrass . .	—	—	—	—	—	—	**487**	**487**
edikon . .	—	—	—	—	—	—	—	—
pkingen . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	650	5450	**6100**	1750	3350	**5100**	**6657**	**17857**
%			*$34_{,11}$*			*$28_{,56}$*	*$37_{,33}$*	*100*
llishofen . .	—	—	—	700	—	**700**	—	**700**
imbach . .	—	—	—	—	850	**850**	—	**850**

b. 19 b. Frage 7.

Stadt **Zürich**	Rechtes Ufer Meter	Linkes Ufer Meter	Total Meter
ngs der Limmat	650	1350	**2000**
der Sihl	1700	1500	**3200**
des Schanzengrabens . .	350	320	**670**
des Sihlkanals	300	1150	**1450**
Total	**3000**	**4320**	**7320**

Verwaltungszweig folgende Einzelheiten berichtet

ch. Bis zum Jahr 1886 besorgte die Züricher Aktien-
für Gasbeleuchtung den gesammten Betrieb der Strassen-
für die Stadt und einen Theil der Ausgemeinden.
den 950 Gasflammen der Stadt Zürich entfallen auf
adt 446, Kleine Stadt 504, wovon 215 die ganze Nacht
nnt werden. Die Ausgaben hiefür bezifferten sich pro
Fr. 49,788.27. — Die Stadt besoldete ferner einen Gas-
r mit 1500 Fr. und 2 Fachexperten mit zusammen Fr. 600.
übrige Personal wurde von der Gasgesellschaft auf ihre
besoldet.
die Strassenbeleuchtung Aussersihl's sind im Be-
92 Laternen für Petroleumbeleuchtung, 18 Laternen für
(Kasernenstrasse) und 30 Laternen für Gasbeleuchtung.
flammen vertheilen sich: 18 auf Limmatstrasse, 4 Sihlbrücke
essnerbrücke, letztere 12 Laternen je zur Hälfte auf Kosten
dt und Aussersihl. — Mit November 1887 waren ferner 8
n für elektrische Beleuchtung im Betrieb (Konradstrasse).
assenbeleuchtung steht unter Aufsicht des Polizeivorstandes.
ie Gemeinde Enge besitzt Gasbeleuchtung in sämmtlichen
. Von den 156 Gasflammen brennen 126 bis Nachts 11
7 bis zum Tagesanbruch und 13 Laternen werden vor der
icht benutzt. Betrieb durch die Aktiengesellschaft für Gas-
tung in Enge.
luntern zahlte der Gasfabrik für 1885 Fr. 2315. 40
s. per Brennstunde) oder Fr. 68.10 per Laterne. Die Pe-
beleuchtung verursachte Fr. 1525.40 Auslagen, was per
Fr. 41.23 ausmacht. Von den Gasflammen wird eine erst
agesanbruch gelöscht. Für die neue Bergstrasse ist die Er-
von 6 neuen Laternen in Aussicht genommen.
irslanden besitzt nebst den 13 Gaslaternen 60 Petroleum-
theils mit eichenen, theils mit eisernen Pfosten. Zwei
er besorgen die ganze Beleuchtung.
ottingen hat nur Gasbeleuchtung und erstreckt sich die-
is auf die Höhe des Städtli und Sprensenbühl. Da keine
n betreffend Personal vorliegen, ist anzunehmen, dass die

Besorgung der Strassenbeleuchtung, soweit es das Anzünden u
Reinigen anbetrifft, auf Kosten der Gasgesellschaft erfolgt sei.

Die Gemeinde Oberstrass hat die Gasbeleuchtung n
nicht eingeführt. Von den 65 Petroleumlaternen ist eine dur
nächtig. Die Abgabe des Brennstoffes an die Laternenanzün
erfolgt unter Kontrole des Schulabwarts.

Riesbach gibt an, dass das auf dem Territorium der G
meinde sich befindliche Leitungsnetz nebst Beleuchtungsappara
einen approximativen Werth von Fr. 100,000 besitze, woran
Gemeinde ungefähr Fr. 29,000 bezahlt habe.

Die Länge des Leitungsnetzes betrug 14,215 m. und hat
Röhrenleitung einen Durchmesser von 38,5—175 m/m. Das G
werk am Wildbach im Inventarwerthe von Fr. 218,000 war Eig
thum der Gesellschaft. An neue Leitungen zahlt die Gemeinde
Hälfte der Erstellungskosten. Unterhalt der Leitungen und Ap
rate erfolgt auf Kosten der Gasunternehmung.

Unterstrass betont, dass für Einführung der Gasbeleu
tung wenig Neigung vorhanden sei, die Beleuchtung mit Petroleu
lampen habe sich bewährt, während mit Neolinbeleuchtung ü
Erfahrungen gemacht worden seien.

Die Strassenbeleuchtung erstreckt sich von der Stadtgren
über den ganzen Baurayon und darüber hinaus nach der Langmau
strasse, in die Röthelstrasse, auf den Milchbuck bis zur Kre
strasse und bis zum Pumpwerk im Letten. Zwei Unternehmer
sorgen die ganze Beleuchtung — Lieferung des Petroleums in
griffen — gegen eine Vergütung von 4½ Cts. per Brennstun
und Laterne.

Wiedikon hat die Strassenbeleuchtung über den ganz
bevölkerten Theil der Gemeinde ausgedehnt. Die Besorgung
49 Petrol-Laternen ist an zwei Akkordanten vergeben und wird
Entschädigung per Brennstunde berechnet. Für die zwei Latern
im Friesenberg wird eine besondere Vergütung entrichtet.

Auch bei Wipkingen erstreckt sich die Beleuchtung
[illegible] das ganze Gebiet der Gemeinde. Nebst den 39 Neolin-Latern
[illegible] sich einzig im Letten 2 Gaslaternen, welch' letztere jed
[illegible] der Stadt Zürich sind.

[illegible]llishofen endlich hat Neolinbeleuchtung längs d

hauptsächlichsten Strassen eingeführt. Die 52 Laternen, durch zwei Angestellte besorgt, verursachten 1885 eine Ausgabe von Fr. 2430 oder per Laterne Fr. 46. 73.

Bei diesem Anlass mag erwähnt werden, dass die sämmtlichen Gaswerke der frühern Gesellschaft „Züricher Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung" im Jahr 1886 an die Stadt Zürich als Eigenthum übergegangen sind und letztere nunmehr den Betrieb auch in einem Theile der Ausgemeinden vertraglich übernommen hat.

3. Bauwesen incl. gewohnter Unterhalt der öffentlichen Gebäude, Strassen und Anlagen.

Bei der allgemeinen Fassung der Frage sind die aus den Gemeinden eingegangenen Antworten auch meistens summarisch gehalten, so dass bezüglich Kostenpunkt der einzelnen Unterabtheilungen eine vollständige Ausscheidung auf Grundlage des vorliegenden Materials nicht möglich wäre. Soweit aus den einzelnen Gemeinden Angaben vorliegen, bringen wir die bezüglichen Notizen in folgender Darstellung:

Stadt Zürich. Der Kassaverkehr der Materialverwaltung ist unter den Einnahmen und Ausgaben in Tabelle 20 nicht aufgeführt, da die Verwaltung auf dem Prinzip der Selbsterhaltung organisirt ist und die Verwaltungskosten sowie die Verzinsung der Vorschüsse durch entsprechende Verkaufszuschläge, namentlich bei Verkauf an Drittpersonen, gedeckt werden. Von den Ausgaben dieses Titels im Betrage von Fr. 236,542 entfallen auf Unterhalt von Strassen und Brücken Fr. 96,337. 31; Conto Industriequartier Fr. 67,705. — Für Unterhalt von Gebäuden Fr. 34,000, Reinigung und Beleuchtung der Verwaltungsgebäude Fr. 14,000, der Bezirkslokalitäten Fr. 6,500 und Unterhalt der Promenaden Fr. 18,000.

Ständiges Personal: a) Strassenwesen: 1 Strassenmeister, 12 Wegknechte, 12 Knaben als Gehülfen, 1 Aufseher. b) Materialverwaltung: 1 Verwalter, 1 Buchhalter, 1 Magazinier, 2 Wagner, 1 Zimmermann. 1 Schlosser, 4 Handlanger. c) Hochbaubureau: 1 Stadtbaumeister, 1 Bauführer, 1—2 Zeichner, 1 Buchhalter, Total 41 Mann.

Lokalitäten: 26 mit einer Gesammtfläche von 1911 m².

Enge. Die jährlichen Auslagen dieses Titels sollen der Quaianlagen wegen künftig ca. Fr. 35,000 betragen.

Hottingen. Die Einnahmen von Fr. 1429 rühren von der Reinigung verschiedener Privat-Entwässerungsanlagen her. An die Strassenauslagen leistet der Staat eine Entschädigung von 863 Fr.

Oberstrass. Der Staat zahlte an die Unterhaltungskosten der Strassen I. und II. Klasse 1885 Fr. 912. — Ausgaben für Bauten Fr. 100, für Strassen Fr. 3038.

Riesbach. Ausgaben für Unterhalt von Gebäuden Fr. 1513, der Strassen Fr. 30,350.

Unterstrass. Staatsbeitrag Fr. 1324. — Besondere Lokalitäten sind keine vorhanden. Der Neubauten-Conto schliesst per Ende 1885 mit einem Defizit von **Fr. 277,546.** Ausgaben pro 1885 Fr. 15,536 (für Gebäude Fr. 706, für Strassen Fr. 14,830).

Wiedikon. Staatsbeitrag an die Strassen Fr. 550, an die Katasternachführungskosten Fr. 250. Lokal für Geräthe im Gemeindehaus. Ausgaben für Gebäude Fr. 475, für Strassen Fr. 8650.

Wipkingen. Der Staat zahlt Fr. 60 für Kieslieferung auf Strasse I. Klasse. Auslagen für die Gebäude Fr. 30, für Strassen Fr. 4200.

Wollishofen. Staatsbeitrag pro 1885 Fr. 369. — Auslagen für die Gebäude Fr. 620, für die Strassen Fr. 4015.

Kanalisation.

Da die eingegangenen Berichte nicht genügenden Aufschluss geben, mussten, um eine Darstellung über die Länge des Kanalnetzes zu ermöglichen, in verschiedenen Gemeinden nachträgliche Erhebungen gemacht werden Diese Gelegenheit wurde benutzt, um gleichzeitig von den einzelnen Gemeinden auch Angaben betr. Durchmesser der Röhrenleitungen und fehlende Angaben über die Zahl der vorhandenen Schlammsammler und Einsteigschächte zu erhalten, wie dies in Tabelle 21 und 22 nunmehr veranschaulicht ist.

In Anbetracht der grossen Opfer, welche die meisten Gemeinden für die Kanalisation gebracht haben, durfte es als angezeigt erachtet werden, diesem Verwaltungszweige vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Leider ist es uns nicht möglich, die auf diesen Zweig der Gemeindeverwaltung entfallenden Ausgaben aus allen Gemeinden darstellen zu können. — So viel aus den Berichten hervorgeht, wird darüber nicht besondere Rechnung geführt, sondern es werden die Kosten meistens auf Konto „Srassenwesen“ genommen.

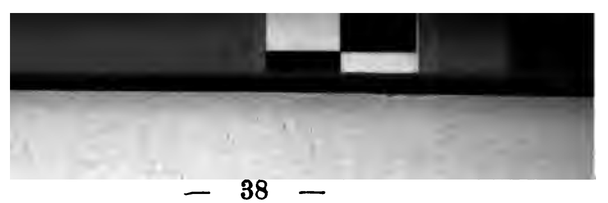
Die besondern Verhältnisse der Gemeinden sind unter den Bemerkungen auf Tab. 22 kurz berührt.

Ueber den Umfang des Kanalnetzes der Stadt Zürich und der Ausgemeinden sind am Schlusse einige Notizen beigefügt.

Sammelkanäle, Strassendolen.

Tab. 21. Frage 30.

Gemeinden	Sammelkanäle über 60 cm. weit	Strassendolen u. Ehgraben				Totallänge des Kanalnetzes
		60 cm. weit	45 cm. weit	30 cm. weit	unter 30 cm. weit	
	m.	m.	m.	m.	m.	m.
Grosse Stadt	4502	191	1883	8930	422	**15928**
Kleine Stadt	1867	50	1462	9778	1247	**14404**
Stadt Zürich	6369	241	3345	18708	1669	**30332**
Industriequartier ohne Limmatstrasse	1975	148	1242	1483	—	**4848**
Total Stadt u. Industriequartier	8344	389	4587	20191	1669	**35180**
Aussersihl	3529	2796	2718	9156	621	**18820**
Enge	2175	1225	2465	4265	—	**10130**
Fluntern	1080	—	835	1385	—	**3300**
Hirslanden	410	—	2086	488	64	**3048**
Hottingen	2582	—	624	5134	—	**8340**
Oberstrass	274	85	772	338	—	**1469**
Riesbach	1939	511	1347	7014	206	**11017**
Unterstrass	—	75	800	4715	—	**5590**
Wiedikon	123	337	1030	1917	3800	**7207**
Wipkingen	69	—	—	—	—	**69**
Total	**20525**	**5418**	**17264**	**54603**	**6360**	**104170**
%	*19,7*	*5,2*	*16,6*	*52,4*	*6,1*	*100*
Wollishofen	120	—	—	—	—	**120**
Leimbach	—	60	—	—	—	**60**



Schlammsammler, Einsteigschächte.

Tab. 22. Frag

Gemeinden	Schlammsammler in Strassen Stück	Einsteigschächte in Strassen Stück	Rechnung 1885 Einnahmen Fr.	Rechnung 1885 Ausgaben Fr.	Bemerkungen
Grosse Stadt . . .	523	208			Kostenantheil des S ingenieurs u. Stra meisters nicht griffen.
Kleine Stadt . . .	401	205			
Stadt Zürich . . .	924	413	5455	16789	Kosten für Rev der Dolenanlage Privat - Grundsti im Jahre 1883 Fr.
Industriequartier .	89	26			
Total Stadt und Industriequartier .	1013	439			
Aussersihl	443	175	300	469	
Enge	327	121	—	—	Nicht extra geb fallen unter Stra ausgaben.
Fluntern	70	25	—	—	id.
Hirslanden . . .	70	35	—	—	id.
Hottingen	239	100	—	—	Nicht ausgeschied Besorgung durch Wegknecht.
Oberstrass . . .	59	22	—	—	Kein besond. Pers 1885 keine Ausg
Riesbach	246	109	1066	2862	Baukosten per 1885 Fr. 264.180: bezahlt v. Anstö Fr. 70.215. — Kirchgemeinde ausgabte für Ein tungen 6993 Fr. (K platz). Bedienung d. Bau- und Stra wesen verflochte
Unterstrass . . .	137	26	—	—	Nicht ausgeschie
Wiedikon	122	46	50	300	Für das Recht d schlusses an A sihl ahlt die Gem 20,000 Fr. als Av summe.
Wipkingen . . .	1	1	—	—	Erstellungskosten 1950. — Nöthige setzung beansp 6—7000 Fr., ca. sind von Privaten eigene Rechnung stellt worden.
	2727	**1099**	**6871**	**20420**	
Wollishofen . . .	—	—	—	—	Erstellungskosten 11,200. —
Leimbach	1	1	—	—	

Stadt Zürich.

Aus dem ausführlichen Berichte der Stadt über den Umfang des Kanalnetzes etc. mag folgende Skizze hier ihren Platz finden:

Die Kanalisation der Stadt bildet 2 Hauptnetze.

a. Das eine umfasst das Gebiet der grossen Stadt mit Hauptsammelkanal in der Tonhallestrasse längs dem rechtseitigen Limmatquai und der Niederdorfstrasse bis zum Schlachthaus. — Der Hauptsammelkanal von Riesbach, in den sich auch die Ausläufer von Hirslanden ergiessen, schliesst sich vom Seefeld herkommend an denjenigen der Stadt an. — Der Wolfbach, die Abwasser von Hottingen aufnehmend, ergiesst sich beim obern Mühlesteg in den städt. Hauptkanal. Für Hochwasser ist ein direkter Nothauslass in die Limmat angebracht. Der Häldelibach von Fluntern wird über Stadtgebiet in den Sammelkanal bei der Bahnhofbrücke und der Weinbergbach von Oberstrass, in denjenigen der Niederdorfstrasse geleitet. Ueberwasser geht direkt in die Limmat. An diese 4 Hauptkanäle schliessen sich die übrigen Strassenkanäle in verschiedenen Kalibern an und diese nehmen wieder die Ehgraben und Hauskanäle auf.

b. Das zweite Netz umfasst das Gebiet der kleinen Stadt incl. Selnau mit Hauptsammelkanal in der Bahnhofstrasse bis zur Platzpromenade, woselbst er gegenüber dem Schlachthaus, mittelst Syphon unter der Limmat durch das Schmutzwasser der grossen Stadt und Ausgemeinden aufnimmt. Von hier zieht sich der Kanal durch das Industriequartier und mündet oberhalb der Wipkingerbrücke in die Limmat. Beim Paradeplatz nimmt der Hauptsammelkanal das Schmutzwasser von Enge, bei der Einmündung der Pelikanstrasse dasjenige vom Selnau auf. Für Nothauslässe bei Hochwasser ist genügend gesorgt. Der Hauptkanal von Aussersihl und Wiedikon mündet in der Langstrasse in den genannten städtischen Schmutzwasserkanal ein, welch' letzterer ebenfalls die Leitung des Industriequartiers aufnimmt.

[illegible] Strassenkanäle und Pri-
[illegible] Hülfsarbeiter; ferner sind
[illegible]

[illegible] im Winter 4 Mann und
[illegible] und Ausspühlung der
[illegible] während 2 Monaten; für
[illegible] während 2 Wochen.

[illegible] folgende Gebiete der Aus-
[illegible]

[illegible] Theil der bevölkerten
[illegible]

[illegible] sich das Kanalnetz auf 23
[illegible]

[illegible] Theil der Gemeinde.

[illegible] bevölkerte westliche Theil.

[illegible]

[illegible] südlichen Theil der Gemeinde.
[illegible] Theil der Universitäts-, der
[illegible] sowie den Weinbergfussweg.

[illegible] erstreckt sich über den grössten
[illegible] Leitung und Rechnungsstellung
[illegible] und dessen Gehülfen.

[illegible] bis Letzibach.

[illegible] umfassend einen Theil der Albis-,
[illegible] und Zürcherstrasse. Anschluss
[illegible] und Ausfluss für das Regenwasser
[illegible] in die Sihl.

[illegible] Anlage in der Rosengartenstrasse.

[illegible] In dieser Gemeinde ist nur der Dorfbach
[illegible] kanalisirt.

Abfuhrwesen.

Städtische Abfuhrunternehmung.

Tabelle 23. Frage 31.

Politische Gemeinden	Kübelabfuhr			Abgeführte Stoffe aus Gruben		Betriebsrechnung	1885	
	Besorgte Kübel	Auswechslungen	%	Stoffe m³.	%		Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
ürich	1973	48,336	*89,3*	2686,2	*81,30*	Kübelabfuhr u. Verwerthung	46413	42875
ussersihl	8	166	*0,3*	181,0	*5,50*	Jauche	13271	11905
nge	—	—	—	7,5	*0,23*	Pferdedünger	3173	4325
'luntern	21	1.127	*2,0*	65,5	*2,00*	Uebrige Abfälle	2253	11919
irslanden	14	212	*0,4*	10,0	*0,30*	Pachtgut	4119	5406
ottingen	220	3,622	*6,6*	271,5	*8,22*	Fuhrwesen (auf die übrigen Titel vertheilt)	6270	6270
berstrass	36	696	*1,3*	—	—	Verwaltung (incl. Chef der Abfuhr)	2450	5457
iesbach	—	—	—	81,0	*2,45*	Verschiedenes, Proben	80	92
'ipkingen	6	75	*0,1*	—	—			
Total	**2278**	**54,234**	*100,0*	**3302,7**	*100,00*		**78029**	**88249**
'ollishofen	—	—	—	—	—			

Verwaltung.

Allgemeine Aufsicht: Der Bauherr nebst Stadtingenieur.

Spezielle Aufsicht: Der Betriebschef, dem ein Buchhalter igegeben ist. Die Arbeiten besorgen 2 Kübelaufseher und ca. —24 Mann mit 5 eigenen und 4—6 Pferden im Akkord.

Das Unternehmen auf Rechnung der Stadt geführt erstreckt h nebst dem ganzen Stadtgebiet über je einen Theil der Geinde Aussersihl (Städt. Gebäude im Industriequartier, Salzhaus, rnhaus), Fluntern (Krankenanstalten), Hirslanden, Hottingen, erstrass und Wipkingen (Städt. Gebäude im Letten).

Für Leeren der Abtrittgruben mit der „geruchlosen Pumpe" rd die Unternehmung fast von allen Gemeinden in Anspruch nommen.

Geschäftsbetrieb, Taxen. Der Abfuhrunternehmung liegt Beaufsichtigung der Kübeleinrichtung, die Auswechslung, Reigung und der Unterhalt der Abtrittkübel ob, ferner: Controle

über die in der Stadt bestehenden Gruben, das Leeren derselben, Abfuhr von frischem Pferdedünger und Verwendung des Düngers, Lieferung von Torfstreu, Abfuhr des Hauskehrichts, Bewirthschaftung der städt. Liegenschaften im Industriequartier. Durchschnittliche Zeit für Aufstellung eines Kübels in der Stadt 15,4, in den Ausgemeinden 18,8 Tage. Durchschnittliche Zahl der Auswechslung pro Kübel und Jahr: Stadt 23,7, Ausgemeinden 19,3. Für Beaufsichtigung, Auswechslung und Unterhalt der Kübel hat jeder Hauseigenthümer per Kübel und Jahr eine Grundtaxe von 10 Fr. zu bezahlen. Darin sind 15 Leerungen inbegriffen, für je 5 weitere tritt eine Zuschlagstaxe von Fr. 2 ein. In den Ausgemeinden sind die Taxen um 20 % höher gestellt.

Das Leeren der Gruben erfolgt gegen eine Gebühr von 5 Fr. per abgeführtes Fass in der Stadt und 6 Fr. in den Ausgemeinden. Nachtarbeit wird zu den wirklichen Kosten berechnet. Für die Abfuhr des Pferdedüngers wird nichts verrechnet (Düngerwerth). Ende 1885 geschah die Abfuhr noch aus 12 Ställen; Gesammtabfuhr 1885, 474 m^3. oder per Tag durchschnittlich 1,3 m^3. Torfstreu wird den betr. Stallbesitzern zum Kostenpreise abgegeben.

Die Abfuhr des **Strassenabraumes** geschieht auf Rechnung des Strassenwesens (vergl. Frage 36). In der Stadt ist die Besorgung der Abfuhr des Hauskehrichts und der Küchenabfälle an 2 Privatunternehmer vergeben, die 10 gleichzeitig fahrenden Wagen liefert die Stadt. — Für zweimaliges Abholen per Woche wird von den Hauseigenthümern keine Taxe erhoben, wohl aber für weitergehende Abholungen 25 Cts. per Leerung. — Abfuhr von Schlacke oder Schutt etc. unterliegt einer Gebühr von 4 Fr. per 1 m^3.

Dem Unternehmen stehen an Liegenschaften zur Verfügung: 1 Wohnhaus mit 9 Wohnungen, 2 Scheunen, 1 Wagenschopf, [illegible] der Schuppen für die Kübelwascherei. — Die Liegenschaften ge[illegible] auf Conto Industriequartier und zahlt der Unternehmer einen [illegible] von 3000 Fr. Inventarwerth des Mobiliars der Abfuhr[illegible]ung per 1. Januar 1886 Fr. 7944. — Werth der Futter[illegible] 2569.

[illegible] im Stadthaus mit 16 m^2. Grundfläche.

Unternehmungen der einzelnen Gemeinden.

Tab. 24. Frage 31.

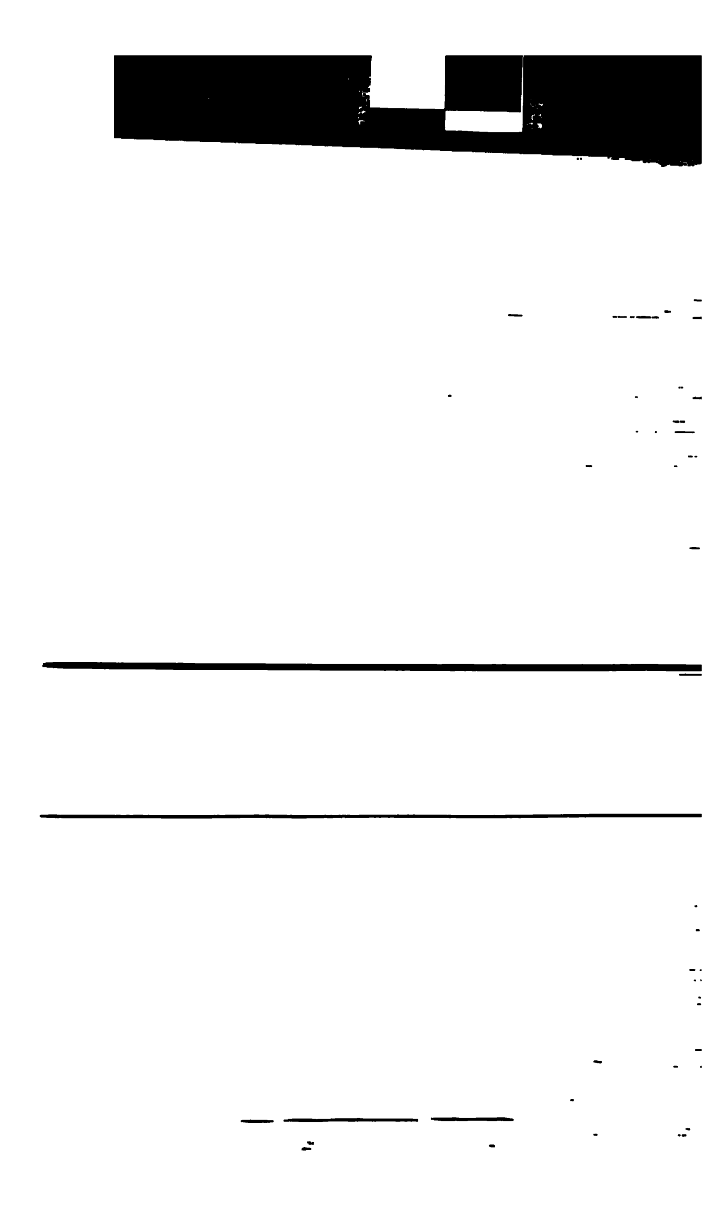
Politische Gemeinden	Kübelabfuhr (Gruben) Privatunternehmer	Personal	Bemerkungen	Kehrichtabfuhr Privatunternehmer	Bemerkungen	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
…rich	—	24	Erfolgt durch d. städtische Abfuhrunternehmung.	2	Die Stadt zahlt Fr. 4500 Entschädigung u. stellt 10 Wagen.	78029	88249
…ssersihl	1	2	Das Personal wird von der Bauverwaltung gestellt.	3	An 3 Privatunternehmer vergeben.	6825	6747
…ge	1	1	Die Gemeinde stellt einen Mann zur Aufsicht. Private zahlen 40 Rp. per Auswechslung und 3 Fr. jährlich fix.	1	Der Unternehmer erhält von der Gemeinde Fr. 220 Entschädigung jährlich. 2 wöchentliche Fahrten.	2473	2835
…untern	1	—	Der Hauseigenthümer zahlt 80 % an die der Gemeinde erwachsenden Kosten.	1	Ebenfalls 80 % der Kosten.	1473	1602
…rslanden	1	—	Unerheblich, städt. Unternehmung. Meistens landwirthsch. Betrieb.	1	Auch dieser Zweig nur unbedeutend.	—	130
…ttinge	1	—	Wird vom städt. Unternehmen besorgt. Gruben werden auf Kosten der Hauseigenthümer geleert.	1	Beihülfe, ein Strassenwärter auf Kosten der Gemeinde.	—	650
…esbach	1	—	Unternehmen der Gemeinde.	1	Beide Verwaltungszweige stehen unter Aufsicht des Gemeinde-Ingenieurs.	6112	3914
…terstrass	1	—	Aufsicht: der Polizeivorstand. Abfuhr nur aus 44 Häusern. Kosten Privatsache.	1	Wird nur von 75 Hauseigenthümern benutzt. Letztere tragen sämmtliche Kosten. Aufsicht: der Gutsverwalter.	460	460
…iedikon	—	—	Kein besonderes Unternehmen.	1	Findet nur im Rayon d. Dorfes statt und zwar auf Rechnung der Gemeinde.	—	300
…pkingen	—	—	Nur im südlichen Theil der Gemeinde durch d. städt. Verwaltung. Der Gemeinde erwachsen keine Kosten.	—	Nicht organisirt.	—	—
	7	—		12		95372	104887
…ollishofen	—	—	Gänzlich Privatsache.	—	Ebenso.	—	—

Trinkwasserversorgung.

Für jedes Gemeinwesen und namentlich solche mit städtischem harakter ist die Frage der Trinkwasserversorgung von grösster edeutung. Der Gesundheitszustand einer Bevölkerung im Allgeeinen und das Auftreten epidemischer Krankheiten im Besondern ssen sich erwiesenermassen in vielen Fällen auf die Beschaffenheit s Trinkwassers zurückführen.

Es mag daher am Platze sein, diesem Verwaltungszweige auch unserer Darstellung eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden d namentlich die Angaben aus den einzelnen Gemeinden über ellengebiete und die Wünschbarkeit einer besseren Trinkwasserrsorgung besonders in's Auge zu fassen. Die Bedeutung dieses veiges wird von sämmtlichen Gemeinden anerkannt, was schon s der ziemlich übereinstimmenden und detaillirten Berichterstatng derselben hervorgeht. Den Angaben aus den einzelnen Geinden über die Zahl der Brunnen ist in vorstehender Tabelle rgleichsweise eine Uebersicht der Quellwasserbrunnen in der adt und den neun Ausgemeinden gegenübergestellt, wie solche dem Bericht der Wasserkommission an den Stadtrath „die asserversorgung von Zürich und ihr Zusammenhang mit der Typhusidemie des Jahres 1884“ vom September gleich. Jahr. enthalten ist. n der Verwaltung der Brauchwasserversorgung wurde gleichitig die Zahl der in den verschiedenen Gemeinden vorhandenen dbrunnen ermittelt und ist das betr. Ergebniss der vorstehenden belle angereiht. In diesen Darstellungen zeigen sich gegenüber njenigen aus den Gemeinden erhebliche Abweichungen. Abgesehen von, dass die genannten Erhebungen nicht zu gleicher Zeit stattden, mag der Grund dieser Differenzen möglicherweise darin zu chen sein, dass der Charakter der Sodbrunnen als Trink- oder r Brauchwasser verschiedenartig aufgefasst und daher bei der hlung ungleich verfahren wurde. Ebenso mag es vorgekommen n, dass Trinkwasserbrunnen, welche in die Häuser geleitet sind, den einen Gemeinden mitgezählt, in andern dagegen weggelassen rden.

Wünschenswerth wäre jedenfalls, soweit dies nicht bereits schehen, eine auf Grund chemischer und mikroskopischer Unterchung getroffene *Ausscheidung* der Brunnen in sämmtlichen Ge-



Erwerb neuer Quellen und Ablösung von Brunnenrechten	Fr.	46,200
Verbesserungen (Quellenfassungen und Zuleitungen) .	„	137,500
Quellwasserfilter beim Polytechnikum	„	29,600
Eisernes Leitungsnetz	„	97,900
Quellwasserbrunnen	„	42,000
	Fr.	353,200

wovon Fr. 40,000 amortisirt sind.

Die jährlichen Kosten von Fr. 24,000 vertheilen sich auf:

Allgemeine Aufsicht: 1,500 Fr, Spezielle Aufsicht: 3,600 Fr. Regelmässige chemische und mikroscopische Untersuchungen: 400 Fr. Unterhaltungsarbeiten: 1,500 Fr. Zins und Amortisation der auf den Ausbau verwendeten Kosten: 17,000 Fr.

Personal. Dasjenige der Brauchwasserversorgung.

Der städtische Bericht hebt hervor, dass für die nächsten Dezenien folgende Trinkwasserbrunnen erstellt werden sollten:

Stadt 40, Riesbach 17, Hirslanden 8 (besitzt völlig ausreichende Quellen), Hottingen 15, Fluntern 6, Oberstrass 7, Unterstrass 10, Aussersihl und Industriequartier 55. Diese bedürfen 950 Liter per Minute für gewöhnlich, 600 bei Trockenheit und geringstem Quellenstande. — Die Kosten für Erwerbung, Fassung und Zuleitung betragen per Minutenliter beim kleinsten Bestande angenommen ca. Fr. 600; die Wasservertheilung incl. Brunnen unter Benutzung der bestehenden Röhrennetze verursachen bei den einzelnen Gemeinden eine Ausgabe von 200—500 Fr. Gesammtkosten ca. 600,000 Fr. Besorgung und Unterhalt dieser neuen Anlage würden eine jährliche Ausgabe von ca. Fr. 5,000 nothwendig machen. Verzinsung und Amortisation einer solchen Trinkwasserversorgung nebst dem Betrieb würde somit ein neues Opfer von ca. 35,000 Fr. per Jahr erfordern.

Aussersihl besitzt nur einen öffentl. Brunnen. Der Mangel an Trinkwasser mache sich überall sehr fühlbar. — Für die Zukunft sei die Etablirung einer Quellwasserversorgung mit einem vorläufigen Budgetansatz von 10,000 Fr. in Aussicht genommen.

Enge. Neue Quellwasserversorgung dem Verkehr übergeben 1887. Das Quellengebiet liegt in der Nähe von Buchenegg auf dem Albis, ungefähr 2 Stunden von Enge entfernt. Die Zahl der Quellen beträgt 29 und werden 37 öffentliche Brunnen

damit gespiesen, wovon einer sich auf der Wollishofer-Allmend befindet. Das Röhrennetz ist folgendermassen gebildet:

1. Steingutröhrenleitungen im Sammelgebiet:			
a) Hauptleitung	2560 m.	3950 m.	
b) Seitenleitungen	1390 „		
2. Vom Hauptsammelschacht bis Reservoir, eiserne		4980 „	
3. Vom Reservoir bis äussere Waffenplatzstrasse		3540 „	
4. Im Gemeindegebiet von Enge selbst		7100 „	
Gesammtlänge		19570 m.	

Das Wasserquantum beziffert sich im Maximum auf 300, im Minimum auf 180 Minutenliter. Die Anlagekosten werden ungefähr den Betrag von 300 Fr. erreichen. Nähere Details können zur Zeit nicht gegeben werden, da die Rechnung noch nicht abgeschlossen ist.

F l u n t e r n. Quellengebiet am Zürichberg. — Für die nächsten Jahre ist die Erstellung von 10—12 öffentl. Brunnen in Aussicht genommen.

H i r s l a n d e n. Quellengebiet: Wiesland in der Gemeinde. 2 Quellen mit 60 und 80 Minutenliter. Weitere 60/80 Liter Wasser per Minute sind für die Zukunft nothwendig. Die Trinkwasserversorgung ist beschlossen aber noch nicht ausgeführt.

H o t t i n g e n. Von den 40 Brunnen beziehen 7 ihr Wasser aus der städtischen Quellwasserleitung, die andern aus nicht allzugrosser Entfernung von ihrem Standorte. — Dem stärker bebauten Theil der Gemeinde fehlt es an genügendem Trinkwasser und wäre desshalb die Erstellung von ca. 10 Trinkbrunnen sehr erwünscht.

O b e r s t r a s s. Quellengebiet am Abhange des Gaissberges. Die Gemeinde ist namentlich im untern Theile nicht genügend mit Trinkwasser versehen.

R i e s b a c h. Quellengebiet. 1) Weilhof, Antheil Riesbach ⅓, Stadt Zürich ⅔, Burghölzli, 30 Minutenliter; 2) Kellen und Kahlen südwestlich Wytikon; 3) Quelle Widmer-Orell (Sammelgebiet Hottingen); 4) Quelle an der obern Florastrasse (Sammelgebiet wie 3); 5) Quelle Wirz, Brunnenstube am Mühlebach (Sammelgebiet wie 3). Quelle am Burgweg, vis-à-vis dem Bader'*schen Fabrikweiher* (Sammelgebiet an der Weinegg). — Wasser-

menge beim niedrigen Stande 132 Minutenliter. Inhalt des Reservoirs bei der Rehalp 177 m³. — Länge des Leitungsnetzes 6502 m. Kosten der Trinkwasserversorgung 135,000 Fr. 30 Minutenliter für die Zukunft erwünscht.

Unterstrass. Quellengebiet: die Abhänge des Gaissberges und zum kleinsten Theil diejenigen des Käferberges, weitaus zum grössern Theil innert den Marken der Gemeinde Unterstrass.

Die Verhältnisse der 2 sogen. Pilgerbrunnen sind nicht ganz abgeklärt, sie tragen zum grössern Theil den Charakter von Korporationsbrunnen. Seit 1867 sind die Verhältnisse vorläufig in der Weise geordnet, dass die Gemeinde 1/4 der Unterhaltungskosten trägt, dagegen allen in der Nähe dieser Brunnen wohnenden Einwohnern (also auch Nichtmitgliedern der Korporation) das Benutzungsrecht eingeräumt ist.

Die Gemeinde sei auch jetzt noch nicht genügend mit Trinkwasser versehen und die Erstellung von 5 weiteren Brunnen angezeigt.

Wiedikon. Quellengebiete: a) Lehmgrube an der Albisstrasse; b) oberhalb dem Giesshübel; c) in der Döltschenwaldung Uetliberg; d) oberhalb dem Friesenberg; e) oberhalb der Bodmerschen Thonwaarenfabrik an der Albisstrasse. Von den 32 öffentlichen Brunnen werden gespiesen aus Quelle a) 23; b) 1; c) 5; d) 1; e) 1; aus der städtischen Wasserleitung im Wyl 1.

Die 40 Privatbrunnen erhalten ihr Wasser: 34 aus Quelle a; 2 aus b; 2 aus d; 2 aus der Privatquelle an der Schlossgasse. Die Gemeinde schuldet an die Anlage der Trinkwasserversorgung mit Ende 1885 noch 80,000 Fr. Jährlicher Zins 3200 Fr. Die Versorgung mit Trinkwasser ist vorderhand ausreichend.

Wipkingen. Die Trinkwasserversorgung für den bevölkerten Theil der Gemeinde ist Korporationssache, wogegen die 11 Höfe eigene Privatbrunnen besitzen.

Das Quellengebiet für erstere befindet sich an den Abhängen des Käferberges. Die Leitung in einer Länge von 2302 laufenden Meter zieht sich durch die Waidstrasse, das Dorf bis zum Eisenbahndamm mit Abzweigung in das Seidenfädeli. Die Jahrgänge 1884 und 1885 wiesen etwas Wassermangel auf, konstatirter Maassen in Folge übertriebenem Verbrauch. Es werden Grabungen nach neuen Quellen angeordnet und soll die Wasserversorgung früher oder später an die Gemeinde übergehen.

Wollishofen. Trinkwasserversorgung der Gemeinde gehörend. Quellengebiet im sog. Moos Kilchberg; Länge der Hauptleitung 3700 m.; Länge des Netzes 2700 m.; Wasserabonnenten 87. Das Wasser ist in die meisten Häuser geleitet. 22 laufende Brunnen mit besondern Quellen befinden sich in Privatbesitz. Trinkwasser in der Gemeinde ausreichend vorhanden. Anlagekosten der Wasserversorgung ca. 90,000 Fr.

Brauchwasserversorgung.

Der Wichtigkeit der Sache angemessen haben wir versucht, die Trinkwasserversorgung der Stadt Zürich und der Ausgemeinden etwas ausführlicher zur Darstellung zu bringen. Es mag daher am Platze sein, auch die ebenfalls höchst wichtige Brauchwasserversorgung dieser Gemeinden etwas eingehender zu behandeln. Wir bedauern, dass es der Rahmen unserer Bearbeitung nicht gestattet, auf alle Détails des ausführlichen städtischen Berichtes einzugehen. Wir können um so eher uns darauf beschränken nur kurz Anlage, Organisation und Geschäftsbetrieb der Unternehmung zu beleuchten, als die jährlich erscheinenden Berichte des Vorstandes der Brauchwasserversorgung alle Verhältnisse der letzteren den Interessenten in sehr übersichtlicher Weise zur Kenntniss bringen. Bezüglich unserer Darstellung auf Tab. 25 betreffend den auf die politischen Gemeinden entfallenden Antheil an Einnahmen und Ausgaben betr. die Brauchwasserversorgung muss ausdrücklich hervorgehoben werden, dass dabei lediglich die Verhältnisse jeder einzelnen Gemeinde für sich in's Auge gefasst wurden. Bei der Stadt als Unternehmerin kommt natürlich der ganze Verkehr in Betracht und sind in den bezügl. Ziffern zum grössten Theil die Ansätze für die Ausgemeinden inbegriffen. Ueber den eigentlichen Verkehr sowie über den Umfang und den finanziellen Stand der Unternehmung geben die Tabellen 27—32 Aufschluss.

Die den Gemeinden zufallenden Rückvergütungen für Wasserzinszuschläge etc. sind überall, also auch da, wo solche zur Verzinsung und Amortisation des restirenden Anlagekapitals verwendet werden, bei den Einnahmen mitgerechnet. Für die Darstellung der Ausgabeposten waren wir hauptsächlich auf die Angaben der [illegible]zelnen Gemeinden angewiesen und scheint die Verzinsung der [illegible]hnten Passivposten in den Ausgaben einiger Gemeinden nicht [illegible]riffen zu sein.

Die Brauchwasserversorgung, eine selbständige Unternehmung der Stadtgemeinde Zürich, erstreckt sich nicht allein auf das Gebiet der letztern, sondern auf alle 9 Ausgemeinden und die städtischen Liegenschaften im Lettenquartier, Gemeinde Wipkingen. — Mitte 1885 hatten sich 66,085 Einwohner in 4187 Wohnhäusern und Mitte 1886 67743 Einwohner in 4302 Wohnungen der Wasserversorgung angeschlossen.

Der Verbrauch an Wasser per Kopf und per Tag stellt sich für Zürich und Ausgemeinden pro 1885 im Mittel auf 212 Liter (1886 : 224 Liter) im Maximum auf 303 Liter (1886 : 320 Liter). Ende 1885 betrug die Zahl der Motoren 130, Ende 1886 145 somit eine Vermehrung von 15 Stück. Die bezügliche Totaleinnahme betrug pro 1885 Fr. 32,583. 65 und steigerte sich im Jahr 1886 auf Fr. 38,115. 75.

Die Fassung des Wassers erfolgt bekanntlich im See gegen 300 m. vom Quaiufer entfernt in einer Tiefe von 12,0 m. und wird dasselbe mittelst gusseiserner Röhrenleitung durch Schanzengraben und Sihl den Filteranlagen im Industriequartier zugeführt. Letztere sind im Jahre 1885 neu erstellt worden. Die Baukosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 364,766 Fr. Das durch Sandfiltration sorgfältig gereinigte Wasser wird von da den Saugschächten im Pumpwerk Letten zugeführt. Durch die der Limmat abgenommene Wasserkraft werden 6 Pumpensysteme, denen nächstes Jahr ein weiteres beigefügt wird, in Thätigkeit gesetzt und damit das filtrirte Seewasser in die drei Druckzonen des Versorgungsgebietes geleitet, in denen entsprechend eingerichtete Reservoirs angebracht sind. — Das Wasser gelangt in den meisten Fällen direkt aus den Pumpwerken in die Häuser und dienen die Reservoirs grösstentheils nur als Regulateure für die Druck- und Verbrauchsschwankungen.

In einer Höhe von 40 m. über dem Seespiegel vorhalb dem Polytechnikum liegt das untere Reservoir, 45 m. höher im Schmelzberg das mittlere und endlich in einer Höhe von 145 m. beim Schlössli Fluntern das obere Reservoir.

Ueber die Länge des Leitungsnetzes und der Hydrantenzuleitungen, sowie über die Zahl der Hydranten in der Stadt und Ausgemeinden geben die Tabellen 25 und 27, letztere auch über den Stand zu Ende 1886, Aufschluss.

Erstellungskosten der Gesammtanlagen.

23. Frage 34.

	Erstellungskosten		Daran amortisirt		Netto-Bauschuld	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Die Stadt:						
meine Anlagen	7285280	42	276915	21	7008365	21
ische Hydranten und be- dere Anlagen	155190	—	100000	—	55190	—
	7440470	42	376915	21	7063555	21
ngsnetze in Ausgemeinden	358935	68	82198	25	276737	43
nten in Ausgemeinden . .	33041	69	—	—	33041	69
Total	7832447	79	459113	46	7373334	33
Die Ausgemeinden:						
ngsnetze	449583	41				
nten	107577	87				
	557161	28			557161	28
	8389609	07			7930495	61
ollendungsarbeiten der näch- Jahre erfordern noch: ca.	384504	39			384504	39
Gesammt-Total	**8774113**	**46**			**8315000**	—
dieser Schuld entfallen auf:						
gemeine Anlagen ca.	7375000	—				
z. Leitungsnetze der Aus- emeinden	740000	—				
	8115000	—				
nten Stadt u. Ausgemeind.	200000	—				
	8315000	—				

Jeber die Taxen des Wasserkonsums nur einige allgemeine en:

)ie Gemeinden bezahlen per Hydrant und per Jahr eine feste ung von 10—20 Fr. und den Preis von 5 Rp. per m³. für andern Zwecken verbrauchte Wasser. Für Wasser in Privattücke beträgt der Preis 15 Rp. per m³. für die ersten tausend, . für die zweiten tausend und 5 Rp. für jeden m³. über usend des Rechnungssemesters. Bei einem Minimal-Wasserzins r. 1000 jährlich erhält der Abonnent sämmtliches Wasser Rp. per m³. — Zur Bewegung von Maschinen wird das r zu 50 Rp. per Bruttopferdkraftstunde (270 Metertonnen) ben. Wenn der Kraftzins jährlich 700 Fr. übersteigt, be*ler Preis nur 35 Rp.*

Privatabonnements. Ertrag der Miethzinse pro 1885.

Tab. 30. Frage 34.

	Stadt			Ausgemeinden		
		Fr.	Rp.		Fr.	Rp.
Zahlende Räume	55,090	137,723	75	66,402	166,003	75
Garten, Aren	1,438	3,496	25	6,111	15,132	55
Wasser zu gewerblichen und diversen Zwecken	.	16,411	55	.	19,263	—
Wasser für Triebkraft, Pferdekraft	78	14,915	—	42	6,415	—
Total	.	172,546	55	.	206,814	30
Wirklich eingenommener Wasserzins	.	200,712	45	.	220,164	15
mehr	.	28,165	90	.	13,349	45
Durch Wassermesser konstatirter und in Rechnung gefallener Mehrverbrauch	.	13,349	45	.		
	.	41,515	75	.		

Die 4341 Privatabonnenten zahlten durchschnittlich Fr. 107. 10 Wasserzins und Zuschlag per Jahr und es betrug der Durchschnittserlös per 1 m³. Wasser brutto Rp. 9,60, netto 8,45.

Für die Kraftübertragung in's Industrie-Quartier waren 1,078,096 m³. Wasser per Jahr oder per Tag durchschnittlich 2954 m³., im Maximum 4437 m³. erforderlich.

Verwaltung.

Oberaufsicht: Der Bauherr als Vorstand der städtischen Bauverwaltung.

Spezielle Leitung: Der Stadtingenieur und der Brunnenmeister (Gehalt Fr. 3840 nebst freier Wohnung, Holz und Licht).

Rechnungswesen: Ein Buchhalter (Fr. 2880), ein Schreiber (Fr. 2000), eine Gehülfin (Fr. 600).

Kassageschäfte werden durch die Zentralverwaltung besorgt (Fr. 7500).

Aufsicht im Letten: Ein Maschinist mit Fr. 3300 Besoldung und freier Wohnung.

Controle und Unterhalt der Apparate: 2 Controleure (à 1800 Fr.), 1 Filterwärter (Fr. 1560), 1 Reservoirwärter (Fr. 1216), 2 Schlosser (*Fr. 2160 und 1500*).

Weiteres Personal: 5 Maschinenwärter (1600—2100 Fr.), 5 Arbeiter (900—1200 Fr.), 5 Brunnenmacher (1200—1700 Fr.), 4—6 Erdarbeiter und 2 Brunnenwäscher (à 1150 Fr.).

Ueber den finanziellen Stand der Unternehmung gibt nachstehende Tabelle 31 Aufschluss.

Finanzieller Stand des Unternehmens. Ende 1885.

Tab. 31. Frage 34.

	Fr.	Rp.
Einnahmen.		
Wasser zu öffentlichen Zwecken, excl. Zuschlag . . .	29,184	90
An Privaten abgegebenes Wasser, excl. Zuschlag . .	420,876	60
	450,061	50
Kraftzins im Industriequartier	50,913	04
Vergütung für Besorgung der städtischen Trinkwasseranlage	6,000	—
Miethzinse	12,375	—
Correntzinse und Verschiedenes	8,797	45
Ertrag des Installationsconto	7,727	43
Einnahmen Total	535,874	42
Ausgaben.		
Allgemeiner Aufsichtsdienst, Rechnungswesen, Controle	49,643	95
Maschinendienst	35,026	35
Unterhalt öffentlicher Anlagen	10,228	60
" vermietheter Liegenschaften	844	15
" der Privatanlagen, Wassermesseraufstellung .	2,787	45
Ankauf von Wassermessern	3,657	95
Vergütung an die Ausgemeinden 5% Wasserzins . .	11,451	75
Verzinsung der Anlagekosten, Verschiedenes	316,115	05
Ergebniss als Einlage in den Amortisationsfond . . .	106,119	17
Ausgaben Total	535,874	42

Für das Rechnungsjahr 1885 ist der Stadt als Unternehmerin ein Rechnungsüberschuss von Fr. 106,119. 17 erwachsen, dem an Baukosten der Betrag von Fr. 7,063,555. 21 gegenübersteht. Die Amortisation der allgemeinen und städtischen Anlagen betrug im Jahre 1885 1½% der Bauschuld. Zur Verzinsung und Amortisation der Leitungsnetze in den Ausgemeinden wurden verwendet Fr. 50,133. 25; es bleibt somit über die normale Verzinsung von stark 4½% noch eine Abschreibung von 3½% von dem restirenden Baukapital von Fr. 726,320. 84 übrig.

Der Bericht der städtischen Verwaltung sieht für ein verei- … Zürich mit Bezug auf die gemeinsame Wasserversorgung … ndes Verfahren vor:

Die Gemeinden würden ihre gehabten Ausgaben in eine selbstständig zu führende Unternehmung einwerfen.

Die allgemeinen Kosten stellen sich dann auf Fr. 8,115,000
die Kosten für Hydranten auf . . . . „ 200,000

Das neue Gemeinwesen sollte die letztere Ausgabe mit circa Fr. 13,000 Jahresbeitrag verzinsen und amortisiren und ferner für das zu öffentlichen Zwecken zu liefernde Wasser eine jährliche Vergütung von Fr. 35,000 leisten.

Dabei wäre ferner in Aussicht genommen:

Grund-Taxe für sämmtliche Gemeinden von Fr. 2. 50 per Raumfaktor, und behufs rascherer Amortisation 12 % Zuschlag auf eine Reihe von Jahren, an Stelle eines solchen von 20 %, welcher zur Zeit blos in den Ausgemeinden Anwendung findet. Somit einheitliche Taxe von Fr. 2. 80 in Stadt und Ausgemeinden.

Durch die sich wahrscheinlich ergebende Amortisationseinlage von 2 % des Baukapitals könnte die Finanzirung des Unternehmens als gesichert betrachtet werden.

Lokale. An Lokalitäten sind vorhanden: Zwei Bureaux im Stadthause, Pumpwerk am obern Mühlesteg, Maschinenhaus im Letten, nebst Bureau und Wohnung, Arbeiterwohnhäuser im Letten, Magazingebäude daselbst und Wärterhaus beim untern Reservoir.

Besondere Bemerkungen.

Zum besseren Verständniss der Tabellen erlauben wir uns noch beizufügen:

1. Unter den Einnahmen der Wasserversorgung (Tab. 25) sind bei den zutreffenden Gemeinden die verrechneten bezw. zur Verzinsung und Amortisation des Leitungsnetzes verwendeten Wasserzinszuschläge etc. ebenfalls aufgeführt.
2. Die Leitungsnetze in den Gemeinden Enge, Hirslanden, Hottingen, Riesbach und Unterstrass sind auf Kosten der betreffenden Gemeinden erstellt worden. Die diesen Gemeinden zufallenden Beträge für Wasserzinszuschläge und 5 % des normalen Wasserzinses werden von der städtischen Wasserversorgung direkt ausbezahlt.
3. Das Anlagekapital der in den Gemeinden Aussersihl, Fluntern, Oberstrass, Wiedikon und Wipkingen (Lettenquartier) gelegenen Leitungsnetze wird durch analoge Vergütungen

verzinset und successive amortisirt. Es findet jedoch kei
direkte Auseinzahlung, sondern nur Verrechnung statt. D
bezüglichen Restbeträge dieser Gemeinden auf Ende D
zember 1885 und 1886 sind in Tabelle 27 unter der Rub
„Zu verzinsendes Anlagekapital" speziell aufgeführt.

4. Aus dem uns von der Tit. Verwaltung der Wasserversorgu
gef. überlassenen Tabellenmaterial war es möglich, d
Einnahmen an Wasserzinsen und — Zuschlägen für d
beiden Rechnungsjahre 1885/86 und 1886/87 (1. Okto
bis 30. September) kennen zu lernen und findet die bez
liche Darstellung in nachstehender Tabelle 32 statt.
Gleichzeitig ist daraus ersichtlich, welche Rückvergütun
an Wasserzinszuschlägen und 5% des normalen Was
zinses für die beiden Rechnungsjahre den Gemeinden
bezahlt bezw. auf Rechnung gutgeschrieben wurden.

Einnahmen an Wasserzinsen und Zuschlägen

Tab. 32. vom 1. Oktober 1885 bis 30. September 1887. Frage

litische meinden	Total Wasserzins		Total Zuschlag		Total Wasserzins u. Zuschlag			5% vom W zins	
	1885/86	1886/87	1885/86	1886/87	1885/86	1886/87	Beide Jahre zusammen	1885/86	1886/87
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ch . .	225066	238692	—	—	225066	238692	**463758**	—	—
ersihl .	72789	76015	16050	16722	88839	92737	**181576**	3639	3801
e . . .	29963	31762	5987	6351	35951	38114	**74065**	1498	1588
tern .	11199	11854	2330	2466	13529	14320	**27849**	560	593
landen .	8695	9833	1741	1968	10436	11801	**22237**	435	492
ingen .	30956	31489	6198	6303	37154	37791	**74945**	1548	1574
rstrass .	10592	12683	2178	2597	12770	15280	**28050**	530	634
bach .	47974	53560	9602	10718	57575	64279	**121854**	2398	2678
rstrass .	15805	17452	3161	3493	18966	20945	**39911**	790	873
dikon .	10054	11108	2238	2465	12292	13573	**25865**	503	555
quartier .	1121	1072	225	215	1346	1287	**2633**	—	—
Total	464214	495520	49710	53298	513924	548819	**1062743**	11901	12788
bkraft .	50171	56923	—	—	50171	56923	**107094**	—	—
	514385	**552443**	**49710**	**53298**	**564095**	**605742**	**1169837**	**11901**	**12788**
%					*48,2*	*51,8*	*100*	*48,2*	*51,8*

Wollishofen. Das städtische Unternehmen der Was
sorgung erstreckt sich auf diese Gemeinde nicht und s
dere Anstalten dieser Art daselbst auch nicht vorhanden.

Krankenpflege und Armenunterstützung.

Frage 42.

Eine tabellarische Darstellung ist bei dieser Frage nur theilweise möglich. Die bezügl. Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden sind äusserst verschieden und die eingegangenen Antworten zeugen überhaupt von sehr ungleicher Auffassung derselben.

Die bearbeitende Stelle hat es dennoch versucht aus den eingegangenen Berichten Gleichartiges auszuscheiden und solches im Zusammenhange nach den verschiedenen Gemeinden darzustellen. Bei dieser Gelegenheit mag nicht unerwähnt bleiben, dass mehr oder weniger in allen Gemeinden, wo solches auch nicht speziell erwähnt ist, verschiedene Hülfsvereine und die Privatwohlthätigkeit den Behörden unterstützend zur Seite stehen; ja sogar, wie aus einzelnen Berichten zu entnehmen ist, die offizielle Bethätigung der Behörden in dieser Richtung ganz in den Hintergrund tritt.

Wir bringen nun im Sinne des vorliegenden Fragenschema's die Darstellungen in nachstehenden Unterabtheilungen, wobei wir einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

Die Angaben über die aus diesem Verwaltungszweige den Gemeinden erwachsenden Einnahmen und Ausgaben sind nicht vollständig, da in vielen Gemeinden eine Ausscheidung dieses Kassaverkehrs nicht stattfindet. Es mag daher zur Ergänzung dienen, diejenigen Beträge anzugeben, welche den einzelnen Gemeinden aus dem Kantonalarmenfond für die Jahre 1885 und 1886 ausbezahlt wurden. Dabei muss bemerkt werden, dass die bezüglichen Gesuche von ganz verschiedenen Seiten, wie Pfarrämtern, Einwohner-Armenpflegen, Gesundheitskommissionen etc. eingereicht werden, so dass die Verwaltung des politischen Gemeindegutes nicht in allen Fällen von diesen Unterstützungen Kenntniss erhält.

Die s. g. Dorfgeschenke, ursprünglich besonders zur Unterstützung von Handwerksgesellen, welche auf der Wanderschaft sich befinden, bestimmt, sind fast in allen Gemeinden abgeschafft. Deren Austheilung verursachte früher den Gemeinden oft bedeutende Ausgaben und es hatte z. B. die Gemeindegutskasse Riesbach im Jahre 1879 hiefür 1900 Fr. auszulegen.

An Stelle des Dorfgeschenkes tritt fast überall die weitaus rationellere *Naturalverpflegung* (Verabreichung von Gutscheinen für

Beköstigung und Nachtlager) und es haben sich verschiedene Gemeinden zu einem Verbande vereinigt.

Zur Zeit der Berichterstattung war dieser Verband für Naturalverpflegung noch neu und konnten, wie aus der Detaildarstellung ersichtlich ist, an einigen Orten über die gemachten Erfahrungen und die entstandenen Kosten noch keine Mittheilungen gemacht werden.

a. Krankenpflege und Krankentransporte.

Zürich. Erkrankte arme Nichtkantonsbürger, welche nicht transportfähig sind, werden im Spital auf Kosten des Kantonalarmenfondes verpflegt. Soweit letzterer nicht dafür aufkommt, wird auf Rechnung der Stadt für schickliche Beerdigung gesorgt.

Evakuationsfähige kranke Kantonsfremde werden ihren heimatlichen Behörden zugeschickt, in Fällen von Geisteskrankheit die Unterbringung durch die Kantonspolizei besorgt.

Verschiedene Wohlthätigkeitsvereine haben sich die Ueberwachung der Privatkrankenpflege zur Aufgabe gestellt.

Aussersihl. Mit der Ueberwachung der Krankenpflege befassen sich der Frauenverein und der Hülfsverein. Im Jahre 1885 waren 137 Krankentransporte nothwendig und verursachten dieselben eine Ausgabe von 760 Fr.

Enge. Die Gemeindsbehörde befasst sich nur mit der öffentlichen Gesundheitspflege. Für Krankentransporte besteht ein bestens eingerichteter Krankenwagen, welcher in der Regel auf Rechnung der Gemeinde geführt und bedient wird.

Fluntern. Die Ueberwachung der Krankenpflege wird durch den Armenverein besorgt. Einen Krankenwagen besitzt die Gemeinde nicht. Arme Kranke werden in den Kantonsspital versetzt.

Hirslanden. Besondere Gemeindeanstalten für die Krankenpflege sind nicht vorhanden. Arme Kranke werden durch die Sanitätspolizei in den Kantonsspital oder in's Krankenasyl Neumünster versetzt. Hiezu dient ein Krankenwagen, der Zentralgemeinde gehörend, welcher 1885 sieben Mal benutzt wurde. Die Auslagen wurden theilweise zurückerstattet.

Hottingen. Keine besondern Anstalten vorhanden. Hülfsvereine und Privaten theilen sich in die Aufgabe. Die Gemeinde

besitzt Antheil am Krankenwagen Neumünster und steht für dringende Fälle eine vortheilhaft eingerichtete Tragbahre zur Verfügung.

Oberstrass. Offizielle Organe für die Krankenpflege bestehen nicht, dagegen wird die Ueberwachung durch die freiwilligen Hülfsvereine besorgt. Ein Krankenwagen ist nicht vorhanden, wohl aber eine zweckmässig eingerichtete Tragbahre, welche unentgeltlich zur Verfügung steht.

Riesbach. Die Ueberwachung der Krankenpflege wird theilweise durch die Gesundheitskommission besorgt. In der Gemeinde ist eine Poliklinik für ärmere Gemeindeeinwohner eingerichtet. Zahl der Kranken 1885 : 339; 1886 : 313; Konsultationen 1885 : 700; 1886 : 819. Unterbringung von Kranken im Asyl wird öfters angewendet. Antheil am Krankenwagen Neumünster.

Unterstrass. Die gemeinnützige Gesellschaft und der Frauenverein befassen sich hauptsächlich mit der Ueberwachung der Krankenpflege. Das Krankentransportwesen wird nach gesetzlicher Vorschrift besorgt, doch soll Rückerstattung der Kosten nur selten vorkommen.

Wiedikon. Zur Förderung der Krankenpflege besteht in der Gemeinde ein Hülfsfond (Cholerahülfsfond), welcher Ende 1885 Fr. 2338. — und Ende 1886 Fr. 2182. — betragen hat.

Ein Krankentransportwagen steht den Einwohnern in Nothfällen unentgeltlich zur Verfügung.

Wipkingen. Ein Frauenverein befasst sich mit der Aufgabe der Krankenpflege, und wird derselbe durch jährliche Beiträge des Hülfsvereins in seinen Bestrebungen unterstützt. Besondere Anstalten für den Krankentransport sind nicht vorhanden.

Wollishofen. Die bürgerliche Armenpflege überwacht auch die Pflege kranker armer Nichtbürger. Im Jahr 1885 waren keine Krankentransporte auf Rechnung der Gemeinde zu besorgen. Besondere Einrichtungen sind nicht vorhanden.

---

b. Unterstützung armer Nichtkantonsbürger.

c. Dorfgeschenke (Naturalverpflegung). d. Suppenanstalten.

Um einer allzudetaillirten Darstellung vorzubeugen, werden die Angaben über die drei vorstehenden Punkte für jede Gemeinde

[illegible] in [illegible] abgeschafft und [illegible] die Naturalverpflegung [illegible] Gaben an Geld [illegible] Armenverein für Zürich und [illegible] 1885 nur in den Geme[illegible] Die den Gemeinde[illegible] (Frage 42) entstan[illegible] [illegible] in der Schlusstabelle darge[illegible] [illegible] November 1887 funktionirenden H[illegible] [illegible] welche sich auf de[illegible] [illegible] 1886 beziehen, sind zum gr[illegible] [illegible] nicht zur Darst[illegible] [illegible]

Zürich. Die Unterstützung von Nichtkantonsbürgern [illegible] Weise durch den Freiwilligen Armenverein [illegible] eine Anstalt für Arbeitsnachwe[illegible] [illegible] pro 1885 stehen einem Einnah[illegible] [illegible] Stadt von Fr. 35,729. 15 und für Fluntern [illegible] ein Ausgaben-Total gegenüber, welches für die [illegible] und für Fluntern Fr. 3,892. 02 beträgt. Für [illegible] Fr. [illegible] resp. Fr. 4,050. 50; Ans[illegible] Fr. [illegible] resp. Fr. 3,558. 18.

Unterstützungen wurden verabreicht:					Unterstützte Durchreise[illegible]	
	Zahl der Unterstützten		Betrag			Zahl der Du[illegible] reisen[illegible]
	1885	1886	1885	1886		1885
			Fr.	Fr.		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	3,691	4,246	Kanton Zürich .	1265
[illegible]	[illegible]	[illegible]	8,478	7,555	Uebrige Schweiz	2598
[illegible]	[illegible]	[illegible]	4,700	4,463	Ausland . . .	3886
[illegible]	101	104	4,087	4,743		
Total	[illegible]	[illegible]	20,956	21,007	Total	7749

[illegible] der Durchreisenden wird ebe[illegible] [illegible] Armenverein besorgt.

Es besteht eine Suppenanstalt unter dem Protektorate der ldtischen Hülfsgesellschaft.

Aussersihl. Die Armenunterstützung für Nichtkantonsange-rige wird durch die örtliche Armenpflege (Sektion des Gemeind-hes) besorgt. Im Jahr 1885 waren 327 bezügl. Korrespondenzen thwendig.

Die Gemeinde hat sich seit 1886 (November) dem Verbande Naturalverpflegung angeschlossen. Eine Suppenanstalt existirt nicht.

Enge. Die Armenunterstützung (b) wird vom Freiwilligen ilfsverein ohne offizielle Mithülfe der Behörden besorgt.

Die Gemeinde ist dem Verband für Naturalverpflegung bei-treten. Eine Suppenanstalt besteht jeweilen in den Wintermona- unter Aufsicht und Leitung des Gemeindehülfsvereins. Tägli-er Verbrauch circa 200 Portionen.

Fluntern. Ad b. Geschieht durch den Freiwilligen Armen-rein der Stadt Zürich, mit dem die Gemeinde Fluntern sich ver-glich zu diesem Zwecke in's Einverständniss gesetzt hat, Ge-hsteller zu b. und c. werden dem Bureau des genannten Vereins gewiesen. Die erheblichen Kosten, welche für Fluntern hieraus stehen, werden zum grössten Theil durch freiwillige Beiträge der meindeeinwohner gedeckt.

Eine Suppenanstalt besteht in dieser Gemeinde nicht.

Hirslanden. Die Gemeindebehörden haben sich mit der Ar-nunterstützung (b) offiziell nicht zu befassen, es geschieht dies rch den Hülfsverein Neumünster.

Auch diese Gemeinde ist dem Verbande für Naturalverpflegung getreten. Eine Suppenanstalt besteht nicht.

Hottingen. Die Armenunterstützung erfolgt durch den Hülfs-ein Neumünster. Die für Anschluss an den Verband für Na-alverpflegung der Gemeinde erwachsenden Kosten betragen per hr 1100 Franken. Bis jetzt ist eine Suppenanstalt nicht einge-htet worden.

Oberstrass. Die unter b fallenden Geschäfte werden durch n Gemeindehülfsverein und das Pfarramt besorgt. Eine offizielle etheiligung von Seite der Gemeindebehörde wird selten nothwen-g. Naturalverpflegung und Suppenanstalten nicht eingeführt.

Riesbach. Wird durch das Aktuariat der örtlichen Arme
pflege besorgt. Der Gemeinde erwachsen hiedurch keine Koste
Die Naturalverpflegung ist eingeführt, ebenso besteht in der G
meinde eine Suppenanstalt, welche sich einer bedeutenden Freque
zu erfreuen hat. Die bezügliche Rechnung pro 1884—1885 (Jul
weist folgenden Verkehr auf: Einnahmen Fr. 3500 (dabei Fr. 100
Beitrag der Gemeinde), Ausgaben Fr. 3360.

Unterstrass. Wie bei der Krankenpflege betheiligen si
die beiden Vereine auch bei der Unterstützung armer kanton
fremder Personen. Zu diesem Zwecke besteht überdies in der Ge
meinde ein Spendfond mit einem Kapitalbestand per Ende 1885 vo
Fr. 21,035, aus dem alljährlich je nach Bedürfniss Unterstützunge
verabreicht werden. Im Jahr 1885 kamen Fr. 1399 zur Vertheilung

Die Gemeinde ist zur Zeit der Berichterstattung provisorisch
dem Verbande der Naturalverpflegung beigetreten.

Für arme schulpflichtige Kinder ist über Winter eine Suppen-
anstalt eingerichtet. Total der Ausgaben 1885—86 Fr. 715, wo-
ran die Gemeinde einen Beitrag von 350 Fr. geleistet hat. Für
Ferien-Milchversorgung wurden Fr. 654 verausgabt.

Wiedikon. Eine Einwohner-Armenpflege von 3 Mitgliedern
sorgt für Unterstützung durch die heimatliche Armenpflege und ver
mittelt Rückerstattungen von Arztrechnungen etc. aus dem Kan
tonalarmenfond. Ueberdies besteht ein Fond für hülfsbedürftig
Waisen. Vermögensbestand Ende 1885 Fr. 14,716. —, Ausgabe
1885 Fr. 285. —.

Im Jahre 1886 waren Unterhandlungen betr. Einführung de
Naturalverpflegung angeknüpft. Suppenanstalten nicht vorhanden

Wipkingen. Aus Unterstützungen an kantonsfremde Per
sonen sind der Gemeinde im Jahre 1885 keine direkten Koste
erwachsen. Aus dem Spendfond — Ende 1885 Fr. 722 betragend
— werden Unterstützungen an Gemeinde-Einwohner ohne Unter-
schied der Herkunft verabreicht.

Die Naturalverpflegung ist seit November 1886 eingeführt.

Suppenanstalten werden nicht regelmässig alle Jahre, sondern
nur dann errichtet, wenn wegen Verdienstlosigkeit sich das Be-
dürfniss hiefür besonders geltend macht.

Wollishofen. Auch in dieser Gemeinde kommen die
örden nur selten in den Fall, mit den unter b bezeichneten
häften sich befassen zu müssen und reichen die aus dem Spend-
gemachten Unterstützungen in der Regel aus, den bezüglichen
ürfnissen zu genügen. Dieser Fond zeigte bei einer Einnahme
971 Fr. und einer Ausgabe von 270 Fr. per Ende 1885 einen
nögensbestand von Fr. 9172. —.

Naturalverpflegung und Suppenanstalten sind nicht eingeführt,
as Bedürfniss solcher Anstalten für diese Gemeinde weniger vor-
len sei.

en, Beiträge aus dem Kantonalarmenfond, Zahl der Hebammen.

ab. 33. Frage 42.

litische meinden	Verwaltungszweig nach Frage 42 verursachte d. Gemeinden 1885		Bemerkungen	Aus dem Kantonalarmenfond wurden an Beiträgen abgegeben				Hebammen		
	Einnahme	Ausgabe		1885		1886		Laut amtlichem Verzeichniss	Davon beziehen Entschädigungen von der Gemeinde	
	Fr.	Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Zahl	Zahl	Betrag Fr.
ich	—	—	nicht ausgeschieden.	*118*	—	*144*	—	30	—	—
sersihl	2261	2428		*1478*	—	*581*	*60*	11	—	—
re	—	—	nicht ausgeschieden.	*10*	—	—	—	3	—	—
ntern	3723	3892	vide Text.	—	—	—	—	2	—	—
slanden	—	67		*13*	*20*	—	—	1	1	80
tingen	—	—	keine Ausgaben.	—	—	—	—	2	—	—
rstrass	—	—	Ebenfalls.	*31*	—	*30*	—	3	—	—
sbach	300	1300	dabei 1000 Fr. Beitrag d. Suppenanstalt.	*110*	*10*	*128*	*10*	4	—	—
erstrass	—	350	f. d. Suppenanstalt. Weitere Ausscheidung unmöglich.	*43*	*75*	—	—	3	1	53
dikon	155	309		*153*	*60*	*50*	—	2	—	—
kingen	—	—	keine Ausgaben.	*69*	*70*	*10*	*50*	2	—	—
llishofen	—	—	Ebenfalls.	—	—	*6*	*20*	2	1	50
Total	**6439**	**8346**		*2027*	*35*	*950*	*40*	**65**	**3**	**183**

Lebensmittelkontrole und Seuchenpolizei.

Für die Behandlung dieser Frage ist soweit thunlich ebenfalls
tabellarische Form gewählt und die beiden Abschnitte getrennt
estellt worden. — Mit Ausnahme der Stadt ist in sämmtlichen
einden die Gesundheitskommission bezw. eine Sektion derselben

mit der Vollziehung betraut. Auch bei diesem Abschnitt ist be
züglich Kassaverkehr kein zuverlässiges Bild zu geben möglich. -
Die zutreffenden Einnahmen und Ausgaben sind meistens mit den
allgemeinen Kassaverkehr, den die Gesundheitskommissionen (Frag
16) verursachen, verflochten und haben wir, um eine vollständiger
Darstellung zu ermöglichen, auch den Verkehr der letzteren un
serer Tabelle beigefügt. Da auch die Fleischschau (Frage 2
einen Theil der den Gemeindräthen obliegenden Sanitätspolize
ausmacht, werden nach Anleitung des obligatorischen Rechnungs
formulars alle genannten Unterabtheilungen unter dem allgemeine
Titel „Sanitätspolizei" in Rechnung gebracht. Es ist daher leich
begreiflich, dass beim gleichen Rechnungstitel und den gleiche
Vollziehungsorganen für verschiedene Zweige eine genaue Aus
scheidung schwer zu vollziehen ist.

Wir verweisen auf die in nachstehender Tabelle für jede Ge
meinde gegebenen Details und können uns an dieser Stelle weitere
allgemeiner Bemerkungen enthalten.

Aufsicht, Personal, Einrichtungen.

Tab. 34. Frage 24.

Politische Gemeinden	Lebensmittelkontrole (ohne Fleischschau Frage 23)					Seuchenpolizei	Total 1885		Cassaver betr. die sundhei kommis nen	
	Aufsichtsbehörden		Sanitätspolizisten	Gehülfen	Allgemeine Bemerkungen	Einrichtungen Weitere Bemerkungen	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	A ga
	Gesundheitskommission	Polizeikommissariat								
	Mtgl.						Fr.	Fr.	Fr.	F
Zürich . .	—	1	2	1	Untersuchungen durch d. städtischen Chemiker und dessen Abwart. — **Einrichtung:** Chemisches Laboratorium. Einnahmen Frk. 563, Ausgaben Frk. 3107.	1 Bureau, 2 Krankenwagen, 2 Desinfektionswagen, magazinirte Ausrüstung für eine Barake zu 80 Betten u. Mobiliar. Einnahmen —, Ausgaben Fr. 5788. Lokale: mit m². Grdfl. Schlachthaus etc. 3978 Lokale f. die Gesundheitspolizei 398 Total m². 4376 Ausserordentliche Ausgaben 1885: Cholerabarake Fr. 10,111, Pockenepidemie Fr. 9627. Cassaverkehr der Gesundheits-Kommission nicht ausgeschieden, bildet einen Theil der Polizeiverwaltung.	563	28633	—	

…litische …meinden	Lebensmittelkontrole (ohne Fleischschau Frage 23) Aufsichtsbehörden: Gesundheitskommission	Polizeikommissariat	Sanitätspolizisten	Gehülfen	Allgemeine Bemerkungen	Seuchenpolizei: Einrichtungen Weitere Bemerkungen	Total 1885 Einnahmen	Total 1885 Ausgaben	Cassaverkehr betr. die Gesundheitskommissionen Einnahmen	Cassaverkehr Ausgaben
	Mitgl.						Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
…ersihl .	7	—	1	1 evt.	Sektion der Gesundheits-Kommission. Einnahmen —, Ausgaben Fr. 82.	Krankenhaus am Hohlweg, 3 Säle m. 36 Betten, Küche. Badezimmer, Leichenkammer. Lokale: das Krankenhaus. Einnahmen Fr. 900 Ausgaben „ 4850	900	4932	253	8297
…	5	—	1	—	Sektion der Gesundheits-Kommission.	Vorrathsgegenstände f. einen Nothspital m. Magazingebäude, Instrumente u. Drucksachen im besondernSchrank a. d. Gemeindrathskanzlei.	—	2168	—	2168
…tern .	7	—	—	—	Untersuchung durch den Kantonschemiker.	Die Handhabung der Seuchenpolizei erfolgt unter Aufsicht der Gesundheitskommission.	—	655	—	1255
…landen .	5	—	1	1	Controlenach Anleitg. O. Dietsch. Untersuchung durch den Kantonschemiker.	Für d. Veterinärpolizei ist der Gesundheitskommission ein Thierarzt beigeordnet. (In d. 1850 Fr. betragenden Ausgaben sind inbegriffen 1400 Fr. Besoldung f. d. Sanitätspolizisten, dem als Hauptbeschäftigung Tag- und Nachtpolizei übertragen ist.	—	1850	25	250
…tingen .	5	—	1	—	Milchschau und Brodschau vier Mal, Inspektion der Bäckereien und Metzglokalitäten.	Eine Abtheilung d. Gesundheits-Kommission (Benutzung d. Krankenwagens der Centralgemeinde Neumünster.) In obigen 1232 Fr. sind inbegriffen 484 Fr. für Rechnung der Pockenepidemie.	—	1232	—	1232
…rstrass .	5	—	—	—	Sektion der Gesundheits-Kommission.	Sektion der Gesundheitskommission. Unter den 573 Fr. Einnahmen figuriren 500 Fr. Staatsbeitrag betr. Pockenepidemie und 73 Fr. Bundesbeitrag an die Kosten für Massnahmen gegen die Cholera. Von den 1910 Fr. Ausgaben entfallen 1779 Fr. auf Rechnung der Pockenepidemie.	573	1910	573	1910

Tab. 34. Frag

Politische Gemeinden	Lebensmittelkontrole (ohne Fleischschau Frage 23) – Aufsichtsbehörden: Gesundheitskommission	Aufsichtsbehörden: Polizeikommissariat	Sanitätspolizisten	Gehülfen	Allgemeine Bemerkungen	Seuchenpolizei – Einrichtungen Weitere Bemerkungen	Total 1885 – Einnahmen	Total 1885 – Ausgaben	Cassav… betr. d… sundh… komm… ne – Einnahmen
	Mtgl.						Fr.	Fr.	Fr.
Riesbach	5	—	1	—	Sektion der Gesundheits-Kommission.	Besorgung durch die Gesundheitskommission.	—	87	1270
Unterstrass	5	—	—	1 evt.	Besorgt durch eine Sektion der Gesundheitskommission.	Ebenfalls durch eine Sektion d. Gesundheitskommission (besitzt ein Kranken-Mobiliar im Werthe von Fr. 111).	—	1080	—
Wiedikon	5	—	1	—	Je 2 Mitglieder der Gesundheitskommission. Für Milchkontrole sind vorhanden - 1 Lactodensimeter, 1 Laityrometer u 1 Cremometer nebst übrigen Utensilien.	Wird gehandhabt unter Aufsicht des Sanitäts-Verordneten, durch den Sanitätspolizisten nebst Hülfspersonal. — Krankentransportwagen vorhanden.	118	43	173
Wipkingen	5	—	—	—	Besorgt durch eine Sektion d. Gesundheitskommission.	Wird ebenfalls besorgt durch eine Sektion der Gesundheits-Kommission.	—	270	—
Wollishofen	5	—	—	—	Wird durch eine Sektion der Gesundheitskommission ausgeübt.	Ebenso.	—	—	—
						Total	2154	42860	2294

Soviel den Berichterstattungen der einzelnen Gemeindebehörd
entnommen werden kann, scheint überall diesem wichtigen Zwei
der öffentlichen Gesundheitspflege volle Aufmerksamkeit geschen
zu werden. — Die periodisch erscheinenden Veröffentlichung
über die Resultate der Lebensmittelkontrole sind unzweifelhaft e
ortrefflichen Mittel, vorhandene Misstände zu beseitigen und vo
mmenden Fälschungen vorzubeugen. Die in einzelnen Gemeind
roffenen Anordnungen für Unterbringung von Kranken bei
ten von Epidemien müssen als höchst wohlthätige Einric
n anerkannt werden.

Begräbniss- und Friedhofwesen.

Diese beiden Verwaltungsabtheilungen werden in den meisten meinden nicht getrennt behandelt, sondern durch die gleichen hörden überwacht und meistens auch durch die gleichen Angellten besorgt. — Diesem entsprechend waren dann auch in den richterstattungen der Gemeinden die beiden Fragen vielfach mit ander vermengt und wurde eine Ausscheidung der einzelnen uppen nur mit Hülfe vieler nachträglicher Anfragen bei den Verltungsorganen ermöglicht. — Eine Ausscheidung der Rechnungshältnisse jeder Abtheilung erzeigte sich vollends als eine Unglichkeit, da in den meisten Gemeinden der bezügliche Kassakehr nur für beide Abtheilungen zusammen gebucht wird.

Wir haben in Nachstehendem versucht, die Verhältnisse der zelnen Gemeinden dem Fragenschema entsprechend darzustellen, bei wir die allgemeine Bemerkung einschalten, dass das Friedfwesen der Gemeinden Hirslanden, Hottingen und Riesbach zentrart ist, die Leistungen der drei Gemeinden für das Begräbnisswesen loch nicht ganz die gleichen sind. Aus diesem Grunde werden Verhältnisse jeder Gemeinde, soweit dies nöthig ist, einzeln rgestellt. — Die Rechnung der Zentralgemeinde Neumünster tr. das Begräbniss- und Friedhofwesen ist am Schlusse separat fgeführt.

Das Begräbnisswesen betreffend, ist im Fernern zu bemerken, ss unseres Wissens in der Stadt Zürich zwei und in Neuünster ein Verein bestehen, welche alle mit demselben verndenen Obliegenheiten, wie Beerdigungsanzeigen, Einsargung, ieferung von Urnen und Sargtüchern, das Führen der Leichenagen etc. gegen eine mit den Gemeinden vertraglich vereinbarte ebühr besorgen.

Von einigen Gemeinden sind Angaben betreffend die Geühren für das Setzen von Grabdenkmälern gemacht worden. Wir ielten es für angezeigt, diese Angaben in Tabelle 35 aufzunehmen, bwohl anzunehmen ist, dass auch noch in andern Gemeinden lche Gebühren bezogen werden. Es mag dies dazu dienen, auf iesen Punkt, der für die maassgebenden Kreise nicht ganz ohne nteresse ist, aufmerksam zu machen.

Begräbnisswesen.

Tab. 35. Frag

* Politische Gemeinden	Beaufsichtigende Organe	Angestellte			Räumlichkeiten und Einrichtungen	Leistungen der Ge den auf ihre Ko
		Todtengräber	Todtengräber zugleich Friedhofgärtner	Gehülfen		
Zürich . . .	Polizeivorstand, Begräbnisscommissär	—	1	5—6	Leichenkammer im Wachtlokal zum Fraumünsteramt	Transport d. Leiche Trauerhaus bis z. I hof. Leichenwage 2 Pferden f. Erwach m. 1 Pferd f. Kinde 12 Jahren. Sechsp ger Zweispänner f nächsten Angehö (Kosten 1885: 835
Aussersihl . .	Friedhofverwalter	1	—	—	Leichenkammer im Gärtnerhäuschen	Stellung u. Führun Leichenwagens. A Zudecken des Gr
Enge	1 Friedhofverordneter	—	2	—	2 Leichenwagen	Besorgung d. Publik und der Urne, Lei wagen, Oeffnen un decken der Gräber bühren (theilw. Er Für Leichen der K I—IV 15, 12, 6, 2 Fr. Leichenwagen, T d. Angehörige ge I. Kl. 5 Fr., II. Kl.
Fluntern . . .	1 Mitglied d. Gemeinderathes	1	—	—	Leichenkammer a. d. alten Friedhof, kein Leichenwagen	Einzig Besoldung d tengräbers Fr. 150 bühren f. Beerdigu Unterhalt d. Gräb. zu Lasten d. Hinte
Hirslanden . / Hottingen . / Riesbach . (zentralisirt)	Begräbnissverein Neumünster	—	1	—	4 Leichenwagen	Hirslanden u. Ho gen. Die Gemei übernehmen auf Kosten: 1) Sarg Gebühren f. Einsarg 2) Beerdigungsanze 3) Sargtücher; 4) 5) Leichentranspo Oeffnen, Schliesse wie erste Bepflanzu Gräber. (Lt. Vertrag Begräbnissverein münster v. 1. Feb. 1 Riesbach. Gleiche tungen ab Seite d. G wie b. Hirsland. u. H gen. Ferner übern d. Gemde. d. Kosten berwachung der U

Begräbnisswesen.

...ab. 25. Frage 26.

Politische Gemeinden	Beaufsichtigende Organe	Angestellte			Räumlichkeiten und Einrichtungen	Leistungen der Gemeinden auf ihre Kosten
		Todtengräber	Todtengräber zugleich Friedhofgärtner	Gehülfen		
...erstrass . .	Friedhofverordneter (Gemeindrath)	1	—	—	Leichenzimmer auf dem alten Friedhof, kein Leichenwagen	Gebühren für Beerdigung u. Unterhalt der Gräber fallen zu Lasten der Hinterlassenen. — Ferner haben solche zu zahlen: Für 1 Denkzeichen Fr. 4, für Grabsteine bis 1 m. Höhe 10 Fr., für höhere 30 Fr.
...terstrass .	Friedhofverwalter	1	—	—	Leichenzimmer in der Friedhofkapelle, von Neujahr 1887 an ein neuer Leichenwagen i. Werthe v. 1100 Fr.	Bis Ende d. Jahres 1886 fielen die Begräbnisskosten ganz zu Lasten der Hinterbliebenen, einzig wurden d. Grabzeichen für mittellose Verstorbene von der Gemeinde unentgeltlich gelief. Gebühren für Grabsteine: bis 30 cm. Höhe 10 Fr., 1 m. 25 Fr., höhere 50 Fr. Seit 1. Jan. 1887 ist das Begräbnisswesen ganz auf Kosten d. Gemeinde übernommen worden.
...edikon . .	Gemeindräthlicher Abgeordneter	—	1	—	Ein Leichenwagen	Transport der Leichen auf den Friedhof, ein Mann Bedienung. Oeffnen und Eindecken der Gräber. Erste Anpflanzung der Gräber.
...pkingen .	Gemeindräthlicher Abgeordneter	1	—	—	Geräthelokal bei der Kirche	Begräbnisskosten werden von den Hinterlassenen bezahlt: für Erwachsene 5 Fr., für Kinder unt. 12 Jahren 3 Fr. — Die Gemeinde bezieht für Setzen eines Ankers 5 Fr.; eines steinernen oder eiser. Denkmals 10 Fr.
...llishofen .	Gemeindrath	1	—	—	Ein Leichenwagen	Der Leichenwagen steht unentgeltlich zur Verfügung. Uebr. Kosten zu Lasten der Hinterbliebenen.

Friedhofwesen.

Tab. 26. Frage 27.

Politische Gemeinden	Beaufsichtigende Organe	Angestellte: Friedhofgärtner	Angestellte: Friedhofgärtner zugl. Todtengräb.	Räumlichkeiten und Einrichtungen	Friedhof-Areal: Beanspruchte Fläche	Friedhof-Areal: Noch nicht beanspruchte Fläche	Friedhof-Areal: Gesammt-Areal	Reicht aus für Jahre	Total Begräbniss- u. Friedhofwesen: Einnahmen	Total Begräbniss- u. Friedhofwesen: Ausgaben
					Aren	Aren	Aren		Fr.	Fr.
Zürich	Friedhofkommission (10 Mitglied.) Administration durch das Civilstandsamt	—	1	Leichenhaus, Abdanklokal, Secirzimmer, Oekonomiegebäude, Treibhaus u. Gärtnerwohnung	198	594	**792**	20—25	28790	707
Aussersihl	Friedhofverwalter	—	—	Gärtnerhäuschen (2000 Fr. assekurirt)	68	100	**168**	10	1876	347
Enge	1 Friedhofverordneter	—	2	1 Leichenhaus im Friedhof Giesshübel	42	83	**125**	15—20	845	287
Fluntern	1 Mitglied d. Gemeinderathes	—	—	Alter Friedhof m. Abdankungskapelle und Schopf. — Seit 1886 neuer Friedhof auf dem Zürichberg m. Abdankungslokal, Leichen- und Geräthezimmer	10	—	**10**	—	—	35
					—	36	**36**	50	—	—
Hirslanden, Hottingen, Riesbach	Friedhofkommission [illegible] Mitglieder	1	1	Friedhof bei d. Kirche. 1 Leichenhaus 4000 Fr. Friedh.Rehalp. 1 Geschirrhäusch. 400 Fr.	80	—	**80**	—	—	203
					137	181	**318**	15	—	286
									—	473
Oberstrass	Friedhofverordneter [illegible]	1	—	Ein Leichenhaus	25	16	**41**	10	24	66
Unterstrass	Friedhofverwalter	1	—	Eine Abdankungskapelle mit Leichenzimmer u. Remise f. Leichen- u. Krank.-Wagen, assek. [illegible] Fr. [illegible] m². Grundfläche	52	—	**52**	—	—	—
					16	48	**64**	20	550	83
Wiedikon	[illegible]	—	1	Keine	14	107	**121**	12—14	—	140
Wipkingen	[illegible]	1	—	Keine	5	4	**9**	5—10	30	25
Wollishofen	[illegible]	—	—	Keine	11	3	**14**	20	—	25
					1	15	**16**	30	—	—
				Total	**659**	**1187**	**1846**		**32115**	**9051**

Betriebsrechnung der Centralgemeinde Neumünster betr. das Begräbniss- und Friedhofwesen 1885.

Einnahmen:		
An Grabgebühren		Fr. 281. –
Ausgaben:		
Friedhof auf der Rehalp	Fr. 3600. 95	
„ bei der Kirche	„ 865. 48	
Unterhalt des Mobiliars	„ 672. 25	„ 5138. 68
Ueberschuss der Ausgaben		Fr. 4857. 68

Anmerkung. Von der noch nicht beanspruchten Fläche des zu den Friedhöfen gerechneten Landes, sind bei Zürich (Centralfriedhof) 396 Aren, bei Neumünster (Rehalp) $107,_5$ Aren, bei Unterstrass (neuer Friedhof im Bühl) $16,_9$ Aren noch nicht eingefriedigt und zur Zeit zu landw. Zwecken verpachtet.

Feuerlöschwesen.

Es ist der Darstellung dieses Verwaltungszweiges eine vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt worden, obwohl die aus den einzelnen Gemeinden bezüglich dieser Frage eingegangenen Antworten ausserordentlich auseinandergehen. Bei der grossen Wichtigkeit des Löschwesens, namentlich bei Gemeinwesen mit städtischem Charakter, durfte es als angezeigt erachtet werden, die ausführlichen Angaben einiger Gemeinden über Organisation und Mobiliar zu benützen und durch nochmalige Anfrage in den andern Gemeinden die fehlenden Angaben zu ergänzen.

Die meistens auf mündlicher Mittheilung beruhenden Angaben können natürlich nicht in allen Fällen auf absolute Genauigkeit Anspruch machen, immerhin glauben wir, dass die Darstellung den wirklichen Verhältnissen annähernd entsprechen werde. Es ist namentlich darauf aufmerksam zu machen, dass für die verschiedenen Korps nicht überall die gleichen Benennungen gebraucht werden. So kommt es bisweilen vor, dass die Bezeichnung „Flöchnerkorps“ mit „Rettungskorps“, sowie „Leitern- und Hackenkorps“ mit „Baukorps“ verwechselt wird.

Wir glauben, dass die nachstehenden Tabellen und Anmerkungen genügen werden, die Verhältnisse betreffend Organisation und Inventarbestand der Feuerwehr, soweit dies von unserer Darstellung verlangt werden kann, zu beleuchten.

Feuerlöschwesen.

Kommando's, Eintheilung, Mannschaftszahl.

Tab. 37. Frage 37.

Politische Gemeinden	Kommando's Eintheilung	Total Löschmannschaft	Politische Gemeinden	Kommando's Eintheilung	Total Löschmannschaft
Zürich	**Stab.** Oberfeuerkommandant nebst zwei Adjutanten. Abtheilungschefs nebst Stellvertretern. **Eintheilung.** a) Piquet. Städt. Polizeikorps, Baupiquet 21 Mann, Mannschaft des I. Aufgebotes nahe der Brandstätte. b) I. Aufgebot (freiwillig). Löschkorps, 6 Sektionen, Flöchnerkorps, Bau- und Leiternkorps, Feuerwache, 519 Mann. Das Löschkorps hat 2 besondere Sektionen: Turnerspritzen- und Landspritzenkorps. 4 weitere Sektionen auf die Quartiere der Stadt vertheilt circa 300 Mann. Flöchner- und Baukorps ähnlich organisirt. Die Feuerwache umfasst den Stab und 4 Kompagnien von 50—100 Mann. c) Reserve. Löschkorps, 18 Sektionen à 50 Mann, Baukorps, Feuerwache, 2 Kompagnien à 50—100 Mann. Reserve 1596 Mann.	2136	Fluntern	**Stab.** Oberfeuerkommandant nebst Stellvertreter und 2 Adjutanten, ein Arzt, ein Windlichtträger. **Eintheilung.** a) Auszug. Chargirte 8 M., Pompiers, Steiger, Hülfsmannschaft, 2 Windlichtträger 84 Mann. b) Reserve. Chargirte 13 Mann. Windlichtträger u. Mannschaft 219.	32[illegible]
			Hirslanden	**Stab.** Oberkommandant nebst Stellvertreter und Adjutanten.	38[illegible]
			Hottingen	**Stab.** Oberkommandant, 1 Stellvertreter, 4 Adjutanten, 1 Windlichtträger, Total 6 M. Stärke der Corps: 4 Spritzenkorps 108 M. 1 Hydrantenkorps 44 M. 1 Rettungskorps 30 M. 3 Leitern- u. Hackenkorps 66 M. 1 Wachtkorps 61 M.	325
Aussersihl	**Leitende Organe.** Die Feuerwehr-Kommission, der Feuerwehr-Stab.	350	Oberstrass	**Stab.** Oberkommandant nebst Stellvertreter und Adjutant.	
Enge	**Stab.** Oberkommandant nebst Stellvertreter und Adjutanten, Polizeibeamtung und Sekretäre, Aerzte, Allarm-Läuter und Schützen, Feuerboten, 2 Windlichtträger.	464	Riesbach	**Stab.** Oberkommandant, ein Stellvertreter, 2 Adjutanten, 1 Windlichtträger 5 M. Stärke der Korps: 2 Spritzenkorps 132 M. 1 Hydrantenkorps 72 M. 1 Leitern- u. Hackenkorps (6 Sektionen) 84 M. 1 Baukorps 22 M. 1 Flöchnerkorps 35 M. 1 Wachtkorps 60 M. (zur Piquetspritze Neumünster 8 M).) 68 M.	41[illegible]

Politische Gemeinden	Kommando's Eintheilung	Total Löschmannschaft	Politische Gemeinden	Kommando's Eintheilung	Total Löschmannschaft
Unterstrass	**Stab.** Oberkommando u. Adjutantur 4 M. Stärke der Korps: 3 Spritzenkorps 95 M. 1 Hydrantenkorps 40 M. 1 Wachtkorps 54 M. 1 Flöchnerkorps 26 M. 1 Leitern- u. Hackenkorps 30 M. 1 Baukorps 12 M. 1 Wasserträgerkorps und Aufsicht 27 M. Die 3 Spritzenkorps zerfallen in Auszug-, Reserve- und Handspritzenkorps.	288	Wipkingen	**Spezielle Aufsichtsbehörde.** Die Feuerwehrkommission 5 Mitglieder. **Stab.** Oberkommandant und Stellvertreter. **Eintheilung.** Piquet- und Reserve. Stärke der Korps: 2 Spritzenkorps 58 M. 1 Steigerkorps 14 M. 2 Leiternkorps 36 M. 1 Wachtkorps 44 M.	257
				Total der eingetheiten Mannschaft	**5146**
Wiedikon	**Stab.** Oberkommandant und Stellvertreter, 2 Adjutanten, 1 Arzt nebst Gehülfe, 1 Windlichtträger 7 M. Stärke der Korps: 2 Spritzenkorps 84 M. 1 Rettungskorps (Steiger-, Hydranten- und Schiebleitersektion) 45 M. 1 Wachtkorps 63 M. 3 Leitern- und Hackenkorps 62 M. 1 Wasserlieferungskorps 38 M.	299	Wollishofen	**Stab.** Oberkommandant, Stellvertreter, 2 Adjutanten, Sanitätssektion und 2 Mann.	250
			Neumünster (Centralgemeinde)	Piquetspritze, Freikorps. **Bestand.** 1 Kommandant, 2 Vize-Kommandanten, 2 Wendrohrführer, 25 Pompiers. Die Wahl der Kommandanten erfolgt auf den Vorschlag des Korps hin durch die vereinigten Gemeindräthe. Für den Eintritt in das Korps ist schriftliche Anmeldung erforderlich und entscheidet das Korps über die Aufnahme. Dreijährige Dienstzeit.	30

Bezüglich der Organisation im Allgemeinen und namentlich mit Bezug auf die Zusammensetzung der verschiedenen Kommando's mussten wir uns, um Weitläufigkeiten zu vermeiden, möglichst kurz fassen und sind in der Regel die ursprünglichen Angaben aus den Gemeinden hiezu benützt worden.

Die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden sind so verschiedener Art, dass eine ausführliche Darstellung den Rahmen unserer Arbeit bei Weitem übersteigen würde.

Tab. 38. **Corps, Lösch-Geräthschaften.** Frage 37.

Politische Gemeinden	Organisation (Corps): Spritzenkorps	Hydrantenkorps	Rettungskorps	Wachtkorps	Flöchner- und Steigerkorps	Leitern-u. Hackne-korps (Bankorps)	Wasserträger (Wasserlief.) K.	Mobiliar der Feuerwehr: Feuerspritzen: Saugspritzen	gewöhnl.	Total	Schlauchwagen	Hydranten- und Transportwagen	Feuerleitern (incl. Steigerleitern)	Hanfschläuche Meter	Feuerhacken (grosse u. kleine)	Rettungs-Apparate: Schläuche	Tücher
Zürich	7	—	1	1	1	1	—	20	2	**22**	16	8	52	5,400	8	2	2
Aussersihl	2	3	1	1	1	1	—	2	—	**2**	6	4	23	2,700	32	2	1
Enge	3	1	—	1	1	6	1	1	2	**3**	4	1	14	1,425	11	1	1
Fluntern	4	—	—	1	1	1	1	1	3	**4**	1	1	18	700	18	1	—
Hirslanden	4	1	—	1	1	4	1	3	1	**4**	1	2	14	540	5	1	—
Hottingen	4	1	1	1	1	3	—	1	3	**4**	1	4	10	1,070	14	1	1
Oberstrass	2	—	—	1	1	2	1	1	1	**2**	1	—	12	500	14	1	—
Riesbach	2	1	—	1	1	2	1	1	1	**2**	8	—	27	960	15	1	—
Unterstrass	3	1	—	1	1	2	1	2	1	**3**	2	7	12	715	14	1	—
Wiedikon	2	—	1	1	—	3	1	1	2	**3**	1	1	25	523	16	1	—
Wipkingen	2	—	—	1	1	2	—	1	1	**2**	1	3	17	645	11	1	—
Total	**35**	**8**	**4**	**11**	**10**	**27**	**7**	**34**	**17**	**51**	**42**	**31**	**224**	**15,178**	**158**	**13**	**5**
Wollishofen	2	1	—	1	1	1	1	1	1	**2**	1	1	8	600	30	1	—
Leimbach	1	1	—	1	1	1	—	1	—	**1**	—	—	5	120	1	—	—
Neumünster Centralgemeinde	1	—	—	—	—	—	—	1	—	**1**	1	2	—	250	—	—	—

Tab. 39. **Inventarwerth, Lokalitäten, Hydranten.** Frage 37.

Politische Gemeinden	Inventarwerth der Geräthschaften und Ausrüstung	Lokalitäten: Spritzenhäuser	Sonstige Lokale	Hydranten für Löschzwecke	Rechnung 1885: Einnahmen	Ausgaben
	Fr.			Zahl	Fr.	Fr.
Zürich	99,000	—	6	416	4,350	26,743
Aussersihl	19,725	2	1	159	164	3,805
Enge	5,843	3	3	93	—	1,835
Fluntern	10,690	1	2	43	—	1,103
Hirslanden	9,500	—	4	34	—	2,000
Hottingen	8,000	1	8	101	—	3,697
Oberstrass	8,225	1	2	32	—	1,610
Riesbach	8,000	3	6	186	—	3,100
Unterstrass	4,500	1	7	59	—	1,200
Wiedikon	10,238	—	4	23	—	1,500
Wipkingen	6,500	—	1	22	—	1,400
Total	**190,221**	**12**	**44**	**1168**	**4,514**	**47,993**
Wollishofen	10,000	1	4	18	—	1,360
Leimbach	—	1	—	—	—	—
Neumünster Centralgemeinde	5,820	1	—	—	53	1,975

Wir müssen an dieser Stelle auf einen scheinbaren Widerspruch der Tabellen 25 und 39 mit Bezug auf die Anzahl der in der Stadt und den Ausgemeinden vorhandenen Hydranten aufmerksam machen. Die Ziffer 1123 in Tab. 25 bedeutet die Zahl der Hydranten zu Ende 1885 so weit solche mit der Brauchwasserversorgung in Verbindung stehen, während in Tab. 39 alle Hydranten, somit auch diejenigen, welche bei Trinkwasserleitungen angebracht sind, aufgeführt werden.

Die Aufsicht über das Feuerlöschwesen liegt nach gesetzlicher Vorschrift dem Gemeindrathe ob. In der Stadt Zürich steht die Berathung und Antragstellung in allen das Löschwesen beschlagenden Geschäften der Feuerpolizeikommission zu. Es besteht dieselbe aus dem Polizeivorstand als Präsident der Kommission, seinem Stellvertreter, Vizepräsident, dem Oberfeuerkommandanten, dem ersten Adjutanten desselben, den Kommandanten der Feuerwache, des Löschkorps, des Flöchnerkorps und des Bau- und Leiternkorps, sowie dem ersten Adjutanten des Kommandanten der Feuerwache, zugleich Inspektor des Materiellen, in der Regel der Vorstand der Wasserversorgung. Das Sekretariat liegt dem Polizeisekretariat ob, der berathende Stimme hat. Ebenso wohnt der Polizeikommissär den Sitzungen mit berathender Stimme bei.

Im Fernern ist zu bemerken, dass eingehende Bussen in den Gemeinden Aussersihl und Wiedikon zur Aeufnung der Feuerwehr-Unterstützungskasse verwendet werden. Wenn die eingegangenen Berichte auch keine bezüglichen Angaben enthalten, ist anzunehmen, dass dies auch noch in andern Gemeinden der Fall sein werde.

In Fluntern wird der Hydrantendienst durch die dem Auszug zugetheilte Mannschaft besorgt, welche speziell für diesen Dienstzweig eingeübt ist. In dieser Gemeinde ist der Sitz der Zentralallarmstelle (Lärmkanone) für die Gemeinden Fluntern, Hirslanden, Hottingen und Riesbach.

In Wiedikon wurden im Jahr 1885 für Anlage eines Feuerweihers im Friesenberg 1500 Fr. verausgabt.

Hirslanden hebt hervor, dass in der Klus und Eierbrecht zwei gut erhaltene Feuerweier vorhanden seien.

Wipkingen zahlt der Schulgemeinde für Unterbringung der Löschgeräthschaften einen jährlichen Miethzins von Fr. 300.

Vormundschaftswesen.

Die vorstehende Frage gibt nur zu wenigen allgemeinen Bemerkungen Veranlassung. Die beiden Tabellen sollten genügen, die zuständigen Kreise über die bezüglichen Verhältnisse aufzuklären. Am Schlusse dieses Abschnittes erlauben wir uns, eine Uebersicht über die vom Waisenamt der Stadt Zürich im Jahre 1885 behandelten Geschäfte beizufügen. Bei dem bedeutenden Geschäftsumfang, den die Besorgung des Vormundschaftswesens der Stadt annimmt, mag es auch für andere Kreise nicht ohne Interesse sein, die zutreffenden ausführlichen Angaben kennen zu lernen.

Aus Tab. 40 ist ersichtlich, dass die Besorgung der vormundschaftlichen Geschäfte in neun Gemeinden einer Kommission des Gemeindrathes übertragen ist. Ob diesen Kommissionen die Erledigung aller Geschäfte dieser Art oder nur eines Theils derselben obliegt, kann den eingegangenen Berichten nicht entnommen werden.

Etwas auffallend erscheinen die verschiedenen Ansätze über Einnahmen an Gebühren (Tab. 41). — Die diesbezügliche Rechnung eines Jahres ist allerdings unzureichend. Bekanntlich muss über die vormundschaftliche Verwaltung nur alle zwei Jahre Rechnung gestellt und dürfen die Gebühren nach der Grösse des vormundschaftlich verwalteten Vermögens bemessen werden. Es können daher, namentlich in Gemeinden mit weniger Vormundschaften, die Einnahmen das eine Jahr grösser, das andere kleiner ausfallen, je nachdem vormundschaftliche Rechnungen mit grossen oder nur kleinen Vermögen zur Abnahme gelangen.

Als möglich oder vielmehr als wahrscheinlich ist anzunehmen, dass die dem Schreiber und Waibel gesetzlich zufallenden Schreib- und Citationsgebühren bei den einen Gemeinden mitgerechnet, bei andern dagegen fallen gelassen sind.

Theils aus den Berichten, theils durch spezielle Anfragen wurde es auch ermöglicht, über den Aufbewahrungsort der waisenamtlichen Schirmladen (Tab. 40), wie auch darüber Aufschluss zu ertheilen, wem die waisenamtlichen Gebühren zufallen (Tab. 41).

Behörden, Kanzleipersonal, Lokalitäten.

Tab. 40. Frage 25.

Politische Gemeinden	Behörde I. Instanz		Kanzlei-Personal		Lokalitäten			Werthschriften-Archiv	
	Waisenkommission Mitgl.	Gesammt-Gemeindrath	Der Gemeindrathsschreiber	Besondere Kanzleibeamte	Bureau die Gemeindrathskanzlei	Sitzungszimmer des Gemeindrathes	Besondere Amtslokale Zahl	In der Kirche	Feuerfester Schrank in den Amtslokalen
Zürich	3	—	—	4	—	—	5	—	1
Aussersihl	3	—	1	—	1	1	—	—	1
Enge	3	—	1	—	1	1	—	—	1
Fluntern	5	—	1	—	1	1	—	1	—
Hirslanden	—	1	1	—	1	1	—	—	1
Hottingen	3	—	1	—	1	1	—	—	1
Oberstrass	—	1	1	—	1	1	—	1	—
Riesbach	3	—	1	—	1	1	—	—	1
Unterstrass	3	—	1	—	1	1	—	—	1
Wiedikon	—	1	1	—	1	1	—	—	1
Wipkingen	2	—	1	—	1	1	—	1	—
Wollishofen	3	—	1	—	1	1	—	—	1

Geschäftsumfang, Gebühren.

Tab. 41. Frage 25.

Politische Gemeinden	Geschäftsumfang 1885. Zahl der				Rechnung 1885		Gebühren zu Gunsten	
	Vormundschaften	bevogteten Personen	behandelten Gechäfte	Betrag des verwalteten Vermögens	Einnahmen.	Ausgaben	der Gemeinde	der Beamten
				Fr.	Fr.	Fr.		
Zürich	632	986	1789	16477346	6377	1670	1	—
Aussersihl	54	108	252	256955	100	200	1	—
Enge	60	108	114	649012	259	—	1	—
Fluntern	28	51	60	330327	145	—	—	1
Hirslanden	33	92	272	558909	140	—	—	1
Hottingen	55	109	28	614000	170	—	1	—
Oberstrass	41	67	68	109500	46	—	—	1
Riesbach	70	141	160	868000	220	—	—	1
Unterstrass	28	38	90	187480	148	—	—	1
Wiedikon	52	115	190	495997	100	—	—	1
Wipkingen	32	127	65	530005	57	—	—	1
Total	**1085**	**1942**	**3088**	**21077531**	**7762**	**1870**	**4**	**7**
Wollishofen	34	75	81	292000	61	—	—	1

[illegible] Zürich [illegible]

[illegible]

[illegible]	Fr. 15,000
[illegible]	„ 3,000
[illegible]	„ 7,800
[illegible]	„ 3,700
Total:	Fr. 29,500

Lokale.

Vorstandszimmer 29 m^2., Bureau des Sekretärs 20 m^2., Kanzlei 47 m^2., Archiv 24 m^2., Aktenarchiv 110 m^2. Total: 230 m^2.

Kontrolwesen.

Soviel aus den vorliegenden Berichten ersichtlich, wird das Kontrolwesen nur in den Gemeinden Zürich und Aussersihl durch besondere Beamte besorgt. In den andern Gemeinden ist dieser Verwaltungszweig mit der Gemeindrathskanzlei verbunden und wird der Gemeindrathsschreiber in den einen Gemeinden mehr, in den andern weniger dadurch beansprucht.

Ueber den Geschäftsumfang liegen nicht aus allen Gemeinden Angaben vor, ebenso ist der durch das Kontrolwesen entstehende Kassaverkehr nur von wenigen Gemeinden genau angegeben. Vieler Orten sind die bezüglichen Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeschieden. Unzweifelhaft bilden die eingehenden Gebühren an den meisten Orten einen Theil der Besoldung des Gemeindrathsschreibers. (Vergl. Anmerkung zu Tab. 6.)

Soweit möglich, sind die bestehenden Verhältnisse aus nachstehender Tabelle ersichtlich, wobei allerdings aus dem bedeutenden Geschäftsumfang des städtischen Kontrolwesens nur einige Obliegenheiten mehr spezieller Natur, aufgeführt sind.

Behufs Ergänzung der tabellarischen Darstellung erlauben wir uns desshalb einige Einzelheiten betr. die Verrichtungen des städt. Kontrolbureau beizufügen, woraus sowohl die bedeutende Bevölkerungsbewegung der Stadt Zürich, wie auch die dadurch bedingten zahlreichen Mutationen ersichtlich sind. Uebersicht: Zu- und Wegzug von Bürgern und Niedergelassenen: 2500, sowie Wohnungsänderungen: 8,400; Bussenverfügungen wegen versäumter Wohnungsanzeigen: 250; Kontrolführung über verhängte Bussen betr. unentschuldigtes Ausbleiben bei Uebungen der Feuerwehr: 474; Neueingezogene (tägl. Rapport an das Polizeikommissariat): 7661; Versendung der Aufenthaltsanzeigen von Kantonsbürgern an ihre Heimatsgemeinden: 1190.

bureau eingerichtet, dem
Unterstrass und Wie-
Das gemeinsame Ka-
Gemeinden die Nach-
Grundpläne und der
gestellt wird. Um
bringen wir in Tab. 43
die beim gemeinsamen Ka-
in Tab. 44 diejenigen der

Kategorie benutzten wir für
einen auf unser Ansuchen
in bereitwilligster Weise
der Jahre 1885 und 1886,
und eingegangenen Rückstände
inbegriffen sind.

genau fixirten Zahlen die-
gegenüberzustellen und zwar
vollständig mitgetheilt worden
des Katasterbureau kann in der
zur Kenntniss gelangen, wenn die
abgeschlossen sind. Der dadurch
desshalb erst in der nächstfolgenden
werden. Aus diesem Grunde
Angaben beider rechnungsstellenden
Rechnungsjahr nicht übereinstimmen

betont auch an dieser Stelle die Wünsch-
Katasterbureau für Zürich und sämmt-
Wir verweisen auf unsere bezügliche An-
Zur Ergänzung mag hier noch folgende
angeführt werden: „Wohl in keinem
sich der Mangel einer einheitlichen Leitung

Personal, Amtslokale, Geschäftsumfang.

Tab. 12. Frage 28.

Politische Gemeinden	Personal: Gemeindrathskanzlei: Gmd.-schrb. beschäftigt theilweise	Gehülfen. Zahl beschäftigt ganz	Gehülfen. Zahl beschäftigt theilweise	Besondere Beamten. Zahl	Amtslokale: Die Gemeindrathskanzlei	Amtslokale: Besondere Lokale Zahl	Geschäftsumfang	Rechnung 18..: Einnahmen: nicht ausgeschieden	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.
Zürich	—	—	—	7	—	4	Das Kontrolwesen bildet eine besondere Abtheilung der Polizeiverwaltung. Lokale 130 m². Grundfläche. Besondere Verrichtungen, u. A.: Monatliche Rapporte an das Steuerbureau über Personenwechsel; tägliche Rapporte an die Polizeikommission über Neueingezogene; monatliche Rapporte a. d. Feuerwehrbureau btr. Mutationen; Auskunftertheilung an In- und ausländische Behörden in bedeutendem Umfange.	—	7,598	16,33
Aussersihl	—	—	—	2	—	1	Monatlich ca. 250 Niederlassungsbewilligungen u. ca. 200 Abschreibungen Wegziehender; täglich 40 Audienzen.	—	2,156	4,47
Enge	1	—	1	—	—	1	Ueber Geschäftsumfang keine Angaben	—	600	1,00
Fluntern	1	—	1	—	1	—	Im Jahr 1885 Niederlassungsbewilligungen 803; weggezogen a. d. Gmde. 750 Famil.	1	—	6
Hirslanden	1	—	—	—	1	—	Keine speziellen Angaben.	1	—	—
Hottingen	1	—	1	—	1	—	Ebenso.	—	800	—
Oberstrass	1	—	1	—	1	—	Pro 1885: Deposition v. Ausweisschriften 643, Rückzug 510.	1	—	—
Riesbach	1	2	—	—	—	1	Keine spez. Angaben.	1	—	—
Unterstrass	1	—	2	—	1	—	Deposition von Ausweisschriften: 643. Rückzug: 691. Ausgegebene Scheine: 668.	—	400	—
Wiedikon	1	—	1	—	1	—	Deposition von Ausweisschriften: circa 1000; Rückzug: 850; Wohnungsänderungen circa 400.	—	600	4
Wipkingen	1	—	—	—	1	—	Keine speziellen Angaben.	1	—	—
Total	**9**	**2**	**7**	**9**	**7**	**7**		**5**	**12,154**	**21,91**
Wollishofen	1	—	—	—	1	—	Ueber den Geschäftsumfang liegen keine Angaben vor.	1	—	—

Katasterwesen.

Die Stadt hat ein eigenes Katasterbureau eingerichtet, dem auch die Ausgemeinden Aussersihl, Fluntern, Unterstrass und Wiedikon vertraglich sich angeschlossen haben. Das gemeinsame Katasterbureau besorgt für Zürich und die obigen Gemeinden die Nachführung oder Instandhaltung der notarialischen Grundpläne und der Grundbücher, wofür den Gemeinden Rechnung gestellt wird. Um die Verhältnisse möglichst klar darzustellen, bringen wir in Tab. 43 die verlangten Angaben für Zürich und die beim gemeinsamen Katasterbureau betheiligten Gemeinden, in Tab. 44 diejenigen der übrigen Gemeinden.

Für die Gemeinden der ersteren Kategorie benutzten wir für die Darstellung der Rechnungsverhältnisse einen auf unser Ansuchen vom Tit. Vorstand des Katasterbureau in bereitwilligster Weise eingereichten Auszug aus den Rechnungen der Jahre 1885 und 1886, wobei die jeweiligen Staatsbeiträge und eingegangenen Rückstände früherer Jahre bei den Einnahmen inbegriffen sind.

Wir unterlassen desshalb, diesen genau fixirten Zahlen diejenigen aus den einzelnen Gemeinden gegenüberzustellen und zwar um so eher, da solche ohnehin nicht vollständig mitgetheilt worden sind. Der Rechnungsabschluss des Katasterbureau kann in der Regel den Gemeinden erst dann zur Kenntniss gelangen, wenn die Gemeindegutsrechnungen schon abgeschlossen sind. Der dadurch bedingte Kassaverkehr muss desshalb erst in der nächstfolgenden Gemeindegutsrechnung berücksichtigt werden. Aus diesem Grunde ist es einleuchtend, dass die Angaben beider rechnungsstellenden Instanzen über das gleiche Rechnungsjahr nicht übereinstimmen können.

Der städtische Bericht betont auch an dieser Stelle die Wünschbarkeit eines einheitlichen Katasterbureau für Zürich und sämmtliche Ausgemeinden. Wir verweisen auf unsere bezügliche Anmerkung bei Frage 51. Zur Ergänzung mag hier noch folgende Stelle des zitirten Berichtes angeführt werden: „Wohl in keinem Zweige der Technik rächt sich der Mangel einer einheitlichen Leitung

so bitter wie auf diesem Felde, auf welchem die Gemeinden schon ganz bedeutende Opfer für unvollkommene Leistungen gebracht haben. Eine gründliche Verbesserung dieser Zustände könnte einzig durch einheitliche Leitung und Behandlung herbeigeführt werden."

Die Verhältnisse der übrigen, dem Verbande nicht beigetretenen Gemeinden, sind bezüglich Katasterwesen höchst einfach und sind dieselben auf Tab. 44 ausreichend dargestellt.

a. Gemeinsames Katasterbureau.

Tab. 43. Frage 32.

Politische Gemeinden	Lokalitäten		Personal	Laut Rechnung des Katasterbureau							
				1885				1886			
	Zahl	Bezeichnung		Einnahmen		Ausgaben		Einnahmen		Ausgaben	
				Fr.	Rp.	Fr.	R.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Zürich	5	Vorstandsbureau, Zeichnungsbureau, Archivraum, 2 Lokale für Requisiten, 114 m².	7	4234	80	8335	41	2604	10	5752	25
Aussersihl				2596	50	4903	05	2909	10	7082	75
Fluntern				1242	80	3244	99	2133	—	3663	—
Unterstrass				1877	30	2206	11	1034	40	2410	30
Wiedikon				621	—	1157	25	787	50	1901	75
Total	5		7	10572	40	19846	81	9468	10	20810	05

b. Katasterwesen der übrigen Gemeinden.

Tab. 44. Frage 32.

Politische Gemeinden	Lokalitäten		Personal	Rechnung 1885		Bemerkungen
	Zahl	Bezeichnung		Einnahmen	Ausgaben	
				Fr.	Fr.	
Enge	1	Bureau des Gemeinde-Ingenieurs	1	500	—	Das Katasterwesen d. Gemeinde wird durch den Gemeinde-Ingenieur besorgt. Die bezüglichen Ausgaben sind nicht ausgeschieden.
Hirslanden	—	Gemeindrathskanzlei	—	—	—	Kein eigenes Katasterbureau. Gebäude - Assekuranzwesen durch d. Gemeindrathskanzlei besorgt.
Hottingen	1	Bureau des Geometers	1	—	820	Gemeinde geometrisch vermessen. Nachführungsarbeiten durch den Geometer auf Rechnung der Auftraggeber.
Oberstrass	—	Gemeindrathskanzlei	—	—	—	Kein eigenes Katasterbureau. Die Gemeinde ist nicht vermessen.
Riesbach	1	Gemeinde - Ingenieur-Bureau	1	—	220	Kein besonderes Katasterbureau. Vermarkung der Strassen und das Gebäude - Assekuranzwesen besorgt der Gemeinde-Ingenieur.
Wipkingen	—	Gemeindrathskanzlei	—	—	—	Kein Katasterbureau. Gebäude-Assekuranzwesen wird durch die Gemeindrathskanzlei besorgt.
Wollishofen	—	—	—	—	—	Besitzt keinen eigentlichen Katasterplan. Der östliche Theil der Gemeinde ist vermessen, doch findet nur alle 5—8 Jahre eine Ergänzung des Vermessungsplanes durch einen bezahlten Geometer statt. — Im Jahr 1885 sind keine bezüglichen Ausgaben entstanden, dagegen ist pro 1887 ein Kredit von 2000 Fr. ins Büdget aufgenommen worden.
Total	3		3	500	1040	

Marktverkehr, öffentliche Waagen, Badanstalten.

Tabelle 45. Frage 38/40

Politische Gemeinden	Marktverkehr				Oeffentl. Waagen				Badanstalten			
	Märkte	Personal	Rechnung 1885		Zahl	Personal	Rechnung 1885		Zahl	Personal	Rechnun[g] 1886	
			Einnahmen.	Ausgaben			Einnahmen	Ausgaben			Einnahmen	Au[s]gab[en]
			Fr.	Fr.			Fr.	Fr.			Fr.	F[r.]
Zürich	10	18	23361	2507	3	3	2725	797	3	8	15031	114
Aussersihl	—	—	—	—	1	1	1355	716	—	—	—	—
Enge	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1669	17
Fluntern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirslanden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hottingen	—	—	—	—	1	1	590	137	—	—	—	—
Oberstrass	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riesbach	—	—	—	—	1	1	658	219	1	2	5105	13
Unterstrass	3	3	968	670	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiedikon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wipkingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	**13**	**21**	**24329**	**3177**	**6**	**6**	**5328**	**1869**	**5**	**12**	**21805**	**144**
Wollishofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a. Marktverkehr.

Märkte werden nur in den Gemeinden Zürich und Unterst[rass] [a]bgehalten. Ueber die bezüglichen Einrichtungen gibt die n[ach]stehende Darstellung Auskunft.

Märkte	Ort der Abhaltung	Wann abgehalten	Beaufsichtigende Personen
Zürich.			
Tägl. Produktenmärkte	Gemüsebrücke.	jed. Werktag.	1 Polizist.
Fischmarkt . .	Rathhausquai m. den Fischbehältern.	jed. Wochentag Vormittags.	
Gemüsemarkt . .	Bahnhofstrasse (Trottoirs) vom Paradeplatz abwärts	Dienstag und Freitag.	1 Unteroffizier u. 2—6 Mann.
Kartoffelmarkt .	Kartoffelmarkthalle.	Dienstag und Freitag.	
Waarenmarkt . .	Seilergraben.	Freitags.	1 Unteroffiz.
Geflügelmarkt .	Münzplatz.	Freitags.	vide Nr. 3/4.
Käs- und Butterhandel	Ober. Rathhausquai.	Freitags.	vide Nr. 1.
Maimarkt . . .	Seilergraben.	—	je 1 Polizeiunteroffizier.
Martinimarkt . .	Seilergraben.	—	
Ledermesse . .	Tonhalle.	Frühling und Herbst.	1 Verwalter und 6 Mann v. d. Kornhausverwaltung gestellt. Ferner d. Polizeiadjunkt u. mehr. Polizeimänner.
Unterstrass.			
Viehmarkt . . .	Auf Stadtgebiet (Stampfenbach) Platz von $42_{,03}$ a. von der Stadt um 200 Fr. Zins gepachtet.	Freitags.	1 Thierarzt 1 Polizist.
Maimarkt . . .		—	
Martinimarkt . .		—	

Bei **Zürich** partizipiren die verschiedenen Märkte an den [Ein]nahmen pro 1885 wie folgt:

[Wo]chen- u. tägl. Märkte	Fr. 20,294. 21	Fr. 20,899. 11	Fr. 23,361. 41.
[Ma]i- und Martinimärkte	„ 604. 90		
[Le]dermesse		„ 2,462. 30	

An den Ausgaben:

[..] 2 zusammen Fr. 594. 80 u. Ledermesse Fr. 1911. 65 Fr. 2,506. 45.

Ueberschuss der Einnahmen pro 1885 Fr. 20,854. 96.



Betriebsrechnung pro 1885:

Total-Einnahmen sämmtl. Badanstalten	Fr. 16,247. —	Ausgaben	Fr.	4,682. —
Kosten für baulichen Unterhalt			„	8,116. —
Einnahmen	Fr. 16,247. —	Ausgaben	Fr.	12,798. —

Enge. Im Jahre 1886 wurde am Alpenquai eine neue Männerbadanstalt (für Männer und Knaben separat) errichtet mit 1152 m². Grundfläche und 1887 eine Frauenbadanstalt mit 672 m². Grundfläche. Die Rechnung ist noch nicht abgeschlossen. Die Erstellungskosten der Männerbadanstalt betrugen Fr 38,721. —.

Riesbach. Eine Badanstalt mit Männer- und Frauenabtheilung, erbaut 1885. Personal 2 Badwärter. Jede Abtheilung besitzt 8 Separatbäder, 19 Einzelzellen, sowie offene Ankleideräume und Douche. Die Grundfläche beträgt 630 m². Erstellungskosten Fr. 39,945. —. Inventarwerth des Gebäudes Fr. 32,400. —. Passiven Fr. 36,208. —. Passiven-Ueberschuss Fr. 3,808. —. Laut Vertrag mit der Centralgemeinde Neumünster ist die Benutzung der Badanstalt allen Bewohnern der drei betheiligten Gemeinden gestattet. Die Centralgemeinde zahlt hiefür einen jährlichen Beitrag von Fr. 1,600. —. Die Benutzung für die Einwohner der drei Gemeinden ist unentgeltlich, jedoch auf bestimmte Tagesstunden beschränkt.

Unterstrass. Die Gemeinde hat schon zwei vom Gemeindrathe gemachte Vorlagen betreffend Erstellung einer Badanstalt verworfen.

Wipkingen. Durch den städtischen Schmutzwasserkanal werde das Wasser der Limmat so verunreinigt, dass das Baden auf dem Territorium der Gemeinde nicht statthaft sei.

Nachtrag.

Betreffend Erweiterung resp. Vermehrung der Badanstalten sind gegen Ende des Jahres 1887 noch folgende Beschlüsse gefasst worden:

Zürich. Erstellung von zwei neuen Frauenbadanstalten in der Limmat und im See im Kostenvoranschlage von zusammen Fr. 172,000. —.

Riesbach. Bau einer zweiten Badanstalt für den innern Theil der Gemeinde Riesbach, veranschlagt zu Fr. 94,000 Erstellungskosten.

n den Einnahmen im Betrage von Fr. 4,400, welche der Stadt der Waffenplatzunternehmung pro 1885 erwachsen sind, wurden 3,400 zur Amortisation verwendet und Fr. 1000 den Korrentnahmen einverleibt.

Nähere Angaben über die vertraglichen Verhältnisse des ates und der einzelnen Gemeinden des Waffenplatzverbandes len sich bei Frage 49 (Gemeinsame Unternehmungen der Geinden).

Aussersihl zahlt an die Unterhaltungskosten der Schiessrichtungen auf der Allmend einen jährlichen Beitrag von 35 Fr.

Enge. Für die Schiessübungen wird die Wollishoferallmend nutzt.

Fluntern. Der Schiessplatz ist Eigenthum der Bürgergeinde und an die Einwohnergemeinde verpachtet. Jährlicher Zins 0 Fr., dagegen wird der politischen Gemeinde der Grasertrag tgeschrieben, pro 1885 Fr. 570.

Hirslanden-Riesbach. Gemeinsamer Schiessplatz auf r Rehalp. Einrichtung: 1 Schiesswall, 4 Blendungen, 15 eiserne heiben, 3 Zeigernischen. Anlagekapital Fr. 59,000 und ist das nternehmen zu 4/5 Eigenthum der Gemeinde Riesbach, zu 1/5 von rslanden. Die in der Tab. angegebenen Ziffern betreffen die Verhrsrechnung pro 1884. Unter den Ausgaben sind die Zinse des Anekapitals nicht eingerechnet. Die Rechnung für Riesbach stellt h pro 1885 folgendermassen: Ausgaben: Verzinsung des Anlagepitals Fr. 2007. —. Einnahmen: Erhaltene Quote des Reinrages Fr. 800. —. Somit Defizit Fr. 1,207. —.

Hottingen. Der Schiessplatz im Dolder ist nicht Eigenm der Gemeinde, sondern nur gepachtet.

Oberstrass. Von Seite der Bürgergemeinde ist ein Theil s Gemeindelandes für die Schiessübungen zur Verfügung gestellt. Pachtzins wird nicht bezahlt, sondern es ist einzig der entbende Schaden den Nutzungsberechtigten zu vergüten.

Unterstrass-Wipkingen. Gemeinsamer Schiessplatz d Schützenhaus in Hofwiesen. Schatzungswerth 33,000 Fr., zu Eigenthum von Unterstrass und 1/3 von Wipkingen. Schiesstzkommission von 5 Mitgliedern, wovon 3 auf Unterstrass und 2 f Wipkingen entfallen und den betreffenden Gemeindräthen an-

Wie es die gestellte Frage bedingt, enthalten die aus den
zelnen Gemeinden eingegangenen Berichte ausführliche Verzeich-
se über die im Besitze der politischen Gemeinden sich befind-
hen Gebäude und Grundstücke. — Es würde dem Zweck dieser
rstellung widersprechen, auch nur irgendwie auf die Einzel-
ten dieser Angaben eintreten zu wollen.

Wir haben versucht, auch den Verkehrswerth der zu öffent-
hen Zwecken dienenden Grundstücke tabellarisch darzustellen und
ngen die bezüglichen Angaben nun soweit solche erhältlich ge-
acht werden konnten.

Ein grosser Theil dieser Art Grundstücke, der Stadt ge-
rend, ist nicht gewerthet. — Laut erhaltener Mittheilung soll
e Schätzung dieser Landparzellen nicht stattgefunden haben,
il viele dieser Grundstücke in Folge dinglicher Lasten zu keinen
iten veräussert werden können. Ueberdiess sind darin inbegriffen
entliche Werke, wie Sihlkanal mit Böschungen, Strassengebiet
Industriequartier (Privateigenthum der Stadt auf dem Territorium
r Gemeinde Aussersihl) etc.

Es mag an dieser Stelle noch angeführt werden, dass unter
n anderweitig nutzbar gemachten Liegenschaften der Stadt, 13
ukomplexe im Industriequartier, 71535 m². haltend, im Schatz-
gswerthe von Fr. 1,194,630 und disponible Bauplätze im Stadt-
usquartier 18,045 m². im Werthe von Fr. 2,640,000 inbegriffen
d. Auf Conto „Land im Limmatthal" ist im Jahr 1885 Fr.
5,575. — amortisirt worden.

Dem Verkehrswerthe der städtischen Liegenschaften (ander-
itig nutzbar gemachte Grundstücke) von Fr. 4,722,940 steht per
de Dezember 1885 ein Ausgaben-Total gegenüber auf Konto
lustriequartier von Fr. 1,143,630; auf Konto Quartieranlagen am
e (excl. Bauzinse) von Fr. 2,330,000 und sind auf Konto Land
Limmatthal zu tilgen Fr. 170,127. Total Fr. 3,643,757.

Die Angaben über Zahl der Grundstücke waren oft unvoll-
ndig und können die betreffenden Zahlen nur auf approximative
chtigkeit Anspruch machen.

[illegible]

[illegible] wurde, können wir nicht [illegible] [illegible] an dieser Stelle [illegible] aufmerksa[illegible] [illegible] Mobiliars Feuerlöschgeräthschafte[illegible] [illegible] den meisten Gemeinden gar nich[illegible]

von andern jedenfalls nur theilweise in Rechnung gebracht werden. Es ist diese Erscheinung auf die Rechnungsstellung in den Gemeinden zurückzuführen, da in den betreffenden Gutsrechnungen an einem Ort das Mobiliar unter den Aktiven der Rechnung aufgeführt, am andern dagegen nur im Inventar (Anhang der Rechnung) vorgemerkt ist. — Wir fanden uns um so weniger veranlasst, willkürliche Aenderungen vorzunehmen, als wir uns an die offizielle Rechnungsstellung zu halten haben und überhaupt das Ganze für die Zentralisationsfrage nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Auf Tab. 50 kommt der Aktivbestand an Liegenschaften zur Darstellung. — Hier suchten wir sowohl die Gebäulichkeiten als die Grundstücke nach ihrer Eigenschaft als ertragbare oder nicht ertragbare auszuscheiden. Immerhin wird dieser Begriff in den einzelnen Gemeinden sehr verschiedenartig aufgefasst.

Bei dieser Klassifikation der Grundstücke ist das Verfahren übereinstimmender. Bei den Gebäuden dagegen wird von den einen Gemeinden grundsätzlich, was öffentlichen Zwecken dient, als nicht ertragbar, dagegen von andern solche Gebäude, welche in Folge Vermiethung einzelner Räume auch nur den kleinsten Ertrag abwerfen, ganz zu den ertragbaren gerechnet. Eine Ausgleichung dieser Verschiedenheiten wäre nur durch eine nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführte Klassifikation zu erreichen möglich. Es möchte mit Recht als auffallende Erscheinung bezeichnet werden, dass bei Tab. 50 die Werthangabe der den Gemeinden zustehenden Liegenschaften bedeutend kleiner ist als nach unserer Darstellung bei Frage 8 und 9 (Grundeigenthum der Gemeinden). Es ist jedoch dabei zu berücksichtigen, dass wir es hier mit ganz verschiedenen Werthangaben zu thun haben. Während bei ersterer Darstellung (Aktiven laut Gemeinderechnung) nur der richtigerweise immer kleinere Inventarwerth der Liegenschaften in Betracht kommt und öfters Gebäude oder Grundstücke, welche öffentlichen Zwecken dienen, gar nicht gewerthet sind, ist bei Darstellung zu Frage 8 und 9 die Gebäulichkeiten betreffend, der Assekuranzwerth und für die Grundstücke der Verkehrswerth angenommen. Aus den angeführten Gründen ist somit eine Verschiedenheit der Werthangaben erklärlich.

[illegible] zeigen. Die Achse [illegible]

Aktiven der politischen Gemeinden.

Laut Rechnung 1885.

Tab. 49. Frage 43.

Politische Gemeinden	Zinstragende Kapitalien			Unternehmungen, Mobiliar			
	Feste Anleihen (Schuldbriefe, Obligationen, Aktien)	Temporäre Placements, Bankguthaben etc.	Total	Unternehmungen der Gemeinden	Betriebskapitalien, Material-Vorräthe etc.	Mobiliar	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ürich . . .	1985873	370919	**2356792**	8193274	163404	10000	**8366678**
ussersihl .	25642	52447	**78039**	—	10630	26536	**37166**
nge . . .	51500	—	**51500**	87188	—	17502	**104690**
luntern . .	37268	40547	**77815**	—	—	—	—
irslanden .	9636	13914	**23550**	—	—	163	**163**
ottingen .	57955	16430	**74385**	117000	—	—	**117000**
berstrass .	30400	20073	**50473**	—	—	—	—
iesbach . .	59109	79802	**138911**	273537	24964	21332	**319833**
nterstrass .	29600	—	**29600**	—	—	—	—
iedikon .	54550	37864	**92414**	20000	—	—	**20000**
ipkingen .	12400	—	**12400**	—	—	—	—
Total	**2353933**	**631996**	**2985929**	**8690999**	**198998**	**75533**	**8965530**
%	*78,9*	*21,1*	*100*	*97,0*	*2,2*	*0,8*	*100*
ollishofen .	58143	3237	**61380**	92662	—	—	**92662**
eumünster Centralgmd. .	—	5165	**5165**	—	—	13130	**13130**

Liegenschaften.

Tab. 50. Frage 43.

Politische Gemeinden	Gebäulichkeiten			Grundstücke			Gebäude und Grundstücke Total
	Ertragbare	Nicht-ertragbare	Total	Ertragbare	Nicht-ertragbare	Total	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
ürich . . .	2606875	437100	**3043975**	500000	—	**500000**	**3543975**
ussersihl .	—	18206	**18206**	169243	33772	**203015**	**221221**
nge . . .	36650	13950	**50600**	22500	25550	**48050**	**98650**
luntern . .	—	6200	**6200**	—	—	—	**6200**
irslanden .	—	—	—	12043	282	**12325**	**12325**
ottingen .	57600	1200	**58800**	75906	—	**75906**	**134706**
berstrass .	—	29000	**29000**	—	4000	**4000**	**33000**
iesbach . .	73466	54200	**127666**	60950	46530	**107480**	**235146**
nterstrass .	—	25000	**25000**	5900	22100	**28000**	**53000**
iedikon . .	20400	10000	**30400**	74400	—	**74400**	**104800**
ipkingen .	—	—	—	22330	—	**22330**	**22330**
Total	**2794991**	**594856**	**3389847**	**943272**	**132234**	**1075506**	**4465353**
%	*82,4*	*17,6*	*100*	*87,7*	*12,3*	*100*	
			76,0			*24,0*	*100*
ollishofen .	—	14000	**14000**	1250	—	**1250**	**15250**
eumünster Centralgmd. .	7800	8600	**16400**	40250	101250	**141500**	**157900**

Stiftungen und Separatfonds

durch die politischen Gemeinden verwaltet.

ab. 53. Frage 44.

Politische Gemeinden	Stiftungen und Fonds	Betrag zu Ende 1885	Total	%
		Fr.	Fr.	
rich	Krankenmobilienmagazin . . .	43677		
	Waser'sches Legat zur Verschönerung der Stadt	99939		
	Kantonallehranstalten, (Tilgungsfond)	215067		
	Zeichnungsschulfond	13551		
	Französischer Kirchenfond . .	181566		
	Polizeikorps-Pensionsfond . . .	37673		
	Unfallfond für Bauarbeiter . .	18039		
	Feuerwehrunterstüzungsfond . .	32743		
	Cholerahülfskolonnenfond . . .	13866		
	Cholerahülfsfond	12278		
	Fond für ein Gewerbemuseum .	58802		
	Aquarienfond	9520		
	Orientirungstafelfond	992		
	Leichenhausfond	9851		
	Hess'sches Legat	6558		
	Brunnenlegat	21780		
	Grundprotokollbereinigungsfond	7820		
	Wehrmänner-Unterstützungsfond	2460		
	Fond für ein Ausstellungsgebäude	18977		
	Seebeleuchtungsfond	617	**805776**	*91,3*
ssersihl . .	Gasbeleuchtungsfond	2500		
	Unterstützungsfond f. Feuerwehr	1185	**3685**	*0,4*
ge	Escherstiftung f. bedürft. Kranke		**50000**	*5,7*
ntern . . .	Fierz'sches Legat		**5000**	*0,6*
rslanden . .	. . . .		—	—
ttingen . . .	. . . .		—	—
erstrass . .	. . . .		—	—
esbach . . .	Unfallkasse der Feuerwehr . .		**616**	*0,1*
terstrass . .	. . . .		—	—
edikon . . .	Waisenfond	14716		
	Cholerahülfsfond	2338	**17054**	*1,9*
pkingen . .	. . . .		—	—
	Total		**882131**	*100,0*
llishofen . .	. . . .		—	

Der Cholerahülfsfond ist zur Unterstützung von in der Stadt wohnhaften Familien bestimmt, welche im Falle von epidemischen Krankheiten wegen Todesfall der Ernährer, wegen Evakuation oder Absperrung bedürftig werden. Die Art der Verwendung wird im einzelnen Falle durch den Stadtrath angeordnet.

Feuerwehrunterstützungsfond.

Aus den für das Ausbleiben bei Brandfällen und Uebungen, sowie von der Bestrafung von Disziplinarvergehen bei der Feuerwehr entfallenden Bussen und allfälligen Geschenken wird ein Unterstützungsfond gebildet, zu welchem auch die Stadt Beiträge leistet und dessen Besorgung der städtischen Centralverwaltung obliegt. In diesen Fond fallen auch allfällige Beiträge für Ausdehnung der Hülfeleistung der Feuerwehr über die Stadtgrenzen hinaus. Jeder Feuerwehrmann, der im Dienst beschädigt wird oder verunglückt, erhält daraus für sich oder seine Hinterlassenen eine mittelst Reglement durch den Stadtrath näher festzusetzende Entschädigung.

Pensionsfond für das städtische Polizeikorps.

Dieser Fond wird aus Beiträgen und Bussen der Korpsangehörigen und aus einem jährlichen Beitrage der Stadt gebildet und von der Centralverwaltung verwaltet. Die Leistungen dieses Fonds an Korpsangehörige, welche im Dienste verunglückt oder nach langjährigem Dienste zu diesem untauglich geworden sind, werden durch ein vom grossen Stadtrathe zu erlassendes Reglement näher bestimmt.

Tilgungsfond für die Beiträge an die Kantonallehranstalten.

Dieser Fond gibt an das Gemeindegut für die von der Stadt übernommenen jährlichen Beiträge an die kantonalen Lehranstalten eine Summe von 4000 Fr. ab und entrichtet den Zins und die Tilgungsquote für den städtischen Beitrag an die Baute für die land- und forstwirthschaftliche Abtheilung des Polytechnikums im Betrage von 2,500 Fr. Ausserdem können Verwendungen zu Gunsten des höhern Schulwesens, welche im Interesse der Stadt liegen, nach Maassgabe der Kompetenzbestimmungen der Gemeindeverordnung beschlossen werden.

Fries'scher Zeichnungsschulfond.

Der Ertrag wird im Interesse des gewerblichen Zeichnen- und Modellirunterrichtes verwendet und einer öffentlichen oder privaten städtischen Anstalt, welche diesen Zweck in passender Weise verfolgt, durch den Stadtrath zugewendet.

Französischer Kirchenfond.

Derselbe bestreitet zunächst den nach Abzug der Staatsbeiträge verbleibenden Theil der Besoldungen der Angestellten bei der französischen Kirche und weitere Erfordernisse für den Gottesdienst.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Ertrages steht dem Consistorium der französischen Kirche zu, die Verwaltung des Fondes wird durch die Zentralverwaltung nach den für die städt. Fonds geltenden Bestimmungen besorgt.

Das bei der französischen Kirche gesammelte Kirchenalmosen wird von einer besondern Kommission unter Vorsitz des Pfarrers verwaltet, welche sich selbst ergänzt und dem Stadtrath Rechnung ablegt. Die Bewilligung von Unterstützungen aus dem Kirchenfond (gemäss seiner ursprünglichen Bestimmung als Exulantenfond) für einzelne Personen oder verwandte kirchliche Zwecke steht dem Consistorium zu.

Der Zweck der übrigen Fonds ist jeweilen aus deren Benennung ersichtlich.

Enge.

Escherstiftung für bedürftige Kranke.

Näheres über diese Stiftung findet sich in den folgenden vom 3. April 1883 datirten Statuten.

Statuten der Escher-Stiftung für bedürftige Kranke.

Art. 1. Unter dem Titel „Escherstifung für bedürftige Kranke" errichtet die Gemeinde Enge gemäss der Schenkungsurkunde der Fräulein Lydia Escher vom 2. Januar 1883 eine Stiftung im Sinne der §§ 30 u. ff. des zürcherischen privatrechtlichen Gesetzbuches.

Art. 2. Der Zweck der Stiftung ist: bedürftige Kranke, welche [illegible] Gemeinde Enge und nicht almosengenössig sind (ver[illegible]) zu unterstützen und durch die gereichte Hülfe zu [illegible] dass dieselben öffentliche Armenunterstützung [illegible] zum Bettel ihre Zuflucht nehmen.

Diese Hülfe darf nicht als öffentliche Armenunterstützung aufgefasst werden.

Art. 3. Das Vermögen der Stiftung besteht:

a) aus dem Capital von 50,000 Fr., welches Fräul. Lydia Escher im Belvoir Enge laut oben citirter Urkunde dem Gemeindrath Enge zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hat;
b) aus allfälligen weiteren Vergabungen zur Vermehrung dieses Capitals;
c) aus den Vorschlägen der Jahre, in welchen der Ertrag des Vermögens zur Unterstützung bedürftiger Kranker keine völlige Verwendung fand.

Soweit die Erträgnisse des Vermögens keine Verwendung zur Unterstützung bedürftiger Kranker fanden, können sie später zu diesem Zwecke verbraucht werden. Das Stammcapital, welches aus den unter a) und b) erwähnten Vermögensbestandtheilen besteht, darf nie angegriffen werden.

Art. 4. Die ökonomische Verwaltung des Capitals und der Einzug der Erträgnisse desselben steht der politischen Gemeinde Enge zu, welche pflichtig ist, das Capital dieser Stiftung in besondern guten Werthtiteln, welche nicht von der Gemeinde selbst geschuldet werden dürfen, aufzubewahren und gesonderte Rechnung über die ökonomische Verwaltung dieser Stiftung zu führen.

Die Verwendung der hiefür nach Art. 3 verfügbaren Beträge steht einem „Ausschuss zum Vollzug des Stiftungszweckes“ zu, welcher besteht:

a) aus zwei vom Gemeindrath Enge zu bestellenden Mitgliedern;
b) aus einem Mitgliede, welches von Frau Dr. Welti-Escher im Belvoir-Enge gewählt wird.

Sofern Frau Dr. Welti-Escher von diesem Wahlrechte keinen Gebrauch machen will oder kann, so hat die Gemeindsversammlung eine Behörde zu bezeichnen, welcher die Wahl des dritten Mitgliedes zusteht.

Die Amtsdauer dieses Ausschusses fällt mit derjenigen des Gemeindrathes zusammen.

Der Ausschuss wählt seinen Vorsteher und seinen Schreiber und ordnet seine Geschäftsführung durch ein Reglement, welches

hier ausdrück-
lbe als selbst-
hlägige Kapital-
gutsrechnungen
age nicht inbe-
bei den Aktiven,
e dieser Unter-
ht berücksichtigt
dies bei Frage 49
folgt und verwei-
eite 123.
s die drei bethei-
Anlagekapitals ein
Fr. erhoben haben,
abellen 55—58 somit

tionen (20,128,388 Fr.)

1886, rückzahlbar durch
und mehr.
, rückzahlbar durch Aus-
d mehr.
1889, rückzahlbar durch Aus-
und mehr.
1891, rückzahlbar durch Aus-
00 und mehr.
jährliche Ausloosungen zu tilgende
rch 64 Annuitäten bis 1948 gänz-

Posten von Fr. 8000 zu Gunsten des
d ist nur die Hälfte des Kapitalwerthes

schluss vom 5. März 1882 betr. Tilgung

n Zwecke der Ausführung verschiedener Neu-

bauten (incl. Quai) erhobenen Anleihen sind in der Weise zu tilgen, dass vom Jahr 1882 an alljährlich eine Amortisationsquote von Fr. 20,000 bis 30,000 in's ordentliche Büdget aufgenommen wird.

2. Der Gemeindrath wird eingeladen, inskünftig bei Vorlage grösserer Neubauten, deren Kosten nicht auf einmal aus der Korrentkasse bestritten werden können, zugleich bezüglich der Deckung und Tilgung derselben einen Antrag zu stellen.

Fluntern. Kein bezüglicher Beschluss. Es werden angemessene Amortisationsquoten jeweilen in's Büdget aufgenommen.

Hirslanden. Eine Amortisation sei bevorstehend.

Hottingen. Nichts bemerkt.

Oberstrass. Es existiren keine bezüglichen Gemeindebeschlüsse.

Riesbach. Beschluss betr. Verzinsung und Amortisation der Passiven vom 4. September 1881:

„Antrag betr. Verzinsung und Amortisation der aus dem Quaivertrag und den übrigen Neubauten sich ergebenden Gemeindeschuld.

1. Der Gemeindrath wird mit Vollziehung des Vertrages mit Zürich und Enge betr. gemeinsame Erstellung der Quaibaute beauftragt und demselben Vollmacht ertheilt, die Subventionssumme durch Anleihen zu möglichst günstigen Bedingungen aufzubringen.

2. Für Verzinsung und Amortisation dieser Subvention im Betrage von Fr. 327,000 wird vom Jahre 1882 bis 1930 eine jährliche Quote von Fr. 16,500 in den Voranschlag des Gemeindegutes aufgenommen.

3. Die übrige Neubauschuld mit Inbegriff der bereits ertheilten Credite für die Dufourstrasse etc. ist mit Fr. 950,000 in Betracht zu ziehen und in gleicher Weise wie die Quaischuld vom Jahre 1882 an durch Annuitäten von Fr. 47,500 aus dem Gemeindegute zu verzinsen und zu amortisiren.

4. Solange die durchschnittliche Verzinsung der Schuld den Zinsfuss von $4^1/_2$ % überschreitet, ist der hieraus sich ergebende Mehrbetrag an Zinzen obigen Annuitäten zuzuschlagen und vorweg aus dem Gemeindegut zu decken.

5. Für neue, in Zukunft von der Gemeinde zu bewilligende Kredite für Neubauten ist jeweilen zum Voraus ein Betrag von 5 % der kreditirten Summe als Annuität in Aussicht zu nehmen.

Ueber Anträge Nr. 1 und 2 wird, weil im Zusammenhange, emeinsam abgestimmt und werden beide Anträge einstimmig zum eschlusse erhoben."

Unterstrass. Alljährlich wird bei Feststellung des Büdgets ine gewisse Quote für Amortisation der Gemeindeschulden aufgeommen. In den Jahren 1883/84 und 1885 je 30 Rp. per Faktor. Veiter wurden die Ueberschüsse des Gemeindegutes hiezu verendet, im Jahre 1885 ca. Fr. 3000.

Wiedikon. Es bestehen keine bezüglichen Beschlüsse noch ertragliche Verpflichtungen.

Wipkingen. Laut Gemeindebeschluss vom 4. Februar 877 sind jährlich 25 Rpn. per Faktor zum Zwecke von Amortisation i's Büdget aufzunehmen.

Wollishofen. Keine Angaben.

Steuerwesen (Steuerkapital, Steuerertrag).

Es durfte mit Recht erwartet werden, dass diesem höchst wichtigen, in die Verhältnisse jedes Gemeinwesens tief einschneidenden Verwaltungszweige bei der vorliegenden Bearbeitung volle Aufmerksamkeit geschenkt werde.

Wir hoffen, durch die nachstehenden Tabellen, in denen die Steuerverhältnisse der politischen Gemeinden für die Jahre 1883, 1884 und 1885 getrennt und im Zusammenzuge dargestellt sind, der erwähnten Voraussetzung gerecht zu werden. — Die den maassgebenden absoluten Zahlen beigesetzten Relativziffern und die auf Tab. 63 enthaltenen Durchschnittsberechnungen werden die Uebersichtlichkeit erhöhen und Schlussfolgerungen für die zuständigen Kreise erleichtern. Ebenso hoffen wir, durch unsere Darstellung auf Tab. 64, das steuerpflichtige Einkommen betreffend, den Anforderungen, welche Frage 46 in dieser Richtung stellt, zu genügen. Eine eingehendere Behandlung dieser Materie mag um so eher am Platze sein, als nach vielfach verbreiteter Ansicht dem steuerpflichtigen Einkommen für ein vereinigtes Zürich auch eine besondere Rolle zugedacht wird.

Steuerfaktoren, Steuerertrag und Nachzahlungen.

Tab. 59. **1883.** Frage

Gemeinden	Steuerfaktoren			Steuerfuss	Nettoertrag der Steuern	Auf die Gemeinden in	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetz.)	Tot Steu ertrag Nach lung
	Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige Haushaltungen	Steuerpflichtige Männer					
		Zahl	Zahl	‰	Fr.	%	Fr.	F
Zürich	239858	5559	7515	*4.60*	1087337	*60,0*	25701	**1113**
Aussersihl	16723	3487	4561	*5.00*	108715	*6,0*	672	**109**
Enge	40270	857	1103	*3.60*	152029	*8,4*	6574	**158**
Fluntern	12207	502	587	*4.50*	59289	*3,3*	1528	**60**
Hirslanden	5658	577	632	*3.80*	25816	*1,4*	195	**26**
Hottingen	25028	1320	1277	*3.40*	93542	*5,2*	5839	**99**
Oberstrass	5354	820	885	*3.85*	25307	*1,4*	—	**25**
Riesbach	45234	1693	2171	*3.20*	157500	*8,7*	1500	**159**
Unterstrass	9000	730	920	*4.60*	50133	*2,7*	1050	**51**
Wiedikon	6884	833	1099	*4.70*	40034	*2,2*	—	**40**
Wipkingen	3691	416	449	*2.70*	12150	*0,7*	20	**12**
Total	**409907**	**16794**	**21199**	—	**1811852**	*100*	**43079**	**1854**
%					*97,7*		*2,3*	*10*
Wollishofen	5227	308	393	*3.00*	17783		—	**17**
Leimbach	370	47	78	*3.60*	1783		—	**1**
Neumünster Centralgemde.	75920	3590	4080	*0.30*	25056		718	**25**

Tab. 60. **1884.**

Gemeinden	Steuerkapital in Tausendern	Haushaltungen Zahl	Männer Zahl	Steuerfuss ‰	Nettoertrag der Steuern Fr.	Auf die Gemeinden in %	Steuernachzahlungen Fr.	Tot Steu ertrag Nach lung F
Zürich	240102	5625	7436	*4.60*	1076949	*59,4*	166905	**1243**
Aussersihl	16188	3650	4796	*5.00*	108635	*6,0*	300	**108**
Enge	41179	876	1140	*3.60*	155505	*8,6*	1152	**156**
Funtern	13783	483	609	*4.15*	61131	*3,4*	—	**61**
Hirslanden	5583	587	637	*3.80*	27602	*1,5*	680	**28**
Hottingen	27076	1277	1249	*3.40*	100648	*5,5*	3778	**104**
Oberstrass	5324	862	924	*3.65*	24415	*1,3*	—	**24**
Riesbach	44956	1701	2115	*3.25*	157700	*8,7*	7900	**165**
Unterstrass	9200	738	912	*4.35*	47824	*2,6*	647	**48**
Wiedikon	7050	846	1066	*4.80*	41831	*2,3*	1130	**42**
Wipkingen	3756	426	485	*2.65*	12190	*0,7*	132	**12**
Total	**414197**	**17071**	**21369**	—	**1814430**	*100*	**182624**	**1997**
%					*90,9*		*9,1*	*10*
Wollishofen	6471	327	424	*3.45*	24873		273	**25**
Leimbach	345	49	76	*3.60*	1690		—	**1**
Neumünster Centralgmde.	77615	3565	4001	*0.30*	25848		1099	**26**

ab. 61. **1885.** Frage 46.

emeinden	Steuerfaktoren: Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige: Haushaltungen Zahl	Steuerpflichtige: Männer Zahl	Steuerfuss ‰	Nettoertrag der Steuern Fr.	Auf die Gemeinden in %	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetz.) Fr.	Total Steuerertrag und Nachzahlungen Fr.
ich . . .	240534	5685	7439	*4.60*	1060243	*60,72*	17986	**1078229**
ssersihl . .	15889	3884	5012	*3.75*	81152	*4,6*	2767	**83919**
ge	39338	847	1114	*3.60*	148680	*8,4*	6015	**154695**
ntern . . .	14207	509	622	*4.30*	65208	*3,7*	337	**65545**
slanden . .	5460	586	622	*3.65*	24074	*1,4*	560	**24634**
tingen . .	27099	1280	1229	*3.45*	102146	*5,8*	1043	**103189**
erstrass . .	5432	884	991	*3.75*	25964	*1,4*	665	**26629**
sbach . .	45130	1761	2072	*3.15*	154200	*8,7*	1322	**155522**
terstrass . .	9991	754	925	*3.95*	46377	*2,6*	1375	**47752**
edikon . .	7246	875	1136	*4.60*	41492	*2,3*	432	**41924**
pkingen . .	3772	442	489	*2.90*	14519	*0,8*	1131	**15650**
Total	**414098**	**17507**	**21651**	—	**1764055**	*100*	**33633**	**1797688**
%					*98,1*		*1,9*	*100*
llishofen .	6326	313	435	*2.30*	16118		28197	**44315**
mbach . .	386	49	77	*3.60*	1844		—	**1844**
umünster ntralgmde. .	77689	3627	3923	*0.25*	21543		123	**21666**

euereinheiten, Steuerertrag und Nachzahlungen. Zusammenzug.

ab. 62. Frage 46.

Politische Gemeinden	Steuereinheiten für die polit. Gemeindesteuern 1883 Zahl	1884 Zahl	1885 Zahl	Gemeindesteuern 1883 bis 1885 ‰	Nettoertrag d. pol. Gemeinde-Steuern 1883—1885: Betrag in Franken	%	Steuernachzahlungen 1883—1885 Fr.	Total 1883—1885 Fr.
irich . . .	252932	253163	253658	*13.80*	3224529	*59,8*	210592	**3435121**
ssersihl . .	24771	24634	24785	*13.75*	298502	*5,5*	3739	**302241**
nge	42230	43195	41299	*10.80*	456214	*8,5*	13741	**469955**
untern . . .	13296	14875	15338	*12.95*	185628	*3,5*	1865	**187493**
rslanden . .	6867	6807	6668	*11.25*	77492	*1,4*	1435	**78927**
ottingen . .	27625	29602	29608	*10.25*	296336	*5,5*	10660	**306996**
berstrass . .	7059	7110	7307	*11.25*	75686	*1,4*	665	**76351**
iesbach . .	49098	48772	48963	*9.60*	469400	*8,7*	10722	**480122**
nterstrass . .	10650	10850	11670	*12.90*	144334	*2,7*	3072	**147406**
iedikon . .	8816	8962	9257	*14.10*	123357	*2,3*	1562	**124919**
ipkingen . .	4556	4667	4703	*8.25*	38859	*0,7*	1283	**40142**
Total	**447900**	**452637**	**453256**	—	**5390337**	*100*	**259336**	**5649673**
%					*95,4*		*4,6*	*100*
ollishofen .	5928	7222	7074	*8.75*	58774		28470	**87244**
eimbach . .	495	470	512	*10.80*	5317		—	**5317**
eumünster . . entralgmde. .	*83590*	*85181*	85239	*0.85*	72447		1940	74387

Steuerkapital und Nettoertrag der Steuern für politische Gemeind… zwecke, im Durchschnitt 1883—1885.

Tab. 63. Frage …

Politische Gemeinden	Durchschnittliches Steuerkapital 1883—1885					Durchschnittlicher Steuerertr… 1883—1885			
	dreijähriges Mittel	%	auf den Kopf d. Bevölkerung	per Stimmberechtigten	per Haushaltung	dreijähriges Mittel	%	auf den Kopf d. Bevölkerung	per Stimmberechtigten
	in Tausend. Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Zürich	**240,165**	*58,2*	*9047*	*45,676*	*43,187*	**1,074,843**	*59,8*	*40,5*	*204,4*
Aussersihl	**16,267**	*3,9*	*895*	*5,005*	*4,143*	**99,500**	*5,5*	*5,5*	*30,6*
Enge	**40,262**	*9,8*	*8590*	*41,084*	*47,535*	**152,071**	*8,5*	*32,4*	*155,2*
Fluntern	**13,399**	*3,3*	*3941*	*21,611*	*24,585*	**61,876**	*3,5*	*18,2*	*99,8*
Hirslanden	**5,567**	*1,3*	*1637*	*8,950*	*9,500*	**25,831**	*1,4*	*7,6*	*41,5*
Hottingen	**26,401**	*6,4*	*4062*	*25,144*	*20,546*	**98,779**	*5,5*	*15,2*	*94,1*
Oberstrass	**5,370**	*1,3*	*1458*	*6,712*	*6,318*	**25,229**	*1,4*	*6,8*	*31,5*
Riesbach	**45,106**	*10,9*	*4176*	*26,224*	*19,442*	**156,467**	*8,7*	*14,5*	*91,0*
Unterstrass	**9,397**	*2,3*	*2625*	*13,619*	*12,463*	**48,111**	*2,7*	*13,4*	*69,7*
Wiedikon	**7,060**	*1,7*	*1608*	*8,069*	*7,591*	**41,119**	*2,3*	*9,4*	*47,0*
Wipkingen	**3,740**	*0,9*	*1327*	*7,633*	*8,462*	**12,953**	*0,7*	*4,6*	*26,4*
Total	**412,734**	*100*	*4691*	*25,236*	*22,871*	**1,796,779**	*100*	*20,4*	*109,9*
Wollishofen	**6,008**		*3534*	*14,305*	*18,206*	**19,591**		*11,5*	*46,6*
Leimbach	**367**		*976*	*3,670*	*7,490*	**1,772**		*4,7*	*17,7*

Steuerpflichtiges Einkommen.

Tab. 64. Frage

Politische Gemeinden	Steuerpflichtiges Einkommen laut Staatsrechnung			Durchschnitt 1883—1885			
	1883	1884	1885	dreijähriger Durchschnitt absolut	auf die Gemeinden	auf den Kopf d. Bevölkerung	per Stimmberechtigten
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	Fr.
Zürich	16,726,100	16,107,300	17,338,300	**16,723,900**	*48,1*	*630*	*3181*
Aussersihl	4,453,900	4,542,700	4,820,700	**4,605,767**	*13,3*	*253*	*1417*
Enge	2,174,000	2,244,300	2,248,100	**2,222,133**	*6,4*	*474*	*2267*
Fluntern	1,010,800	1,037,400	1,093,000	**1,047,067**	*3,0*	*308*	*1689*
Hirslanden	794,700	810,800	806,300	**803,933**	*2,3*	*236*	*1292*
Hottingen	2,286,600	2,291,400	2,374,800	**2,317,600**	*6,7*	*357*	*2207*
Oberstrass	1,048,800	1,174,300	1,065,800	**1,096,300**	*3,1*	*298*	*1370*
Riesbach	3,257,800	3,137,700	3,171,300	**3,188,933**	*9,2*	*295*	*1854*
Unterstrass	1,212,600	1,220,500	1,255,000	**1,229,367**	*3,5*	*343*	*1782*
Wiedikon	1,047,900	1,068,500	1,135,600	**1,084,000**	*3,1*	*247*	*1239*
Wipkingen	424,300	460,900	475,200	**453,467**	*1,3*	*161*	*925*
Total	**34,437,500**	**34,095,800**	**35,784,100**	**34,772,467**	*100*	*395*	*2126*
Wollishofen	464,200	460,500	476,000	**466,900**		275	1112
Leimbach	65,000	72,600	80,000	**72,533**		193	725

III. Neubauten, Gemeinsame Unternehmungen, Schlussfragen.

Neubauten.

Es darf dieser Abschnitt wohl zu den wichtigeren dieser Arbeit gezählt werden. Ist es doch von nicht geringem Interesse, zu wissen, theils was von den einzelnen Gemeinden in den letzten Jahren in dieser Richtung geleistet worden, theils was für Anforderungen an ein vereinigtes Zürich für die nächste Zukunft gestellt würden. — Wenn auch anzunehmen ist, es möge der bezügliche Wunschzeddel einiger Gemeinden ziemlich splendid ausgestattet sein, dürfen wohl die meisten Projekte, wie solche aus nachstehender Darstellung ersichtlich sind, doch als im öffentlichen Interesse liegend und daher als wohl berechtigt anerkannt werden.

Da seit der Fragestellung eine geraume Zeit verstrichen ist und die Verhältnisse sich inzwischen bedeutend geändert haben, mag das Vorgehen der bearbeitenden Stelle daher gerechtfertigt sein, wenn die Darstellung den Rahmen der Fragestellung etwas überschreitet. — Wir haben uns desshalb erlaubt, namentlich in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sache, mittelst mündlicher und schriftlicher Anfragen soweit noch nöthig festzustellen, was für Neubauten Ende 1885 in Ausführung begriffen und nunmehr vollendet seien, welche Bauten bis Ende 1888 nothwendig d. h. voraussichtlich erstellt werden müssen und welche auf einen spätern Zeitraum, also nach 1888, entfallen. Um die Uebersichtlichkeit zu vermehren, haben wir auf Tab. 65 für jede der 3 Kategorien eine Ausscheidung des Charakters der Neubauten zu geben versucht und um endlich auch darüber Aufschluss zu ertheilen, in welchem Stadium die Projekte sich befinden, auf Tab. 66—68 eine detaillirte Darstellung gegeben über alle uns bekannten, auch der neuesten Bauobjekte. Natürlich können wir es hier, was die blossen Projekte anbetrifft, nur mit approximativen Ziffern zu thun haben und da sehr viele Einreihungen auf mündlich ertheilten Bericht hin stattfanden, ist eine irrthümliche Gruppirung hie und da nicht ausgeschlossen.

Neubauten I.

Tab. [illegible] — Frage 47.

Politische Gemeinden	Ende 1885 in Ausführung begriffen: Strassen und Brücken	Anlagen	Wasserversorg. Wasserbauten	Hochbauten	Erstellung bis 1888 notwendig: Strassen und Brücken	Anlagen	Wasserversorg. Wasserbauten	Hochbauten	Nach 1888 auszuführen: Strassen und Brücken	Anlagen	Wasserversorg. Wasserbauten	Hochbauten	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
[illegible]	—	—	—	—	70000	400000	—	172000	—	167000	984000	15000	1808000
[illegible]	—	—	—	—	36000	—	—	—	87000	25000	10000	10000	168000
[illegible]	—	—	—	—	98500	[illegible]	300000	41000	1055500	271000	100000	30000	1910000
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	33000	—	—	6200	30000	—	—	—	126200
[illegible]	—	—	—	—	67652	[illegible]	—	—	—	—	—	—	74115
[illegible]	—	—	—	—	167000	—	—	—	—	—	—	—	197000
[illegible]	—	[illegible]	—	—	2700	—	3500	—	—	—	—	—	18200
[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	12700	[illegible]	—	94000	109000	24000	29000	150000	809000
[illegible]	—	—	—	—	26610	—	—	—	—	—	—	—	26610
[illegible]	[illegible]	—	—	—	60000	—	—	—	—	—	—	—	100000
[illegible]	—	—	—	—	—	—	30000	17500	30000	6000	—	11000	94500
Total	[illegible]	[illegible]	—	35000	[illegible]	635463	333500	330700	1311500	493000	1123000	216000	5331625
%	[illegible]				[illegible]				59,0				100
[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	150000	—	—	—	150000

Neubauten II. (Spezifikation).

Tab. [illegible] — Frage 47.

Politische Gemeinden	A. Ende 1885 in Ausführung begriffen und nunmehr erstellt	Erstellungskosten	
		Fr.	Fr.
Fluntern	Bergstrasse Häldeli — Kirche	54,000	
	Friedhof auf der Allmend	13,000	67,000
Oberstrass	Erweiterung des Friedhofes		12,000
Riesbach	Verschiedene Strassenbauten	32,000	
	Badanstalt im äussern Seefeld	35,000	67,000
Wiedikon	Zürcherstrasse Einmündung Badenerstrasse .		35,000
	Total . .		181,000
Zürich	**Anmerkung.** Mit Ende Dezember 1885 sind als ungedeckten Bauschuldposten aufzuführen: a) Auf Konto ältere ausserordentliche Unternehmungen. Fr. 3,319,720 b) Auf Konto neuere ausserordentliche Bauunternehmungen . . . . „ 1,314,656 Fr. 4,634,376		

Tab. 67. Frage 47.

Politische Gemeinden	B. Neubauten bis Ende 1888 auszuführen	In Ausführung begriffen oder vollendet	Beschlossen	Projekt	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	Fahrbare Verbindung mit Wiedikon	40,000	—	—	
	Brücke beim obern Mühlesteg	30,000	—	—	
	Erweiterung des Limmatquais	—	400,000	—	
	Zwei Frauenbadanstalten	—	172,000	—	642,000
Aussersihl	Korrektion der Ankerstrasse	10,000	—	—	
	Badenerstr. (Ergänzungen)	2,500	—	—	
	Verlängerung der Ankerstr.	—	6,000	—	
	Durchführung der Werdstr.	—	6,000	—	
	Verbindung Zweier-Werdstr.	—	7,000	—	
	St. Jakobsquartier	—	4,500	—	36,000
Enge	Durchführung d. Klaridenstr.	40,000	—	—	
	Anschluss der Mythenstr. an die Quai-Mythenstr.	7,000	—	—	
	Erweiterung der Trottoirs (theilweise ausgeführt)	13,500	—	—	
	Eiserner Fusssteg im Bahnhof	28,000	—	—	
	Einfriedigung der Friedhofergänzung	14,000	—	—	
	Trinkwasserversorgung	300,000	—	—	
	Abdankungskapelle	16,000	—	—	
	Frauenbadanstalt	25,000	—	—	
	Verlängerung d. Stockgasse	—	10,000	—	453,500
Fluntern	Fortsetzung der Freienstr.	12,000	—	—	
	Abzweigung der Bergstrasse	11,000	—	—	
	Ein Material- und Werkgeschirrgebäude	—	—	6,200	29,200
Hirslanden	Korrektion der Drahtzugstr. netto	13,835	—	—	
	Dolenbaute in der Forchstr. netto	6,463	—	—	
	Neue Strasse von Hegibach bis Eidmatt netto	53,817	—	—	74,115
Hottingen	Minerva- u. Englisch-Viertelstrasse	170,000	—	—	
	Korrektion der Eidmattstr. u. Fortsetzung d. Freienstrasse bis Fluntern	— / 27,000	—	—	197,000
Oberstrass	Röslistr. (Antheil Oberstrass)	2,700	—	—	
	Korrektion d. Waltensbaches (Kostenantheil f. Oberstrass	—	—	3,500	6,200
	Uebertrag				1,438,015

Politische Gemeinden	B. Neubauten bis Ende 1888 auszuführen	In Ausführung begriffen oder vollendet	Beschlossen	Projekt	Total
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
	Uebertrag .				1,438,015
Riesbach	Hornbachstrasse, Dufourstr.-Zürichhorn	16,000	—	—	
	Alderstr., Dufourstr.-Seefeldstrasse	9,000	—	—	
	Korrektion d. Wildbachstr.	5,000	—	—	
	Feldeggstr., Dufourstr.-Seefeldstrasse	—	22,000	—	
	Verlängerung des Seequai u. öffentl. Anlage im Zürichh.	—	265,000	—	
	Klausstr., Quaizone-Dufourstrasse	—	—	19,000	
	Badanstalt im innern Seefeld	—	—	94,000	430,000
Unterstrass	Korrektion der Röslistr. (Antheil Unterstrass) . . .	1,920	—	—	
	Verbindung d. beiden Beckenhofstr. bei Rohweder . .	3,670	—	—	
	Korrektion des Kreuzweges	—	—	9,020	
	Trottoir von der Rötelstr. bis zum Friedhof . . .	—	—	12,000	26,610
Wiedikon	Brücke beim Sihlhölzli (Antheil Wiedikon)	40,000	—	—	
	Zufahrtsstrassen zur neuen Stationsanlage	—	—	25,000	65,000
Wipkingen	Wasserversorgung	30,000	—	—	
	Erstellung einer Turnhalle .	17,500	—	—	47,500
	Total .				2,007,125

Tab. 68. Frage 47.

Politische Gemeinden	C. Neubauten nach 1888 auszuführen	Beschlossen	Projekt	Total
		Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	Vollendungsarbeiten in den Quartieranlagen am See	—	167,000	
	Vollendungsarbeiten der Brauchwasserversorgung	—	384,000	
	Erweiterung der Trinkwasserversorgung	—	600,000	
	Oekonomiegebäude im Zentralfriedhof	—	15,000	1,166,000
	Uebertrag .			1,166,000

Politische Gemeinden	C. Neubauten nach 1888 auszuführen	Beschlossen	Projekt	Total
		Fr.	Fr.	Fr.
	Uebertrag .			1,166,000
Aussersihl	Verlängerung der Ackerstrasse . .	—	4,000	
	Durchführung der Hardstrasse . .	—	12,500	
	Strassen und Dolenanlagen im Rothwandquartier	—	14,000	
	Fortsetzung der Brauerstrasse . .	—	4,000	
	Verbindung Badener-Werdstrasse .	—	12,000	
	Langstrasse (unterer Theil) . . .	—	8,000	
	Neugasse	—	2,000	
	Rangirstrasse	—	2,000	
	Konradstrasse	—	5,000	
	Radgasse	—	1,000	
	Hohlweg	—	6,000	
	Dolennetz	—	10,000	
	Schlammsammler	—	2,500	
	Gepflästerte Uebergänge	—	6,000	
	Anfang einer Quellwasserversorgung	—	10,000	
	Stationsanlage Aussersihl-Wiedikon	—	8,000	
	Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung	—	15,000	
	Badanstalt	—	10,000	132,000
Enge	Durchführung der Dreikönigstrasse	—	120,000	
	" " Gotthardstrasse	—	200,000	
	" " Alfred-Escherstr.	—	50,000	
	Verlängerung der Schulhausstrasse	—	150,000	
	Fortführung der Waffenplatzstrasse	—	75,000	
	Erweiterung des Bleicherweges . .	—	65,000	
	Erweiterung der Trottoirs (Vollendungsarbeiten)	—	18,500	
	Vollendung des Venedigquartiers mit Brauchwasserleitung, Randsteinen, Schaalen, Abzugsdolen .	—	26,000	
	Trottoir an der Utostrasse bis zur Sihl	—	22,000	
	Erweiterung des Hydranten- und Brauchwasserleitungsnetzes . . .	—	100,000	
	Erweiterung des Abzugsdolennetzes	—	180,000	
	Erweiterung der Strassenbeleuchtung im Quaigebiet und Park	—	30,000	
	Bauten für das Gesundheitswesen .	—	30,000	
	Mitwirkung für Erstellung der Insel ausserhalb der Alpenstrasse . .	—	35,000	
	Erstellung der Gutstrasse	—	40,000	
	Erstellung der Gartenstrasse . . .	—	150,000	
	Erstellung der Höhenstrasse . . .	—	120,000	
	Korrektion der Kappeligasse . . .	—	45,000	1,456,500
Fluntern	Erstellung der Krähbühlstrasse . .	—	30,000	30,000
	Uebertrag .			2.784,500

Politische Gemeinden	C. Neubauten nach 1888 auszuführen	Beschlossen	Projekt	Total
		Fr.	Fr.	Fr.
	Uebertrag .			2,784,500
Oberstrass	Erstellung der Tanne-Weinbergstr. Der Bau ist in Aussicht genommen, jedoch von der Gemeinde noch nicht beschlossen. Bestimmte Kostenvoranschläge liegen noch nicht vor	—	—	—
Riesbach	Brauchwasserleitungen im Seequai und anstossenden Strassen . . .	—	29,000	
	Oeffentliche Beleuchtung in denselben Strassen	—	12,000	
	Dole in der Landstrasse und Kreuzbühlstrasse	—	12,000	
	Parallelstrasse durch das Grundstück Bellerive	—	19,000	
	Bergliststrasse	—	40,000	
	Kreuzbühlstrasse	—	30,000	
	Ein Schlachthaus	—	150,000	
	Korrektion der Landstrasse Flühgasse-Zollikergrenze	—	20,000	312,000
Unterstrass	Verbindungssträsschen mit der Weinbergstrasse bei Broich und Pünter. Ein neues Gemeindehaus. Ein Schlachthaus. Erweiterung d. Wasserversorgung, des Kanalnetzes, sowie der Strassenbeleuchtung. (wofür jedoch keine Kostenberechnungen vorliegen)	—	—	
Wipkingen	Verbindungsstrasse mit Unterstrass	—	30,000	
	Kanalisation durch das Dorf . . .	—	6,000	
	Errichtung einer Badanstalt . . .	—	11,000	47,000
	Total .			3,143,500
Leimbach	Erstellung, resp. Uebernahme der Strasse v. Rütschlibach bis Sood-Adliswyl	—	20,000	
	Korrektion der Strasse vom Hüsli bis Mittel-Leimbach	—	25,000	
	Eventuell Erstellung einer Brücke über die Sihl nebst neuer Strasse rechts der Sihl	—	105,000	150,000

Zusammenzug.

Tab. 50. Frage 49.

		Fr.	Fr.
	Neubauten.		
A.	Ende 1888 in Ausführung begriffen	181,000	
B.	Bis Ende 1888 auszuführen . . .	2,007,125	
C.	Nach 1888 auszuführen . . .	3,143,500	5,331,625

Gemeinsame Unternehmungen der Gemeinden,

. 70. Betheiligung bei öffentlichen Anstalten. Frage 49.

·che ·nden	Brauchwasserversorgung — Anlagekapital	Waffenplatz. Betheiligung resp. einbezahlte Subventionen	Seequai-Betheiligung. — Einbezahlt Ende 1885	Gewerbemuseum — Jährliche Beiträge	Land- u. forstwirthschaft. Schule. Jährl. Beiträge	Katasterbur. An Zürich angeschloss. Gemeinden	Neumünst. Centrgmd. Friedhf. Kreuzbru.-Anlg. Badanst. Riesb	Neumünst. Centrgmd. Krank. u. Leichw. Piquetspr. Elek. Uhr	Centralallarmstelle	Strassenbahnverband	Schiesspl. Rehalp — Betheiligung	Schiesspl. Hofwies. — Betheiligung
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.						Fr.	Fr.
. .	7063555	220000	1631116	20000	2500	1	—	—	—	1	—	—
·ihl .	229894	15000	—	600	—	1	—	—	—	1	—	—
. .	114656	45000	284324	2000	300	—	—	—	—	1	—	—
·n . .	45135	4000	—	500	500	1	—	—	1	—	—	—
·den .	35492	2000	—	—	—	—	1	1	1	—	11800	—
·en .	105115	10000	—	800	500	—	1	1	1	—	—	—
·ass .	36164	2000	—	400	350	-	—	—	—	—	—	—
·ch .	145086	16000	341034	2457	500	—	1	1	1	1	47200	—
·rass .	61959	4000	—	600	350	1	—	—	—	—	—	22000
·on .	40086	20000	—	400	—	1	—	—	—	—	—	—
·gen .	6385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11000
Total	**7883527**	**338000**	**2256474**	**27757**	**5000**	**5**	**3**	**3**	**4**	**4**	**59000**	**33000**
·hofen .	—	12000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die vorstehende Tabelle ist das Ergebniss aus mehrfachen
·len geschöpfter Daten, indem das eingegangene Antworten-
·rial zur Kompletirung derselben bei Weitem nicht ausgereicht
. Wo immer möglich und wo es den Verhältnissen angemessen
·eint, haben wir die Betheiligung der Gemeinden an den ein-
·n Unternehmungen beigesetzt. Der Vollständigkeit wegen
·n wir es für angezeigt, auch die wiederkehrenden Leistungen
Gemeinden an Lehranstalten etc. gleichzeitig zur Darstellung
·ringen.

Wir glauben, alle wichtigen Verbände dieser Art, soweit solche
bekannt sein können, in unserer tabellarischen Darstellung auf-
·ırt zu haben. Wohl wäre es nicht ohne Interesse, die Ent-
·ngs- und Entwicklungsgeschichte aller dieser Verbände zur
·tellung zu bringen. Leider fehlt uns hiezu das nöthige Material
da die bestehenden Verhältnisse bei den zuständigen Kreisen
·ekannt vorausgesetzt werden dürfen, mag es genügen, wenn wir

über diejenigen Verbände, welche durch das allgemeine Fr
schema nicht speziell berührt werden, einige kurze Notizen folgen la

Waffenplatzverband. Behufs Gewinnung eines eidg
Waffenplatzes fand zwischen dem Staat einerseits und der
Zürich nebst den neun Ausgemeinden und Wollishofen ander
eine Vereinbarung statt, wornach die letztern sich verpflichtete
zur Erweiterung der Wollishoferallmend benöthigte Land e
thümlich zu erwerben und dasselbe vom 1. Mai 1875 an, der
genossenschaft zu ungehinderter Benutzung als Instruktions
für alle Waffengattungen zur Verfügung zu stellen. Die Geme
bleiben bis auf weiteres Eigenthümer des von ihnen gelief
Platzes; ebenso ist ihnen die Nutzniessung vorbehalten, sowei
Zweckbestimmung solche gestattet. Vom Pachtzins, welche
der Eidgenossenschaft bezahlt wird, fallen $^2/_3$ auf die Geme
und $^1/_3$ auf den Staat als Besitzer der ursprünglichen Wollis
allmend. Den Gemeinden wurde ferner überbunden: Erste
einer eisernen Brücke über die Sihl behufs Verbindung von
I und II; die Erstellung einer fahrbaren Brücke über den Z
kanal der Papiermühle nnd Erwerbung des Servitutsrechtes
hinderter Benutzung der bestehenden Brücke über den untern
des Kanals; Erstellung einer bequemen Zufahrt von der Seit
Sihlraines zur Verbindung mit den Hauptstrassen der Gem
Enge und einige weitere im Vertrage näher bezeichnete Leistu

Dagegen übernahm die Regierung des Kantons Züric
ihre Rechnung die Verlegung der Strasse über die Wollis
allmend, die Herstellung und Unterhaltung der auf dem Man
feld erforderlichen Hochbauten, wie Kantinen, Stallungen etc.
Ersatzleistung der Gemeinden, welche dafür sowohl auf de
diesen Lokalen zu ziehenden Nutzen, als auch auf die Erric
von Konkurrenzanstalten innert dem zur Benutzung abgetre
Komplex verzichten. Ferner fällt der Unterhalt der von de
meinden zu erstellenden Brücken und der erwähnten Zufahrt,
die Instandhaltung des Manövrirgebietes dem Staate zu.

Die bezüglichen Verhältnisse sind durch Vertrag vom 8.
1873 und Nachtrag vom 28. April 1875, sowie durch das S
der Gemeinden des Waffenplatzverbandes vom 12. August
definitiv geregelt worden.

Der diesfällige Kostenbetrag von Fr. 350,000 wurde auf die verschiedenen Gemeinden des Waffenplatzverbandes repartirt, wie solches aus Tab. 70 ersichtlich ist. Anfänglich wurde der Jahresertrag der Unternehmung zur Tilgung der gemeinsamen Kauf- und Bauschulden verwendet, fällt dagegen zur Zeit den betheiligten Gemeinden im Verhältniss ihrer einbezahlten Beiträge zu. Die Erträgnisse des Jahres 1885 reichten hin, eine Dividende von 2 % auszurichten. Die von den Gemeinden bezeichneten Delegirten wählen die Waffenplatzkommission (5 Mitglieder), welcher die Leitung der ganzen Unternehmung und die Rechnungsstellung obliegt.

Seequaiunternehmung. Durch Vertrag vom 4. September 1881 wurde zwischen der Stadt Zürich und den Gemeinden Enge und Riesbach die Gründung der Seequaiunternehmung vereinbart.

Laut einem vorliegenden Berichte der Quaidirektien vom 29. April 1886 war die Unternehmung mit letzterem Zeitpunkt Besitzerin einer Anzahl Grundstücke, die theilweise als Bauterrain zu betrachten sind und deren dereinstiger Erlös zur Deckung des gemeinschaftlichen Anleihens dieser drei Gemeinden im Betrage von Fr. 2,500,000 dienen soll.

Von diesem Grundeigenthum befinden sich:

A. Im Stadtbanne Zürich:		
Einige Parzellen beim Hotel Bellevue mit 590 m² Grundfläche (von der Unternehmung zum Kaufe angeboten für Fr. 50,000 seither um diesen Preis wirklich veräussert).		
Schatzungswerth	Fr.	68,200
B. Im Gemeindsbanne Enge:		
Verschiedene Landabschnitte im Seequaigebiet liegend, zusammen 26,517 m² haltend, wofür erlöst werden sollte	„	1,300,000
C. Im Gemeindsbanne Riesbach:		
An 4 Abschnitten von zusammen 12,974 m² Grundfläche, wofür laut amtlicher Schatzung von der Unternehmung ausgerichtet wurde	„	867,000
Total Schatzungswerth	Fr.	2,235,200

Der Bericht hebt jedoch hervor, dass von dem der Unte-
nehmung gehörenden Lande in Enge ca. ein Viertel nicht übe
baubar, ein weiterer Theil durch Strassen und Squares in Anspru
genommen werde, und die Verwerthung von weiteren 10,935
überdies vom Bau der sog. Gotthardstrasse durch die Gemein
Enge abhängig sei.

Es wird von der berichterstattenden Stelle hier wie in Ri
bach, wo ebenfalls ein Theil der Grundstücke nicht überbaut werd
kann, eine Einbusse gegenüber dem Schatzungswerthe als zieml
sicher vorausgesetzt. Der Betrag kann jedoch zur Zeit noch ni
festgestellt werden. Die Betheiligung der drei Gemeinden
diesem gemeinsamen Unternehmen beträgt wie in Tab. 70 detail
angegeben ist, mit Ende Dezember 1885 Fr. 2,256,474. Aus
diesen Beiträgen der Gemeinden musste, wie Eingangs bemer
zur Bestreitung der Bauausgaben ein gemeinschaftliches Anlei
von 2½ Millionen Franken erhoben werden, welches sich mater
in drei ungleich grosse Quoten zerlegt, für welche je eine Gemei
als Einzelschuldner haftet. Für das ganze Anleihen sind übrig
alle drei Gemeinden subsidiär haftbar.

Es kann nicht in unserer Aufgabe liegen, auf Einzelhei
über Zweck, Geschäftsumfang und Organisation der Verwaltur
organe einzutreten. Es ist dies um so weniger nothwendig, als
Quaibauten als vollendet zu betrachten sind.

Einzig erlauben wir uns, aus dem letzten Geschäftsbericht
Tit. Quaidirektion, abgeschlossen per 31. Dezember 1885, ei
Punkte von allgemeiner Bedeutung hervorzuheben:

Die Verkehrsrechnung für das Jahr 1885 zeigt ein Total
Einnahmen (Fr. 1,409,604 als Uebertrag vom Jahre 1884 i
griffen) von Fr. 1,886,661. 58, dem ein Ausgaben-Total von
1,497,978. 39 gegenübersteht. Es ergibt sich somit ein Einnahn
Ueberschuss von Fr. 388,683. 19. Laut Vertrag hat die gem
same Unternehmung an die Erstellung neuer Badanstalten den
meinden folgende Beiträge zu leisten: Stadt Zürich Fr. 100,
Riesbach und Enge je Fr. 45,000.

Die Strassenbeleuchtung auf dem Quaigebiete wurde im
richtsjahr bis zur Eisenbahnstation Enge und auf die Zugänge
Dampfschiffsteg Riesbach ausgedehnt. Von Neujahr 1885 an w

[illegible] Quaibrücke von der Stadt auf ihre [illegible]

[illegible] verursachte der gemeinsamen Unter-[illegible]tenden „Setzungen“ nicht unerhebliche [illegible]selben für Strassen auf dem Territorium [illegible] 14,570, Enge Fr. 942, Riesbach Fr. 412 [illegible]r. 513, Total Fr. 16,437. Diese Unter-[illegible] Jahre 1886 an bis zur Uebernahme der [illegible]meinden, von letztern auf Grundlage ihrer [illegible]hmen rückvergütet. Das gleiche Verfahren [illegible]r Ausgaben für die Beleuchtung der Quai-[illegible]

[illegible]brechnung über die gemeinsame Quaiunter-[illegible] des Jahres 1891 festgesetzt und kann darauf [illegible] Zutheilung der auf die drei Gemeinden ent-[illegible]genommen werden. Die Durchschnittszahl der [illegible]n Jahren 1889, 1890 und 1891 (Vermögen, [illegible]Mann) wird dannzumal dieser Vertheilung zu [illegible]

[illegible]museum. Diese Anstalt, welcher eine Kunst-[illegible]geordnet ist, hat u. A. den Zweck, durch Aus-[illegible]stergegenständen zur Hebung des Handwerks- und [illegible] beizutragen. Die Anstalt, der Stadt gehörend, ist [illegible]ergebracht und ist der Besuch der Ausstellungs-[illegible] Jedermann gestattet. Die Benutzung der Kunstge-[illegible]ist auch für die Schüler der Ausgemeinden wesentlich [illegible] wogegen die Gemeinden den Ausgabenüberschuss durch [illegible] Beiträge decken helfen. Diese Leistungen beruhen auf [illegible]ip der Freiwilligkeit, vertragliche Verpflichtungen sollen [illegible]ehen.

[illegible]nd- und forstwirthschaftliche Schule. Diese [illegible]alt bildet bekanntlich einen Theil der polytechnischen [illegible] und ist der Betrieb Sache der Eidgenossenschaft. Das Schul-[illegible] wurde vom Kanton Zürich erstellt und sind die Gemeinden [illegible], Enge, Fluntern, Hottingen, Oberstrass, Riesbach, und Unter-[illegible] durch Kantonsrathsbeschluss vom 28. Februar 1870 zur [illegible] jährlicher Beiträge von zusammen Fr. 5000 per Jahr ver-

Der B

nehmung ge
baubar, ein
genommen w
überdies vom
Enge abhäng

Es wi
bach, wo ebe
kann, eine
sicher voraus
festgestellt
diesem gem
angegeben
diesen Beit
zur Bestre
von $2\frac{1}{2}$ M
in drei un
als Einzel
alle drei

Es
über Zwe
organe
Quaibau

Ein
Tit. Qu
Punkte

D
Einnah
griff

rassenbahnkommission), bestehend aus Vertretern der vier be-
iligten Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Aussersihl steht
gewisses Aufsichtsrecht über den Betrieb der Unternehmung
und müssen alle, das öffentliche Interesse berührenden Ver-
gungen, wie Veränderung der Bahngeleise, Festsetzung der Taxen
Fahrtenpläne der Kommission zur Genehmigung vorgelegt
rden. Die aus der Geschäftsbesorgung dieser Kommission ent-
henden Auslagen werden auf die betreffenden Gemeinden auf
undlage ihrer Steuerkraft repartirt.

Eine Ausdehnung des Strassenbahnnetzes auf das Gebiet von
dern Ausgemeinden ist schon vielfach in Anregung gebracht
rden, es scheinen jedoch bindende Beschlüsse noch von keiner
r betreffenden Gemeinde gefasst worden zu sein.

Ueber die Verhältnisse der Brauchwasserversorgung, des Ka-
sterbüreau und der Schiessplätze Rehalp und Hofwiesen ist unter
n betreffenden Abschnitten ausführlich berichtet worden.

ünftig fällige Verpflichtungen. Besondere Verhältnisse. Stand der öffentlichen Bedürfnisse in den einzelnen Gemeinden.

Diese drei Abschnitte werden nachstehend im Sinne der vor-
egenden Berichte einzeln behandelt. Wir waren gezwungen, bei
er höchst verschiedenartigen Auffassung, welche diese Fragen in
en einzelnen Gemeinden gefunden, Vieles wegzulassen oder
nders einzureihen. Dennoch haben wir uns bemüht, selbst auf
osten einer strengen Logik, die Anschauungen und Wünsche der
emeinden, allerdings nur im Auszug, doch den Intentionen der-
elben entsprechend, zur Darstellung zu bringen.

Es bietet dieser Abschnitt ein interessantes Bild dar. Nicht
ur treten Anschauungen, Wünsche und Bestrebungen der einzelnen
emeinden hier deutlich zu Tage, sondern es ist der Darstellung
uch unschwer zu entnehmen, welches Interesse und welche Stim-
mung hie und da dem Projekt einer Vereinigung von Stadt und
usgemeinden entgegengebracht wird.

Künftig fällige Verpflichtungen.

Tab. 71. Frage 30.

Gemeinden		Fr.	Einmalige Leistung Fr.	Jährliche Leistung Fr.
Zürich . .	Eisenbahnsubventionen. Thalweil-Zug (Abzweigung) Betheiligung in Obligationen à $2\frac{1}{2}$ % verzinslich	200,000		
	Bülach-Eglisau-Schaffhausen ebenfalls Betheiligung in Obligationen à 3 % verzinslich	700,000		
	Rechtsufrige Seebahn. Subvention auf 15 Jahre à $2\frac{1}{2}$ %. Dabei eine halbe Million von Privaten gezeichnet	2,000,000		
	Splügenbahn. Subvention gleich der an die Gotthardbahn geleisteten	287,800	3,187,800	—
Aussersihl .	Mit April 1892 übernimmt Aussersihl das ganze Friedhofareal zu St. Jakob als alleiniges Eigenthum und entschädigt die Stadt Zürich für ihren Antheil von 3810 m². Land, zu dannzumaligen Verkehrspreisen . . .		—	—
Enge . . .	Subvention der Eisenbahnlinie Thalweil-Zug, gemeinsam mit den betheiligten Gemeinden der linksufrigen Zürichseebahn mit 2,000,000 Fr., die ersten 3 Jahre zu 3, die folgenden 4 Jahre zu $3\frac{1}{4}$ und die letzten 3 Jahre zu $3\frac{1}{2}$ % verzinslich u. v. der Nordostbahn nach 10 Jahren rückzahlbar . . . . Betreffniss für Enge (Gültigkeit der Verpflichtung vorbehalten)	100,000	100,000	—
Fluntern .	Strassenbau. Fortsetzung der Freienstrasse (wird 1888 vollendet)	12,000	12,000	—
Hirslanden .	Keine		—	—
Hottingen .	Keine		—	—
Oberstrass .	Korrektion des Waltensbaches, Voranschlag Fr. 7000 (voraussichtliches Betreffniss der Gemeinde Oberstrass)		3,500	—
Riesbach .	Subvention der rechtufrigen Zürichseebahn (Gültigkeit der Verpflichtung vorbehalten) . . .	580,000	580,000	—
Unterstrass .	Es sind keine bezüglichen Beschlüsse gefasst		—	—
	Uebertrag		3,883,300	

[G]emeinden		Fr.	Einmalige Leistung Fr.	Jährliche Leistung Fr.
	Uebertrag		3,883,300	—
[W]iedikon .	Für eine Stationsanlage Aussersihl-Wiedikon unter Vorbehalt zweckmässiger Plazirung	25,000		
	Für die Ueberbrückung der Sihl beim Sihlhölzli (bereits ausgeführt)	40,000	65,000	—
[W]ipkingen .	Für die nächste Zukunft sind von der politischen Gemeinde keine besondern Verpflichtungen eingegangen. Eine Strassenverbindung Langgasse-Unterstrass bis zum Schulhause Wipkingen ist zur Zeit nur noch Projekt . .		—	—
	Total		3,948,300	
[W]ollishofen	Auch in dieser Gemeinde sind keine bindenden Gemeindebeschlüsse, die eine künftig fällige Verpflichtung involviren, gefasst worden		—	—

Besondere Verhältnisse. (Frage 51.)

Zürich. Die Behörde findet sich an dieser Stelle zu keinen [spe]ziellen Bemerkungen veranlasst, verweist jedoch auf einige in [den] zuständigen Fragebogen gemachten Bemerkungen. — Es be[trifft] dies die Wünschbarkeit eines einheitlichen Katasterwesens, [des]sen eminente Wichtigkeit für sämmtliche Gemeinden besonders [her]vorgehoben wird. Prinzipiell müsste festgestellt werden, dass die Oberleitung und Aufsicht zentralisirt, die eigentliche Aus[füh]rung der Katasterarbeiten jedoch durch ein selbstständiges, ver[ant]wortliches und vielleicht nach lokalen Geschäftskreisen vertheiltes [Per]sonal ausgeführt werden. Nur in letzterem Falle sei volle Ge[währ] für ganz zuverlässige und genaue Ausführung geboten. Im [Fer]nern sind bei Frage 33 und 34 (Trink- und Brauchwasserver[sor]gung) theils eine Erweiterung der bestehenden Anlagen skizzirt, [thei]ls für die Vereinigung Vorschläge gemacht und Kostenvoran[sch]läge aufgestellt.

Aussersihl. Gemeinsamer Unterhalt der Brücken bei Höngg [und] *bei Wipkingen mit den* betreffenden Gemeinden.

Enge. Von der Kirchgemeinde Enge ist der Bau einer neuen Kirche in Aussicht genommen. Da dieselbe auch politischen Zwecken dient (Uhr, Glocken, Gemeindeversammlungslokal) dürfe von Seite der politischen Gemeinde für eine bestimmte Anzahl Jahre ein angemessener Beitrag erwartet werden. Sollte Leimbach nicht zur Vereinigung herangezogen werden, so müsste diesem Gemeindetheil aus Billigkeitsrücksichten eine Entschädigung ausgerichtet werden.

Fluntern. Die Gemeindsbehörde findet sich bezüglich dieser Frage zu keinen besonderen Bemerkungen veranlasst.

Hirslanden. Ebenso.

Hottingen. Keine besondern Verhältnisse.

Oberstrass. Ebenso.

Riesbach. Ebenso.

Unterstrass. Ebenso.

Wiedikon. Keine, dagegen wird die Bedeutung eines einheitlichen Katasterbureau besonders hervorgehoben.

Wipkingen macht darauf aufmerksam, dass ein Gesuch des Gemeindrathes um Errichtung einer Stationsanlage zwischen der Wipkinger Brücke und dem Tunnel beim Bundesrath eingereicht sei. (Das betr. Gesuch sei inzwischen vom Bundesrath abgewiesen worden.)

Wollishofen. Keine. Es wird betont, dass im Falle der Vereinigung der Gemeinde Enge mit Zürich, gegen eine allfällige Verschmelzung der Ortschaft Unter-Leimbach mit Wollishofen Verwahrung eingelegt werde.

Oeffentliche Bedürfnisse.

(Stand derselben).

ab. 72. Frage 52.

meinden.		Einmalige Ausgabe Fr.	Jährliche Leistungen Fr.
ich . .	Die Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse dürfe im Ganzen als eine normale bezeichnet werden	—	—
sersihl .	Als dringend wünschbare Verbesserungen werden angeführt:		
	Polizeiwesen. Verstärkung des Polizeikorps um 8 Mann, jährliche Ausgabe	—	13,000
	Beleuchtungswesen. Laut einem ältern Gemeindsbeschluss erhalten nur diejenigen Quartiere Strassenbeleuchtung, welche für jede neu zu erstellende Laterne einen freiwilligen Beitrag von Fr. 50 leisten. In Folge der andauernden Krisis sei das Beleuchtungswesen in seiner Entwicklung gehemmt worden, so dass die Erstellung von weitern 60 Strassenlaternen zum unabweisbaren Bedürfnisse geworden sei. Ersteltungskosten Fr. 4200 und jährliche Mehrbelastung dieses Büdget-Postens um Fr. 3000	4,200	3,000
	Bau- und Strassenwesen. Strassenunterhalt und Ausbau des Netzes sei den Bedürfnissen nicht entspechend. Eine jährliche Mehrausgabe von Fr. 11,000 würde genügen, den heutigen Anforderungen zu entsprechen. . .	—	11,000
	Gesundheitswesen. Das Auftreten von epidemischen Krankheiten ausgenommen, dürfte eine jährliche Mehrausgabe von ca. Fr. 2000 ermöglichen, diesen Verwaltungszweig normal zu besorgen	—	2,000
		4,200	29,000

Enge. Die Frage wird im Allgemeinen bejaht, mit Ausme der Vorsorge für die bauliche Entwicklung der Gemeinde, Trinkwasserversorgung (jetzt neu erstellt), der Kanalisation und iger Sanitätsbauten.

Fluntern. Als wünschenswerth wird bezeichnet: Verbesserung der Sicherheits- und Sanitätspolizei, sowie die Erstellung eines öffentlichen Schlachthauses, öffentlicher Trinkwasserbrunnen und einiger öffentlicher Plätze.

Hirslanden. An Neubauten und Verbesserungen seien in Aussicht genommen: Wasserversorgung. Ein Theil der Brauchwasserversorgung werde später durch Quellwasser ersetzt, da genügende Quellen schon vor 10 Jahren von der Gemeinde erworben worden seien. Kanalisation. Das Dolennetz bedürfe der Fortsetzung vom Hegibachplatz bis in's Dorf Hirslanden. Strassenbeleuchtung. Gasbeleuchtung finde sich nur vom Kreuzplatz bis Hegibach, in den übrigen Gemeindetheilen dagegen Petrolbeleuchtung. Strassenbau. Als dringendes Bedürfniss sei zu bezeichnen, die Erweiterung der Kreuzbühlstrasse auf dem Territorium der Gemeinden Riesbach und Hottingen gelegen. Es bilde diese nicht mit Trottoir versehene, enge und ausserordentlich stark frequentirte Strasse die einzige Verbindung der Gemeinde Hirslanden mit der Stadt. Neue Trottoiranlage von Hegibach in's Dorf, wird ebenfalls als höchst wünschenswerth bezeichnet.

Hottingen. In dieser Gemeinde wird die Erstellung von 15 öffentlichen Trinkwasserbrunnen als Bedürfniss betrachtet.

Oberstrass. Die Befriedigung der öffentlichen Bedürfnisse wird als normal bezeichnet. Als wünschenswerth wird eine richtige Strassenverbindung mit dem Bahnhof hervorgehoben, da der Mangel einer solchen der Entwicklung der Gemeinde hinderlich sei. Als weiter wünschenswerth wird hervorgehoben: Bessere Quellwasserversorgung und Vollendung der Kanalisation.

Riesbach glaubt, dass die vorhandenen Einrichtungen den öffentlichen Bedürfniss genügen.

Unterstrass. Als der Gemeinde fehlend werden bezeichnet: Tramwayverbindung, eine Badanstalt, ein öffentliches Schlachthaus, sowie eine fahrbare Brücke über die Limmat. Als wünschenswerth wird ferner hervorgehoben: Eigenes Katasterbureau, Suppenanstalt und Ferienmilchversorgung (letztere ist bereits in's Leben gerufen), ferner ein neues Gemeindehaus, Erweiterung der Wasserversorgung, des Kanalnetzes, sowie der Strassenbeleuchtung.

Strassenbeleuchtung dürfte
...so bezüglich der Wasser-

...rzigen Besoldungsansätze für
...chen und die successive Er-
...dürfniss erklärt. Zudem wird
...ung mit der Stadt wesentlich
...agen würde.

...dass so lange die Verhältnisse
...erbleiben, den öffentlichen Be-
...et werde.

...serer Darstellung angelangt und es
...rfen werden, ob nicht eine Zusammen-
...lnen Verwaltungszweige verursachten
...wie solche in unserer Bearbeitung an-
... Wir glauben unserseits diese Frage
...ützt auf folgende Gründe:

...Bild über den Korrentverkehr der einzelnen
...Hand der betreffenden Gutsrechnungen ge-
...hat das aufgestellte Fragenschema weniger
...der politischen Gemeinden überhaupt, als
...ation und den durch einzelne wichtigere Ver-
...edingten Kassaverkehr, sowie die Vermögens-
...Gemeinden im Allgemeinen, in's Auge gefasst.

...diese Annahme auch darin ihre Bestätigung, weil
...ellung nicht der ganze Korrentverkehr (z. B. Ein-
...Zinsen von angelegten Kapitalien und Ausgaben für
...von Passiven) in Berücksichtigung gezogen ist.

...uverlässige Uebersicht wäre überhaupt nicht erreichbar,
...die einzelnen Fragen die in der Rechnungsstellung
...waltungsabschnitte aus ihrem Zusammenhange gerissen

Fluntern. Als wünschenswerth wird bezeich
rung der Sicherheits- und Sanitätspolizei, sowie die
öffentlichen Schlachthauses, öffentlicher Trinkwa
einiger öffentlicher Plätze.

Hirslanden. An Neubauten und Verbe
Aussicht genommen: Wasserversorgung. Ei
wasserversorgung werde später durch Quellw
nügende Quellen schon vor 10 Jahren von de
worden seien. Kanalisation. Das Dolen
setzung vom Hegibachplatz bis in's Dorf
beleuchtung. Gasbeleuchtung finde sich
Hegibach, in den übrigen Gemeindetheilen
Strassenbau. Als dringendes Bedürfnis
weiterung der Kreuzbühlstrasse auf dem
Riesbach und Hottingen gelegen. Es bil
versehene, enge und ausserordentlich
einzige Verbindung der Gemeinde Hi
Trottoiranlage von Hegibach in's D
wünschenswerth bezeichnet.

Hottingen. In dieser Gem
15 öffentlichen Trinkwasserbrunnen

Oberstrass. Die Befried
wird als normal bezeichnet. Al
Strassenverbindung mit dem Ba
einer solchen der Entwicklun
weiter wünschenswerth wird
versorgung und Vollendung

Riesbach glaubt,
öffentlichen

1883—1885.

			Ausgaben				
			[illegible]	Erstellung u. Unterhalt v. Strassen und Gebäuden	Besoldungen u. Taggelder	Uebrige Ausgaben	Total
			Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
		[illegible]	[illegible]46060	174960	312260	854254	**2287534**
		[illegible]69	57844	63362	45983	35742	**202931**
		[illegible]0944	20753	70634	30995	36323	**158705**
		[illegible]5118	23590	19064	8202	21200	**72056**
		[illegible]7515	6088	4396	8039	12168	**30691**
		40135	36504	28912	14167	28279	**107862**
		4338	4273	10848	4985	7880	**27986**
		138363	109752	78234	32948	22887	**243821**
	[illegible]	**22249**	13849	82711	4900	23311	**124771**
	[illegible]94	**11674**	13893	9302	10287	15615	**49097**
	[illegible]087	**2858**	1679	3116	2775	6502	**14072**
	[illegible]13959	**1664057**	**1234285**	**545539**	**475541**	**1064161**	**3319526**
	2495	**4985**	29	13828	3040	10350	**27247**

1884.

[illegible]	[illegible]5204	161145	933082	**1259431**	854272	133086	326136	1057931	**2371425**
[illegible]	1789	25300	41877	**68966**	66162	64573	43250	73210	**247195**
[illegible]	2714	4510	25827	**33051**	22273	159477	35382	35848	**252980**
[illegible]	—	10702	6174	**16876**	20651	39352	7350	17347	**84700**
[illegible]	200	463	3629	**4292**	5793	4783	5970	9014	**25560**
[illegible]	4066	17293	15966	**37325**	49333	20823	14300	27210	**111666**
[illegible]	—	1552	3705	**5257**	6241	20294	5150	9223	**40908**
[illegible]	6568	33781	116036	**156385**	94430	113591	38853	38633	**285507**
[illegible]	89	1559	1984	**3632**	43	9281	5000	15643	**29967**
[illegible]	4036	5362	4847	**14245**	15224	9321	10370	17927	**52842**
[illegible]ngen	623	524	1139	**2286**	1551	20170	2925	6787	**31433**
Total	**185289**	**262191**	**1154266**	**1601746**	**1135973**	**594751**	**494686**	**1308773**	**3534183**
[illegible]hofen	82	2766	739	**3587**	3539	11256	3440	7475	**25710**

…ben. 1883—1885.

1885.

…	pro Haushaltung	Passiven 1883	Passiven 1885	Vermehrung oder Verminderung (—)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
[illegible]	*390*	21,276,986	20,859,576	—417,410
[illegible]	*67*	1,449,300	1,468,166	18,866
[illegible]	*309*	930,400	681,243	—249,157
[illegible]	*130*	458,545	458,500	— 45
[illegible]	*48*	129,500	130,335	835
108	*88*	763,000	914,880	151,880
47	*44*	83,923	137,000	53,077
157	*116*	2,059,823	1.905,434	—154,389
123	*112*	306,464	323,362	16.898
61	*57*	398,150	404,650	6,500
42	*47*	36,333	31,533	— 4.800
206	*187*	**27.892.424**	**27.314.679**	**—577.745**
81	*104*	57,357	81.877	24.520
—	—	—	72,000	—

…wegen haben wir auf Tab. 73—75 Ein… …r politischen Gemeinden je eines Jahres …t und die gleichen Unterabtheilungen wie …meindefinanzstatistik vorgeschrieben ist, bei…n Zusammenzug der Einnahmen (Tab. 76), …n der Ausgaben (Tab. 77) ist eine Durch… beigesetzt, welche dem bei Darstellung der …nd Steuererträge innegehaltenen Verfahren genau …shalb zu Vergleichungen geeignet ist. Wir hielten …r, auf der letzten Tabelle den Stand der Passiven … demjenigen pro 31. Dezember 1885 gegenüber zu …urch die letzte Kolonne die Zu- oder Abnahme der …iesem Zeitraum zu veranschaulichen.

…e Frage einer Vereinigung von Zürich und Ausge…men die Verhältnisse betreffend das Schulwesen ganz

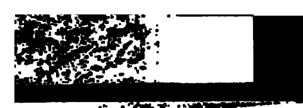
erheblich in Betracht und sind die dadurch bedingten Ausgab
für den finanziellen Stand der Einwohnergemeinden bekanntlich vo
sehr grossem Einfluss. Es kann ein ganz zuverlässiges Bild üb
die Finanzlage dieser Einwohnergemeinden also nur dann gegebe
werden, wenn die sämmtlichen Verhältnisse, das Schulwesen be
treffend, mit in Berücksichtigung gezogen werden. Bekanntlic
sind über die letztern ebenfalls Erhebungen gemacht worden un
hat das kantonale statistische Bureau die Bearbeitung des einge
gangenen Antwortenmaterials, ähnlich wie dies mit den Verhäl
nissen der politischen Gemeinden geschehen, bereits an Hand ge
nommen.

Erst dadurch erhalten unsere bisherigen Darstellungen di
nothwendige Ergänzung und erst am Schlusse dieser weiteren Arbe
kann durch entsprechende Darstellungen ein übersichtliches Bild de
Gesammt-Finanzlage der in Frage kommenden Einwohnergemeinde
geboten werden.

Wir schliessen unsere erste Bearbeitung mit dem Wunsch
es möge dieselbe zur Lösung der schwebenden Tagesfrage einig
Anhaltspunkte zu bieten geeignet sein und können nicht unte
lassen, auch an dieser Stelle auf die in der Einleitung geg
benen Aufschlüsse hinzuweisen.

Alphabetisches

Sachregister.



... Seite 126 unter Titel „Zentralallarmstelle" ist statt „Dolder ... ...al, Hottingen".

Vereinigung

von

Zürich und Ausgemeinden.

II. Heft.

Die Verhältnisse

der

rimarschul-, Sekundarschulkreis- und Bürgergemeinden.

Bearbeitet
im Auftrage der vom hohen Regierungsrath des Kantons Zürich
bestellten Kommission

durch das

Kantonale statistische Bureau.



ZÜRICH.
Druck von B. Cotti & Sohn.
1888.

Einleitung.

Die Bearbeitung des statistischen Materials betreffend die Vereinigung der Stadt Zürich mit den Ausgemeinden findet, soweit die bezüglichen Vorarbeiten dem kantonalen statistischen Bureau übertragen worden sind mit diesem zweiten Hefte ihren vorschriftsgemässen Abschluss.

Die auf Grundlage der bekannten Schemata gemachten Erhebungen bezogen sich wie bekannt überall auf die bestehenden Verhältnisse zu Ende des Jahres 1885 und es zeigte sich schon bei der Bearbeitung des ersten Theiles, die Verhältnisse der politischen Gemeinden betreffend, welch' bedeutendem Wechsel Gemeinwesen mit städtischem Charakter, sogar in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraume von 2 Jahren, ausgesetzt sind.

Wenn wir diese Erfahrung schon bei den Verhältnissen der politischen Gemeinden zu machen Gelegenheit hatten, durften wir mit Sicherheit annehmen, dass diese Veränderungen auf dem Gebiete des Schulwesens ganz besonders zur Geltung kommen werden.

Die rasche Zunahme der Bevölkerung fast aller hier in Frage kommenden Gemeinden bedingt naturgemäss eine erhebliche Vermehrung der Schülerzahl auf allen Stufen der Volksschule und damit im Zusammenhange auch eine entsprechende Vermehrung der Lehrkräfte, Schullokalitäten u. s. w.

Wenn wir ferner in Betracht ziehen welch' bedeutende finanzielle Opfer den Gemeinden dadurch von Jahr zu Jahr in progressiver Weise auferlegt werden, so durfte der von der bearbeitenden Stelle gehegte Wunsch, es möchten, um Vergleichungen zu ermöglichen, durch eine zweite nachträgliche Erhebung die Verhältnisse der Schulgemeinden auf Ende des Jahres 1887 neuerdings ermittelt werden, gewiss als gerechtfertigt erscheinen.

Die *gleiche nachträgliche* Erhebung auch auf die Verhält-

nisse der Bürgergemeinden auszudehnen, erschien dagegen wenig
angezeigt. Abgesehen von dem für uns sehr in Betracht fallend
Zeitverlust, glaubten wir dies um so eher unterlassen zu dürf
als die bezüglichen Verhältnisse viel weniger einem Wechsel a
gesetzt sind und ohnehin schon durch das entsprechende Frag
schema mit Bezug auf das Steuer- und Armenwesen die Erhebung
auf mehrere Jahre (1883—85) ausgedehnt wurden.

Mit Bewilligung und im Auftrage der h. regierungsräthlich
Kommission wurden die Schulbehörden sämmtlicher Gemein
mittels Kreisschreiben vom 16. Januar d. J. eingeladen, auf Gru
lage der früheren Erhebungsformulare die bestehenden Verhältni
der Primar- und Sekundarschulkreisgemeinden zu Ende 1887 neu
dings darzustellen.

Mit Bezug auf die Beantwortung der Fragen 5—9, das Fina
und Steuerwesen der Gemeinden betreffend, mussten die Verh
nisse mit Schluss des Jahres 1886 zu Grunde gelegt werden.

Es wäre sehr erwünscht gewesen, namentlich diese Erhebung
auf einen späteren Zeitpunkt beziehen zu können, um die statt
fundenen Veränderungen, welche wohl überall im Sinne einer V
mehrung der Ausgaben sich kund geben, für einen grösse
Zeitraum kennen zu lernen. Leider wurde uns dies unmögl
gemacht durch den Umstand, dass in jenem Zeitpunkte die Sch
gutsrechnungen nur in den wenigsten Gemeinden abgeschloss
waren und für den Beginn unserer Bearbeitung kein weiterer A
schub mehr zulässig war.

Immerhin ermöglichen unsere Darstellungen, soweit sol
auf die neuesten Verhältnisse sich beziehen, dem sich da
interessirenden Leser, in Verbindung mit den Darstellungen üb
das Finanzwesen der Gemeinden zu Ende 1886, ziemlich we
gehende und richtige Schlüsse und sind auch von unserer Sei
wo es zweckmässig erschien, bezügliche Andeutungen gema
worden.

Es ist einleuchtend, dass diese nachträgliche Erhebung, so
die Darstellung sämmtlicher Schulverhältnisse auf zwei verschied
Zeitpunkte, nicht unerheblichen Zeitaufwand beanspruchte und d
für die Veröffentlichung dieser zweiten abschliessenden Arbeit
späterer Termin desshalb nicht zu vermeiden war.

Wir an unserm Orte sind jedoch überzeugt, dass der grössere
ufwand an Mühe und Zeit durch die werthvollen Vergleichungen,
elche diese doppelte Erhebung für die Lösung der Zentralisations-
age ermöglicht, vollständig aufgewogen werde.

Was die Darstellungsform unserer zweiten Arbeit anbetrifft,
erübrigt uns nur zu bemerken, dass wir dieselbe im Wesentlichen
rjenigen des ersten Heftes angepasst haben. Die Verhältnisse
r Schulgemeinden betreffend, sind den ursprünglichen Erhebungen,
immer möglich, diejenigen auf Ende des letzten Jahres gegen-
er gestellt worden.

Grundsätzlich haben wir den Primarschul-, Sekundarschulkreis-
l Bürgergemeinden je einen Hauptabschnitt gewidmet und im
hange einige allgemeine Zusammenstellungen, das Finanzwesen
mtlicher Gemeinden betreffend, angereiht.

Wenn, nach der allgemeinen Stimmung zu schliessen heute
lleicht weniger Grund vorhanden ist, die Verhältnisse der Ge-
inden Wollishofen und Leimbach jeweilen getrennt zu behandeln,
ben wir, um eine durchaus nothwendige Uebereinstimmung mit
serer ersten Arbeit zu erzielen, für die tabellarischen Darstellungen
den meisten Fällen die Stadt mit den neun Ausgemeinden nebst
ipkingen als Ganzes behandelt und es beziehen sich die bezüglichen
otal- wie auch die beigesetzten Relativ-Ziffern somit in der Regel
r auf letztere elf Gemeinwesen.

Auf die verschiedenartigen Verhältnisse, welche die einzelnen
meinden oft in bunter Mischung aufweisen, wollen wir an dieser
elle nicht eintreten; es ist in den einleitenden Bemerkungen jedes
schnittes darauf hingewiesen worden.

Bei den manigfaltigen Wechselbeziehungen, welche theils
ert der gleichen Gemeinde, theils unter den verschiedenen Ge-
inden mit Bezug auf Einwohner-, Schul- und bürgerliche Ver-
tnisse bestehen, war die tabellarische Darstellung öfters mit
elchen Schwierigkeiten verbunden.

Diese Wechselbeziehungen machten es denn auch nothwendig,
s zum bessern Verständniss der Darstellungen die bestehenden
sergewöhnlichen Verhältnisse oft an verschiedenen Stellen zitirt
den mussten. Diese Wiederholungen hätten sich jedoch nur
Kosten der Uebersichtlichkeit vermeiden lassen.

[illegible] Verhältnisse behu[illegible]
[illegible] mündlichen Anfrag[illegible]
[illegible] Um lückenhaf[illegible]
[illegible] Vorgehen g[illegible]
[illegible] die Geduld d[illegible]
[illegible] neue Probe gestel[illegible]
[illegible]

[illegible] der politische[illegible]
[illegible], von den G[illegible]
[illegible] in berei[illegible]
[illegible], das freundlich[illegible]
[illegible]

[illegible] für durchaus noth[illegible]
[illegible] der Bürge[illegible]
[illegible] zuzuwende[illegible]
[illegible] Finanzen und b[illegible]
[illegible] lernen, so ist [illegible]
[illegible]

[illegible] „Bürge[illegible]
[illegible] — wenigsten[illegible]
[illegible] der Vereinigun[illegible]
[illegible] nur thei[illegible]
[illegible] Gebote stehen[illegible]
[illegible] Verpflichtungen une[illegible]
[illegible] gestellt werde[illegible]
[illegible]

[illegible] Auge, so sind wi[illegible]
[illegible] unserm Bestreben, di[illegible]
[illegible] ausführlich als möglic[illegible]
[illegible] Unvollständigkeiten und viel[illegible]
[illegible] nicht ausgeschlossen sind.

[illegible] dieser oder jene[illegible]
[illegible] Ausführlichkeit ge[illegible]
[illegible], dass durch di[illegible]
[illegible] verlangt und i[illegible]
[illegible] ertheilt wurden[illegible]

Es war daher unsere Pflicht, bei der Bearbeitung im Sinne der Fragestellung zu verfahren.

Unsere Aufgabe ist es nicht, allgemeine leitende Grundsätze für die Zentralisation der Stadt Zürich mit den Ausgemeinden aufzustellen, wohl aber, das statistische Material für diese Frage möglichst sorgfältig zu sammeln und in übersichtlicher Weise zur Darstellung zu bringen.

Bei einer Zentralisation im Allgemeinen wird, wie kaum zu bezweifeln ist, die Nothwendigkeit einer gewissen Dezentralisation wenigstens für einzelne Verwaltungszweige und Beamtungen sich herausstellen. Diese vielfach verbreitete Ansicht hat auch gewiss ihre volle Berechtigung und könnte deren Realisirung für eine gedeihliche Entwicklung Gross-Zürichs nur von wohlthätigen Folgen sein.

Wer Gelegenheit hatte, den komplizirten Verwaltungsmechanismus der meisten in Frage kommenden Gemeinden, die bestehenden, oft aussergewöhnlichen Verhältnisse und Wechselbeziehungen, die hier in Betracht kommen, kennen zu lernen, der wird auch mit uns die Ueberzeugung gewonnen haben, dass diese besondern Verhältnisse nicht einfach ignorirt werden dürfen, sondern dass mit diesen Faktoren im Falle einer Vereinigung auch mehr oder weniger gerechnet werden muss.

Eine möglichst genaue Kenntniss der bestehenden Verhältnisse kann desshalb für alle zuständigen Kreise gewiss nur erwünscht sein und es wird eine ausführliche Darstellung, wenn auch zur Stunde noch überflüssig scheinend, zur Zeit der Verwirklichung des Vereinigungsprojektes sich doch als nothwendiges und nützliches Hülfsmittel herausstellen.

Wir überreichen der hohen regierungsräthlichen Spezialkommission unsere Arbeit mit dem Wunsche, es möge dieselbe eine wohlwollende Beurtheilung finden und zur Lösung der schwebenden Tagesfrage einige Anhaltspunkte zu bieten geeignet sein.

Zürich, den 16. Juni 1888.

Das kant. statistische Bureau.

Dass mit Rücksicht
Ergänzung hunderte von
nachträglich nöthig waren,
Darstellungen zu vermeiden,
zwungen, obwohl wir uns
berichterstattenden Instanzen
zu haben.

Diese Auskunft wurde
Schul- und bürgerlichen
meindrathskanzleien und
willigster Weise ertheilt
Entgegenkommen allseitig

Nur kurz sei hier
wendig erachteten, unsere
(Armen) Gemeinden
Wenn es irgendwo
sondere Einrichtungen
hier der Fall.

Wie wir dies
gemeinden" geschil
die Verhältnisse der
in's Auge gefasst
weisen Einbeziehung
den Hülfsmittel,
lässlich nothwendig
können.

Fassen wir
uns dessen ganz
bestehenden
zur Darstellung
leicht auch

…erhältnisse?
…pezialfonds und Stiftungen für Schulzwecke, welche …hulgemeinde nur verwaltet werden? Die betreffen-…den sind in Abschrift einzusenden.
…ie Schulen oder andere Privatschulen, Fortbildungs- …nd Kleinkinderschulen bestehen in der Gemeinde? …er Zahl der Lehrer und Schüler.
…Leistungen liegen der Schulkasse für solche Anstalten ob?
…tet die Primarschulgemeinde für die Sekundarschule?
…der Gemeinde in den nächsten Jahren nothwendige …en für Erstellung von Gebäulichkeiten oder Vermeh-…der Lehrkräfte bevor? Und in welchem muthmaasslichen …ge?
…die Befriedigung der Schulbedürfnisse als eine normale …hnet werden? Wenn nicht, welche Ergänzungen sind nöthig?

---

b) der Sekundarschulkreis-Gemeinden.

Aehnlich wie bei der Primarschule.

…s leistet die Primarschulgemeinde für die Sekundarschule?
…hen dem Sekundarschulkreis in den nächsten Jahren noth-…ndige Ausgaben für Erstellung von Gebäulichkeiten oder …rmehrung der Lehrkräfte bevor? Und in welchem muth-…aasslichen Betrage?
Darf die Befriedigung der Schulbedürfnisse als eine normale bezeichnet werden? Wenn nicht, welche Ergänzungen sind nöthig?

---

c) der Bürgergemeinden.

1. Wie gross ist die Gesammtzahl der Bürger und bürgerlichen Haushaltungen: *a.* in der Gemeinde, *b.* ausser der Gemeinde?
2. Wie viele Familien und Personen sind in den Jahren 1883, 1884 und 1885 durch Einkauf oder Schenkung, wie viele auf Grund von § 25, 3 des Gemeindegesetzes in's Bürgerrecht aufgenommen worden?
3. Wie viele Steuereinheiten (nach Vermögen, Haushaltung und Mann) konnten pro 1883, 1884 und 1885 zur Armensteuer herbeigezogen werden? Welches war der Steuerfuss und der

Ertrag der Steuern und Nachsteuern in den Jahren 1883, 1884 und 1885?

4. Was besitzt die Bürgergemeinde an Nutzungsgut, Armengut, Stiftungen und andern Anstalten (Waisenhäusern, Pfrundhäusern)?
   Aus welchen Inventarbestandtheilen bestehen diese Güter und Stiftungen und welche Passiven haften darauf?
5. Worin bestehen die regelmässigen Einnahmen des Bürgergutes (Armen- und Nutzungsgut)? Wie hoch beliefen sich die einzelnen Einnahmeposten in den Jahren 1884 und 1885?
6. Wie viele Personen wurden in den Jahren 1884 und 1885 unterstützt und mit welchen Beträgen? — und zwar *a.* Waisen und hülflose Kinder; *b.* Alte und gebrechliche Personen; *c.* Kranke; *d.* Vorübergehend Unterstützte.
   Wie viele Personen der Kategorien *a* und *b* sind in Anstalten, wie viele bei Privaten versorgt?
7. Welches waren die Beiträge des Staates an die Armenausgaben in den Jahren 1883, 1884 und 1885?
8. Wie ist die gesetzliche Armenbehörde organisirt? Welches ist die durchschnittliche Zahl und Dauer ihrer Sitzungen per Jahr, welches die Entschädigungen der Mitglieder, des Verwalters und des Aktuars? Welches sind die übrigen Verwaltungsausgaben pro 1884 und 1885?
9. Bestehen besondere Fonds für Armenzwecke, die von der Bürgergemeinde nur verwaltet werden? Wenn ja, welche? Es sind Abschriften der bezüglichen Stiftungsurkunden einzusenden.
10. Was für Hülfsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten bestehen in der Gemeinde und welche Unterstützungen nach Art und Umfang leisteten dieselben in den Jahren 1884 und 1885 für Bedürftige?
11. In welchen Beziehungen steht die bürgerliche Armenpflege zu dieser freiwilligen Hülfsthätigkeit?
12. Sind noch andere Verhältnisse vorhanden, die in obigen Fragen nicht berührt sind und welche mit der Zentralisation im Zusammenhange stehen?



[illegible]lokalitäten, Lehrpersonal [illegible]

[illegible]er. Ende 1887.

[illegible]	Assekuranzwerth	Lehrzimmer für die Primarsch[ule] ganz oder theilweise benut[zt]: Zahl	Davon: Arbeitsschulzimmer	Davon: Sing- & Zeichnungssäle	Höhe der Zimmer — Minimum u. Maximum	Grundfläche
	Fr.				m.	m².
[illegible]	765,000	12	—	1	$4_{,11}-4_{,60}$	760
[illegible]	586,000	17	—	—	$4_{,10}-6_{,89}$	1257
[illegible]	332,000	18	—	—	$4_{,03}-4_{,15}$	1096
[illegible]	83,000	5	1	1	$2_{,70}-3_{,50}$	434
[illegible] Nr. 32)	110,000	12	—	—	$3_{,12}-3_{,42}$	1025
[illegible] Nr. 66	100,000	8	—	—	$3_{,10}-3_{,50}$	655
[illegible]quartier [illegible] Nr. 64)	100,000	8	—	—	$3_{,50}$	655
[illegible]rische [illegible]	—	12	6	—	$2_{,70}$- $3_{,00}$	480
[illegible]	350,000	13	2	1	$3_{,70}-4_{,50}$	1261
[illegible] Schulhaus [illegible]str.)	125,000	6	1	—	$3_{,50}$	576
[illegible] Schulhaus [illegible] Forchstr.)	46,000	4	—	—	$3_{,00}$	308
[illegible] Schulhaus [illegible]bachst.)	80,000	4	2	—	$3_{,20}-3_{,50}$	297
[illegible] Schulhaus	85,000	3	—	—	$3_{,00}$	250
[illegible] Schulhaus [illegible] Schulstr.)	221,000	8	2	—	$3_{,90}$	739
[illegible] Schulhaus	100,000	7	2	—	$3_{,75}$	576
[illegible] Schulhaus [illegible] der Kirche)	45,000	2	—	—	$2_{,97}$	202
[illegible] Seefeld- u. [illegible]strasse	80,000	13	1	—	$3_{,60}$	1109
[illegible] Mühlebachstr.	150,000	7	1	—	$3_{,90}$	608
[illegible] Schulhaus [illegible] 19)	80,200	7	1	—	$3_{,20}$	677
[illegible] Schulhaus	40,000	2	—	—	$3_{,20}$	176
[illegible] Schulhaus	95,000	7	1	—	$2_{,70}-3_{,20}$	727
[illegible] Schulhaus (a. d. Rosengartenst.)	49,000	5	2	—	$3_{,08}-3_{,23}$	404
[illegible] Schulhaus ([illegible] der Poststr.)	32,000	1	—	—	$2_{,88}$	78
[illegible] Schulhaus ([illegible] der Kirche)	35,000	2	1	—	$2_{,65}-2_{,95}$	174
[illegible] Schulhaus	100,000	3	—	—	$3_{,60}$	319
Schulhaus b. Häusli	20,000	2	1	—	$2_{,34}$	85

…hörden.

…chulhäuser. Ende 1887.

Frage 1.

	…ungs-…immer Zahl	Verwaltungs-, Lehrer-, Sitzgs.-zimmer etc. Zahl	Wohnungen für Lehrer	Wohnungen für Abwärte	Turnsääle Turnhallen Zahl	Turnsääle Turnhallen Assekuranzwerth	Turnsääle Turnhallen Grundfläche	Turnsääle Turnhallen Luftraum	Turn- u. Spielplätze Zahl	Turn- u. Spielplätze Grundfläche
						Fr.	m^2.	m^3.		m^2.
…atz	2	2	—	1	1	—	300	2250	1	1820
…en	1	2	—	1	1	—	270	1579	1	1042
	1	1	—	1	2	—	419	2312	2	1596
…ser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…n (…r. 32)	—	—	—	1	1	25,000	288	1728	1	6974
…Nr. 66	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2191
…artier (…Nr. 64)	1	—	—	—	—	—	—	—	1	3087
…rische …le	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…hler	1	2	—	1	1	—	181	937	5	3657
…ulhaus (…Hochstr.)	2	—	—	—	1	28,000	288	1728	3	2090
…ulhaus (…Forchstr.)	1	—	1	—	—	—	—	—	1	764
…hulhaus (…glachst.)	—	1	1	1	—	—	—	—	1	2333
…hulhaus	1	—	—	1	—	—	—	—	1	912
…hulhaus (…der Schulstr.)	1	1	—	1	1	42,000	314	2356	1	9795
Schulhaus	—	2	2	—	1	18,000	240	1392	1	1000
Schulhaus (…der Kirche)	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
…Seefeld- u. Wildbachstrasse	1	—	—	1	1	14,000	215	1268	1	5218
…Mühlebachstr.	1	—	—	1	1	32,000	305	1830	1	2804
…es Schulhaus (Nr. 19)	2	—	—	—	1	15,000	187	1122	1	624
Altes Schulhaus	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neues Schulhaus	—	—	—	1	1	—	100	400	1	450
Neues Schulhaus (a. d. Rosengartenst.)	1	—	1	—	1	17,500	220	1257	2	1433
Altes Schulhaus (an der Poststr.)	—	1	2	—	—	—	—	—	1	148
Altes Schulhaus (bei der Kirche)	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Neues Schulhaus	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1000
Schulhaus b. Häusli	—	—	1	—	—	—	—	—	1	424

Gemeindezusammenzug.

Tab. 1 a. Frag[…]

Primar-schul-Gemeinden	Schulhäuser		Assekuranz-werth	Lehrzimmer für die Primarsch[…] ganz oder theilweise benut[…]					
	Zahl	Benennung oder Lage (vide Tab. 1.)		Zahl	Davon Arbeitsschulzimmer	Davon Sing-& Zeichnungssäle	Höhe der Zimmer — Minimum u. Maximum	Grundfläche	Za[…]
			Fr.				m.	m².	
Zürich	4	. . . .	1,766,000	52	1	2	$2_{,70}-6_{,89}$	3,547	14[…]
Aussersihl	3	u. sechs provisorische Schullokale	310,000	40	6	—	$2_{,70}-3_{,50}$	2,815	9[…]
Enge	1	. . . .	350,000	13	2	1	$3_{,70}-4_{,50}$	1,261	4[…]
Fluntern	1	. . . .	125,000	6	1	—	$3_{,50}$	576	2[…]
Hirslanden	2	. . . .	126,000	8	2	—	$3_{,00}-3_{,50}$	605	1[…]
Hottingen	2	. . . .	306,000	11	2	—	$3_{,00}-3_{,90}$	989	3[…]
Oberstrass	2	. . . .	145,000	9	2	—	$2_{,97}-3_{,75}$	778	2[…]
Riesbach	2	. . . .	230,000	20	2	—	$3_{,60}-3_{,90}$	1,717	6[…]
Unterstrass	1	. . . .	80,200	7	1	—	$3_{,20}$	677	2[…]
Wiedikon	2	. . . .	135,000	9	1	—	$2_{,70}-3_{,20}$	903	2[…]
Wipkingen	2	. . . .	81,000	6	2	—	$2_{,88}-3_{,23}$	482	1[…]
Total	**22**	**u. sechs provisorische Schullokale**	**3,654,200**	**181**	**22**	**3**	**$2_{,70}-6_{,59}$**	**14,350**	**52[…]**
Wollishof.	2	. . . .	135,000	5	1	—	$2_{,65}-3_{,60}$	493	1[…]
Leimbach	1	. . . .	20,000	2	1	—	$2_{,34}-2_{,66}$	85	

Die vorstehende Tabelle beweist, dass die Bevölkerung d[…]
Stadt Zürich und sämmtlicher Ausgemeinden für das Volksschu[…]
wesen ein reges Interesse an den Tag legt und für Erstellu[…]
zweckentsprechender Schullokalitäten schon grosse finanzielle Op[…]
gebracht hat. Die mehr oder weniger in allen Gemeinden sta[…]
findende Bevölkerungszunahme erfordert alljährlich neue und ve[…]
mehrte Ausgaben für das Schulwesen und es macht sich über[…]
das Bestreben geltend, durch Erstellung neuer Lehrräume d[…]
steigenden Anforderungen möglichst gerecht zu werden.

Wie wir später sehen werden, stehen in vielen Gemeind[…]
für Schulzwecke Neubauten und bauliche Veränderungen auch f[…]
die Zukunft bevor und es sind bezügliche Beschlüsse bereits gefa[…]
oder ist die Ausführung sonst in naher Aussicht.

Wir haben es für rathsam erachtet, unserer Darstellung b[…]
treffend die Schulhäuser die thatsächlichen Verhältnisse zu En[…]
1887 zu Grunde zu legen und es wird weiter unten im Text […]

Gemeindezusammenzug.

. 1 a. Frage 1.

…mar-schul-…einden	Lehrzimmer Durchschnittl. per Primarschüler Boden-fläche	Lehrzimmer Durchschnittl. per Primarschüler Luft-raum	Turnhallen und Spielplätze Boden-fläche	Sammlungs-zimmer Zahl	Verwaltungs-, Lehrer-, Sitzgs.-zimmer etc. Zahl	Wohnungen für Lehrer	Wohnungen für Abwärte	Turnsääle Turnhallen Zahl	Turnsääle Turnhallen Assekuranzwerth	Turnsääle Turnhallen Grundfläche	Turnsääle Turnhallen Luftraum	Turn- u. Spielplätze Zahl	Turn- u. Spielplätze Grundfläche
	m².	m³.	m².						Fr.	m².	m³.		m².
…ich	1,6	6,0	2,5	4	5	—	3	4	—	989	6141	4	4458
…sersihl	1,2	3,9	5,3	2	—	—	1	1	25000	288	1728	3	12252
…e	2,7	10,3	8,2	1	2	—	1	1	—	181	937	5	3657
…ntern	1,8	6,3	7,4	2	—	—	—	1	28000	288	1728	3	2090
…landen	1,3	4,2	6,7	1	1	2	1	—	—	—	—	2	3097
…tingen	1,5	5,6	17,0	2	1	—	2	1	42000	314	2356	2	10707
…rstrass	1,5	6,3	2,9	—	2	3	1	1	18000	240	1392	1	1000
…bach	1,6	5,8	7,8	2	—	—	2	2	46000	520	3098	2	8022
…erstrass	1,8	5,9	2,2	2	—	—	—	1	15000	187	1122	1	624
…dikon	1,76	4,9	0,9	2	—	—	1	1	—	100	400	1	450
…kingen	1,7	5,2	6,2	1	1	3	—	1	17500	220	1257	3	1581
Total	**1,6**	**5,7**	**5,6**	**19**	**12**	**8**	**12**	**14**	**191500**	**3327**	**20159**	**27**	**47938**
…llishof.	2,6	8,6	5,3	—	2	2	—	—	—	—	—	1	1000
…nbach	1,2	3,1	6,1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	424

…auptveränderungen, welche seit Ende des Jahres 1885 stattge-…nden haben, speziell hingewiesen.

Wir hoffen durch unsere tabellarische Darstellung die vor-…gende, etwas komplizirte Frage in ziemlich erschöpfender und …r Jedermann verständlicher Weise beantwortet zu haben und …schränken uns desshalb auf nachstehende erläuternde Be-…erkungen:

Um eine prinzipielle Ausscheidung zu ermöglichen, sind nur …iejenigen Gebäulichkeiten, welche ganz oder theilweise den Zwecken …er Primarschule dienen, aufgeführt. Schulhäuser, welche zwar der …rimarschulgemeinde eigenthümlich zustehen, dagegen für die Zwecke …er Sekundarschule ausschliesslich in Anspruch genommen werden, …nd in der entsprechenden Tabelle betr. die Verhältnisse der …kundarschulkreis-Gemeinden aufgeführt und ist daselbst auf das …igenthumsverhältniss hingewiesen. Dem gleichen Grundsatze fol-…nd, sind *somit bei gemeinsam* benutzten Schulhäusern nur die-

jenigen Räumlichkeiten aufgeführt, welche ausschliesslich für
Zwecke der Primarschule dienen.

Die Höhe der Lehrzimmer, sogar des gleichen Hauses, ist
eine ganz verschiedene. — Wir glaubten durch Angabe der Minim
und der Maximal-Höhe der Lehrzimmer jedes Schulhauses der Int
tion der Fragestellung gerecht zu werden. Es ist gewiss nicht o
Interesse, aus der tabellarischen Darstellung entnehmen zu könn
dass zur Unterbringung sämmtlicher 9500 Primarschüler zu Ende 18
diejenigen der Schulgemeinden Wollishofen und Leimbach inbegrif
eine Grundfläche der Lehrzimmer von 149,3 Aren oder 4 1/8 Juchar
und ein Kubikinhalt derselben von 54,085 m³ Luftraum beanspru
wird.

Wenn wir den Versuch gewagt haben, dem Zusammen
eine Berechnung der auf jeden Primarschüler einer Gemeinde
fallenden Bodenfläche sowie des entsprechenden Luftraumes
Lehrzimmer beizufügen, glaubten wir ebenfalls im Sinne der Fr
stellung gehandelt zu haben. Selbstverständlich kann dieser
rechnung nur ein allgemeiner Werth beigelegt werden, da
einzelnen Räumlichkeiten sehr ungleich besetzt und hierüber k
Erhebungen gemacht worden sind. Immerhin lassen sich aus di
Darstellung gewisse Schlüsse ziehen, die um so zutreffender s
als sie mit den Klagen aus den Gemeinden selbst betreffend Ue
füllung der Schullokalitäten ganz übereinstimmen.

Der Entwurf zur neuen Verordnung betreffend Schulhaus
und Schulgesundheitspflege, welcher gegenwärtig den zuständi
Behörden zur Berathung vorliegt, schreibt in § 6 für jeden Sch
eine Bodenfläche von mindestens 1 m² vor und, da die Höhe
Lehrzimmer nach dem gleichen § nicht unter 3,5 m betragen d
wäre somit nach den neuesten Vorschriften für jeden Schüler
Luftraum von 3,5 m³ im Minimum vorgeschrieben. —

Die tabellarische Darstellung zeigt, dass nur in einer de
Frage kommenden Schulgemeinden das künftige Minimal-M
nicht erreicht ist, so dass weitaus in den meisten Gemeinden
gesetzlichen Anforderungen betr. Raumverhältnisse der Schullo
täten ein volles Genüge geleistet zu sein scheint. Dieses Verh
niss stellt sich allerdings für die Gemeinden insoweit etwas günsti
als die Arbeitsschulzimmer ebenfalls in die Berechnung der Ra

hältnisse mit einbezogen werden mussten, während dieselben
lleicht nur in einem kleinen Theil der Gemeinden beständig be-
zt sind. — Eine bezügliche Ausscheidung war uns jedoch aus
hrfachen Gründen nicht möglich und es wird dadurch das Pro-
kt der Berechnung in den meisten Gemeinden auch nicht wesent-
h beeinflusst.

Die zweite Abtheilung der Tabelle gibt Aufschluss über die
rhandenen Sammlungs- und Lehrerzimmer, Lehrer- und Abwarts-
hnungen, Turnlokale und Spielplätze.

Für Turn- und Spielübungen stehen den 13 Schulgemeinden
Sääle und Turnhallen sowie Turn- und Spielplätze mit dem
sehnlichen Flächeninhalt von nahezu 494 Aren oder 13,7 Jucharten
r Verfügung. In den meisten Gemeinden werden die der Pri-
rschule gehörenden Einrichtungen für den Turnunterricht auch
r die Sekundarschule benutzt und verweisen wir der Vollständig-
it wegen auf unsere bezügliche Darstellung bei Abschnitt „Se-
ndarschulkreis-Gemeinden". Bei Zürich ist der Assekuranzwerth
r Turnhallen von demjenigen der Schulhäuser nicht ausgeschieden.

T u r n p l ä t z e. Gestützt auf die Verordnung des schweizer.
ndesrathes über die Einführung des Turnunterrichtes für die
nnliche Jugend vom 10. bis 15. Altersjahr, dat. 16. April 1883,
t für die Kantone die Anlage von Plätzen für Turn- und Spiel-
recke in der Weise geboten, dass für jeden Schüler einer gleich-
itig zu unterrichtenden Abtheilung wenigstens 8 m² Flächenraum
ansprucht werden. — Es mag daher kaum als überflüssig bezeichnet
rden, wenn wir eine allgemeine Berechnung der auf den einzel-
n Alltagsschüler entfallenden Bodenfläche der Turn- und Spiel-
ätze einer Gemeinde beizufügen als angemessen erachteten. Wenn
rch diese Durchschnittsberechnung nun allerdings nicht direkt
sichtlich ist, inwieweit den Anforderungen der zitirten Verord-
ng in den einzelnen Gemeinden ein Genüge geleistet ist, bietet
doch zu interessanten Vergleichungen Gelegenheit und lassen
h mit Leichtigkeit daraus die nöthigen Schlüsse ziehen. —

Dem Turnunterrichte an der Volksschule wird von den zu-
ndigen Behörden immer mehr Aufmerksamkeit zugewendet.
e vorstehenden Zahlen liefern den thatsächlichen Beweis, dass

auch von Seite der Schulbehörden der meisten hier in Betra
kommenden Gemeinden diesem Unterrichtszweige eine vermeh
Bedeutung beigelegt wird.

Ueber besondere Verhältnisse in den Gemeinden und die s
Ende 1885 stattgefundenen Veränderungen entnehmen wir d
Berichten der Schulbehörden folgende Angaben:

Zürich.

Schulhaus am Linthescherplatz. Singsaal u
Zeichensaal werden gemeinsam mit der Sekundarschule benutzt.
Im Hause dienen 8 Zimmer für die Knaben-Sekundarschule. V
der Primarschule sind 8 Klassen der Knaben-Realschule in dies
Lokale untergebracht.

Schulhaus beim Schanzengraben. Das Ha
dient für die Primarschule der kleinen Stadt, insbesondere für
Elementar- und Realschule der Mädchen und enthält je ein Zimm
für Ergänzungsschüler (Knaben) und die Abendschule der Mädch

Schulhaus am Wolfbach. Hier ist die Primarsch
der grossen Stadt untergebracht mit Ausnahme der Knaben-Re
schule. Die Turnlokalitäten werden gemeinsam mit der Mädch
Sekundarschule benutzt.

Schulhaus beim Fraumünster. Wird nur no
für die Ergänzungsschule, den Arbeitsschulunterricht derselben u
die Singschule benutzt, im Uebrigen nur aushülfsweise für and
öffentliche Schulen bis zur Vollendung eines Neubaues. Im Brunn
thurm ist eine Primarschulklasse provisorisch untergebracht.

Aussersihl.

Zum Centralschulhaus, Langgasse No.
gehört ein Acker von 17,640 m² Grundfläche, welcher dem Sch
abwart zur Benutzung überlassen ist.

Ende 1887 sind an provisorischen Schullokalen vorhand
a) 2 Lehrzimmer (Turnhallenstrasse), *b)* 2 Arbeitsschulzimmer
der Sihlhalle, *c)* 2 Arbeitsschulzimmer in den Aktienhäuse
d) 2 Schulzimmer und 2 Arbeitsschulzimmer (Badenerstrasse
Wiedikon). — Ferner zwei provisorische Lokale im Hause 5 (Kn

sse) und im Farbhof. Auf gleichen Zeitpunkt sind die Arbeits-
ullokale an der Brauergasse und im Industriequartier mit Primar-
ulabtheilungen besetzt.

Fluntern.

Neues Schulhaus (an der Hochstrasse). Die heizbare
rnhalle wird auch von der Sekundarschule benutzt. Ende 1885
rden nur 4 Lehrsääle benutzt, der 5te dagegen als Arbeitsschul-
mmer und Singsaal verwendet.

Von Mai 1888 an werden alle 6 Lehrsääle für die Zwecke
r Primarschule in Anspruch genommen, und es muss für eine der
rbeitsschulabtheilungen anderweitig Platz geschaffen werden.

Hirslanden.

Altes Schulhaus (an der Forchstrasse). Der Turnplatz
nn durch Inanspruchnahme des Gartens um 189 m² vergrössert
erden.

Neues Schulhaus (Klus-Hegibachstrasse). Das Schul-
us kann durch Umbaute für 4 Lehrzimmer eingerichtet werden;
würden jedoch in diesem Falle Lehrerwohnung und 1 Arbeits-
hulzimmer eingehen.

Hottingen.

Altes Schulhaus. Fünf weitere Lehrzimmer und ein
mmlungszimmer werden von der Sekundarschule benutzt. Das
mmlungszimmer dient zugleich als Lehrerzimmer. Anlagen beim
hulhaus von 1058 m² Grundfläche.

Neues Schulhaus (an der Schulstrasse). Das eine
rbeitsschulzimmer wird als Kindergartenlokal benutzt. — Beim
hulhaus sind Anlagen von 2684 m² Grundfläche.

Oberstrass.

Das neue Schulhaus enthielt zu Ende 1885 ausser den
beitsschullokalen nur 4 Lehrzimmer, dagegen 3 Lehrerwohnungen.
Laufe des Jahres 1888 wird durch Umbaute eine der vor-
ndenen Lehrerwohnungen in ein sechstes Lehrzimmer umgewandelt
rden.

Unterstrass.

Der Assekuranzwerth des neuen Schulhauses hat seit Ende 1885 um Fr. 8000 vermehrt. Das mit Ende 1885 Primarschulgemeinde eigenthümlich zustehende alte Schul (No. 129 Röslistrasse) im Assekuranzwerth von Fr. 15000, ein benutztes Lehrzimmer und eine Lehrerwohnung enthaltend, ist her veräussert worden.

Wiedikon.

Altes Schulhaus. Bis zum Beginn des Schuljahres 188 wurde das eine Lehrzimmer für die Kleinkinderschule in Ansp genommen.

Wipkingen.

Neues Schulhaus (an der Rosengartenstrasse). Turnhalle, neben dem neuen Schulhause befindlich, wurde im 1887 erbaut. Erstellungskosten Fr. 15,435; Geräthe Fr. Das zweite Arbeitsschulzimmer wurde im Mai 1886 im Dach des neuen Schulhauses erstellt.

Altes Schulhaus (an der Poststrasse). Das Pri schulzimmer ist bis Mai 1888 dem Kindergarten zur unentgeltli Benutzung überlassen worden, wird jedoch zur Zeit für die Pri schule benutzt.

Wollishofen.

Neues Schulhaus. Seit Ende 1885 ist das neue Sc haus dem Betriebe übergeben worden. Von den 5 Lehrsä werden zur Zeit nur drei für Primarschulzwecke benutzt, im vie ist von Mai 1888 an die neu gegründete Sekundarschule unte bracht und der fünfte Saal bleibt reservirt.

Altes Schulhaus (bei der Kirche). Im alten Schulh wird das eine Lehrzimmer von der Arbeitsschule, das an theils für den Religionsunterricht und theils für den Kinderga benutzt. Im gleichen Hause befinden sich die Gemeindrathskan und das Zivilstandszimmer.

Primarlehrer.

Die Beantwortung der Frage, welche Auskunft verlangt
r die Anzahl der Lehrer, der Abwärte und sonstigen Bediensteten
mit Angabe der Besoldungen nach den einzelnen Kategorien,
verhältnissmässig nicht unwesentliche Schwierigkeiten und
te auf Grundlage der aus den Gemeinden eingelangten Berichte
ht erschöpfend beantwortet werden können. — Die Fragestellung
weckt in der Hauptsache nur, die Zahl der betreffenden Per-
en und die den Gemeinden aus diesem Anstellungsverhältniss
stehenden Auslagen kennen zu lernen. Nun sind aber die Ver-
tnisse in den einzelnen Gemeinden so manigfaltiger Art, dass
, um eine möglichst übersichtliche und exakte Darstellung zu
öglichen, die Frage in mehrere Unterabtheilungen zergliedern
ssten.

Vor allem aus muss bemerkt werden, dass eine tabellarische
rstellung der Naturalleistungen an die Lehrerschaft mit ver-
iedenen Schwierigkeiten verbunden und ohne zeitraubende nach-
gliche Extra-Erhebungen nicht möglich gewesen wäre. — In
meisten Fällen beziehen die Lehrer für ihre gesetzlichen An-
üche an Naturalien eine Entschädigung in Baar. Wir haben
er, um irrigen Auffassungen vorzubeugen und um eine ein-
liche Darstellung zu ermöglichen, in den Tabellen überall den
ldwerth der Naturalleistungen, wie solcher von den obern
ulbehörden für jede Gemeinde festgestellt ist, sowohl in den
oldungsansätzen wie auch in den bezüglichen Leistungen der
meinden aufgenommen. — Es darf dies um so eher geschehen,
l die Verhältnisse (Naturalleistung oder Baarentschädigung) in
ge Vermehrung der Lehrkräfte, Umwandlung von Lehrer-
hnungen in Lehrzimmer etc. häufig wechseln und desshalb
nen bleibenden Bestand aufweisen. Wir werden übrigens nicht
angeln, besondere bezügliche Verhältnisse, soweit solche uns
annt sind, am Schlusse dieser Frage bei den Spezialangaben
Gemeinden besonders aufzuführen.

Um die allgemeinen Besoldungsverhältnisse der Lehrerschaft
chtlich zu machen und dennoch den Hauptzweck der Darstellung,
bezügliche Netto-Leistung der Gemeinde besonders hervor-
eben, sollten die nachstehenden Tabellen ausreichen. Vor

Der Gesammtdurchschnitt der Ausgaben an Lehrerbesoldungen für die wie üblich in Betracht gezogenen Gemeinden beträgt per Lehrer Fr. 1,900. — und per Primarschüler Fr. 30,4. Diese Gesammtdurchschnitte je zu 1,00 angenommen, zeigen die beiden letzten Kolonnen dieser Tabelle, wie viel Prozent über oder unter dem Gesammtdurchschnitt die Leistungen der einzelnen Gemeinden sich je bewegen.

Lehrpersonal zu Ende 1885 und damalige Netto-Leistung der Gemeinden.

In dieser Tabelle (4) ist die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen zu Ende 1885 angegeben, sowie die Leistungen der Gemeinden an die Besoldungen nach Abzug des Staatsbeitrages. Eine weitere entsprechende Darstellung gibt für die letzten zwei Jahre die Vermehrung in beiden Richtungen an.

Wie oben schon erwähnt, war uns eine ganz genaue Berechnung für die Netto-Leistung der Gemeinden an die Lehrerbesoldungen für das Schuljahr 1885/86 nicht möglich. — Wir nehmen desshalb den entsprechenden Durchschnitt per Lehrer vom Schuljahr 1887/88 als Maasstab an, welches Verfahren von kompetenter Seite als annähernd richtig bezeichnet wurde.

Wenn wir in Betracht ziehen, dass mit Mai 1888 eine bedeutende Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig geworden, welche für unsere Darstellung noch nicht berücksichtigt werden konnte, jedoch an anderer Stelle erwähnt ist, können wir ermessen, in welch' rascher Progression das Ausgabenbüdget der Primarschulgemeinden im kurzen Zeitraume von nur einigen Jahren belastet wird.

Arbeitslehrerinnen.

Das Lehrpersonal der Arbeitsschule hat sich von Ende 1885 bis 1887 nur um 2 Lehrkräfte vermehrt, während allerdings mit Mai 1888 namentlich in einer Gemeinde weitere Vermehrungen stattgefunden haben.

Der Tabelle, welche die Verhältnisse im Winterhalbjahr 1887/1888 und die Veränderungen seit Ende 1885 angibt, entnehmen wir, dass in sämmtlichen Schulen 42 Arbeitslehrerinnen

...ammtl. Gemeinden in's
...ung zu Tab. 2 von der
...ergeben sich folgende
...imarlehrer Fr. 448,740;
...Antheil der Gemeinden
...rag vergütete der Staat
...erordentlichen Beiträge
...n der Gemeinden daher

...emeinden per Lehrer und
Die Durchschnittsberech-
...usatz 22% über und als
...egen 47% über und 45%

...hat sich die Nettoleistung
...e 1885 bis 1887 um circa
... wird das Schuljahr 1888/89,
...ere diesbezügliche Ausgaben-

...ungsverhältnisse zu Ende 1887.

...Ende 1885.

Frage 2.

[illegible]	[illegible]	... beziehen an Besoldung		Besoldungen Total	Vermehrung oder Verminderung (—) seit 1885	
		Per wöchentl. Stunde	Jahresbesoldung durchschnittl.		des Lehrpersonals	der Leistungen der Gemeinde
		Fr.	Fr.	Fr.		Fr.
	[illegible]	70	897	7175	—	— 340
	[illegible]	40	569	3980		
	[illegible]	40	800	4000	1	800
	[illegible]	—	1000	2000	—	—
	1	—	1000	1600	1	600
	1	—	600			
	2	—	500	1000	—	—
	2	—	1300	2600	—	—
	2	—	700	1400	—	700
	2	40	1440	4350	—	—
4	2	35	840 630			
2	2	—	500	1000	—	—
2	2	—	600	1200	—	240
2	1 1	— —	500 375	875	—	125
40	40	—	—	31180	2	2125
1	1	—	300	300	—	—
1	1	—	160	160	—	—

Zahl der Primarlehrer. — Besoldungsverhältnisse.

Tab. 3. Winterhalbjahr 1887/88. Frage [illegible]

Primarschul-Gemeinden.	Lehrpersonal Zahl der Primar- Lehrer	Lehrerinnen	Total	Sie beziehen an Besoldung incl. Werth d. Naturalien: Total	hieran leistet der Staat	hieran leistet die Gemeinde	Beitrag des Staates an die II. Hälfte der Lehrerbesoldung etc.	Netto-Leistung der Gemeinden: für sämmtliche Lehrer	durchschnittlich per Lehrer	durchschnittlich per Primarschüler	% des [illegible] durchschnitts per Lehrer
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich	33	11	**44**	**134800**	38500	96300	5303	90997	*2068*	*42,0*	*1,400*
Aussersihl	34	—	**34**	**95700**	27700	68000	11433[1]	56567	*1664*	*23,9*	*0,84*
Enge	9	—	**9**	**30200**	7700	22500	1650	20850	*2317*	*44,6*	*1,22*
Fluntern	5	—	**5**	**14400**	4400	10000	948	9052	*1810*	*28,2*	*0,95*
Hirslanden	6	—	**6**	**16200**	4900	11300	1757	9543	*1591*	*20,7*	*0,84*
Hottingen	8	1	**9**	**29000**	7400	21600	1650	19950	*2217*	*30,8*	*1,17*
Oberstrass	6	—	**6**	**16900**	5500	11400	1567	9833	*1639*	*23,0*	*0,86*
Riesbach	18	—	**18**	**54400**	16600	37800	3300	34500	*1917*	*31,5*	*1,01*
Unterstrass	6	—	**6**	**17150**	5100	12050	1255	10795	*1799*	*29,3*	*0,95*
Wiedikon	7	—	**7**	**19900**	5900	14000	1662	12338	*1763*	*21,2*	*0,93*
Wipkingen	3	—	**3**	**8350**	2800	5550	712	4838	*1612*	*16,1*	*0,85*
Total	**135**	**12**	**147**	**437000**	**126500**	**310500**	**31237**	**279263**	*1900*	*30,4*	*1,00*
%	*91,8*	*8,2*	*100*		*28,9*	*71,1*	*10,1*	*89,9*			
					100		*100*				
Wollishofen	3	—	**3**	**8000**	2600	5400	366	5034	*1678*	*26,5*	—
Leimbach	1	—	**1**	**2300**	1000	1300	293	1007	*1007*	*14,4*	—

[1]) Dazu: a) Ausserordentl. Beitrag 20,000 Fr. b) Beitrag an Kassadefizit 400[illegible]

Zahl d. Primarlehrer zu Ende 1885 u. bezügl. Netto-Leistungen d. Gemei[illegible]

Tab. 4. Vermehrung seit Ende 1885. [illegible]

Primarschul-Gemeinden	Lehrpersonal Zahl der Lehrer	Lehrerinnen	Total	Netto-Leistung der Gemeinde per einzelnen Lehrer durchschnittlich	für sämmtliche Lehrer approxim.	Vermehrung seit Ende 188[illegible]: Lehrer	Lehrerinnen	Total Vermehrung	Netto-Leistung Gemeinde Besoldung [illegible]
				Fr.	Fr.				
Zürich	30	11	**41**	*2068*	[illegible]	3	—	3	[illegible]
Aussersihl	26	—	**26**	*1664*	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enge	8	—	**8**	*2317*	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fluntern	4	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hirslanden	5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hottingen	8	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Oberstrass	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Riesbach	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Unterstrass	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiedikon	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wipking[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
T[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wollis[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leimb[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Fr.) ist
Fr.) und

das erste
ährend der
on den 6
Fr. Die
130 Fr.,

ssache und
besoldet. —
tritten wird
deckenden
1,009 und

hrer Wohnung
Beheizungs-
erhielten 600
und Pflanzland.
istungen ist in
Wohnung 750 Fr.,

ebenfalls aus der
lehrerin 1,200 Fr.
— Seit 1885 ist
höht worden.
nung und theilweise
für nicht bezogene
hnung 650 Fr., Holz

nach 10 Dienstjahren 50
Jahren jährlich 150 Fr.
r nicht bezogene Naturalien
g 500 Fr., Holz 110 Fr.,
hrung des Arbeitsunterrichtes
die Besoldung der einen

Wollishofen. Dem einen Primarlehrer ist Wohnung im alten Schulhause angewiesen, die beiden andern erhalten dagegen eine Entschädigung von je 500 Fr. (1885 nur 350 Fr.). Die Entschädigung für nicht in Natura verabfolgtes Holz beträgt 100 Fr.

Leimbach. Die Wohnung im Schulhause wird vom Lehrer benutzt. Die Gehaltszulage beträgt 30 Fr.; die Entschädigung für Holz 100 Fr.; Pflanzland theils in Natura, theils dafür Entschädigung.

Schüler.

Es ist in der Einleitung darauf hingewiesen worden, dass die stetig sich vermehrende Bevölkerungszunahme namentlich einiger Ausgemeinden und die dadurch bedingte Vermehrung der Schülerzahl es besonders erwünscht erscheinen liess, durch eine zweite Erhebung die stattgefundene Zunahme im Zeitraum von 2 Jahren festzustellen. — Die durch Vermehrung der Lehrer- und Schülerzahl bedingten Mehrkosten für Neubauten, Besoldungen, Lehrmittel etc. sind bekanntlich für die finanziellen Verhältnisse der Schulgemeinden von bedeutendem Einfluss und ist es daher gewiss vollständig gerechtfertigt, wenn wir in den vorstehenden Tabellen nicht nur die absoluten Zahlen betr. Primar-, Ergänzungs- und Singschüler der Jahre 1885 und 1887 einander gegenüberstellen, sondern zugleich versucht haben, in Tab. 9 und 10 durch verschiedene Durchnitts- und Verhältnissberechnungen dieser wichtigen Frage eine vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Sowohl beim Lehrerpersonal wie bei der Schülerzahl zeigt sich gegenüber dem Bestand zu Ende 1885 eine erhebliche Vermehrung und es geht aus späteren Darstellungen hervor, dass wir es hier Jahr für Jahr mit einer progressiven Steigerung zu thun haben. Nach verschiedenen Mittheilungen zu schliessen, hat sich die Zahl der Primarschüler mit Beginn des neuen Schuljahres 1888/89 wieder erheblich vermehrt und sind auch auf gleichen Zeitpunkt verschiedene neue Lehrstellen errichtet worden, welche in der Darstellung noch *nicht berücksichtigt* werden konnten. Die durchschnittliche Schüler-

...h seit 1885 etwas gebessert. Gleichwohl
...den eine bezügliche Vermehrung auf und ist
...liche Schülerzahl der meisten Gemeinden
... Die Kolonne Vermehrung seit 1885 (Tab. 9)
...len und Relativ-Ziffern, wie höchst verschieden-
...ung in den einzelnen Gemeinden sich vollzieht
...eressant ist es zu ersehen, wie sich die Zahl
...völkerung und zur Zahl der Haushaltungen

...ungsschulen treffen wir nur eine sehr mässige
...sammtschülerzahl in den letzten zwei Jahren,
...der vermehrten Frequenz der Sekundarschule
...Zwei Gemeinden weisen sogar eine Verminderung
...hüler seit 1885 auf und es zeigt die letzte
... 10, in welcher die Zahl der Ergänzungsschüler
...ur Bevölkerung gesetzt ist, auf den ersten Blick,
...der Besuch der Sekundarschule und somit die
... Verhältnisse der Gemeinden überhaupt auf den
...gänzungsschule ausüben.
...lich sind die Ergänzungsschüler auch zum Besuche
... verpflichtet. Es ist daher je im Total der Sing-
... die Zahl der Ergänzungsschüler inbegriffen.
...esammtvermehrung der Singschüler seit 1885 (Wollis-
...Leimbach inbegriffen) beträgt 201 oder 9,1 %. Dieses
...rgebniss wird aber wesentlich beeinflusst durch die starke
...g der Singschüler Aussersihls (114 Schüler oder 27 %
...lerzahl im Jahr 1885.) — Ohne diese zufällige Erscheinung
... Gesammtvermehrung eine höchst bescheidene, wobei
... verschiedene Faktoren mitwirken mögen.
... würden sich an diese Materie noch viele interessante
... Bearbeitungen anknüpfen lassen, wir müssen uns aber
... nachstehenden Darstellungen beschränken. Es sollten die-
... ausreichen, besonders interessirten Kreisen ein weiteres
... dieser Frage zu ermöglichen und den weitern Leserkreis
... für die Zentralisation zunächst in Betracht fallenden
... bekannt zu machen. Es lag ursprünglich in unserer Ab-
...iesem Abschnitt ein Tableau über die verschiedenen Klassen-

Alltags-, Ergänzungs- und Singschüler.

Zahl Ende 1887.

Frage 3.

	Alltagsschüler							Ergänzungsschüler				Sing-schüler	Total aller Primar-Schüler
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	V. Kl.	VI. Kl.	Total	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Total		
	387	368	373	384	355	299	**2166**	42	75	57	**174**	382	**2548**
	456	408	420	436	362	287	**2369**	179	174	136	**489**	713	**3082**
	77	82	70	94	72	72	**467**	21	18	17	**56**	101	**568**
	62	57	51	56	45	50	**321**	20	24	15	**59**	66	**387**
	72	81	85	75	73	75	**461**	28	35	24	**87**	131	**592**
	115	121	103	123	107	79	**648**	30	32	35	**97**	125	**773**
	76	74	70	87	56	65	**428**	38	26	14	**78**	118	**546**
	208	175	188	206	161	157	**1095**	57	64	40	**161**	246	**1341**
	75	69	65	63	52	44	**368**	23	21	14	**58**	110	**478**
	134	105	93	94	87	69	**582**	49	47	43	**139**	206	**788**
	61	49	48	48	36	47	**289**	23	31	17	**71**	105	**394**
	1723	**1589**	**1566**	**1666**	**1406**	**1244**	**9194**	**510**	**547**	**412**	**1469**	**2303**	**11497**
%	*18,8*	*17,3*	*17,0*	*18,1*	*15,3*	*13,5*	*100*	*34,7*	*37,2*	*28,1*	*100*		
…ofen	36	28	26	43	31	26	**190**	21	13	10	**44**	71	**261**
	16	17	13	8	11	5	**70**	6	8	6	**20**	28	**98**

Alltagsschüler.

…hrung seit Ende 1885 und Verhältniss der Schülerzahl zum …personal, zur Bevölkerung und zur Zahl der Haushaltungen.

Frage 3.

…ar-…al-…inden	Mit Ende 1885			Mit Ende 1887			Vermehrung seit 1885				Es kommen Alltagsschüler	
	Zahl		Durchschnitt. Schülerzahl per Lehrer	Zahl		Durchschnitt. Schülerzahl per Lehrer	des Lehrpersonals	d. Alltagsschüler		an der Gesammtvermehrung partizipiren die Gmdn.	auf 1000 Einwohner	auf 100 Haushaltungen
	der Alltagsschüler	des Lehrpersonals		der Alltagsschüler	des Lehrpersonals			absolut	in %	%		
…h	2055	41	*50*	2166	44	*49*	3	111	*5,4*	*19,5*	77	37
…ersihl	2195	26	*84*	2369	34	*70*	8	174	*7,9*	*30,6*	121	56
	453	8	*57*	467	9	*52*	1	14	*3,1*	*2,5*	97	53
…tern	288	4	*72*	321	5	*64*	1	33	*11,5*	*5,8*	85	53
…and.	429	5	*86*	461	6	*77*	1	32	*7,5*	*5,6*	126	73
…ingen	623	9	*69*	648	9	*72*	—	25	*4,0*	*4,4*	96	48
…strass	372	5	*74*	428	6	*71*	1	56	*15,0*	*9,9*	101	44
…bach	1081	18	*60*	1095	18	*61*	—	14	*1,3*	*2,5*	100	47
…rstr.	346	5	*69*	368	6	*61*	1	22	*6,4*	*3,9*	97	46
…likon	523	7	*75*	582	7	*83*	—	59	*11,3*	*10,4*	119	56
…ing.	261	3	*87*	289	3	*96*	—	28	*10,7*	*4,9*	93	59
…otal	**8626**	**131**	*66*	**9194**	**147**	*63*	**16**	**568**	*6,6*	*100,0*	**98**	**48**
…hof.	170	2	*85*	190	3	*63*	1	20	*11,8*	—	100	52
…nach	51	1	*51*	70	1	*70*	—	19	*37,3*	—	126	92

Mitgliederzahl und Organisation der Primarschulpflegen blieben dem Jahre 1885 unverändert und es haben auch die früheren immungen betreffend Entschädigung der Mitglieder keine nswerthe Veränderung erlitten.

Ueber besondere Verhältnisse in den Gemeinden, sowie über spezielle Organisation der Schulbehörden, entnehmen wir den liegenden ausführlichen Berichten die nachstehenden Einzelheiten:

Zürich. Die Stadt Zürich hat nur eine Schulpflege für mar- und Sekundarschule, deren Aufsicht auch die höhere chterschule und das Lehrerinnenseminar unterstellt sind.

Die Stadtschulpflege (15 Mitglieder) theilt sich in nachstehende ktionen, denen je 4 Mitglieder und der Schulpräsident angehören.

Sektionen:	Sitzungen:	1885	1887
a. Knaben-Primar-Sektion	Sektion *a.*	11	3
b. Mädchen- „ „	„ *b.*	19	2
	Sektionen *a.* und *b.* vereinigt	6	8
c. Ergänzungs- und Singschul-Sektion	Sektion *c.*	2	4
d. Sekundarschul-Sektion	Sektion *d.*	14	10
e. Privatschul-Sektion	„ *e.*	1	1

Es besteht ferner eine Rechenkommission von 3 itgliedern nebst dem Schulpräsidenten, welcher die Vorberathung nd in minder wichtigen Fällen der Entscheid über ökonomische ragen zusteht. Der Schulverwalter wohnt den Sitzungen mit bethender Stimme bei. Zahl der Sitzungen 1885: 9; 1887: 6.

Für die höhere Töchterschule und das Seminar ist eine ufsichtskommission bestellt von 8 Mitgliedern einhliesslich des Rektors und des Prorektors, welche im Jahr 1887 ie vorkommenden Geschäfte in 5 Sitzungen erledigte.

Die Aufsicht über die weiblichen Arbeitsschulen ist einer rauenvorsteherschaft übertragen, welche aus 11 Mitliedern besteht und mit dreijähriger Amtsdauer von der Stadthulpflege gewählt wird.

Aussersihl. Für den Besuch der Schulen theilt sich die Schulflege (15 Mitglieder) in Sektionen von je 3 Mitgliedern und es t jeder Sektion eine bestimmte Anzahl von Primar-, Ergänzungs-

[…]walter überdies jährlich 120 Fr., der Aktuar im Jahre 1885 […]40. — und gegenwärtig 80 Fr. Zulage.

Wollishofen. Eine Eintheilung der Pflege in Sektionen hat […]t stattgefunden. Die Mitglieder beziehen für ihre Bemühungen […]erlei Entschädigung.

Leimbach. Keine Sektionen.

[…] Aktiven u. Passiven der Primar-Schulgemeinden.

Stammgut.

Die Bearbeitung dieser Frage war mit vielfachen Schwierig[…]iten verbunden; ist doch die Ausscheidung des Stammgutes der […]fentlichen Güter im Sinne der zu Kraft bestehenden offiz. Vor[…]hriften, namentlich bei Gemeinwesen mit städtischem Charakter, […]nehin zur Zeit oft keine leichte Aufgabe.

Die Fragestellung verlangt Aufführung der Vermögensbe[…]andtheile mit Ausschluss der gewöhnlich keinen Ertrag ab[…]erfenden Schulhäuser, Turnhallen, Spielplätze etc. Eine auf […]rund der aus den Gemeinden eingelangten Originalberichte durch das […]atist. Bureau besorgte Zusammenstellung ergab jedoch bezüglich […]tammgutverhältnisse so grosse Widersprüche mit den Angaben […]er öffentlichen Gutsrechnungen, dass von der Benutzung der ge[…]nnten Eingaben abgesehen werden musste.

Bei der gegenwärtigen Sachlage müssen bei den meisten der […] Frage kommenden Schul-Gemeinden die Passiven bei Er[…]ittlung des Stammgutes mit in Berücksichtigung gezogen und […]enselben, um das in der Rechnung figurirende Stammgut aus[…]eisen zu können, die sämmtlichen Aktiven gegenübergestellt […]erden. Wir waren desshalb genöthigt, auf Grundlage der Schul[…]utsrechnungen pro 1885 und 1886 unsere tabellarischen Dar[…]ellungen anzufertigen. Wir durften uns diese Abweichung um […] eher erlauben, weil aus der Spezifikation der Aktiven hier, […]mentlich aber bei Tab. 16 bis 18 sofort ersichtlich ist, aus

Stammgut der Primarschul-Gemeinden. 1886.

Frage 6.

…ar- …ul- …inden	Zins-tragend angelegte Capitalien Fr.	Gebäulichkeiten Fr.	Grundstücke Fr.	Guthaben an die Correntkasse Fr.	Verschiedenes Fr.	Total Fr.	Davon ab Passiven u. Ueberschuss d. Correntvermögens Fr.	Netto-Stammgut Fr.
…h	711,237	88,400	—	—	4,424	804,061	52,832	751,229
…rsihl	25,150	369,000	171,000	2,590	—	567,740	516,716	51,024
	43,217	9,723	21,867	—	—	74,807	—	74.807
…ern	17,331	203,000	10,000	—	—	230,331	163,204	67,127
…nden	12.700	126,000	22,047	2,000	—	162,747	85,297	77,450
…ngen	19,812	348,000	138,000	—	—	505,812	410,807	95,005
…trass	11,200	163,000	1,250	993	—	176,443	135,226	41,217
…ach	49,097	278,000	70,800	1,753	—	399,650	208,112	191,538
…strass	16,900	133,200	2,100	—	—	152,200	53,500	98,700
…lkon	13,943	130,000	1,900	82,412	—	228,255	72,000	156,255
…ingen	10,113	86,000	6,000	4.278	—	106.391	44.500	61,891
Total	**930,700**	**1934323**	**444,964**	**94,026**	**4,424**	**3408437**	**1742194**	**1666243**
%	*27,3*	*56,7*	*13,1*	*2,8*	*0,1*	*100*	—	—
…shofen	20,854	37,000	200	790	—	58,844	—	58,844
…bach	9,144	20,000	1,279	712	—	31,135	8,500	22,635

Aktiven.

…m ersten Hefte unserer Bearbeitung, die Verhältnisse der …chen Gemeinden betreffend, haben wir die Aktiven der Ge…n ausführlich dargestellt. Obwohl durch das Fragenschema …direkt verlangt, glaubten wir, der Vollständigkeit halber auch …ktiven der Primarschulen in ihrem ganzen Umfange aufführen …er Uebereinstimmung wegen für die Darstellung auch die … Form acceptiren zu sollen. —

…llerdings sind die bezüglichen Verhältnisse der Schulgemeinden …r manigfaltig, als dies bei den politischen Gemeinden der …t. Doch mag es nicht ohne Interesse sein, auch da eine …re Ausscheidung des Charakters der einzelnen Vermögens… vorzunehmen und zwar um so eher, weil die Verhält…der politischen und der Primarschul-Gemeinden auf's innigste

[illegible] Liegenschaften.

Frage 6.

[illegible]	Gebäulichkeiten: [illegible] Fr.	Gebäulichkeiten: Nicht-ertrag-bare Fr.	Gebäulichkeiten: Total Fr.	Grundstücke: Er-trag-bare Fr.	Grundstücke: Nicht-ertrag-bare Fr.	Grundstücke: Total Fr.	Gebäude- und Grundstücke Total Fr.
[illegible]	[illegible]	2027086	2115486	—	—	—	2115486
[illegible]	[illegible]	369000	369000	—	171000	171000	540000
[illegible]	[illegible]	440000	440000	—	21867	21867	461867
[illegible]	[illegible]	153000	203000	—	10000	10000	213000
[illegible]	[illegible]	100000	126000	—	22047	22047	148047
[illegible]	—	348000	348000	—	138000	138000	486000
[illegible]	—	163000	163000	1250	—	1250	164250
[illegible]	—	278000	278000	—	70800	70800	348800
[illegible]	[illegible]	103200	133200	2100	—	2100	135300
[illegible]	—	130000	130000	1900	—	1900	131900
[illegible]	36000	50000	86000	—	6000	6000	92000
[illegible]	**230400**	**4161286**	**4391686**	**5250**	**439714**	**444964**	**4836650**
[illegible]	*5,2*	*94,8*	*100*	*1,1*	*98,9*	*100*	
[illegible]	—	37000	37000	—	200	200	37200
[illegible]	—	20000	20000	—	1279	1279	21279

Zusammenzug der Aktiven 1885.

Frage 6.

[illegible]	Zinstragende Kapitalien Fr.	Liegenschaften Fr.	Guthaben, Baarschaft Fr.	Total Fr.	Von den Gesammt-Aktiven entfallen: %	auf den Kopf der Bevölkerung Fr.	per Stimmberechtigten Fr.	per Haushaltung Fr.
[illegible]	707770	2115486	5135	2828391	*48,7*	*107*	*538*	*509*
[illegible]	25134	540000	2454	567588	*9,8*	*31*	*175*	*145*
[illegible]	40967	461867	3256	506090	*8,7*	*108*	*516*	*598*
[illegible]	17204	213000	—	230204	*4,0*	*68*	*371*	*422*
[illegible]	17958	148047	199	166204	*2,9*	*49*	*267*	*284*
[illegible]	19812	486000	15439	521251	*9,0*	*80*	*496*	*406*
[illegible]	11200	164250	3402	178852	*3,1*	*49*	*224*	*210*
[illegible]	50291	348800	5042	404133	*6,9*	*37*	*235*	*174*
[illegible]	16600	135300	1701	153601	*2,6*	*43*	*223*	*204*
[illegible]	10600	131900	3522	146022	*2,5*	*33*	*167*	*157*
[illegible]	10092	92000	956	103048	*1,8*	*37*	*210*	*233*
Total	**927628**	**4836650**	**41106**	**5805384**	*100*	*66*	*355*	*322*
%	*15,9*	*83,4*	*0,7*	*100*				
[illegible]	21832	37200	795	59827	—	*35*	*142*	*181*
[illegible]	9460	21279	553	31292	—	*83*	*313*	*639*

Aktiven der Primarschulgemeinden, laut Rechnung 1886.

Tab. 17. Frage 6

Primar-schul-Gemeinden.	Zinstragende Kapitalien			Mobiliar, Guthaben, Baarschaf			
	Feste Anleihen (Schuldbriefe, Obligationen, Aktien) Fr.	Temporäre Placements, Bankguthaben etc. Fr.	Total Fr.	Mobiliar Fr.	Guthaben an andern Gemeindegütern Fr.	Zinsrestanzen, Baarschaft Fr.	Tota Fr.
Zürich	711,236	—	711,236	—	—	4,424	4,42
Aussersihl	24,683	467	25,150	—	—	1,647	1,64
Enge	41,467	1,750	43,217	—	—	3,504	3,50
Fluntern	15,550	1,781	17,331	—	—	—	—
Hirslanden	12,700	6,932	19,632	—	—	3,415	3,41
Hottingen	19,812	—	19,812	—	—	14,140	14,14
Oberstrass	11,200	—	11,200	—	—	2,404	2,40
Riesbach	46,900	2,197	49,097	—	—	6,806	6,80
Unterstrass	16,900	—	16,900	—	—	428	42
Wiedikon	5,100	8,844	13,944	—	—	1,760	1,76
Wipkingen	9,483	630	10,113	—	—	469	46
Total	**915,031**	**22,601**	**937,632**	—	—	**38,997**	**38,99**
%	*97,76*	*2,4*	*100*	—	—	—	—
Wollishofen	20,600	254	20,854	—	—	1,793	1,79
Leimbach	7,433	1,711	9,144	—	—	744	74

Tab. 18. **Liegenschaften.** Frage 6

Primar-schul-Gemeinden	Gebäulichkeiten			Grundstücke			Gebäu und Grund stücke Total
	Ertragbare Fr.	Nicht-ertragbare Fr.	Total Fr.	Ertragbare Fr.	Nicht-ertragbare Fr.	Total Fr.	Fr.
Zürich	88,400	1,957,086	2,045,486	—	—	—	2,045,48
Aussersihl	—	369,000	369,000	—	171,000	171,000	540,00
Enge	—	440,000	440,000	—	21,867	21,867	461,86
Fluntern	50,000	153,000	203,000	—	10,000	10,000	213,00
Hirslanden	26,000	100,000	126,000	—	22,047	22,047	148,04
Hottingen	—	348,000	348,000	—	138,000	138,000	486,00
Oberstrass	—	163,000	163,000	1,250	—	1,250	164,25
Riesbach	—	278,000	278,000	—	70,800	70,800	348,80
Unterstrass	30,000	103,200	133,200	2,100	—	2,100	135,30
Wiedikon	—	130,000	130,000	1,900	—	1,900	131,90
Wipkingen	36,000	50,000	86,000	—	6,000	6,000	92,00
Total	**230,400**	**4,091,286**	**4,321,686**	**5,250**	**439,714**	**444,964**	**4,766,65**
%	*5,3*	*94,7*	*100*	*1,1*	*98,9*	*100*	—
Wollishofen	—	37,000	37,000	—	200	200	37,20
Leimbach	—	20,000	20,000	—	1,279	1,279	21,27

Zusammenzug der Aktiven 1886.

Tab. 19. Frage 6.

Primarschul-Gemeinden	Zinstragende Kapitalien Fr.	Liegenschaften Fr.	Guthaben, Baarschaft Fr.	Total Fr.	Von den Gesammt-Aktiven entfallen: %	auf den Kopf der Bevölkerung Fr.	per Stimmberechtigten Fr.	per Haushaltung Fr.
Zürich . . .	711236	2045486	4424	2761146	*48,1*	*104*	*525*	*497*
Aussersihl .	25150	540000	1647	566797	*9,9*	*31*	*174*	*144*
Enge . . .	43217	461867	3504	508588	*8,8*	*109*	*519*	*600*
Fluntern . .	17331	213000	—	230331	*4,0*	*68*	*372*	*423*
Hirslanden .	19632	148047	3415	171094	*3,0*	*50*	*275*	*292*
Hottingen .	19812	486000	14140	519952	*9,0*	*80*	*495*	*405*
Oberstrass .	11200	164250	2404	177854	*3,1*	*48*	*222*	*209*
Riesbach . .	49097	348800	6806	404703	*7,0*	*37*	*235*	*174*
Unterstrass .	16900	135300	428	152628	*2,7*	*43*	*221*	*202*
Wiedikon. .	13944	131900	1760	147604	*2,6*	*34*	*169*	*159*
Wipkingen .	10113	92000	469	102582	*1,8*	*36*	*209*	*232*
Total	**937632**	**4766650**	**38997**	**5743279**	*100*	*65*	*351*	*318*
%	*16,3*	*83,0*	*0,7*	*106*				
Wollishofen .	20854	37200	1793	59847	—	*35*	*142*	*181*
Leimbach .	9144	21279	744	31167	—	*83*	*312*	*636*

Stiftungen und Separatfonds

durch die Primarschul-Gemeinden verwaltet.

Gegenüber den andern Gütern weist dieser Abschnitt nur mässige Ziffern auf, weil übungsgemäss Legate und Stiftungen auch bei Vergabungen an die Schule mit Vorliebe zu rein bürgerlichen Zwecken bestimmt werden. — Immerhin weist der Bestand zu Ende 1886 auch für die in Frage kommenden Gemeinden die erfreuliche Vermehrung von ca. 9000 Frk. gegenüber dem Jahre 1885 auf, ein Beweis, dass freiere Anschauungen auch bei Vergabungen je länger je mehr Platz greifen und dass die ehemaligen Schranken zwischen Bürger- und Einwohnergemeinden nach und nach weichen müssen.

Es steht der Opferwilligkeit hier noch ein schönes und dankbares Feld offen. — Wenn wir bedenken, mit welchem Jubel die Ankündigung einer s. g. Schulreise von den Kindern jeweilen aufgenommen wird und in vielen Gemeinden durch das Vorhandensein

bezüglicher Fonds auch den ärmsten Kindern die Betheiligung u[nd] daher dieser Genuss ermöglicht wird, wenn wir ferner die äusse[rst] wohlthätige Wirkung der Ferienaufenthalte und Milchkuren sow[ie] die Zweckmässigkeit der s. g. Knabenhorte in's Auge fassen, [so] drängt sich der gewiss berechtigte Wunsch auf, es möchten in all[en] Gemeinden kinderfreundliche Geber sich finden, welche unser[er] Schuljugend diese Wohlthaten bleibend zu sichern bemüht wäre[n]. Von den unter Titel „Bürgergemeinden" aufgeführten Hülfsverein[en] und Wohlthätigkeitsanstalten finden sich auch solche, welche [im] Interesse ärmerer Schüler ohne Unterschied der Herkunft Ferie[n]milchkuren und Suppenanstalten in's Leben gerufen haben u[nd] durch Beiträge aus der Vereinskasse unterstützen. Wir erlaub[en] uns auf den bezüglichen Abschnitt zu verweisen.

Tab. 20. Frage 12.

Primar-schul-Gemeinden	Stiftungen und Separatfonds	Reines Vermögen			
		Ende 1885 Fr.	Ende 1886 Fr.	Total 1886 Fr.	%
Zürich	Keine	—	—	—	—
Aussersihl	Schulvereinsfond	4,168	4,164		
Enge	Arbeitsschulfond	4,565	4,573		
	Prämienfond für die Arbeitsschule	2,571	2,586		
	Jugendbibliothek	837	857	**12,180**	20
Fluntern	Fierz'scher Kindergartenfond	—	*7,000		
	Verfügbarer Betriebsfond für den Fröbelschen Kindergarten	—	* 705	**7,705**	12.
Hirslanden	Freischulfond	12,690	12,690		
	Fond für Gründung eines Fröbelschen Kindergarten	6,038	6,384		
	Stipendienfond für Bürgerknaben	829	1,058		
	Fond für Ausbildung ärmerer Schüler (Baur'sches Legat)	650	672		
	Turnhausfond	9,037	9,345		
	Arbeitsschulfond	1,300	1,402	**31,551**	52.
Hottingen	Schulreisefond	500	500	**500**	0.
Oberstrass	Stipendienfond (Beugger'sches Legat)	230	238	**238**	0.
Riesbach	Fröbel'scher Kindergartenfond	5,641	5,872	**5,872**	9.
Unterstr.	Meyer-Nägeli-Schulreisefond	2,348	2,400	**2,400**	4.
Wiedikon	Keine	—	—	—	—
Wipkingen	Keine	—	—	—	—
	Total	**51,404**	—	**60,446**	100.
Wollishof.	Keine	—	—	—	—
Leimbach	Keine	—	—	—	—

*) Betrag mit 11. Juni 1887.

Der Fragestellung entsprechend, bringen wir am Schlusse, erdings nur im Auszug, die hauptsächlichsten Bestimmungen tr. die einzelnen Separatgüter und Stiftungen und beziehen uns bei auf die aus den Gemeinden eingegangenen Spezialberichte. —

Stadt Zürich. Die städtische Bürgergemeinde ist im Besitze rschiedener Stiftungen und Separatsfonds in bedeutendem Betrage, ren Zinsenerträgnisse ganz oder theilweise für erzieherische ecke oder berufliche Ausbildung verwendet werden müssen.

Es sind dieselben jedoch alle für rein bürgerliche ecke bestimmt und fallen für das Schulwesen im Allgemeinen shalb ausser Betracht. Aus diesem Grunde sind diese Fonds von r städtischen Schulbehörde an dieser Stelle nicht aufgeführt rden, sollen dagegen in den Darstellungen über die Verhältnisse r Bürgergemeinden ihren Platz finden.

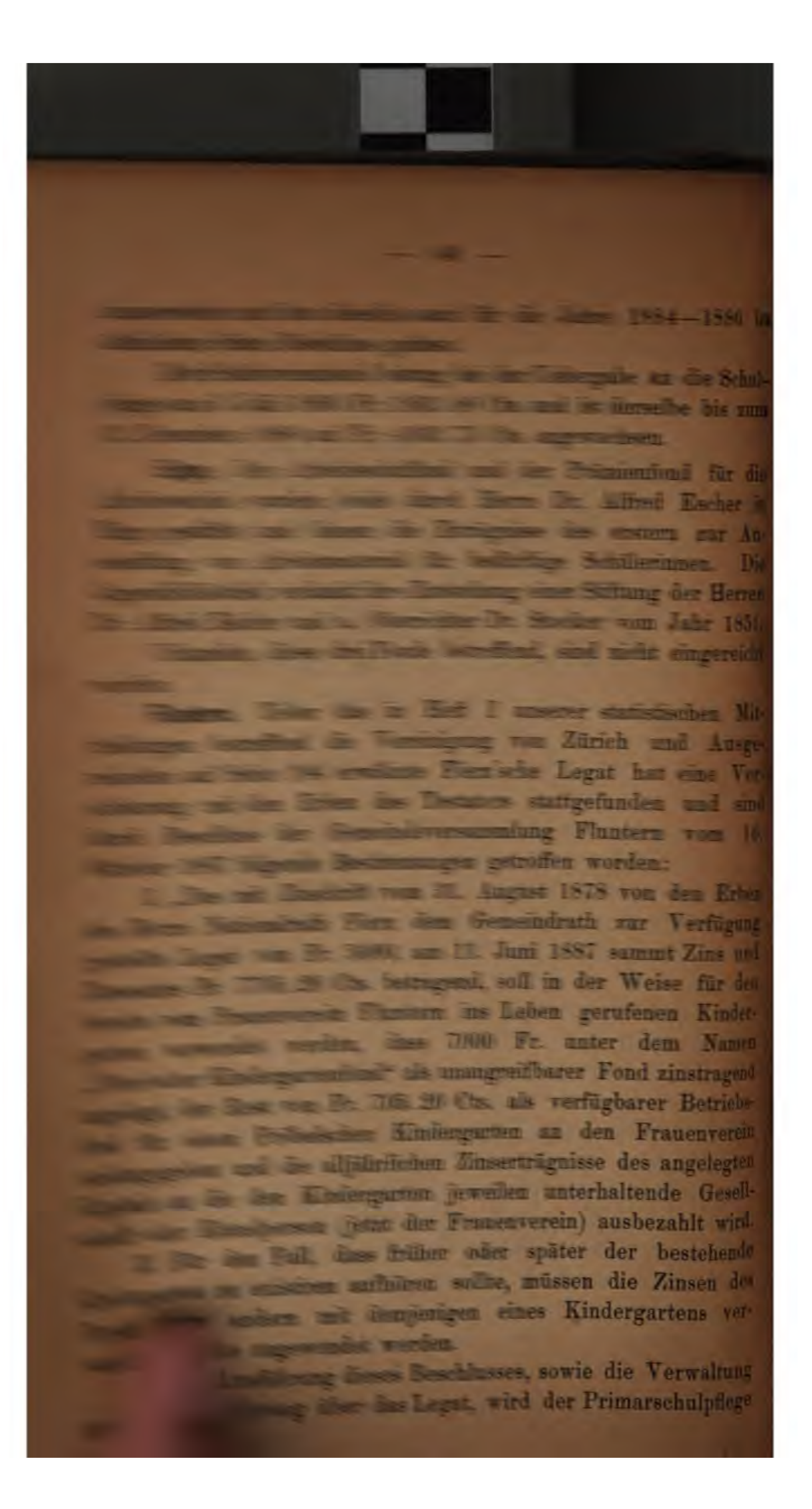
Die Verwaltung aller dieser Stiftungen und Fonds liegt dem dtrathe und nicht der Schulbehörde ob.

Aussersihl. Schulvereinsfond. Der im Jahr 1833 gründete Schulverein machte es seinen Mitglieder zur Pflicht, chentlich einen Beitrag von 1—5 Schillingen (6—30 Rp.) zu sten und es dienten diese freiwilligen Beiträge theils zur Anhaffung von Schreibmaterialien und Lehrmitteln für unbemittelte hüler, theils zur Bestreitung des Schulgeldes für ärmere Kinder, wie zur Unterstützung der Arbeitsschule und Vermehrung der gendbibliothek.

Mit Neujahr 1863 löste sich der Schulverein auf und überwies n Vereinsfond als Separatgut an die Gemeindsschulpflege mit r Verpflichtung, die Zinsen dieses Fondes zu ähnlichen Zwecken verwenden.

Bei der starken Vermehrung der dortigen Bevölkerung hätten e jährlichen Zinsen nicht ausgereicht, im Sinne der erwähnten ecke irgendwie namhafte Beiträge an Einzelne verabreichen zu nnen, aus welchem Grunde denn auch von einer Vertheilung ngang genommen und die Zinsen zum Kapital geschlagen wurden.

Als im Sommer 1883 die Einrichtung einer sog. Ferienmilchur für arme kränkliche Kinder angestrebt wurde, beschloss die emeindsschulpflege das Zinsenerträgniss des Fondes der Milchkur



bertragen. Der letztern wird es zur Pflicht gemacht, sich davon u überzeugen, dass die Leistungen, speziell die Zinsen dieses Fondes von der betreffenden, den Kindergarten unterhaltenden Gesellschaft oder Person lediglich und nur für den Kindergarten als solchen verwendet werden."

Hirslanden. Freischulfond (Bürgerfreischulfond). In Folge Revision eines frühern Gemeindebeschlusses betreffend den Bürgerfreischulfond wurde von der Gemeindeversammlung unterm 9. Sept. 1877 folgender Antrag zum Beschluss erhoben:

„1. Der Fond selbst soll Bürgerfond bleiben.

2. Sämmtliche Zinsen aus dem sog. Freischulfond sollen vom 1. Januar 1877 an in die allgemeine Schulkasse fallen.

3. Bei Verwendung dieser Zinsen soll auf den ursprünglichen Zweck der Stiftung, d. h. Förderung des Schulwesens, Bedacht genommen werden, dagegen sollen der Schulpflege hierüber keine bindenden Instruktionen ertheilt werden.

4. Der Fond soll vom jeweiligen Schulverwalter, sei derselbe Gemeindebürger oder nur Niedergelassener, verwaltet werden.

5. Wenn Verfassung und Gesetz sich ändern sollte, resp. später wieder Schulgeld bezahlt werden müsste, soll letzteres für die Bürgerkinder aus den Zinserträgnissen des Bürgerfreischulfondes bezahlt werden."

Turnhausfond. Dieser Fond ist in Folge Gemeindebeschlusses aus den Ueberschüssen, welche von frühern Rechnungen resultirten, gebildet worden. Besondere Urkunden, die einzelnen Fonds betreffend, sind nicht vorhanden.

Hottingen. Schulreisefond. Die Zinsen dieses Fondes werden dem Wunsche des Gebers gemäss zu Schulreisen verwendet. Eine besondere Urkunde ist nicht vorhanden.

Oberstrass. Stipendienfond. (Beugger'sches Legat). Ueber die Verwendung der Erträgnisse dieses Fondes sind keine besondern Vorschriften aufgestellt.

Unterstrass. Meyer-Naegeli-Schulreisefond. Die Zinsen dieses Fondes sollen dazu dienen, ärmern Schulkindern die Theilnahme an Schulreisen zu ermöglichen. Die Verwendung darf auch auf andere ähnliche Zwecke ausgedehnt werden. Von einer Schenkungsurkunde wird nichts erwähnt.

Die Passiven nach ihrer Verzinsung.

1885.

Frage 9.

…marschul-gemeinden	Es wurden verzinst zu 3¾% Fr.	4% Fr.	4¼% Fr.	4½% Fr.	4¾% Fr.	5% Fr.	Unverzinsl. oder ohne Angab. Fr.	Total Fr.
…ch	—	311000	—	—	1167086	—	—	1478086
…ersihl	—	—	—	487345	—	—	—	487345
…e	—	—	228000	—	—	—	—	228000
…tern	—	—	—	149950	—	—	—	149950
…anden	—	—	90000	—	—	—	—	90000
…ingen	—	—	100000	225000	—	—	2000	327000
…rstrass	—	—	135226	—	—	—	—	135226
…bach	—	—	56254	—	—	166665	—	222919
…rstrass	—	—	57500	—	—	—	—	57500
…likon	—	—	72000	—	—	—	—	72000
…kingen	—	—	44000	2500	—	—	—	46500
Total	—	**311000**	**782980**	**864795**	**1167086**	**166665**	**2000**	**3294526**
%	—	*9,4*	*23,7*	*26,3*	*35,4*	*5,1*	*0,1*	*100*
…lishofen	—	—	—	—	—	—	—	—
…bach	—	—	—	8500	—	—	—	8500

Die Passiven von 1885 nach ihrer Tilgungszeit.

…. 23. Frage 9.

…arschul-gemeinden	Kündbar 1888 bis 1890 Fr.	Rückzahlbar in jährl. Raten vor 1887 beginnend Fr.	Auf übl. Termine jed. Zeit freisteh. Kündig. Fr.	Rückzahlungstermin unbestimmt Fr.	Total Fr.	Von den Gesammt-Passiven 1885 entfallen: %	Auf d. Kopf der Bevölkerung	per Stimmberechtigten	per Haushaltung
…ch	1167086	—	311000	—	1478086	*44,9*	56	281	266
…ersihl	—	410720	76625	—	487345	*14,8*	27	150	124
…e	150000	78000	—	—	228000	*6,9*	49	233	269
…tern	—	—	—	149950	149950	*4,6*	44	242	275
…anden	—	90000	—	—	90000	*2,7*	26	145	154
…ingen	—	—	100000	227000	327000	*9,9*	50	311	254
…rstrass	—	—	116000	19226	135226	*4,1*	37	169	159
…bach	—	222919	—	—	222919	*6,8*	21	130	96
…erstrass	—	—	57500	—	57500	*1,7*	16	83	76
…likon	72000	—	—	—	72000	*2,2*	16	82	77
…kingen	—	—	46500	—	46500	*1,4*	17	95	105
Total	**1389086**	**801639**	**707625**	**396176**	**3294526**	*100*	**37**	**201**	**183**
%	*42,2*	*24,3*	*21,4*	*12,1*	*100*				
…lishofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
…bach	—	—	8500	—	8500	—	23	85	173

Die Passiven 1886 nach ihrer Tilgungszeit.

ab. 26. Frage 9.

Primar-schul-meinden	Kündbar od. Rückzahlung fest vereinbart bis u. mit			Rück-zahlbar in jährlichen Raten vor 1887 beginnend	Auf übl. Termine jeder Zeit freisteh. Kündig-ung	Rück-zahlungs-termin unbe-stimmt	Total
	1888	1890	1895				
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
rich	—	1,097,086	—	—	311,000	—	1,408,086
ssersihl	—	—	—	408,881	77,639	—	486,520
ge	—	150,000	—	58,000	—	—	208,000
untern	—	—	—	—	—	152,029	152,029
rslanden	—	—	—	85,000	—	5,000	90,000
ttingen	—	—	—	—	100,000	204,000	304,000
erstrass	—	—	—	—	116,000	19,226	135,226
esbach	—	—	—	208,112	—	—	208,112
terstrass	—	—	—	—	53,500	—	53,500
iedikon	72,000	—	—	—	—	—	72,000
ipkingen	—	—	—	—	44,500	—	44,500
Total	**72,000**	**1,247,086**	—	**759,993**	**702,639**	**380,255**	**3,161,973**
%	*2,3*	*39,4*	—	*24,0*	*22,2*	*12,1*	*100*
ollishofen	—	—	—	—	—	—	—
imbach	—	—	—	—	8,500	—	8,500

esondere Bemerkungen. Beschlüsse der Gemeinden betreffend Amortisation der Passiven.

Zürich. Durch Gemeindebeschluss vom 16. November 1879 de die Bestimmung getroffen, dass während der nächsten zehn re für Verzinsung und Amortisation der Passiven (Bauschuld) jährliche Aversalsumme von 105,000 Fr. ins Büdget der ulgemeinde aufzunehmen sei. Im Fernern wurde festgestellt, alle weitern Ueberschüsse der Rechnung bei einer gleich-benden Steuer von 1,40 pro Mille auf Erhöhung der Amorti-on zu verwenden seien.

Aussersihl. Das Schulgut schuldete der politischen Gemeinde Ende Dezember 1886 den Betrag von 408,881 Fr. und bildet elbe einen Bestandtheil des sog. Basleranleihens, welches durch uitäten bis 1948 gänzlich zurückbezahlt werden soll. Die das ulgut betreffende Amortisationsquote beträgt 1450 Fr. per Jahr.

Ein weiteres Guthaben der politischen Gemeinde, mit Ende 6 Fr. 77,638 betragend und entstanden durch die seit Jahren tgefundenen Rückschläge auf dem Korrentverkehr, wäre jeder

tere zu verzinsen. Für Amortisation und Verzinsung wird jährliche Steuer von 50 Rp. per Faktor erhoben.

Unterstrass. Die Tilgung der Passiven soll durch Steuern Korrentüberschüsse bewerkstelligt werden. Bestimmte Be-üsse scheinen nicht gefasst worden zu sein.

Wiedikon. Die Passiven bestehen in 72 Obligationen auf politische Gemeinde Wiedikon, von Martini 1883 an auf 5 re fest angeliehen und à 4¼ % zu verzinsen. Ueber gefasste Be-üsse betreffend Amortisation liegen keine Angaben vor.

Wipkingen. Beschluss der Einwohnergemeinde vom 4. Febr. : „Behufs Tilgung der Kapitalschulden und Rückstände der eindegüter, welche laut den Gutsrechnungen vom 31. Dez. 1875 sive Guthaben der Stammgüter folgende Beträge erreichten: im Gemeindegut: 35,478 Fr.; b) im Schulgut: 59,482 Fr.; im Kirchengut: 11,395 Fr. wird eine jährliche Amortisation gesetzt, deren Ausführung in folgender Weise geschehen soll:

1. Die Tilgung obiger Schuld soll innert 40 Jahren durch zu unterbrechende jährliche Abzahlung geschehen.

2. Zu diesem Zwecke wird alljährlich ein Steuerbetrag von destens ½‰ (fünfzig Rp. auf Tausend Franken Vermögen die übrigen Steuerfaktoren) auf das Gesammtbüdget der Ein-ergemeinde vorgetragen und zur Abzahlung verwendet. So die Steuerkraft es gestattet, soll dieser Minimalbetrag je für Jahr erhöht werden, damit das Ziel rascher erreicht wird.

3. Alljährlich nach Eingang der Voranschläge ab Seite der waltungen bestimmen die drei Behörden durch gemeinsame athung von je 2 Abgeordneten, ob und in welchem Betrage Erhöhung eintreten kann und stellen der Gemeindeversammlung ichzeitig mit Vorlegung der Büdgets einen bezüglichen Antrag.

4. Die Abzahlung der Schulden vermittelst der jährlichen ortisationsbeträge wird in folgender Weise vollzogen:

a. Zuerst gelangen die Guthaben aller Stammgüter auf den rentkassen zur Abzahlung;

b. sodann wird die Schuld des Kirchengutes (Rest der Pfarr-sbauschuld) getilgt;

c. nach diesem Zeitpunkt fällt der jährliche Amortisations-rag abwechselnd je einem der andern Güter zur Schuldzahlung zu.

rstehende Bilanz zeigt in dem kurzen Zeitraum von ahre die erfreuliche Vermehrung des Netto-Vermögens chulgüter sämmtlicher Gemeinden um zusammen Fr. 2,7 %.

auch drei Schulgemeinden einen kleinen Rückgang zeigt sich bei den andern Gemeinden eine kleinere oder ermehrung und es berechtigt dies zu der Annahme, dass ll das Bestreben vorhanden ist, die Schulgüter zu vermehren. Allerdings wäre es gewagt, aus den ngen nur zweier aufeinanderfolgenden Rechnungsperioden hlüsse ziehen zu wollen; unsere oben ausgesprochene det jedoch dadurch ihre volle Bestätigung, dass laut unserer inanz-Statistik der Ueberschuss der Aktiven (Netto-Ver- gleichen Schulgemeinden mit Ende 1879 nur Fr. 2,097,730 d sich somit im Zeitraum von 7 Rechnungsjahren um 090 Fr. oder 27% vermehrt hat.

---

entverkehr und Steuerwesen. Beiträge aus der Schulkasse.

Korrent-Verkehr.

sere Darstellungen betreffend den Korrentverkehr beziehen alle übrigen finanzieller Natur auf die beiden Jahrgänge indem, wie früher schon erwähnt, zur Zeit unserer nach- n Erhebung die Rechnungen pro 1887 noch nicht abge- waren. —

Die Bearbeitung dieses Abschnittes stützt sich aus- lich auf die Ergebnisse der öffentlichen Gutsrechnungen darf somit auf volle Zuverlässigkeit Anspruch machen. ichtigkeit angemessen, haben wir den Rechnungen entsprechend ausführliche Gliederung der Hauptposten beizubehalten gesucht, im Interesse späterer endgültiger Erhebungen für noth- erachten.

Korrent-Verkehr der Primarschulgemeinden 1885.

…b. 28. **Einnahmen.** Frage 7.

…arschul-…meinden	Zinse von angelegten Kapitalien Fr.	Ertrag der Gebäulichkeiten Fr.	Ertrag der Grundstücke Fr.	Schulbussen Fr.	Gemeindesteuern Fr.	Staatsbeiträge Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien (Verkauf an die Schüler) Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Einnahmen Fr.
…ich	32,759	6,350	—	55	328157	*61,811*	17,709	19,403	466244
…ssersihl	1,141	330	120	98	95108	*16,496*	7,127	159	120579
…ge . .	1,782	433	—	—	73202	*1,546*	—	191	77154
…ntern .	716	2,860	—	4	22747	*813*	—	144	27284
…slanden	1,412	1,620	—	—	18555	*1,337*	1	2,555	25480
…tingen	1,269	130	10	—	63663	*1,723*	49	30,032	96876
…rstrass	504	375	71	5	18309	*1,475*	—	4	20743
…sbach	2,202	50	—	39	111047	*3,458*	20	86	116902
…terstrass	738	1,970	140	20	22895	*1,375*	4	11	27153
…edikon	359	200	50	21	24673	*2,200*	12	490	28005
…pkingen	458	1,520	—	—	12015	*712*	263	60	15028
Total	**43,340**	**15,838**	**391**	**242**	**790371**	*92,946*	**25,185**	**53,135**	**1021448**
%	*4,24*	*1,55*	*0,04*	*0,02*	*77,38*	*9,11*	*2,46*	*5,20*	*100*
…llishofen	1,005	200	—	—	11506	*386*	81	10	13188
…mbach	394	—	—	—	1632	*466*	—	—	2492

…29. **Ausgaben.** Frage 7.

…schul-…inden	Besoldungen des Lehrerpersonals Fr.	Besoldungen u. Entschädigungen für die Verwaltg. u. s. w. Fr.	Reinigung u. Beheizung der Schullokale Fr.	Zinse für entlehnte Kapitalien Fr.	Erstellung und Unterhalt v. Gebäulichkeiten etc. Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schüler Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schule Fr.	Beiträge an die Sekundarschule Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Ausgaben Fr.	Tilgung von Passiven Fr.
	244968	22592	17949	70658	18046	17673	3,040	—	17144	**412070**	50000
…sihl	54566	4985	3700	22265	7433	7191	774	11500	3495	**115909**	1270
	22104	2130	3013	10497	2845	2649	332	12210	7416	**63196**	19000
…rn	9000	1570	818	7054	1524	811	80	—	1221	**22078**	—
…den	10750	384	1887	3931	844	1519	157	2664	1043	**23179**	5000
…gen	24676	2383	1425	14960	2506	3275	549	—	3383	**53157**	—
…rass	7200	2890	571	5697	1354	1010	154	—	564	**19440**	1000
…ch	43668	3400	4674	11389	8878	5958	1,287	18996	6049	**104299**	13311
…trass	10900	1400	961	2559	3518	1178	169	3755	2287	**26727**	—
…on	15500	1550	664	3060	1423	2260	886	—	1126	**26469**	—
…gen	6250	1280	1005	2259	1772	745	231	1708	426	**15676**	—
Total	**449582**	**44564**	**36667**	**154329**	**50143**	**44269**	**7.659**	**50833**	**44154**	**882200**	**89581**
%	*51,0*	*5,1*	*4,1*	*17,5*	*5,7*	*5,0*	*0,8*	*5,8*	*5,0*	*100*	
…hofen	3250	—	329	—	116	274	100	1746	7505	**13320**	—
…ch	*1060*	*270*	—	382	59	85	—	140	142	**2138**	—

Tab. 30. **Korrent-Einnahmen 1886.** Frage 7.

Primarschul-Gemeinden	Zinse von angelegten Kapitalien Fr.	Ertrag der Gebäulichkeiten Fr.	Ertrag der Grundstücke Fr.	Schulbussen Fr.	Gemeindesteuern Fr.	Staatsbeiträge. Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien (Verkauf an die Schüler) Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Einnahmen Fr.
Zürich	32,537	5,950	—	105	351,537	*62,439*	17,053	20,490	490,111
Aussersihl	1,050	330	120	105	98,876	*30,033*	7,940	28	138,48
Enge	1,707	100	—	—	80,007	*1,658*	—	120	83,59
Fluntern	589	2,900	—	—	19,934	*813*	174	28	24,43
Hirslanden	1,207	1,620	—	13	23,084	*1,717*	1	2,500	30,14
Hottingen	1,388	130	70	—	71,719	*1,770*	31	34	75,14
Oberstrass	504	450	111	20	17,200	*2,687*	—	—	20,97
Riesbach	1,785	50	—	26	114,789	*3,600*	29	33	120,31
Unterstrass	647	1,970	140	—	22,768	*1,116*	5	8	26,65
Wiedikon	350	200	50	3	25,946	*1,962*	53	673	29,237
Wipkingen	403	1,510	—	—	12,748	*712*	256	61	15,690
Total	**42,167**	**15,210**	**491**	**272**	**838,608**	*108507*	**25,542**	**23,975**	**1054772**
%	*4,01*	*1,45*	*0,04*	*0,02*	*79,50*	*10,29*	*2,42*	*2,27*	*100*
Wollishofen	835	200	—	—	17,023	*446*	112	—	18,61
Leimbach	323	—	—	13	1,792	*423*	—	—	2,551

Tab. 31. **Korrent-Ausgaben 1886.** Frage 7.

Primarschul-Gemeinden	Besoldungen des Lehrerpersonals Fr.	Besoldungen und Entschädigungen für die Verwaltg. u. s. w. Fr.	Reinigung u. Beheizg. der Schullokale Fr.	Zinse für entlehnte Capitalien Fr.	Erstellung und Unterhalt v. Gebäulichkeiten etc. Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schüler Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schule Fr.	Beiträge an die Sekundarschule Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Ausgaben Fr.
Zürich	245251	22328	18930	67876	20858	19888	3260	—	19145	**417536**
Aussersihl	61881	5570	4458	22084	15395	9244	615	13470	6800	**139517**
Enge	23695	2300	3051	9690	2880	2786	598	12658	4601	**62259**
Fluntern	9417	1570	785	6748	5479	1200	475	—	836	**26510**
Hirslanden	12350	488	1573	3812	777	1429	151	2715	1531	**24826**
Hottingen	26050	2550	1941	14125	2946	2876	286	—	3148	**53922**
Oberstrass	7200	3040	506	5751	3578	1472	175	—	248	**21970**
Riesbach	45150	3500	4543	10967	7689	6887	771	19942	6415	**105864**
Unterstrass	11050	1436	924	2497	2465	999	298	3219	4491	**27379**
Wiedikon	15704	1550	993	3060	2949	2395	406	—	598	**27655**
Wipkingen	6394	1087	796	2060	2305	619	298	1464	237	**15260**
Total	**464142**	**45419**	**38500**	**148670**	**67321**	**49795**	**7333**	**53468**	**48050**	**922698**
%	*50,3*	*4,9*	*4,2*	*16,1*	*7,3*	*5,4*	*0,8*	*5,8*	*5,2*	*100*
Wollishofen	3270	—	378	—	261	362	16	2098	12296	**18676**
Leimbach	1202	85	[illegible]	382	144	155	39	131	420	**2676**

Steuerwesen.

Es ist schon in unserm I. Hefte betr. die Vereinigung von
rich mit den Ausgemeinden darauf aufmerksam gemacht worden,
lch' grossen Einfluss das Schulwesen auf die Finanzlage der in
äge kommenden Gemeinden auszuüben im Stande ist. — Ausser
n vom Staate verabreichten Beiträgen an die Lehrerbesoldungen
. und den ordentlichen Einnahmen der Primarschulgüter an ein-
henden Kapitalzinsen muss der grösste Theil der zur Bestreitung
r nöthigen Ausgaben erforderlichen Gelder auf dem Wege der
uererhebung beschafft werden. Es ist daher für die Zentrali-
ionsfrage gewiss von besonderer Wichtigkeit, die gesetzlich zur
rfügung stehenden Steuerfaktoren genau kennen zu lernen und
s Zusammenstellungen der Resultate mehrerer Jahre entnehmen
können, inwieweit diese Faktoren bis jetzt zu Steuerzwecken
die Primarschule herbeigezogen werden mussten.

Aus diesem Grunde ist denn auch in nachstehenden Tabellen
ser Frage eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden.
e detaillirten Darstellungen über die Steuererträge der Jahre
83 bis und mit 1886 und die für die drei ersten Jahre angelegte
rchschnittsberechnung, wobei die Steuererträge ins Verhältniss
etzt sind zur Bevölkerung, zur Zahl der Stimmberechtigten und
Haushaltungen, dürften den zuständigen Kreisen zu weiter-
ıenden Schlüssen etwelche Wegleitung geben.

Wenn wir unsere Durchschnittsberechnung nur auf die Er-
nisse der Jahre 1883—1885 ausdehnen, geschieht dies desshalb,
il in unserer Darstellung betr. die Steuerverhältnisse der poli-
chen Gemeinden nur für diese drei Jahrgänge Erhebungen vor-
en und, um Vergleichungen zu ermöglichen, auch für alle weitern
rstellungen konsequenter Weise das gleiche Verfahren einge-
lagen werden muss. —

Auf Einzelheiten der Tabellen einzutreten, würden wir als
tzlos erachten. Wer sich für die Sache interessirt, wird mit
ichtigkeit die interessanten Differenzen dieser Durchschnitts-
echnungen den Zahlen selbst entnehmen können.

Die zweite Erhebung ermöglicht uns, die Darstellung der
uerverhältnisse betreffend die Primarschulgemeinden auch auf

das Jahr 1886 ausdehnen zu können, (Tab. 37) und ist am Fu
derselben die Vermehrung der Steuerfaktoren sowie des Steu
ertrages seit 1883 in absoluten Zahlen sowie in Relativ-Ziff
angegeben.

Wir müssen bei dieser Gelegenheit noch auf besond
Verhältnisse der Gemeinden Zürich und Aussersihl aufmerks
machen.

Zürich. Wie in der Einleitung hervorgehoben wurde, best
in der Stadt Zürich für die Primarschule und für die Sekund
schule nur eine Behörde und ist auch der Kapital- und Korr
verkehr beider Abtheilungen nicht ausgeschieden, sondern es w
derselbe durch den gleichen Verwalter bei einheitlicher und un
trennter Rechnungsführung besorgt. In Folge dessen werden
Darstellungen finanzieller Natur wie Steuerwesen, Kapital-
Korrentverkehr, soweit es die Schulverhältnisse der Stadt Zü
betrifft, nur bei Abtheilung „Primarschule" gebracht.

Aussersihl. Die Angaben der Schulbehörde Aussersihl betreff
Steuerfaktoren für das Jahr 1886 (Tab. 37) zeigten viel niedrig
Ansätze, als die drei vorhergehenden Jahrgänge aufweisen. —
Begründung wurde angeführt, dass gestützt auf das Rechnun
ergebniss vom Jahre 1886, veranlasst durch Wegzug, Rückzahl
in Folge Rekursen, Unerhältlichkeit etc. an Gemeindesteuern der
trag von Fr. 28,245 habe abgeschrieben werden müssen, was
8 ‰ Steuern 3530 Steuereinheiten gleichkommt.

Wir begnügen uns an dieser Stelle, auf diese ausserordentli
Erscheinung aufmerksam zu machen mit der Bemerkung, dass w
um für alle Gemeinden ein einheitliches Verfahren innezuhalt
die Reduktion nicht berücksichtigen konnten, sondern die Ansä
des Steuerregisters aufzunehmen genöthigt waren.

Steuerfaktoren, Steuerertrag und -Nachzahlungen.

1883.

Tab. 32. Frage 5.

Primarschul-Gemeinden	Steuerfaktoren: Steuerkapital in Tausendern Fr.	Steuerfaktoren: Steuerpflichtige: Haushaltungen Zahl	Steuerfaktoren: Steuerpflichtige: Männer Zahl	Steuerfuss ‰	Nettoertrag der Steuern Fr.	Auf die Gemeinden in %	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetzes) Fr.	Total Steuerertrag und Nachzahlungen Fr.
Zürich	239,858	5,559	7,515	1,40	330,928	*44,6*	7,822	**338,750**
Aussersihl	16,723	3,487	4,561	3	65,245	*8,8*	403	**65,648**
Enge	40,271	856	1,103	1,70	71,790	*9,7*	589	**72,379**
Fluntern	12,207	502	587	1,75	23,057	*3,1*	594	**23,651**
Hirslanden	5,658	577	632	2,55	17,511	*2,3*	—	**17,511**
Hottingen	25,028	1,320	1,277	2,15	59,151	*8,0*	3,064	**62,215**
Oberstrass	5,354	820	885	2,35	15,040	*2,0*	—	**15,040**
Riesbach	45,234	1,693	2,171	2,15	105,562	*14,2*	1,052	**106,614**
Unterstrass	9,000	670	850	1,90	20,707	*2,8*	285	**20,992**
Wiedikon	6,910	854	1,147	2,35	19,959	*2,7*	67	**20,026**
Wipkingen	3,690	416	449	3,08	13,550	*1,8*	—	**13,550**
Total	**409,933**	**16,754**	**21,177**	—	**742,500**	*100*	**13,876**	**756,376**
%	—	—	—	—	*98,2*	—	*1,8*	*100*
Wollishofen	5,227	308	393	0,85	5,038	—	—	**5,038**
Leimbach	336	58	91	3,50	1,620	—	—	**1,620**

1884.

Tab. 33.

Primarschul-Gemeinden	Steuerkapital in Tausendern Fr.	Haushaltungen Zahl	Männer Zahl	Steuerfuss ‰	Nettoertrag der Steuern Fr.	Auf die Gemeinden in %	Steuernachzahlungen Fr.	Total Steuerertrag und Nachzahlungen Fr.
Zürich	240,102	5,625	7,436	1,40	327,766	*43,8*	50,797	**378,563**
Aussersihl	16,188	3,659	4,796	3	65,174	*8,7*	180	**65,354**
Enge	41,179	876	1,140	1,70	73,432	*9,8*	—	**73,432**
Fluntern	13,783	483	609	1,60	23,568	*3,1*	—	**23,568**
Hirslanden	5,583	587	637	2,75	18,722	*2,5*	364	**19,086**
Hottingen	27,076	1,277	1,249	2,15	63,645	*8,5*	1,728	**65,373**
Oberstrass	5,324	862	924	2,60	17,867	*2,4*	—	**17,867**
Riesbach	44,725	1,701	2,116	2,10	101,939	*13,6*	4,029	**105,968**
Unterstrass	9,200	680	850	1,95	21,438	*2,8*	180	**21,618**
Wiedikon	7,117	867	1,110	2,60	22,580	*3,0*	61	**22,641**
Wipkingen	3,757	426	485	3	13,600	*1,8*	298	**13,898**
Total	**414,034**	**17,043**	**21,352**	—	**749,731**	*100*	**57,637**	**807,368**
%	—	—	—	—	*92,9*	—	7,1	*100*
Wollishofen	6,471	327	424	0,45	3,258	—	273	**3,531**
Leimbach	346	55	96	3,50	1,651	—	—	**1,651**

Steuerkapital und Nettoertrag der Steuern für Primarschulzwecke im Durchschnitt 1883—85.

Tab. 36. Frage 5.

Primar-schul-Gemeinden	Durchschnittliches Steuerkapital 1883—1885: dreijähriges Mittel in Tausendern Fr.	%	auf den Kopf der Bevölkerung Fr.	per Stimmberechtigten Fr.	per Haushaltung Fr.	Durchschnittlicher Steuerertrag 1883—1885: dreijähriges Mittel Fr.	%	auf den Kopf der Bevölkerung Fr.	per Stimmberechtigten Fr.	per Haushaltung Fr.
Zürich	**240,165**	*58,2*	*9,047*	*45,676*	*43,187*	**327,126**	*43,3*	*12,3*	*62,0*	*58,9*
Aussersihl	**16,267**	*3,9*	*895*	*5,005*	*4,143*	**74,130**	*9,8*	*4,1*	*22,8*	*18,9*
Enge	**40,263**	*9,8*	*8,590*	*41,084*	*47,535*	**71,511**	*9,4*	*15,3*	*73,0*	*84,4*
Fluntern	**13,399**	*3,2*	*3,941*	*21,611*	*24,585*	**23,124**	*3,1*	*6,6*	*37,3*	*42,4*
Hirslanden	**5,567**	*1,4*	*1,637*	*8,950*	*9,500*	**18,189**	*2,4*	*5,3*	*29,2*	*31,0*
Hottingen	**26,401**	*6,4*	*4,062*	*25,144*	*20,546*	**61,936**	*8,2*	*9,5*	*59,0*	*48,2*
Oberstrass	**5,370**	*1,3*	*1,458*	*6,712*	*6,318*	**16,738**	*2,2*	*4,5*	*20,9*	*19,7*
Riesbach	**45,030**	*10,9*	*4,169*	*26,180*	*19,409*	**105,893**	*14,0*	*9,8*	*61,6*	*45,6*
Unterstrass	**9,397**	*2,3*	*2,625*	*13,619*	*12,463*	**21,680**	*2,9*	*6,1*	*31,4*	*28,8*
Wiedikon	**7,091**	*1,7*	*1,615*	*8,104*	*7,625*	**22,212**	*2,9*	*5,1*	*25,4*	*23,9*
Wipkingen	**3,730**	*0,9*	*1,324*	*7,612*	*8,439*	**13,483**	*1,8*	*4,8*	*27,5*	*30,5*
Total	**412,680**	*100*	*4,690*	*25,233*	*22,868*	**756,022**	*100*	*8,6*	*46,2*	*41,9*
Wollishofen	**6,008**	—	*3,534*	*14,305*	*18,206*	**4,169**	—	*2,5*	*9,9*	*12,6*
Leimbach	**343**	—	*912*	*3,430*	*7,000*	**1,634**	—	*4,3*	*16,3*	*33,3*

Steuerfaktoren, Steuerertrag und -Nachzahlungen. 1886.

Tab. 37. Frage 5.

Primarschul-Gemeinden	Steuerfaktoren: Steuerkapital in Tausendern Fr.	Steuerpflichtige: Haushaltungen Zahl	Steuerpflichtige: Männer Zahl	Steuerfuss ‰	Netto-Ertrag der Steuern Fr.	Auf die Gemeinden in %	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemde.-gesetzes) Fr.	Total Steuer-Ertrag und Nachzahlungen Fr.
Zürich	230,050	5,145	6,849	1,40	342,995	*41,7*	8,542	**351,537**
Aussersihl	17,202	4,105	5,314	4,25	97,515	*11,9*	1,200	**98,715**
Enge	44,170	833	1,113	1,70	78,398	*9,5*	1,609	**80,007**
Fluntern	14,328	534	629	1,30	19,934	*2,4*	—	**19,934**
Hirslanden	5,593	620	681	3,30	22,754	*2,8*	330	**23,084**
Hottingen	28,864	1,332	1,298	2,15	67,034	*8,2*	4,685	**71,719**
Oberstrass	5,555	864	969	2,65	17,200	*2,1*	—	**17,200**
Riesbach	46,841	1,810	2,170	2,25	113,483	*13,8*	1,306	**114,789**
Unterstrass	10,251	776	957	1,85	23,381	*2,8*	1,202	**24,583**
Wiedikon	7,271	923	1,241	2,85	25,839	*3,1*	53	**25,892**
Wipkingen	3,833	450	508	2,92	13,748	*1,7*	—	**13,748**
Total	**413,958**	**17,392**	**21,729**	—	**822,281**	*100*	**18,927**	**841,208**
%	—	—	—	—	*97,8*	—	*2,2*	*100*
Wollishofen	7,189	322	402	2,15	16,979	—	44	**17,023**
Leimbach	364	62	86	3,50	1,792	—	—	**1,792**
Seit 1883 Vermehrung	6,015	656	556	—	91,894	—	5,095	**96,989**
%	*1,4*	*3,7*	*2,5*	—	*10,9*	—	*26,9*	*11,3*

Beiträge an Lehrmittel, Schreibmaterialien, Arbeitsschulmaterial der Schüler und an Lehrer-Pensionen.

Wir waren bemüht, die diesbezüglichen Leistungen der Gemeinden möglichst spezifizirt zur Darstellung zu bringen und haben der bessern Uebersichtlichkeit wegen die Angaben der beiden Jahrgänge je nebeneinander gestellt.

In 8 Gemeinden findet unentgeltliche Verabreichung aller Lehrmittel und Schreibmaterialien an die Schüler statt. Zwei Gemeinden geben nur die Schreibmaterialien unentgeltlich, während sie sich die Lehrmittel bezahlen lassen; andere Gemeinden verabreichen Beiträge.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, wird namentlich von den Ausgemeinden für die Erleichterung des Schulbesuches in dieser Richtung Vieles gethan und es wird die Nothwendigkeit unentgeltlicher Verabreichung der Schulbedürfnisse auch ohne gesetzlichen Zwang gewiss von Jahr zu Jahr mehr anerkannt werden.

Wenn auch keine speziellen Angaben vorliegen, so ist doch anzunehmen, dass in allen Gemeinden, in denen unentgeltliche Verabreichung der Lehrmittel und Schreibmaterialien stattfindet, auch Unterstützungen an Arbeitsschulmaterial ärmeren Schülerinnen verabreicht werden. —

Die Gesammtausgaben der Gemeinden betrugen im Jahr 1886 Fr. 22,597 und es erzeigt sich gegenüber den bezüglichen Ausgaben vom Jahr 1885 eine Vermehrung von Fr. 1486. —

Tab. 38. Frage 8.

Primarschul-Gemeinden	Beiträge an				Unentgeltliche Verabreichung aller Lehrmittel und Schreibmaterialien		Total-Ausgabe für Lehrmittel und Schreibmaterialien		Von der Gemeinde bezahlte Ruhegehalte (Pensionen)			
	Lehrmittel u. Schreibmaterialien		Arbeitsschulmaterial der Schüler						1885		1886	
	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	Zahl der Lehrer	Betrag Fr.	Zahl der Lehrer	Betrag Fr.
Zürich	538	544	177	137	—	—	715	681	9	10008	11	10466
Aussersihl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Enge	—	—	307	265	2864	3191	3171	3456	1	3000	—	—
Fluntern	—	—	—	—	891	1020	891	1020	—	—	—	—
Hirsland.	—	—	50	50	1519	1429	1569	1479	—	—	1	900
Hottingen	—	—	73	42	3155	2877	3228	2919	2	1850	2	1850
Oberstr.	—	—	—	—	1010	1471	1010	1471	—	—	—	—
Riesbach	—	—	250	200	5958	6887	6208	7087	1	1000	1	1000
Unterstr.	—	—	50	50	1128	949	1178	999	—	—	—	—
Wiedikon	—	—	—	—	2260	2395	2260	2395	—	—	—	—
Wipking.	430	471	92	3	—	—	522	474	—	—	—	—
Total	968	1015	999	747	18785	20219	20752	21981	13	15858	15	14216
Wallish.	183	275	91	87	—	—	274	362	—	—	—	—
Leimbach	85	154	—	100	—	—	85	254	—	—	—	—

Ueber die Zahl und den Betrag der Lehrer-Ruhegehalte
ben sowohl die Tabelle wie auch in einzelnen Fällen die nach-
henden speziellen Bemerkungen Aufschluss.

Zürich. In den Schulen der Stadt Zürich werden Schreib-,
chnen- und Arbeitsmaterial kollektiv angeschafft und zu Taxen,
dem Selbstkostenpreis entsprechen, den Schülern abgegeben.
dem werden an eine grössere Anzahl Schüler verschiedene Lehr-
tel gratis verabreicht und die Taxen für bezogene Schreib- und
chenmaterialien erlassen. An die bezüglichen Beträge leistete
Staat für das Jahr 1885 einen Beitrag von 30 Fr. und pro
86 einen solchen von Fr. 50.

Aussersihl. An die Anschaffungskosten für Lehrmittel, Schreib-
terialien und das Arbeitsschulmaterial der Schüler hat die Ge-
inde bis jetzt keine Beiträge geleistet. Dagegen erwächst der
hulkasse alljährlich ein bedeutender Ausfall für nichteingehende
träge dieser Art und zwar für das Jahr 1885 von Fr. 2200 und
1886 von Fr. 1856, welche Abschreibungen grösstentheils
enfalls einer Schenkung gleich erachtet werden dürfen.

Bis jetzt ist die Gemeinde noch nicht in den Fall gekommen,
hrerpensionen aussetzen zu müssen.

Enge. Die Gemeinde liefert den Schülern Lehrmittel und
hreibmaterialien unentgeltlich. Die für das Jahr 1885 ausgesetzte
hrerpension von Fr. 3000. — betrifft die einmalige Schenkung
die Hinterlassenen eines verstorbenen Lehrers.

Fluntern. Unentgeltliche Verabreichung der Lehrmittel und
hreibmaterialien an sämmtliche Schüler.

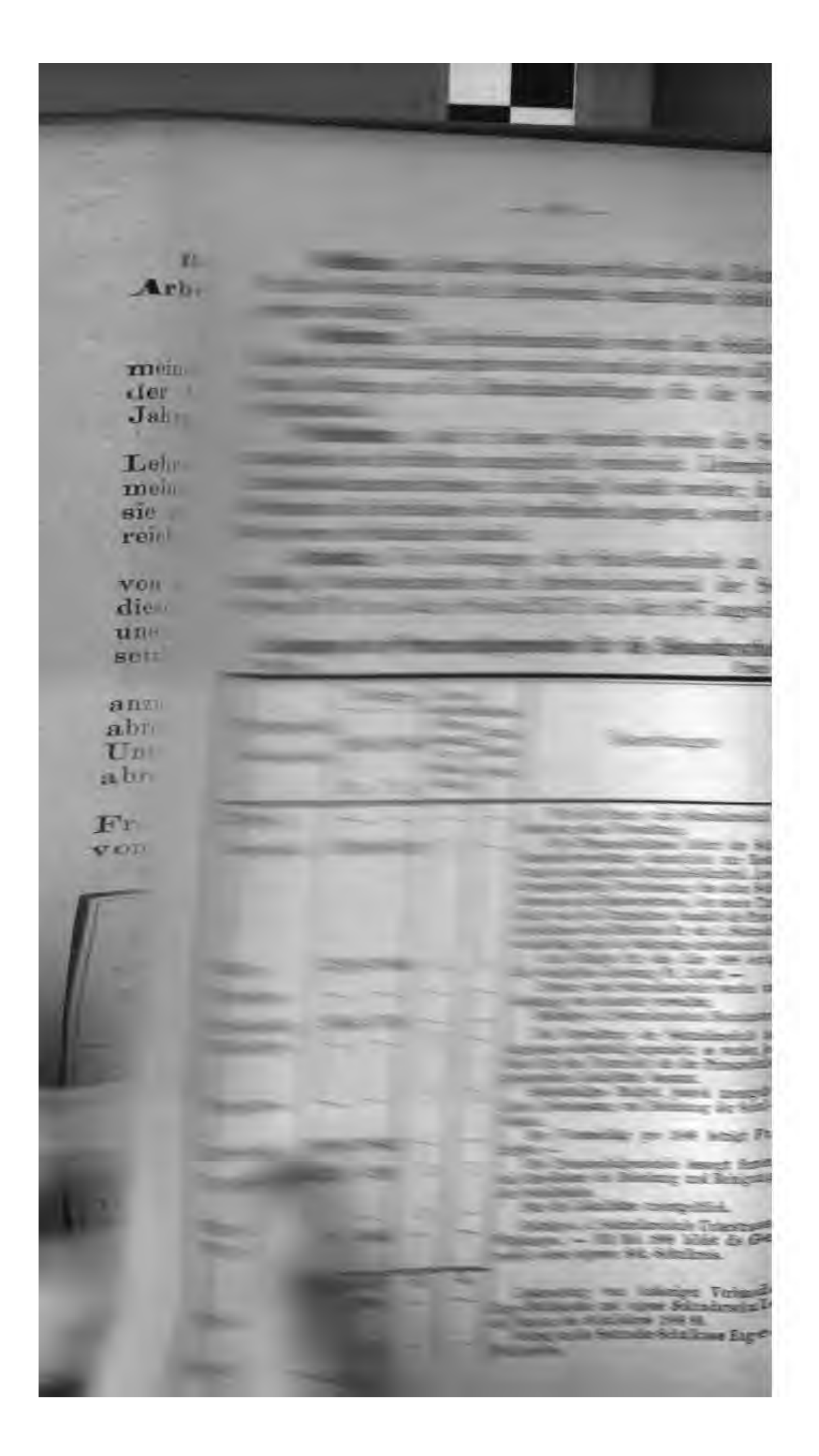
Hirslanden. Ebenso. Der ausgesetzte Ruhegehalt eines Lehrers
nmt mit Mai 1886 seinen Anfang.

Hottingen. Nebst unentgeltlicher Verabreichung sämmtlicher
hrmittel und Schreibmaterialien an die Primarschüler wird auch
bei der Arbeitsschule sich jeweilen ergebendes Defizit durch
Schulkasse gedeckt.

Oberstrass. Gratislieferung aller Schulbedürfnisse an sämmt-
he Alltags-, Ergänzungs- und Singschüler.

Riesbach. Lehrmittel und Schreibmaterialien ebenfalls un-
geltlich.

Unterstrass. Ebenso.



Die Baarbeiträge an die Ausgaben der Sekundarschulen von
te der Primarschulgemeinden (Wollishofen und Leimbach inbe-
ffen) haben sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 2978 oder
% vermehrt. Bezüglich weiterer Bemerkungen verweisen wir
unsere Darstellung der gleichen Frage bei Abtheilung „Sekundar-
ulen."

). Sammlungen, Privat- und Fortbildungsschulen, Schlussfragen.

Reichhaltige und sorgfältig geordnete Sammlungen sind na-
ntlich für den naturgeschichtlichen Unterricht gewiss von grosser
deutung und der Werth wirklich guter, nur mit ausgesuchtem
sestoff versehener Bibliotheken für die Schuljugend ebenfalls
cht zu verkennen. — Wir hielten es desshalb für angezeigt, die
hebung in beiden Richtungen etwas zu erweitern. Eine detaillirte
schreibung ist an dieser Stelle selbstverständlich nicht möglich;
ch glaubten wir durch Beisetzung des Inventarwerthes je zu
de 1885 und 1887 sowohl den Umfang und die Bedeutung dieser
mmlungen und Bibliotheken überhaupt, wie auch die Vermehrung
Zeitraum von 2 Jahren am übersichtlichsten zur Darstellung
ingen zu können.

Diese Werthangaben mussten durch besondere Anfrage bei
n betreffenden Gutsverwaltungen erhoben werden, was in einzelnen
meinden desshalb Schwierigkeiten verursachte, weil hie und da
anhin keine eigentliche Werthung dieser Objekte stattge-
den hatte.

Selbstverständlich können die vorliegenden Werthangaben nur
f approximative Richtigkeit Anspruch machen, da die Werthung
ht nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt werden konnte.
ch dem Gesammteindrucke zu schliessen, dürften indess in den
isten Gemeinden die Ansätze unter dem eigentlichen Verkehrs-
rthe gehalten sein. —

Fluntern. Von den drei Bibliotheken ist die eine für die
gschüler und die andern für die beiden Realabtheilungen be-
mmt. Für Unterhalt und Vermehrung derselben wird durch-
nittlich 25 Fr. per Bibliothek jährlich verwendet.

Die vorhandene kleine Naturaliensammlung wurde unter Mit-
kung von Privaten angelegt und wird auf fortgesetzte Berei-
rung derselben auf Rechnung der Schulkasse Bedacht genommen.

Hottingen. Ausser den obligatorischen Lehrmitteln und den
geführten Sammlungen sind noch vorhanden: Staub's Bilder-
rk in allen Elementarabtheilungen, die Hey-Pfeiffer'schen Bilder
d eine Anzahl geographischer und naturhistorischer Bilder von
utemann.

Unterstrass besitzt überdies noch eine Waffensammlung.

vatschulen, Fortbildungs- und Kleinkinderschulen und bezügliche Leistungen der Gemeinden.

Tab. 41. Frage 13 u. 14.

nar- ul- inden	Bezeichnung der Schulen	Zahl der Schulen 1885	Schulen 1887	Lehrer 1885	Lehrer 1887	Lehrerinnen u. Gehülfinnen 1885	Lehrerinnen u. Gehülfinnen 1887	Schüler durchschnittlich 1885	Schüler durchschnittlich 1887	Leistungen d. Gemdn. Beiträge in Baar 1885 Fr.	Beiträge in Baar 1887 Fr.	Gratislokale, Beheizg. u. Beleucht. 1885	Gratislokale 1887
h	Freie Schule	1	1	7	7	6	7	363	355	—	—	—	—
	Escherstiftung zur St. Anna	1	1	1	1	—	—	16	14	—	—	—	—
	Privat-Sekundarsch. von Frl. Grebel	1	1	[1]5	6	4	6	60	60	—	—	—	—
	Gewerbeschule	1	1	20	20	—	—	425	520	3000	3000	1	1
	Kindergärten	2	2	—	—	4	4	115	121	—	—	—	—
	Kinderbewahr-Anstalten der Hülfsgesellschaft	3	3	—	—	6	6	250	220	—	—	—	—
ersihl	Kleinkinderschulen	5	6	—	—	6	6	320	390	—	—	—	—
	Privatschule Hoche	1	1	2	2	—	—	13	22	—	—	—	—
	Kindergarten	1	1	—	—	2	2	61	70	1500	1500	1	1
tern	Kindergarten	—	1	—	—	—	1	—	34	—	—	—	—
aud.	Institut Concordia	1	1	7	8	—	—	64	69	—	—	—	—
ingen	Privatschule Beust	1	1	4	4	1	1	90	102	—	—	—	—
	„ Tobler-Hattemer	1	1	4	4	8	[2]10	57	67	—	—	—	—
	„ f. Schwachsinn.	1	1	1	—	2	[3]2	20	21	—	—	—	—
	Spielschule a. Klosbach	1	1	—	—	1	1	55	60	—	—	—	—
	Kindergarten	1	1	—	—	2	2	50	58	1009	1432	1	1
strass	Kleinkinderschule	1	1	—	—	1	1	58	54	300	300	—	—

achlehrer-System. [2] Davon 2 Arbeitslehrerinnen. [3] Davon 1 Arbeitslehrerin.

Primar-schul-Gemeinden	Bezeichnung der Schulen	Zahl der Schulen		Lehrer		Lehrerinnen u. Gehülfinnen		Schüler durchschnittlich		Leistungen d. — Beiträge in Baar	
		1885	1887	1885	1887	1885	1887	1885	1887	1885 Fr.	1887 Fr.
Riesbach	Gewerbeschule	1	1	9	10	—	—	121	207	1400	1700
	Kindergarten	1	1	—	—	3	3	109	109	4500	4600
	Kleinkinderschule	1	1	—	—	1	1	61	60	—	—
	Handarbeitsschule f. Knaben (Handfertigkeitsunterricht)	—	1	—	4	—	—	—	61	—	200
Unterstr.	Seminarschule zum Kreuz	1	1	1	2	—	—	40	58	—	—
	Kleinkinderschule	1	1	—	—	1	1	40	46	150	150
	Handwerkerschule	1	1	5	5	—	—	62	55	200	200
Wiedikon	Kleinkinderschule	1	1	—	—	1	1	50	50	—	—
Wipking.	Kindergarten	1	—	—	—	1	—	35	—	100	—
	Handwerkerschule	—	1	—	3	—	—	—	30	—	200
Wollishof.	Kindergarten	1	1	—	—	1	1	43	43	—	—
Leimbach	Keine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammenzug.										
Zürich	. . . .	9	9	33	34	20	23	1229	1290	3000	3000
Aussersihl	. . . .	5	6	—	—	6	6	320	390	—	—
Enge	. . . .	2	2	2	2	2	2	74	92	1500	1500
Fluntern	. . . .	—	1	—	—	—	1	—	34	—	—
Hirsland.	. . . .	1	1	7	8	—	—	64	69	—	—
Hottingen	. . . .	5	5	9	8	14	16	272	308	1009	1432
Oberstrass	. . . .	1	1	—	—	1	1	58	54	300	300
Riesbach	. . . .	3	4	9	14	4	4	291	437	5900	6500
Unterstr.	. . . .	3	3	6	7	1	1	142	159	350	350
Wiedikon	. . . .	1	1	—	—	1	1	50	50	—	—
Wipking.	. . . .	1	1	—	3	1	—	35	30	100	200
	Total	**31**	34	**66**	76	**50**	55	**2535**	2913	**12159**	13282
Wollishof.	. . . .	1	1	—	—	1	1	43	43	—	—
Leimbach	. . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vermehrung seit Ende 1885	absolut	—	3	—	10	—	5	—	378	—	1123
	in %	—	9.[illegible]	—	15.2	—	10.0	—	14.[illegible]	—	12.[illegible]

Die vorstehende tabellarische Darstellung gibt einzeln und Zusammenzug nach Gemeinden Auskunft über die Zahl der Leh Lehrerinnen und Schüler der in Zürich und den Ausgemein vorhandenen Privatschulen, Fortbildungs- und Kleinkindersch und zwar je auf Ende 1885 und 1887.

Der Tabelle sind [illegible] durch Frage 14 verlangten Anga

betreffend Leistungen der Gemeinden an diese Anstalten detaillirt beigesetzt.

Die Vervollständigung der ersten, namentlich aber die Durchführung der zweiten Erhebung verursachten der bearbeitenden Stelle nicht unerhebliche Schwierigkeiten. Wir halten jedoch diesen Abschnitt, vom Standpunkte der allgemeinen Volksschule aus betrachtet, für nicht unwichtig und das Bestreben angesichts einer Schülerzahl von 2500 à 3000 aller Altersstufen, auch weitere Kreise mit den bestehenden Verhältnissen etwas näher bekannt zu machen, für durchaus angezeigt.

Gerne hätten wir die Altersgrenze der Schüler für jede Schulabtheilung beigesetzt. Es lagen jedoch keine bezüglichen Angaben vor und kann dieselbe in den meisten Fällen, wenigstens annähernd, schon aus der Benennung der Schulen entnommen werden.

Aus der Tabelle ist ferner ersichtlich, dass fast die Hälfte sämmtlicher Schüler den Kinderbewahranstalten und Kleinkinderschulen etc. angehören, somit das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, und wir ersehen im Weitern, dass Gewerbe- und Fortbildungsschulen etc. Ende 1887 die ansehnliche Zahl von 812 Schülern aufweisen. — In Riesbach ist der Handfertigkeitsunterricht für Knaben eingeführt und es sollen dem Vernehmen nach auch in Zürich und Enge solche Kurse eingerichtet worden sein, worüber nähere Angaben uns jedoch nicht zur Verfügung stehen.

Im Fernern verweisen wir auf die am Schlusse der Tabelle in absoluten und Relativziffern beigefügte Darstellung über die Vermehrung aller in Betracht fallenden Abtheilungen. Aus denselben ergibt sich, dass im Zeitraum von zwei Jahren die Zahl des Lehrerpersonals um 15, diejenige der Schüler um 378 oder nahezu 15%, die Beiträge der Gemeinden um 1123 Fr. oder 12,3% zugenommen haben.

Bei den Kleinkinderschulen ergibt sich eine Vermehrung von 63 Kindern oder 5,3%, bei den Gewerbe- und Fortbildungsschulen eine solche von 204 Schülern oder 33,6%. — Die letzteren Zahlen liefern den Beweis, dass dem so eminent nützlichen Institut der Fortbildungsschulen auch in diesen Kreisen die verdiente Würdigung mehr und mehr zu Theil wird.

Weiterer Bemerkungen, die vorliegenden Fragen betreffend,

Besondere Verhältnisse der Primarschulgemeinden.

Wir halten es für angemessen, die verschiedenartigen Auf-
ssungen der einzelnen Schulbehörden über die in ihren resp. Ge-
einden vorhandenen besondern Verhältnisse, welche im Falle einer
ereinigung Berücksichtigung verdienen würden, in Nachstehendem
emlich unverkürzt zur Darstellung zu bringen.

Zürich. Hier ist vor Allem aus darauf hinzuweisen, dass in
r Stadt Zürich der gesammte Volksschulunterricht zentralisirt und
Verwaltung und Leitung aller Schulstufen nur einer Behörde,
r Stadtschulpflege, übertragen ist.

Es bestehen in der Stadtgemeinde ausser den verschiedenen
imar- und Sekundarschulabtheilungen eine höhere Töchter-
hule und ein Lehrerinnenseminar, welche Anstalten eine
sgabe an Lehrerbesoldungen von Fr. 39,300 per Jahr verursachen.
diesen Ausgaben rechnen sich ab: Staatsbeitrag Fr. 8000. —
d Schulgeld der Schülerinnen Fr. 11,500. —, so dass durch die
meinde ein Saldo von Fr. 19,800 zu decken ist.

Ferner bestehen in der Stadt eine Abendschule für
ädchen, welche bei 9 wöchentl. Unterrichtstunden für Lehrerbe-
dungen eine Ausgabe von 900 Fr. und ebenso eine Arbeits-
hule für Ergänzungsschülerinnen, die mit 15 Stunden à
Fr. eine Ausgabe an Lehrerbesoldungen von 1200 Fr. verur-
cht. Der Ausfall, welcher von der Stadt für diese 3 Lehranstalten
rlich zu decken ist, beträgt somit 21,900 Fr.

Durch Gemeindebeschluss vom 30. Januar 1876 ist bestimmt
rden, dass die Ruhegehalte der Primar- und Sekundarlehrer über
n vom Staat zu dekretirenden Ruhegehalt hinaus auf 1/3 bis 1/2
er letzt innegehabten städtischen Besoldung (Entschädigung für
turalleistungen und Zulagen inbegriffen) erhöht werden sollen.
enso nimmt der zitirte Gemeindebeschluss eine ausnahmsweise
nsionirung von Fachlehrern durch die Gemeinde und eine
gulirung der Pensionsverhältnisse für Lehrer an der höhern
chterschule und am Seminar in Aussicht.

Als besondere Einrichtung im städtischen Schulwesen ist her-
rzuheben, dass nicht nur der Religions- und Arbeitsschulunter-
ht, sondern auch derjenige des Zeichnens und Singens, des

Englischen in beiden Sekundarschulen, des Italienischen [an der] Knaben-Sekundarschule und des Französischen an der M[ädchen-]Sekundarschule durch besondere Fachlehrer ertheilt wird.

Mit einziger Ausnahme der Singschule ist bei allen Schul[ab-]theilungen die Trennung der Geschlechter bei der Unterrichts[er-]theilung durchgeführt. Ebenso ist mit Ausnahme weniger Klass[en] das sogenannte Einklassensystem eingeführt, wobei die Lehrer ihr[e] Klasse während drei Jahren die Elementar- resp. Realschule durch[-]führen.

An der Elementarschule für Mädchen sind Lehrerinnen ang[e-]stellt, gemäss Gemeindebeschluss vom 10. Januar 1861. Der A[r-]beitsunterricht für Mädchen beginnt von der I. Elementarklasse a[n].

Die Schulzimmer sind auf die durch den gleichen Gemeind[e-]beschluss festgesetzte Zahl von 50 Schülern in der Primar- u[nd] 40 Schülern in der Sekundarschule berechnet und für eine grösse[re] Schülerzahl meistens gar nicht verwendbar.

Auf die städtischen Schulen finden die § 252—261 des Unte[r-]richtsgesetzes Anwendung, insbesondere:

a) § 256 betreffend den Gemeindeausschuss, jetzt gross[er] Stadtrath.

b) § 259 bezüglich Gestattung von Abweichungen von d[en] allgemeinen Schulvorschriften für die Stadt Zürich, unter Vorbeh[alt] der Genehmigung des Erziehungsrathes.

c) § 261 betreffend Vertretung der Lehrerschaft in der Sch[ul-]pflege.

Die Stadtschulpflege macht im Fernern darauf aufmerksa[m,] dass die bestehenden Verordnungen bezüglich Schulzeit, Feri[en,] Stellvertretung für Lehrer, Schuldisciplin und Disciplinarmittel s[o-]wie Gesundheitspflege eigenthümliche Bestimmungen aufweise[n,] welche bei einer totalen Vereinigung des Schulwesens in Züri[ch] und Ausgemeinden für die künftige Organisation eingehenden E[r-]örterungen rufen müssten.

Aussersihl. Die Schulbehörde verweist an dieser Stelle a[uf] die bezüglich Frage 16 und 17 ertheilte Auskunft.

Enge. Die Schulpflege macht den Vorbehalt, dass die Sam[m-]lungen und Separatfonds, welche ihre Entstehung zum grösst[en]

Theil der Opferwilligkeit dortiger Schulfreunde verdanken, der Gemeinde Enge ungetheilt erhalten bleiben.

Es wird ferner darauf hingewiesen, dass zwei Lehrer, welche vor Annahme der neuen kantonalen Verfassung auf Lebenszeit gewählt waren, bei einer allfälligen Nichtbestätigung Anspruch auf Entschädigung zu erheben berechtigt sind.

Schliesslich verwahrt sich die Pflege vor allen Folgen oder Rechtsnachtheilen, welche ihr durch unrichtige Auffassung der vorliegenden Frage oder aus Vergessenheit erwachsen könnten, und verlangt, dass dies nicht von vorneherein als Verzicht auf allfällige [illegible] ausgelegt werde.

Fluntern. Die Schulpflege findet sich zu keinen Bemerkungen veranlasst.

Hirslanden. Hier wird auf die Überfüllung der Elementar-[illegible]abtheilungen (80—90 Schüler) und die Nothwendigkeit vermehrter Lehrkräfte hingewiesen. (Vergl. Frage 16). —

Hottingen. Die Frage wird verneint.

[illegible]. Ebenso.

Riesbach. Als besondere Verhältnisse, welche im Falle der [illegible] Berücksichtigung erheischen würden, werden von der [illegible] bezeichnet:

1. Unentgeltliche Verabreichung der Lehrmittel und Schreibmaterialien an die Schüler aller Schulstufen; diesbezügliche Ausgabe im Jahr 1885 Fr. 5958. —.

2. [illegible] des Gemeinde-Kindergartens. Jährliche Ausgabe Fr. [illegible]. —

3. Beitrag der Schulkasse an Schulfestlichkeiten (Reisen etc.). [illegible] Ausgabe ca. Fr. 1000. —.

4. [illegible] von Ruhegehalten an Lehrer, welche vom Amte [illegible] sind. Gegenwärtig zahlt die Gemeinde einen Ruhegehalt [illegible] von Fr. 1000. Die Aufstellung eines Regulativs [illegible] verhältnisse ist in Aussicht genommen.

[illegible]. Die Gemeindsschulpflege verweist auf die bei [illegible] 17 ertheilte Auskunft.

[illegible]. Ebenso.

[illegible]. Die Frage wird verneint.

Schlüsse, die künftigen Verhältnisse der Pri-
betreffend, zu ermöglichen.
...alisationsfrage ist die genaue Kenntniss dieser
...eifelhaft von grosser Bedeutung, wesshalb
...achtet wurde, alle wesentlichen Punkte der
...n aus den Gemeinden aufzunehmen und der bessern
...wegen am Schlusse eine Rekapitulation der mass-
...in tabellarischer Form beizufügen.

Die IV. Parallele der Primarschule wird auf 12
...n müssen, während gegenwärtig nur 6 Klassen vor-
Der Gemeinde würde dadurch eine Mehrausgabe
...ungen erwachsen im Betrage von 13,400 Fr.
...vorstehende Ausdehnung der Primarschule um zwei
...der Ergänzungsschule würde circa 6 neue Klassen
...chen, an die 6 neue Lehrer zu wählen sein wür-
...trag der Lehrerbesoldungen für die Gemeinde circa

...neues Schulhaus von 18 Zimmern (6 Klassen gemäss
laut Ziffer 2, Singschule, Arbeitsschule für Ergänzungs-
..., 2 Reservezimmer und event. 2 Lehrzimmer für die
...hule) und 1—2 Turnhallen nebst Mobiliar. Je nach
...nd Baupreisen können die Kosten so erheblich variren,
...ostenvoranschlag z. Zt. nicht wohl aufgestellt werden
...t Gemeindebeschluss vom 7. November 1860 hat dann-
... politische Gemeinde, in deren Eigenthum das Frau-
...ulhaus übergehen würde, an die Schulgemeinde eine
...ung von 100,000 Fr. auszurichten.

...**rsihl.** Die einzelnen Schulabtheilungen sind überfüllt;
...ehrung der Lehrkräfte ist unabweisliches Bedürfniss.
...d auf Mai 1886 vier neue Lehrstellen kreirt worden
...l auch diese vier neuen Schulabtheilungen wie diejeni-
... und 26. Lehrstelle (mit Mai 1885 errichtet) in provi-
...okalitäten untergebracht, welche jedoch den gesetzli-
...derungen nicht genügen. Mit Mai 1887 müssen wenig-
... neue Lehrstellen geschaffen werden.
...Bau eines neuen, grossen Schulhauses (Voranschlag
...) ist eine absolute Nothwendigkeit.

Da die Besoldung per Primarlehrer auf 2000 Fr. festgesetzt ist, so erwächst der Schulkasse schon für das Schuljahr 1886/87 eine Mehrausgabe von 8000 Fr., abgesehen von der Ausrüstung der Schulzimmer mit Schulbänken, allgemeinen Lehrmitteln etc. Auch auf Vermehrung der Arbeitsschulstellen muss Bedacht genommen werden. Mit Mai 1886 ist eine fünfte Stelle geschaffen worden und muss für die nächsten Jahre auf die Errichtung von zwei weiteren Stellen Bedacht genommen werden.

Ergänzung. Eine Vermehrung der Lehrkräfte auf Mai 1888 ist abermals absolutes Bedürfniss, so dass mit jenem Zeitpunkt 37 Primarlehrer wirken werden. Mit Mai 1889 sind voraussichtlich weitere 4 und das folgende Jahr 3 neue Lehrstellen zu errichten.

Auf Mai 1888 musste auch eine weitere Arbeitsschulstelle in Aussicht genommen werden, so dass dannzumal 6 Arbeitslehrerinnen angestellt sind.

Der Bau des oben erwähnten grossen Schulhauses, 20 Lehrzimmer enthaltend, mit einem nunmehr definitiv zu 292,000 Fr. festgesetzten Kostenvoranschlag ist bereits in Angriff genommen. Der Bau eines weitern Schulhauses mit zwei Lehrzimmern im Hard ist bereits unter Dach. Bausumme 36,500 Fr., wobei die Anschaffung des nöthigen Mobiliars nicht mitgerechnet ist. Es steht ausser allem Zweifel, dass mit Mai 1890 trotz 22 neuen Lehrzimmern abermals zu Provisorien Zuflucht genommen werden muss.

Enge. In nächster Zeit muss eine Turnhalle auf dem Gabler erstellt werden, da das jetzige Lokal in jeder Beziehung sich als ungenügend erweist. Muthmassliche Ausgabe 50,000 Fr. Nach circa 5 Jahren wird der Bau eines neuen Schulhauses nöthig werden. Gegenwärtig sind noch 2 Lehrzimmer zur Verfügung. Bei normaler Entwicklung der Gemeinde muss alle 2 bis 3 Jahre ein neuer Lehrer angestellt werden, so dass in ungefähr 5 Jahren das dortige Schulhaus ganz besetzt sein wird. An Vermehrung der Lehrkräfte steht bevor: In circa 2 Jahren ein neuer Lehrer und in allernächster Zeit eine dritte Arbeitslehrerin.

Fluntern. Der stete Zuwachs der Elementar-Abtheilungen macht nächstens die Kreirung einer fünften Lehrstelle nothwendig.

e Lokalitäten sind bereits vorhanden, es stehen noch zwei Lehr-
lle zur Verfügung.

Erzänzung. Mit Mai 1888 wird voraussichtlich eine
chste Lehrstelle geschaffen werden. Ausreichende Lokalitäten
r sechs Primarabtheilungen sind vorhanden, nicht aber für die
ibliche Arbeitsschule. In welcher Weise hiefür wie für die
kundarschule Raum geschaffen werden soll, ob durch Umbaute
s jetzigen Sekundarschulhauses oder durch eine Neubaute, dar-
er sind die Behörden noch nicht schlüssig geworden. Nach vor-
genden Projekten könnte sich eine Umbaute, wonach drei neue
hrzimmer gewonnen würden, auf circa 50,000 Fr. belaufen.

Hirslanden. Mit Beginn des Schuljahres 1886/87 wurde
e sechste Lehrstelle errichtet; eine siebente Lehrstelle muss
enfalls als dringend nothwendig bezeichnet werden, da die
ementarabtheilungen immer noch zwischen 80 und 90 Schüler
hlen.

Die Erstellung einer Turnhalle wird ebenfalls als höchst noth-
ndig betrachtet. Nachtrag vom Januar 1888: die Errichtung
er siebenten Lehrstelle wird immer dringender.

Hottingen. Auf Mai 1888 wird in Folge Anwachsens der
hülerzahl voraussichtlich mindestens eine neue Lehrstelle er-
htet werden müssen. Da die vorhandenen Schullokale sämmt-
h besetzt sind, so muss innert dieser Frist wieder ein neues
hulhaus erstellt werden. Der bezügliche Bauplatz ist bereits
rhanden und dürfte eine Ausgabe von 100—150,000 Fr. für die
ojektirte Baute genügen.

Nachtrag. Eine neue, 10. Lehrstelle auf Mai 1888 ist
reits beschlossen und genehmigt. Die Schulpflege wird bei der
emeinde darauf dringen, dass die Schülerzahl der einzelnen Ab-
eilungen reduzirt und auf 60—65 beschränkt werde. Durch diese
nordnung würde bis längstens Mai 1890 die Kreirung weiterer
rei Lehrstellen nothwendig.

Das vorstehend erwähnte neue Schulhaus ist mit einer muth-
sslichen Kostensumme von 200,000 Fr. bereits beschlossen. Die
hl der Lehrzimmer wird auf vierzehn festgesetzt und sind letztere
eine Schülerzahl von 60 bis höchstens 70 berechnet. Das neue

Schulhaus wird voraussichtlich erst mit Mai 1890 bezogen werden können.

Oberstrass. Auf Mai 1887 ist eine sechste Lehrstelle zu errichten. Jährliche Ausgabe für Lehrerbesoldung 1900 Fr.; betreffend Lokalfrage ist noch nichts beschlossen.

Nachtrag. Im neuen Schulhause soll im Laufe des Jahres (1888) eine der jetzt bestehenden Lehrerwohnungen in ein Lehrzimmer umgewandelt werden, um dannzumal alle 6 Abtheilungen der Alltagsschule im genannten Schulhause unterbringen zu können. Voranschlag (incl. Zimmerumbaute) 4400 Fr. Das alte Schulhaus, in dem bis anhin eine Abtheilung der Elementarschule untergebracht war, wird künftig der Sekundarschule ganz zur Verfügung gestellt.

Voraussichtlich müsse auf Beginn des Schuljahres 1889/90 ein siebenter Primarlehrer angestellt werden. Diese Vermehrung der Schulabtheilungen würde den Neubau von Schullokalitäten zur Folge haben.

Riesbach. Da sämmtliche Schullokalitäten besetzt sind, muss in nächster Zeit an den Bau eines neuen Schulhauses geschritten werden. Muthmasslicher Kostenbetrag für Erstellung desselben nebst Turnhalle (Erwerbung des benöthigten Landes inbegriffen) Fr. 250,000. — Die bisherige Erfahrung zeigt, dass bei der stetigen Zunahme der Bevölkerung durchschnittlich je nach zwei Jahren die Anstellung eines weiteren Lehrers nöthig wird. Die Lehrkräfte haben sich von 9 im Jahr 1870 auf 18 im Jahr 1885 vermehrt.

Nachtrag. Eine Baustelle für ein neues (drittes) Schulgebäude wurde inzwischen erworben, der in der früheren Berichterstattung angeführte Kostenvoranschlag von 250,000 Fr. für Bauplatz, Schulhausbaute und Turnhalle dürfte vollkommen ausreichen. Die Baute sollte in einigen Monaten in Angriff genommen werden können. Die Errichtung einer weiteren (19.) Lehrstelle steht in 1½ Jahren in sicherer Aussicht. Es ruft dies einer Mehrausgabe für die Lehrerbesoldung von 2100 Fr.

Unterstrass. Hier wird die Erstellung von Schullokalitäten im Betrage von 200,000 Fr. und die Errichtung einer neuen Lehrstelle als nothwendig bezeichnet.

Wiedikon. Die Schulpflege hält in ihrer ersten Berichterstattung Anstellung eines weitern Reallehrers für geboten und macht

selbe in dem ergänzenden Berichte vom Januar 1888 die Mitilung, dass auf Beginn des Schuljahres 1888/89 wirklich eine te Lehrstelle errichtet werde.

Gleichzeitig wird die Erstellung einer Turnhalle als Bedürfs erklärt.

Wipkingen. Die von der Gemeindsschulpflege in ihrer ersten richterstattung gemachten Angaben werden durch die ergänzende antwortung vom Januar d. J. noch vervollständigt und die damit rbundenen Ansätze den wirklichen Kosten entsprechend dargellt. Um Wiederholungen zu vermeiden, bringen wir die letztere fstellung:

a) Durch die von der Schulgemeinde beschlossene Kreirung ner vierten Lehrstelle an der Primarschule auf Mai 1888 entehen für die Schulkasse folgende Auslagen:

1. Für Einrichtung des vierten Lehrzimmers eine einmalige usgabe von 500 Fr. 2. Für Besoldung des vierten Lehrers, ehrbesoldung des Schulabwarts, Mehrkosten für Reinigung und eheizung eine jährliche Mehrausgabe von circa 1860 Fr.

b) Mit der Gründung einer eigenen Sekundarschule auf ai 1888:

1. Für Mobiliar und allgemeine Lehrmittel, einmalige Ausabe 1000 Fr. 2. Regelmässige Mehrausgabe per Jahr 950 Fr.

c) In Folge der Turnhallen-Baute (Voranschlag vom Jahr 885 Fr. 18,000 und seither um den Betrag von 15,300 Fr. erellt): Für Verzinsung der entlehnten 15,000 Fr. sowie für Unrhalt, Reinigung und Beheizung jährlich 900 Fr.

Wollishofen. Die Schulgemeinde Wollishofen hat den Bau nes zweiten Schulhauses beschlossen und bereits in Angriff gemmen. Es wird ein dreistöckiger Bau mit 5 Lehrzimmern und ner Lehrerwohnung erstellt, dessen Kosten (Bauplatz inbegriffen) f circa 120,000 Fr. veranschlagt sind.

Auf das Winterhalbjahr 1887/88 ist eine Theilung der Prirschule und Anstellung eines dritten Lehrers vorgesehen, event. ch Loslösung vom Sekundarschulkreis Enge-Wollishofen-Leimch. Die dadurch bedingten jährlichen Mehrausgaben mögen sich f 2000—2500 Fr. belaufen.

N a c h t r a g. Nachdem letztes Jahr ein neues Schul[illegible] erbaut und ein dritter Primarlehrer angestellt worden ist, so ste[illegible] der Gemeinde neue Ausgaben in dieser Richtung nicht bevor.

Leimbach. Die Schulpflege macht in ihrer Berichterstatt[illegible] vom Februar 1888 darauf aufmerksam, dass wenn künftig [illegible] Schülerzahl sich gleich stark wie in den letzten drei Jahren vermehr[illegible] sollte, die Schulgemeinde auf Errichtung einer zweiten Lehrst[illegible] und die Erstellung der nothwendigen Schullokale Bedacht nehm[illegible] müsste.

Neubauten. Neu zu errichtende Lehrstellen.

Tab. 42. Frage 16.

Primar-schul-Gemeinden.	Neubauten und Hauptreparaturen					Neu zu erricht. Lehrstell[e]			
	Seit Ende 1885 fertig erstellt	Nach 1. Jan. 1888 auszuführen beschlossen.	Event. Projekte			Mit Mai 1888		Zeitpunkt u[n]bestimmt	
			Schulhäuser oder Umbau	Turnhallen	Voranschlag	Zahl	Jährl. Ausgaben der Gemeinde	Zahl	Jähr[l]. Ausg[aben] d. Gm[de]. Fr. (even[t].)
	Fr.	Voranschlag Fr.			Fr.		Fr.		
Zürich	—	—	1	2	—	—	—	12	27,6
Aussersihl	—	328,500	—	—	—	3	6,000	7	14,0
Enge	—	—	—	1	50,000	—	—	1	2,5
			1	—	—				
Fluntern	—	—	1	—	50,000	1	2,000	—	—
Hirslanden	—	—	—	1	—	—	—	1	1,7
Hottingen	—	200,000	—	—	—	1	2,500	2	5,0
Oberstrass	—	4,400	—	—	—	—	—	1	1,1
Riesbach	—	250,000	—	—	—	—	—	1	2,1
Unterstrass	—	—	1	—	200,000	—	—	1	1,9
Wiedikon	—	—	—	1	—	1	2,000	—	—
Wipkingen	15,300	500	—	—	—	1	1,850	—	—
Total	**15,300**	**783,400**	**4**	**5**	**300,000**	**7**	**14,350**	**26**	**56,8**
Wollishofen	120,000	—	—	—	—	—	—	—	—
Leimbach	—	—	1	—	—	—	—	1	1,3

In vorstehender Schlusstabelle glaubten wir der bessern Ueb[er]sicht wegen auseinander halten zu sollen, was für Bauten seit En[de] des Jahres 1885 fertig erstellt wurden, ferner welche Bauten zw[ar] beschlossen, deren Ausführung aber erst nach dem 1. Januar 18[88] stattfindet und endlich, welche bezügliche eventuelle Projekte [v]on den einzelnen Gemeinden in Aussicht genommen sind. Bei le[tzterer] [illegible] Kategorie scheinen bestimmte Kosten-Voranschläge nur [illegible] Gemeinden vorzuliegen. Der zweite Theil der Tabe[lle] [illegible] den neu zu errichtenden Lehrstellen, wobei es zwe[illegible] [illegible] mit Mai 1888 wirklich errichteten besond[illegible]

aufzuführen. Die letzten Kolonnen, in welchen die auf einen spätern, noch unbestimmten Zeitpunkt zu kreirenden Lehrstellen angegeben sind, können selbstverständlich nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen. Abgesehen davon, dass die Vermehrung der Schülerzahl für künftige Jahre nicht mit absoluter Sicherheit vorausbestimmt werden kann, ist überhaupt die spezielle Beantwortung dieser Frage nicht in allen Gemeinden in's Auge gefasst worden, so dass dieser Theil der Darstellung nothwendigerweise auch nur ein ungefähres Bild der künftigen Vermehrung der Lehrkräfte bieten kann.

Schulbedürfnisse.

(Stand derselben). Frage 17.

Aus den eingegangenen Spezialberichten geht hervor, dass die Befriedigung der Schulbedürfnisse aller zutreffenden Gemeinden im Allgemeinen als eine durchaus normale bezeichnet werden kann. Es ist nämlich die gestellte Frage von der Mehrzahl der Schulbehörden bedingungslos bejaht worden und wir können uns, um Wiederholungen zu vermeiden, einfach darauf beschränken, diejenigen Gemeinden aufzuführen, deren Behörden sich zu speziellen Bemerkungen veranlasst gefunden haben.

Zürich. Die Stadtschulpflege macht darauf aufmerksam, dass eine Anzahl Klassen der Primarschule über 50 Schüler zählen und dass eine Reduktion eintreten könne, sobald die bei Frage 16 erwähnte Erweiterung der 4. Parallele auf 12 Klassen stattgefunden habe. Eine solche Reduktion sei überhaupt in Uebereinstimmung mit einem früher gefassten Gemeindebeschluss und ohnehin durch die Dimensionen der Lehrzimmer geboten.

Aussersihl. Als Uebelstand wird das Fehlen der nöthigen Anzahl allgemeiner obligatorischer Lehrmittel bezeichnet, wodurch die Lehrer von Parallelabtheilungen genöthigt werden, sich gegenseitig auszuhelfen. — Im Uebrigen wird die Befriedigung der Schulbedürfnisse als normal bezeichnet.

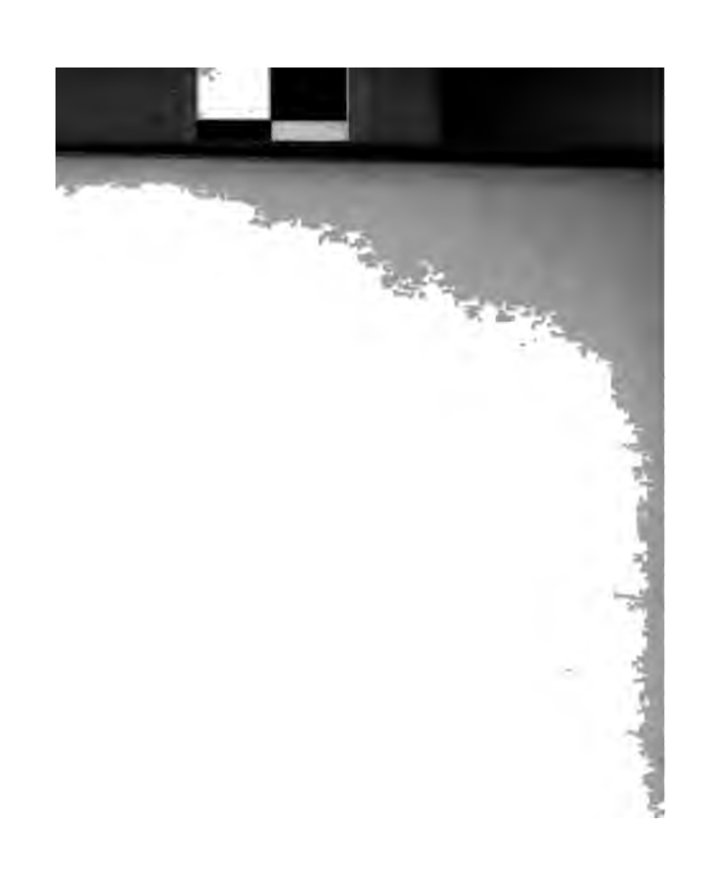
Hirslanden. Nach Erfüllung der bei Frage 16 gestellten Forderung (Vermehrung der Lehrkräfte und Erstellung einer Turnhalle) glaubt die Schulpflege, die gestellte Frage in bejahendem Sinne beantworten zu können.

II.

Die Verhältnisse

der

Sekundarschulkreis-Gemeinden.



A. Schullokalitäten, Lehrpersonal, Schüler und Schulbehörden.

Die Sekundar-Schulhäuser.

Es mögen uns vorerst einige allgemeine, einleitende Bemerkungen gestattet sein. —

Die jetzigen Verhältnisse der Sekundarschule sind von den früher bestandenen in mehrfacher Richtung verschieden.

Bis zur Einführung der Unentgeltlichkeit des Unterrichtes war der Besuch dieser Stufe der Volksschule ein beschränkter und meistens nur Schülern aus besser situirten Familien oder ärmern, besonders begabten Schülern, die sich für eine wissenschaftliche Carrière vorbereiten wollten, zugänglich. — Die nothwendige Folge hievon war, dass die Sekundarschule noch nicht den volksthümlichen Charakter an sich trug, den sie gegenwärtig besitzt. Weniger des oben angeführten Umstandes als der strengeren Aufnahmsbestimmungen wegen war die Qualität der Schüler, relativ aufgefasst, öfters eine bessere, und es ist daher begreiflich, dass bei gleicher Tüchtigkeit und Hingebung der Lehrerschaft, früher hie und da vielleicht günstigere Resultate erzielt werden konnten.

Die Nützlichkeit des Sekundarschulunterrichtes für alle Stände und Berufsarten einsehend, hat unsere Bevölkerung das früher fast überall vorhandene Vorurtheil gegen diese höhere Volksschule zum grössten Theil fallen gelassen und seit das ehemals bestandene, nicht unerhebliche Schulgeld weggefallen, hat die Frequenz der Sekundarschule ganz bedeutend zugenommen. — Von Seite des Staates und der Gemeinden wird durch Verabreichung von Stipendien und Beiträgen an Lehrmittel und Schreibmaterialien überdies sehr vieles gethan, um die Wohlthat des Sekundarschulunter-

richtes und desshalb eine bessere Ausbildung allen Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. — Stellt doch das Leben an jedes einzelne Glied der Gesellschaft weit höhere Anforderungen als früher, und kann ein Volk gegenwärtig nur dann den Kampf ums Dasein auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens mit Erfolg aufnehmen, wenn demselben auch in seiner Gesammtheit eine gute Erziehung und Ausbildung zu Theil wird.

Die fast alljährlich vorkommende Gründung neuer Sekundarschulkreise und die erhöhte Frequenz dieser Schulen überhaupt beweisen, dass die oben ausgesprochene Anschauung im ganzen Kanton Wurzel gefasst hat und dass dies in Verkehrszentren, wie Zürich mit Ausgemeinden, in ganz besonderem Grade der Fall sein muss, liegt auf der Hand.

So bildet denn das Institut der Sekundarschule für alle hier in Betracht kommenden Gemeinden einen wichtigen Bestandtheil des Schulwesens überhaupt, und es wird diese Bedeutung später unzweifelhaft noch erheblich grösser werden.

Die hier in Betracht fallenden 9 Sekundarschulkreise weisen sowohl mit Bezug auf ihre Organisation wie auch mit Rücksicht auf die Beziehungen zu den betreffenden Primarschulgemeinden so manigfaltige Verhältnisse auf, dass eine möglichst exakte Ausscheidung und Darstellung der jeder Abtheilung zustehenden Eigenthümlichkeiten ziemlich viel Arbeit verursachte.

Die besondern Verhältnisse der Stadt Zürich, welche die Verwaltung der Primar- und Sekundarschule zentralisirt hat und für beide Arten der Volksschule gemeinsame Rechnung führt, machten es uns unmöglich, die das Finanzwesen betreffenden Fragen bezüglich Sekundarschule zur Darstellung bringen zu können.

Es sind somit in den tabellarischen Uebersichten betreffend Korrent- und Kapitalverkehr der Primarschule auch alle Angaben betreffend die Sekundarschule inbegriffen.

Da die Bildung der beiden neuen Sekundarschulkreise Wipkingen und Wollishofen erst mit Mai 1888 perfekt geworden, haben wir für alle unsere Darstellungen selbstverständlich die neuen Verhältnisse noch nicht berücksichtigen können.

Von obigem Zeitpunkt an besitzen somit ausser Riesbach
d Hirslanden alle für die Vereinigung in Betracht fallenden
litischen Gemeinden ihre eigenen Sekundarschulen. — Diese
ei Gemeinden bilden gemeinsam mit dem benachbarten Wytikon
Sekundarschulkreis-Gemeinde Neumünster. — Die faktischen
rhältnisse sind jedoch derart, dass die Zugehörigkeit dieser Ge-
einde zum Kreise Neumünster auf das Ganze keinen irgendwie
Betracht fallenden Einfluss auszuüben im Stande ist und somit
ner allfälligen Zentralisation durchaus keine besondern Schwierig-
iten in den Weg gelegt würden. Es ist diese Voraussetzung
n so zutreffender, als ohnehin die Sekundarschulorts-Gemeinde
iesbach und Hirslanden) jetzt schon nicht nur die sämmtlichen
hullokalitäten auf ihre Rechnung erstellt und unterhalten, sondern
ch die Anschaffung des Mobiliars und dessen Instandhaltung auf
gene Kosten besorgt hat. —

Es müsste somit keine wesentliche Ausscheidung mit einer ausser-
lb des Vereinigungsrayon liegenden Gemeinde getroffen werden.

Wie aus dem vorliegenden Frageschema ersichtlich ist,
mmen die gestellten Fragen betreffend die Verhältnisse der
kundarschulen, die sich von selbst ergebenden Abweichungen
sgenommen, mit denjenigen betreffend die Primarschulen voll-
mmen überein. —

Wir haben desshalb soweit nur immer möglich auch die gleiche
rstellungsform beibehalten.

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass wir uns mit Be-
g auf den erläuternden Text dieses zweiten Abschnittes nur
f das Nöthigste beschränken und bezüglich Bemerkungen ganz
lgemeiner Natur, welche meistens auch für beide Arten der
olksschule zutreffen, lediglich auf unsere einschlägigen Darstel-
ngen im ersten Abschnitt verweisen können.

Sekundarschulhäuser. Ende 1887.

Tab. 43. Fr

Sekundarschulkreis-Gemeinden	Für die Sekundarschule benutzte Schulhäuser				Lehrzimmer für die Sekundarsc[hule] ganz oder theilweise benut[zt]					
	Ordnungs-Nr.	Benennung oder Lage	Eigenthum der Primarschul-Gemeinden		Zahl		Davon		Höhe der Zimmer Minimum und Maximum	Grund-fläche
			Zahl	Assekuranzwerth	ausschliesslich	gemeinsam m. andern Schulabthlg.	Arbeitsschulzimmer	Sing- & Zeichnungssäle		
				Fr.					m	m²
Zürich	1	am Linthescherplatz	1	—*	8	2	—	2	$4_{,3}$-$4_{,6}$	695
	2	beim Grossmünster	1	244000	11	2	—	2	$3_{,2}$-$5_{,4}$	890
Aussersihl	3	Altes Schulhaus (Badenerstrasse 65)	1	24000	4	—	—	—	$2_{,6}$-$3_{,7}$	242
	4	Haus an der Badenerstrasse, Gemeinde Wiedikon (Provisorium)	—	—	2	—	1	—	$2_{,6}$	112
Enge-Wollishof.-Leimb.	5	Schulhaus an der Bederstrasse	1	45000	4	—	—	—	$3_{,1}$-$3_{,3}$	413
Fluntern	6	Altes Schulhaus (bei der Kirche)	1	40000	2	1	1	—	$2_{,7}$-$3_{,0}$	228
Hottingen	7	Altes Schulhaus	1	—*	4	—	—	—	$2_{,7}$-$4_{,2}$	397
Neumünster	8	Schulhaus (bei der Kirche)	1	75500	8	—	2	—	$3_{,0}$	654
Oberstrass	9	Altes Schulhaus (bei der Kirche)	1	—*	1	—	—	—	$2_{,9}$	90
Unterstrass-Wipkingen	10	Altes Schulhaus	1	30000	2	—	—	—	$3_{,0}$	153
Wiedikon	11	Altes Schulhaus	1	—*	2	1	1	—	$3_{,3}$	125
	11	Total	**10**	**458500**	**48**	**6**	**5**	**4**	**$2_{,6}$-$5_{,4}$**	**3,999**

*) Siehe Angaben auf Tab. 1 Abtheilung „Primarschulen".

Die vorstehende Tabelle schliesst sich in ihrer Form wesen[t]lich an diejenige betreffend die Primarschulhäuser an, und es sollte die Verhältnisse in den einzelnen Schulkreisen daraus mit Leichtig[-]keit ersichtlich sein.

Liegenschaften, Gebäulichkeiten sowohl als Grundstücke be[-]sitzen die Sekundarschulkreis-Gemeinden als solche überall nich[t,] sondern es stehen dieselben ausschliesslich betheiligten Primarschu[l-] bezw. politischen Gemeinden, bei Neumünster den beiden Gemeinde[n] Riesbach und Hirslanden, eigenthümlich zu. — In Fällen gemein[-]samer Benutzung von Lehrzimmern, Turnhallen und Spielplätze[n] ist jeweilen in besonderer Kolonne das bezügliche Verhältniss an[-]gegeben.

Der beigefügten Durchschnittsberechnung betreffend Raum*verhältnisse* der Lehrzimmer ist zu entnehmen, dass diese Ve[r-]

Sekundarschulhäuser. Ende 1887.

ab. 13. Frage 1.

undar-schul-is-Ge-inden	Für die Sekundarschule benutzte Schulhäus. Benennung oder Lage	Grundfläche per Schüler	Luftraum durchschnittlich per Schüler	Sammlungszimmer Zahl	Verwaltungs-, Lehrer-, oder Sitzungszimmer	Wohnungen für Lehrer	Wohnungen für Abwärte	Turnhallen Zahl	Turnhallen Assekuranzwerth	Turnhallen Grundfläche	Turnhallen Luftraum	Turnhallen Gemeinsam mit der Primarschule	Turn- und Spielplätz[e] Zahl	Turn- und Spielplätz[e] Grundfläche	Gemeinsam mit …
		m²	m³		Zahl				Fr.	m²	m³			m²	
ich	a. Linthescherpl.	2,4	9,6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	b. Grossmünster			—	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
sersihl	Altes Schulhaus (Badenerstr. 65)	1,4	4,2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
	Haus an der Badenerstrasse, Gemeinde Wiedikon (Provisorium)			—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
e-Wol-hofen-	Schulhaus a. der Bederstrasse	3,2	10,1	1	—	—	1	1	15000	132	792	—	1	360	—
mbach ntern	Altes Schulhaus (bei der Kirche)	3,0	8,5	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
ttingen	Altes Schulhaus	3,2	10,9	1	—	—	—*	—	—	—	—	1	—	—	1
nmünst	Schulhaus (bei der Kirche)	2,2	6,7	1	—	—	1	1	27000	312	1934	—	3	5100	—
erstr.	Altes Schulhaus (bei der Kirche)	2,1	6,2	—	—	—*	—*	—	—	—	—	1	1	70	—
terstr.-	Altes Schulhaus	1,7	5,1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1
ipking. odikon	Altes Schulhaus	1,9	6,2	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
	Total	2,3	8,0	6	3	2	5	2	42000	444	2726	10	5	5530	[illegible]

*) Siehe Angaben auf Tab. 1 Abtheilung „Primarschulen".

hältnisse sich bei den Sekundarschulen im Allgemeinen noch weit günstiger gestalten als bei den Primarschulen. Während bei letztern der Gesammtdurchschnitt der Bodenfläche per Schüler nur 1,6 m² und des Luftraumes 5,7 m³ aufweist, finden wir bei den Lehrzimmern der Sekundarschulen einen Gesammtdurchschnitt von 2,3 m² bezw. 8,0 m³ per Schüler. Es sind dies Raumverhältnisse, welche für diese Schulabtheilung, die im Allgemeinen grössere Anforderungen als die Primarschule zu machen berechtigt ist, als vollkommen ausreichend zu betrachten sind.

Die mit Mai 1888 erfolgte Bildung der beiden neuen Sekundarschulkreise Wipkingen und Wollishofen bedingt in unserer Darstellung der Schullokalitäten nur insoweit eine Abänderung, als in beiden Gemeinden der Primarschule zugehörende Räumlichkeiten

und Spielplätze für die Zwecke der Sekundarschule benutzt werden, dagegen die bisherigen Schullokale in Enge und Unterstrass den betreffenden Sekundarschulen auch fernerhin verbleiben.

Aus den Berichten der Schulbehörden entnehmen wir noch folgende Einzelheiten:

Zürich. Im Lintheschersehulhaus sind 8 Klassen der Knaben-Sekundarschule untergebracht.

Schulhaus beim Grossmünster. Nebst der Mädchensekundarschule sind im Grossmünsterschulhaus auch die höhere Töchterschule und das Seminar untergebracht, welche 6 weitere Klassenzimmer ausschliesslich und Sing- und Zeichnensaal gemeinsam mit der Sekundarschule benutzen. Als Turn- und Spielplatz für letztere dienen theils der Hof innerhalb des Kreuzganges, theils der Zwingliplatz.

Aussersihl. Für beide Schullokale bestehen keine besondern Turn- und Spielplätze, es können jedoch die betr. Hausplätze hiefür benutzt werden.

Enge-Wollishofen-Leimbach. Schulhaus und Turnhalle sind Eigenthum der Primarschulgemeinde Enge. Das Mobiliar gehört der Kreisgemeinde.

Hottingen. Mit Ende 1885 wurden nur 3 Lehrzimmer benutzt. Für die Arbeitsschule dienen die Lokale der Primarschule. Der von der Primar- und Sekundarschulpflege gewählte Abwart erhält seine Wohnung von der Primarschulpflege angewiesen. Turnhalle und Spielplatz der Primarschule dienen gleichzeitig auch den Zwecken der Sekundarschule. Die Gültigkeit der tabellarischen Angaben ist nur als vorübergehend zu betrachten, da von der Gemeinde der Bau eines neuen Schulhauses beschlossen ist, in welchem auch die Sekundarschule untergebracht werden soll.

Neumünster. Das Sammlungszimmer dient zugleich als Lehrer- und Sitzungszimmer. Die Schulgebäude sind Eigenthum der Schulortsgemeinde resp. der politischen oder Primarschulgemeinden Riesbach und Hirslanden.

Oberstrass. Von Mai 1888 an dient das alte Schulhaus ausschliesslich den Zwecken der Sekundarschule.

Unterstrass-Wipkingen. Mit Eröffnung des neuen Schulkurses 1888/89 bildet Unterstrass einen eigenen Sekundarschulkreis; in den lokalen Verhältnissen wi[illegible] aber voraussichtlich nichts ändern.

Lehrpersonal der Sekundarschule.

Der Uebereinstimmung wegen haben wir uns für die Behandlung dieser Frage so viel wie möglich an das bei der entsprechenden Frage im ersten Abschnitt befolgte Verfahren angeschlossen. Bezüglich Anlage der Tabellen und Schilderung der für die Darstellung befolgten Grundsätze können wir, um Wiederholungen zu vermeiden, einfach auf unsere einleitenden Bemerkungen Seite 21 u. f. verweisen.

Wir können unsern beleuchtenden Bericht somit lediglich auf abweichende Verhältnisse im Allgemeinen und die aus den einzelnen Schulkreisgemeinden eingelangten speziellen Berichte beschränken.

Wir müssen auch an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir für die Besoldungsansätze der Sekundarlehrer die uns von der Tit. Erziehungsrathskanzlei freundlichst zur Verfügung gestellten Grundzahlen für sämmliche Darstellungen und Berechnungen benutzt haben.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass die von uns in den tabellarischen Darstellungen benutzten Zahlen lediglich die fixe Besoldung der Lehrerschaft angeben, während vorübergehende Extra-Entschädigungen z. B. für Unterrichtertheilung in fakultativen Sprachfächern etc. schon der einheitlichen Behandlung wegen, an dieser Stelle nicht berücksichtigt werden konnten. Wir werden übrigens am Schlusse dieser Darstellung bei den einzelnen Kreisgemeinden, auf die bezügl. Verhältnisse, soweit solche aus den Berichten entnommen werden können, zurückkommen.

Es ist zum Verständniss der Tabellen nothwendig, dass hier schon auf die besonderen Verhältnisse der Stadt Zürich, diese Frage betreffend, hingewiesen werde.

An den städtischen Sekundarschulen wirken 13 Fachlehrer und Lehrerinnen, welche per wöchentliche Stunde mit 100—140 Frk. entschädigt werden.

Eine spezifizirte Darstellung wäre überflüssig und es mag die Angabe genügen, dass die städtische Schulkasse diesen Lehrern im Jahr 1885 Fr. 27,726. — und im Jahr 1887 Fr. 26,606. — an Besoldungen ausbezahlt hat.

Vom Staate beziehen die Fachlehrer keine Besoldung, dagegen leistet ersterer der Schulgemeinde für sämmtliche Fachlehrer einen

Beitrag, welcher der staatlichen Besoldung von 6 Sekundarleh[illegible] gleichkommt. Der bezügliche Staatsbeitrag betrug 1885 und [illegible] je 7,200 Fr.

Bei den übrigen Sekundarschulen sind die als Religionsleh[illegible] wirkenden Geistlichen in der Eigenschaft als Fachlehrer aufgefü[illegible]

Die Besoldung der Fachlehrer sämmtlicher Sekundarschu[illegible] betrug im Jahr 1885 Fr. 23,036 und im Jahr 1887 Fr. 21,916. [illegible] weist somit eine kleine Verminderung auf, während die Total[illegible] soldung sämmtlicher Lehrer im Zeitraum von 2 Jahren den K[illegible] Gemeinden eine Vermehrung der Nettoleistung von nicht [illegible] 5000 Fr. verursacht hat. Bezüglich weiterer Details verweisen [illegible] auf die nachstehenden Tabellen. —

Tableau der Sekundarlehrer-Besoldungen.

Tab. 44. Winterhalbjahr 1887/88. Fra[illegible]

Sekundar-schul-Gemeinden	Lehr-personal Total	Davon beziehen an Besoldung incl. Werth der Naturalien je per Jahr: Zahl der Haupt Lehrer	Zahl der Fach-Lehrer	vom Staate	von der Gemeinde	Total per Lehrer
				Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	26	1	—	1200	1600	2800
		1	—	1200	1800	3000
		3	—	1300	2000	3300
		1	—	1300	2200	3500
		1	—	1400	2200	3600
		2	—	1500	2300	3800
		4	—	1600	2400	4000
		—	13	—	*)	—
Aussersihl	7	1	—	1200	2000	3200
		1	—	1500	2000	3500
		2	—	1600	2000	3600
		1	—	1600	2500	4100
		—	2	—	360	360
Enge-Wollish.-Leimb.	5	1	—	1300	2500	3800
		2	—	1400	2500	3900
		1	—	1600	2500	4100
		—	1	—	800	800
Fluntern	3	1	—	1400	2000	3400
		1	—	1600	2200	3800
		—	1	—	250	250

Sekundar-schul-Gemeinden	Lehr-personal Total	Davon beziehen an Bes[illegible] Werth der Naturalien [illegible]: Zahl der Haupt Lehrer	Zahl der Fach-Lehrer	vom Staate	vo[illegible] G[illegible] me[illegible]
				Fr.	[illegible]
Hottingen	6	2	—	1300	2[illegible]
		2	—	1400	2[illegible]
		—	2	—	*
Neumünster	8	2	—	1200	1[illegible]
		1	—	1400	2[illegible]
		2	—	1500	2[illegible]
		3	—	1600	2[illegible]
		—	3	—	*
Oberstrass	2	1	—	1400	1[illegible]
		—	1	—	
Unterstrass-Wipkingen	3	2	—	1400	1[illegible]
		—	1	—	
Wiedikon	3	2	—	1400	2[illegible]
		—	1	—	

*) Fr. 100—140 per wöchentliche Stunde.

**) Die beiden Religionslehrer beziehen keinen besondern Gehalt[illegible]

***) Zwei Religionslehrer ohne besondern Gehalt; der dritte wi[illegible] der Kirchenpflege Neumünster besoldet.

Zahl der Sekundarlehrer. — Besoldungsverhältnisse.

Winterhalbjahr 1887/88.

…6. Frage 2.

…dar- …l- …nden	Lehrpersonal Zahl der Hpt.-Lehrer	Fach-Lehrer	Total	Sie beziehen an Besoldung incl. Naturalien: Total	hieran leistet der Staat	die Gemeinde	Beitrag des Staates an die II. Hälfte der Lehrerbesoldg. und Zulage	Netto-Leistung der Gemeinden: für sämmtliche Lehrer	durchschnittlich per Haupt-Lehrer	durchschnittlich per Sekundarschüler	% des Gesammtdurchschnittes p. Hpt.-Lehrer	per Schül.
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
	13	—	26	46,400	18,400	28,000	380	27,620	2125	72,0	1,03	1,15
	—	13		26,606	7,200	19,406	—	19,406				
	13	13	26	73,006	25,600	47,406	380	47,026				
sihl	5	2	7	18,720	7,500	11,220	570	10,650	1986	42,6	0,96	0,69
Wol- en	4	1	5	16,500	5,700	10,800	80	10,720	2480	82,5	1,20	1,32
rn	2	1	3	7,450	3,000	4,450	140	4,310	2030	56,7	0,98	0,91
gen	4	2	6	13,800	5,400	8,400	280	8,120	2030	65,0	0,98	1,05
inster	8	3	11	28,600	11,600	17,000	536	16,464	2058	56,2	0,99	0,90
rass	1	1	2	3,380	1,400	1,980	70	1,910	1730	45,5	0,83	0,73
trass- ingen	2	1	3	6,600	2,800	3,800	140	3,660	1730	40,7	0,83	0,65
kon	2	1	3	7,160	2,800	4,360	350	4,010	1825	60,3	0,88	0,98
Total	41	25	66	175216	65,800	109416	2,546	106870	2072	62,0	1,00	1,00
%	62,1	37,9	100		37,6	62,4	2,3	97,7				
					100		100					

…r Sekundarlehrer zu Ende 1885 und bezügl. Netto-Leistungen der Kreisgemeinden.

Vermehrung seit Ende 1885.

…6. Frage 2.

…darschul- …emeinden	Lehrpersonal Zahl der Hauptlehrer	Fachlehrer	Total	Netto-Leistung der Gemeinden durchschnittlich per einzelnen Hauptlehrer	per Fachlehrer	für sämmtliche Lehrer approxim.	Vermehrung seit Ende 1885 oder Verminderung (—) der Hauptlehrer	Fachlehrer	Total Vermehrung	Netto-Leistung der Gemeinden für Besoldung etc. absolut	%
				Fr.		Fr.				Fr.	
. . .	13	14	27	2125	1466	48,150	—	-1	-1	-1,125	-2,3
…ihl . .	4	2	6	1986	360	8,664	1	—	1	1,986	22,9
…Vollish.	4	1	5	2480	800	10,720	—	—	—	—	—
…u . . .	2	1	3	2030	250	4,310	—	—	—	—	—
…en . .	3	2	5	2030	—	6,090	1	—	1	2,030	33,3
…nster .	7	3	10	2058	—	14,406	1	—	1	2,058	14,3
…ass . .	1	1	2	1730	180	1,910	—	—	—	—	—
…r.-Wip- …n . . .	2	1	3	1730	200	3,660	—	—	—	—	—
…on . .	2	1	3	1825	360	4,010	—	—	—	—	—
Total	38	26	64	2076	1002	101,920	3	-1	2	4,949	4,9

[illegible]ieh[illegible]
[illegible] 1[illegible]

[illegible]siel[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Kr[illegible]
[illegible] g[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

Zahl der Sekundarlehrer. — Besoldungsverhältnisse.

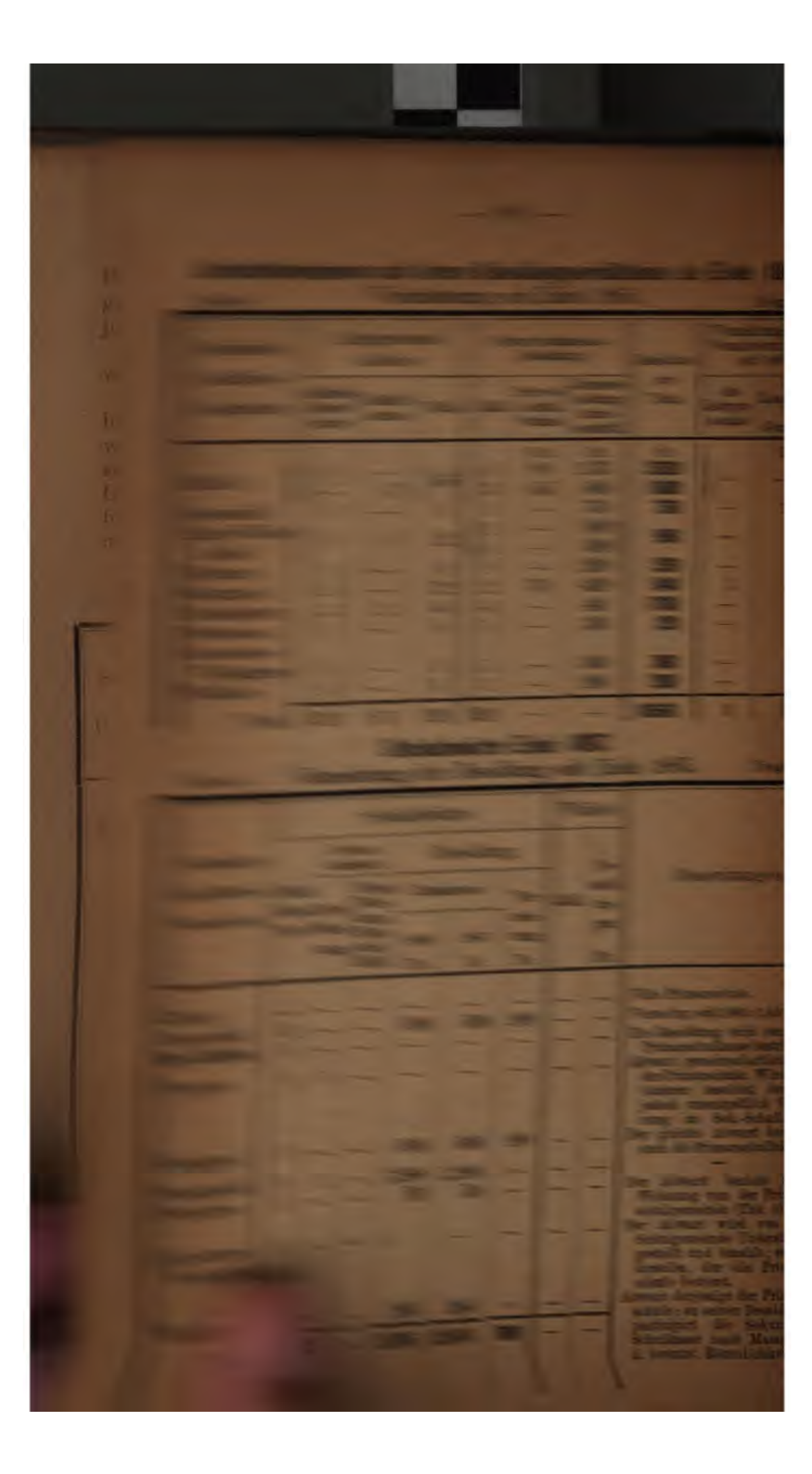
b. 45. Winterhalbjahr 1887/88. Frage 2.

kundar-schul-meinden	Lehrpersonal Zahl der Hpt.-Lehrer	Fach Lehrer	Total	Sie beziehen an Besoldung incl. Naturalien Total	hieran leistet der Staat	die Gemeinde	Beitrag des Staates an die II. Hälfte der Lehrer-besoldg. und Zulage	Netto-Leistung der Gemeinden für sämmtliche Lehrer	durchschnittlich per Haupt-Lehrer	durchschnittlich per Sekundarschüler	% des Gesammtdurchschnittes p. Hpt.-Lehrer	per Schül.
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
rich	13	—	26	46,400	18,400	28,000	380	27,620	2125	72,0	1,03	1,15
	—	13		26,606	7,200	19,406	—	19,406				
	13	13	26	73,006	25,600	47,406	380	47,026				
ssersihl	5	2	7	18,720	7,500	11,220	570	10,650	1986	42,6	0,96	0,69
ge-Wol-shofen	4	1	5	16,500	5,700	10,800	80	10,720	2480	82,5	1,20	1,32
ntern	2	1	3	7,450	3,000	4,450	140	4,310	2030	56,7	0,98	0,91
ttingen	4	2	6	13,800	5,400	8,400	280	8,120	2030	65,0	0,98	1,05
münster	8	3	11	28,600	11,600	17,000	536	16,464	2058	56,2	0,99	0,90
erstrass	1	1	2	3,380	1,400	1,980	70	1,910	1730	45,5	0,83	0,73
terstrass-Wipkingen	2	1	3	6,600	2,800	3,800	140	3,660	1730	40,7	0,83	0,65
iedikon	2	1	3	7,160	2,800	4,360	350	4,010	1825	60,5	0,88	0,98
Total	41	25	66	175216	65,800	109416	2,546	106870	2072	62,0	1,00	1,00
%	62,1	37,9	100		37,6	62,4	2,3	97,7				
					100		100					

l der Sekundarlehrer zu Ende 1885 und bezügl. Netto-Leistungen der Kreisgemeinden.

ab. 46. Vermehrung seit Ende 1885. Frage 2.

kundarschul-eis-Gemeinden	Lehrpersonal Zahl der Hauptlehrer	Fachlehrer	Total	Netto-Leistung der Gemeinden durchschnittlich per einzelnen Hauptlehrer	per Fachlehrer	für sämmtliche Lehrer approxim.	Vermehrung seit Ende 1885 oder Verminderung (—) der Hauptlehrer	Fachlehrer	Total Vermehrung	Netto-Leistung der Gemeinden für Besoldung etc. absolut	%
				Fr.		Fr.				Fr.	
rich . . .	13	14	27	2125	1466	48,150	—	-1	-1	-1,125	-2,3
ssersihl . .	4	2	6	1986	360	8,664	1	—	1	1,986	22,9
ge-Wollish.	4	1	5	2480	800	10,720	—	—	—	—	—
ntern . . .	2	1	3	2030	250	4,310	—	—	—	—	—
ttingen . .	3	2	5	2030	—	6,090	1	—	1	2,030	33,3
münster .	7	3	10	2058	—	14,406	1	—	1	2,058	14,3
erstrass . .	1	1	2	1730	180	1,910	—	—	—	—	—
terstr.-Wipkingen . . .	2	1	3	1730	200	3,660	—	—	—	—	—
iedikon . .	2	1	3	1825	360	4,010	—	—	—	—	—
Total	38	26	64	2076	1002	101,920	3	-1	2	4,949	4,9



…en Berichten der Schulbehörden mögen folgende er-
…nerkungen ihren Platz finden:

…Die Ansätze für die von der Gemeinde verabreichten … die Lehrerschaft sind die gleichen wie für die …weser beziehen auch bei dieser Schulabtheilung … von der Gemeinde eine fixe Entschädigung

…ndigung für Naturalleistungen beträgt 1000 Fr.

…ersihl. Die Religionslehrer werden mit 90 Fr. per …ntliche Unterrichtsstunde entschädigt. — Die Vergütung für …hnung, Holz und Pflanzland beträgt 980 Fr. (800—100—80). —

Hottingen. Vom 1. Mai 1888 an wird der Gehalt sämmt…er Sekundarlehrer, soweit dies die Leistung der Gemeinde be…ft, in Folge von Alterszulagen auf 2300 Fr. erhöht werden.

Die Geistlichen der Kirchgemeinde Neumünster sind zur Er…ilung des Religionsunterrichtes an der Sekundarschule ohne be…dern Gehalt verpflichtet. Dieses Verhältniss wird künftig vor…sichtlich in dem Sinne eine Aenderung erfahren, dass für …oldung der Religionslehrer jeweilen ein Posten auf das Schul…lget genommen werden muss.

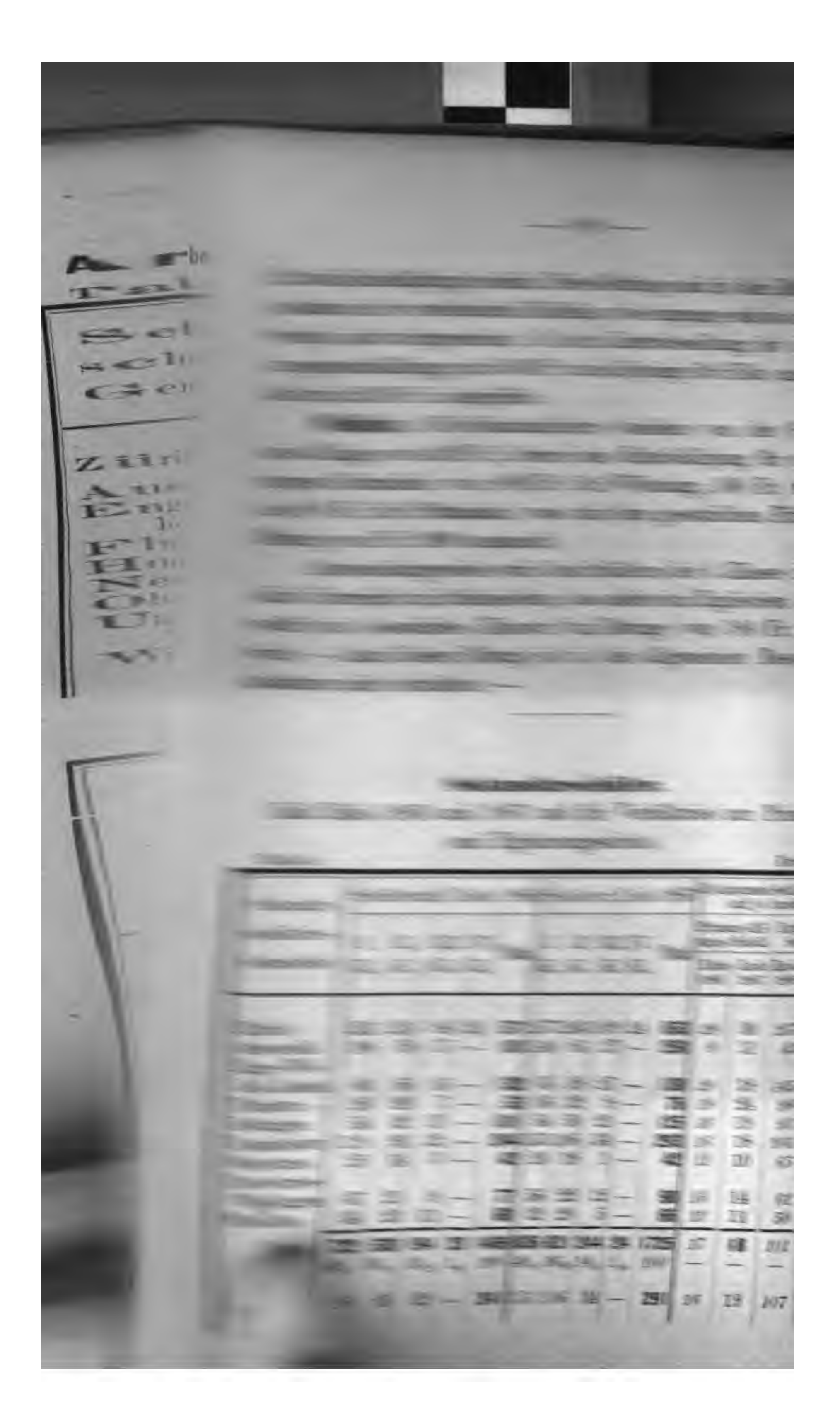
An die Besoldung des Schulabwartes leistet die Sekundar…ulkasse einen Beitrag von 600 Fr., früher 500 Fr.

Neumünster. Die Entschädigung der Lehrer für Wohnung, …lz und Pflanzland beträgt 920 Fr. (700—100—120 Fr.).

Bezüglich der Ertheilung des Religionsunterrichtes an der …kundarschule ist zu bemerken, dass derselbe von den beiden Orts…stlichen ebenfalls ohne besondere Entschädigung ertheilt wurde. …n dritten Religionslehrer besoldete die Kirchgemeinde Neumünster …d es wurde die Schulkasse somit nicht belastet. Seit Mai 1888 …t der Religionsunterricht zwei von der Sekundarschulpflege ge…ählten Religionslehrern übertragen, welche zusammen mit Fr. 1000 …s der Schulkasse besoldet werden.

Unterstrass-Wipkingen. Der eine Sekundarlehrer ertheilt den …nterricht im Englischen und bezieht hiefür eine besondere Ent…hädigung von 200 Fr. —

Seit dem Jahre 1885 ist ferner noch der Unterricht im Italie…ischen hinzugekommen, wofür der zweite Lehrer die gleiche



Sekundarschüler.

Veränderung der Schülerzahl seit Ende 1885 und Verhältniss der letztern zum Lehrpersonal, zur Bevölkerung und zur Zahl der Haushaltungen.

Tab. 50. Frage 2.

Sekundarschulkreis-Gemeinden	Mit Ende 1885: Zahl der Sekundarschüler	Mit Ende 1885: Zahl des Lehrpersonals	Mit Ende 1885: Durchschnitt. Schülerzahl per Lehrer	Mit Ende 1887: Zahl der Sekundarschüler	Mit Ende 1887: Zahl des Lehrpersonals	Mit Ende 1887: Durchschnitt. Schülerzahl per Lehrer	Vermehrung od. Verminderung (—) seit Ende 1885: des Lehrpersonals	d. Sekund.-schüler absolut	d. Sekund.-schüler in %	Vermehrung nach Gemeinden in %	Es kommen Sekund.-Schüler auf je 1000 Einwohner	Es kommen Sekund.-Schüler auf 100 Haushaltungen
Zürich	571	[1]13 [2]14	*44* [3]*21*	653	[1]13 [2]13	*50* [3]*25*	— -1	82	*14,4*	*31,5*	22	10
Aussersihl	181	4	*45*	250	5	*50*	1	69	*38,1*	*26,5*	10	5
EngeWollishofen-Leimb.	132	4	*33*	130	4	*32*	—	-2	*-1,5*	—	20	11
Fluntern	53	2	*26*	76	2	*38*	—	23	*43,4*	*8,9*	16	10
Hottingen	101	3	*34*	125	4	*31*	1	24	*23,8*	*9,2*	16	8
Neumünst.	244	7	*35*	293	8	*37*	1	49	*20,1*	*18,9*	17	8
Oberstr.	42	1	*42*	42	1	*42*	—	—	—	—	12	5
Unterstr.-Wipking.	77	2	*38*	90	2	*45*	—	13	*16,9*	*5,0*	12	6
Wiedikon	68	2	*34*	66	2	*33*	—	-2	*-2,9*	—	15	7
Total	**1,469**	**38** **52**	*39* *28*	**1725**	**41** **54**	*42* *32*	**3** **-1**	**256**	*17,4*	*100*	**16**	**8**
Neumüns. (ohne Wytikon)	241	—	—	291	—	—	—	50	*20,7*	—	17	8

[1]) Hauptlehrer. [2]) Fachlehrer. [3]) Durchschnitt auf die Gesammt-Lehrerschaft.

Die vorstehenden Tabellen mit ihren Durchschnitts- und Verhältnissberechnungen sollten für schulfreundliche Kreise nicht ganz ohne Interesse sein und zu vielfachen Schlussfolgerungen, auf die wir selbst nicht speziell eintreten können, Veranlassung bieten. —

In der ersten Darstellung finden wir die Schülerzahl je zu Ende 1885 und 1887 und zwar nach Klassen ausgeschieden, einander gegenübergestellt, und es gibt die beigesetzte Berechnung über das Verhältniss der Schülerzahl in den verschiedenen Sekundarschulkreisen beider Jahrgänge, gegenüber der Zahl der Primar- und Ergänzungsschüler der zugehörigen Gemeinden nicht unwichtige Aufschlüsse.

Welchen Einfluss die wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden auf die Frequenz der Sekundarschule ausüben, ist aus dieser Darstellung wohl am ehesten ersichtlich und es gewähren

Sekundarschulpflege.

1885/1887.

Tab. 51. Frage 10.

Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Zahl der Mit-glie-der	Zahl der Sektio-nen	Zahl der Sitz-ungen (durch-schnitt-lich) per Jahr	Dauer der Sitz-ungen (durch-schnitt-lich) Stun-den	Entschädigungen Ak-tuar Fr.	Entschädigungen Ver-wal-ter Fr.	Entschädigungen Total Fr.	Bemerkungen
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	Keine besondere Sekundarschulpflege.
Aussersihl	7	—	9	2	150	200	**350**	Die Besoldung des Verwalters betrug pro 1885 nur 150 Fr.
Enge-Wollish.-Leimb.	9	—	10	$2^1/_2$	60	100	**160**	Gewöhnlich 6 Mitglieder von Enge, 2 von Wollishofen und 1 von Leimbach.
Fluntern	7	—	7	2	75	50	**125**	—
Hottingen	7	—	15	$2^1/_2$	100	150	**250**	—
Neumünster	9	—	10	3	200	200	**400**	Eine Eintheilung in Sektionen findet nur ausnahmsweise statt.
Oberstrass	7	—	7	$2^1/_2$	—	—	—	Aktuariat u. Verwaltung werden unentgeltlich besorgt.
Unterstrass	7	—	7	2	40	40	**80**	Das Protokoll der Pflege weist pro 1885 60 Geschäftsnummern auf.
Wiedikon	7	2	10	$1^1/_2$	75	75	**150**	Absenzen- und Finanzkommission von je 3 Mitgliedern.
Zürich und Ausgemdn.	**60**	**2**	**9**	**$2^1/_4$**	**700**	**815**	**1515**	

Es ist die Frage schon öfters ventilirt worden, ob durch entsprechende Abänderung in der Gesetzgebung denjenigen Gemeinden, in denen Primar- und Sekundarschulkreise territorial zusammenfallen, wie dies seit Mai d. J. bei Stadt und Ausgemeinden fast überall der Fall ist, nicht das Recht eingeräumt werden sollte, die Leitung des ganzen Volksschulwesens je nur e i n e r Behörde übertragen zu dürfen.

Bei den vielfachen Wechselbeziehungen, welche zwischen Primar- und Sekundarschule, wenigstens bei oben zitirten Gemeinden bestehen, hätte die Bejahung der Frage gewiss ihre theilweise Berechtigung. Es ist für die gedeihliche Entwicklung des Schulwesens in den Gemeinden jedoch nur zu begrüssen, wenn nicht nur einzelnen Personen die Leitung desselben überbunden wird, sondern wenn eine grössere Zahl Bürger aller Berufsklassen dabei mitzuwirken berufen ist. Man könnte diesem Argumente nun entgegen halten, dass dieser Zweck durch Vermehrung der Mit-

gliederzahl dieser einen Behörde zu erreichen wäre. Bekann
aber, dass allzuzahlreiche Kollegien naturgemäss etwas schwerf
arbeiten und in den meisten Fällen zur Bildung von Sektionen
schritten wird, wodurch hier das ursprüngliche Verhältniss, nu
etwas veränderter Form, neuerdings geschaffen würde. —

Wenn man vollends in Erwägung zieht, dass mit Ausna
der Aktuariate und Verwaltungen in der Regel die Verrichtu
der Mitglieder unentgeltlich besorgt und somit den Gemeinden
unbedeutende Auslagen durch die Verwaltung verursacht wer
so könnte eine bezügl. Aenderung der gesetzlichen Bestimmun
so lange wenigstens die Vereinigung nicht perfekt geworden
Interesse des Schulwesens kaum als wünschenswerth bezeic
werden.

Wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir voraussel
dass sogar bei Verwirklichung des Vereinigungsprojektes eine
wisse Dezentralisation, wenigstens mit Bezug auf die Behandl
organisatorischer Schulfragen, kaum ausgeschlossen werden dü

B. Aktiven und Passiven der Sekundarschulkre Gemeinden.

Stammgut.

Die Stammgüter der Sekundarschulkreisgemeinden weisen
Gegensatz zu denjenigen der Primarschul-Gemeinden ganz norr
Verhältnisse auf und es scheinen dieselben vom Getriebe der
Gemeinwesen mit städtischem Charakter fast unzertrennbaren, kor
zirten Finanzwirthschaft noch nicht erfasst zu sein. —

Begünstigt durch den Umstand, dass unter den Aktiven
meisten Gemeinden keine Liegenschaften aufgeführt und Pass
nur in ganz minimem Betrag vorhanden sind, konnte sich die
stellung vollständig dem Frageschema anpassen. Es ist der nachste
den Tabelle zu entnehmen, dass die Stammgutsverhältnisse be
Jahre in ihren Schlussresultaten sich vollständig gleich gebli
sind und einzig im Ausweis über dieselben einige unwesentl
Abweichungen vorkommen.

Beim Schulgut der Sekundarschulorts-Gemeinde Neumünster ist kein Stammgut ausgeschieden.

Tab. 52. **Stammgut.** Frage 6.

Sekundar-schulkreis-Gemeinden.	1885. Zinstragend angelegte Kapitalien Fr.	Guthaben, Baarschaft. Fr.	Guthaben an der Korrentkasse Fr.	Total Fr.	1886. Zinstragende Kapitalien Fr.	Baarschaft, Guthaben etc. Fr.	Guthaben an der Korrentkasse Fr.	Total Fr.
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—
Aussersihl	2,836	—	165	3,001	2,848	—	153	3,001
Enge, Wollishof.-Leimb.	4,475	—	—	4,475	4,475	—	—	4,475
Fluntern	3,044	—	16	3,060	3,046	—	14	3,060
Hottingen	3,000	—	—	3,000	3,000	—	—	3,000
*Neumünst. A	2,842	—	886	3,728	3,728	—	—	3,728
" B	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberstrass	4,500	—	—	4,500	4,500	—	—	4,500
Unterstrass-Wipkingen	7,664	—	—	7,664	7,664	—	—	7,664
Wiedikon	1,400	—	—	1,400	1,400	—	—	1,400
Total	**29,761**	—	**1,067**	**30,828**	**30,661**	—	**167**	**30,828**
%	*96,5*	—	*3,5*	*100*	*99,5*	—	*0,5*	*100*

* Neumünster A = Sekundarschulkreis-Gemeinde.
" B = Sekundarschulorts-Gemeinde.

Aktiven.

Wenn auch durch die Fragestellung nicht direkt verlangt, dürfen wir der Uebereinstimmung wegen eine detaillirte Darstellung der Aktiven der Sekundarschulkreis-Gemeinden nicht ausfallen lassen. Diese Verhältnisse sind sehr einfacher Natur, und konnte die im Prinzip beibehaltene frühere Darstellungsform desshalb bedeutend vereinfacht werden.

Der Totalbestand der Aktiven zu Ende 1886 weist gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 27,867 auf, welches Resultat hauptsächlich der Werthvermehrung von Liegenschaften der Schulorts-Gemeinde Neumünster zuzuschreiben ist.

Zu Bemerkungen über besondere Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden geben die Tabellen keine Veranlassung, und es

sollten unsere Angaben ohne weiteren Kommentar Jedermann verständlich sein.

Die Abrechnung betreffend das Reinvermögen der Sekundarschulgüter (Bilanz) findet sich bei unserer Darstellung über die Passiven dieser Kreisgemeinden (Tab. 57).

Aktiven der Sekundarschulkreis-Gemeinden.

1885.

Tab. [illegible] — Frage 6.

Sekundarschul-Kreis-Gemeinden	Zinstragende Kapitalien: Feste Anleihen, Grundpfand-Obligationen, Aktien Fr.	Zinstragende Kapitalien: Temporäre Plazements, Bankguthaben Fr.	Zinstragende Kapitalien: Total Fr.	Andere Guthab., Mobiliar, Baarschaft: Guthaben auf andern Gemeindeverwltg. Fr.	Liegenschaften, Mobiliar Fr.	Zinsrestanzen Baarschaft Fr.	Total Fr.	Total der Aktiven laut Rechnung Fr.
[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—
[illegible]	2,500	336	2,836	—	—	586	586	3422
[illegible]	4,500	510	5,010	—	—	419	419	5429
[illegible]	3,000	44	3,044	787	—	450	1237	4281
[illegible]	3,000	—	3,000	2,000	—	1,372	3372	6372
*[illegible] A	1,700	1,142	2,842	—	—	—	—	2842
" B	1,800	819	2,619	—	102500	—	102500	105119
[illegible]	4,500	—	4,500	—	—	1,287	1287	5787
[illegible]	7,000	1,400	8,400	—	600	242	842	9242
[illegible]	1,400	—	1,400	—	—	682	682	2082
Total	29,400	4,251	33,651	2,787	103100	5,038	110925	144576
%	20,3	2,9		1,9	71,3	3,4		100

1886.

Tab. [illegible]

Sekundarschul-Kreis-Gemeinden	Feste Anleihen, Grundpfand-Obligationen, Aktien Fr.	Temporäre Plazements, Bankguthaben Fr.	Total Fr.	Guthaben auf andern Gemeindeverwltg. Fr.	Liegenschaften, Mobiliar Fr.	Zinsrestanzen Baarschaft Fr.	Total Fr.	Total der Aktiven laut Rechnung Fr.
[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—
[illegible]	2,500	348	2,848	—	—	2,266	2266	5114
[illegible]	4,500	1,755	6,255	—	—	28	28	6283
[illegible]	3,000	46	3,046	736	—	598	1334	4380
[illegible]	3,000	—	3,000	1,000	—	2,521	3521	6521
*[illegible] A	1,700	2,477	4,177	—	—	—	—	4177
" B	1,800	440	2,240	—	126959	—	126959	129199
[illegible]	4,500	—	4,500	—	—	549	549	5049
[illegible]	7,000	1,600	8,600	—	400	—	400	9000
[illegible]	1,400	—	1,400	—	—	1,320	1320	2720
Total	29,400	6,666	36,066	1,736	127359	7,282	136377	172443
%	17,0	3,9		1,0	73,9	4,2		100

Anmerkung: A = Sekundarschulkreis-Gemeinde.
B = Sekundarschulorts- „

Stiftungen und Separatfonds.

Wie aus nachstehendem Tableau zu ersehen ist, haben sich ekundarschulen keiner bedeutenden Einnahmen aus Stiftungen Separatfonds zu erfreuen. Diese Erscheinung finden wir nicht Stadt und Ausgemeinden, sondern es stehen im ganzen Kanton Sekundarschulpflegen verhältnissmässig nur wenige solcher mittel für spezielle Schulzwecke zur Verfügung.

Diese Thatsache können wir uns dadurch erklären, dass das ut der Sekundarschule gewissermassen noch neu ist und dem noch etwas ferne steht. Ein weiterer Grund mag auch liegen, dass namentlich früher die Sekundarschulkreise fast mässig aus verschiedenen politischen oder wenigstens aus eren Primarschulkreisen zusammengesetzt waren, und wie die rung zeigt, Geschenke und Vergabungen mit Vorliebe nur engeren Gemeindekreisen zugewendet werden.

Es wäre im Interesse des höheren Volkschulwesens gewiss zu begrüssen, wenn nach und nach auch diese Schranken fallen en. Könnte doch auf dieser Schulstufe mit Hülfe solcher s noch viel Schönes und Gutes erzielt werden. —

. 55. **Spezialfonds und Stiftungen.** Frage 12.

ndarschul- -Gemeinden	Spezialfonds und Stiftungen	Vermögen Ende 1885 Fr.	Vermögen Ende 1886 Fr.
ich . . .	Vide Primarschule Seite 45	—	—
ersihl . .	Keine	—	—
e	Keine	—	—
ntern . .	Keine	—	—
tingen . .	1) Hürlimannfond	1,000	1,000
	2) Schulreisefond	500	500
münster .	1) Bleulerfond	560	668
	2) Hürlimannfond	2,302	2,303
rstrass . .	Stipendienfond	416	433
erstrass .	Keine	—	—
dikon . .	Keine	—	—
	Total	**4,778**	**4,904**

Ausser der Stadt Zürich, bei welcher die einschlägigen Ver- isse unter Titel „Primarschulen“ dargestellt sind, haben nur

drei Sekundarschulkreis-Gemeinden Stiftungen oder Separatfonds aufzuweisen. Besondere Urkunden, diese Güter betreffend, scheinen nicht vorhanden zu sein; wenigstens sind keine bezüglichen Abschriften eingereicht, noch überhaupt solcher erwähnt worden.

Ueber die Bestimmung dieser Separatfonds sind folgende Angaben gemacht worden:

Hottingen. 1. Hürlimannfond: Der Ertrag ist für Stipendien zu verwenden. 2. Schulreisefond: Dieser Fond wurde der Sekundarschule von einem ungenannt sein wollenden Schulfreunde zu beliebiger Verwendung geschenkt. Die Pflege beschloss, die Zinse dieser Summe vor der Hand zur Unterstützung ärmerer Schüler bei Schulreisen zu verwenden.

Neumünster. Auch die Zinsen dieser beiden Fonds sind ihrer Bestimmung entsprechend, zu Stipenden zu verwenden.

Oberstrass. Stipendienfond. Der Benennung entsprechend werden aus den Zinserträgnissen dieses Fondes an arme Sekundarschüler Stipendien verabreicht.

Passiven der Sekundarschulkreis-Gemeinden

Tab. 56. 1885 u. 1886. Frage 9.

Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Passiven Ende 1885	Passiven Ende 1886.									Total Ende 1886
		Sie zerfallen in		verzinslich à				Künd- oder rückzahlbar			
		Obligationen, Gutscheine	Andere Posten oder ohne nähere Bezeichn.	$3^3/_4$%	4%	$4^1/_4$%	Unverzinsl. oder ohne Angab.	Auf übl. Termine jed. Zeit freisteh. halbjährliche Kündig.	Unaufkündbar oder ohne Angaben		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.
Zürich . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Aussersihl .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Enge, Wollishofen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Fluntern . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Hottingen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Neumünst. A	**1729**	1300	169	1300	—	—	169	—	1469		**1469**
*) " B	**70000**	68000	—	—	5000	63000	—	68000	—		**68000**
Oberstrass .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Unterstrass-Wipkingen	—	—	214	—	—	—	214	—	214		**214**
Wiedikon .	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Total	**71729**	**69300**	**383**	**1300**	**5000**	**63000**	**383**	**68000**	**1683**		**69683**
%		*99,5*	*0,5*	*1,9*	*7,2*	*90,4*	*0,5*	*97,6*	*2,4*		
		100		*100*				*100*			

*) Neumünster A = Sekundarschulkreis-Gemeinde.
" B = Sekundarschulorts- "

Tab. 57. **Bilanz 1885 und 1886.** Frage 6 und 9.

Sekundarschulkreis-Gemeinden	Laut Rechnung 1885			Laut Rechnung 1886		
	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Ueberschuss der Aktiven (Reinvermögen) Fr.	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Ueberschuss der Aktiven (Reinvermögen) Fr.
Zürich	—	—	—	—	—	—
Aussersihl	3,422	—	**3,422**	5,114	—	**5,114**
Enge-Wollishofen	5,429	—	**5,429**	6,283	—	**6,283**
Fluntern	4,281	—	**4,281**	4,380	—	**4,380**
Hottingen	6,372	—	**6,372**	6,521	—	**6,521**
Neumünst. A	2,842	1,729	**1,113**	4,177	1,469	**2,708**
„ B	105,119	70,000	**35,119**	129,199	68,000	**61,199**
Oberstrass	5,787	—	**5,787**	5,049	—	**5,049**
Unterstrass-Wipkingen	9,242	—	**9,242**	9,000	214	**8,786**
Wiedikon	2,082	—	**2,082**	2,720	—	**2,720**
Total	**144,576**	**71,729**	**72,847**	**172,443**	**69,683**	**102,760**

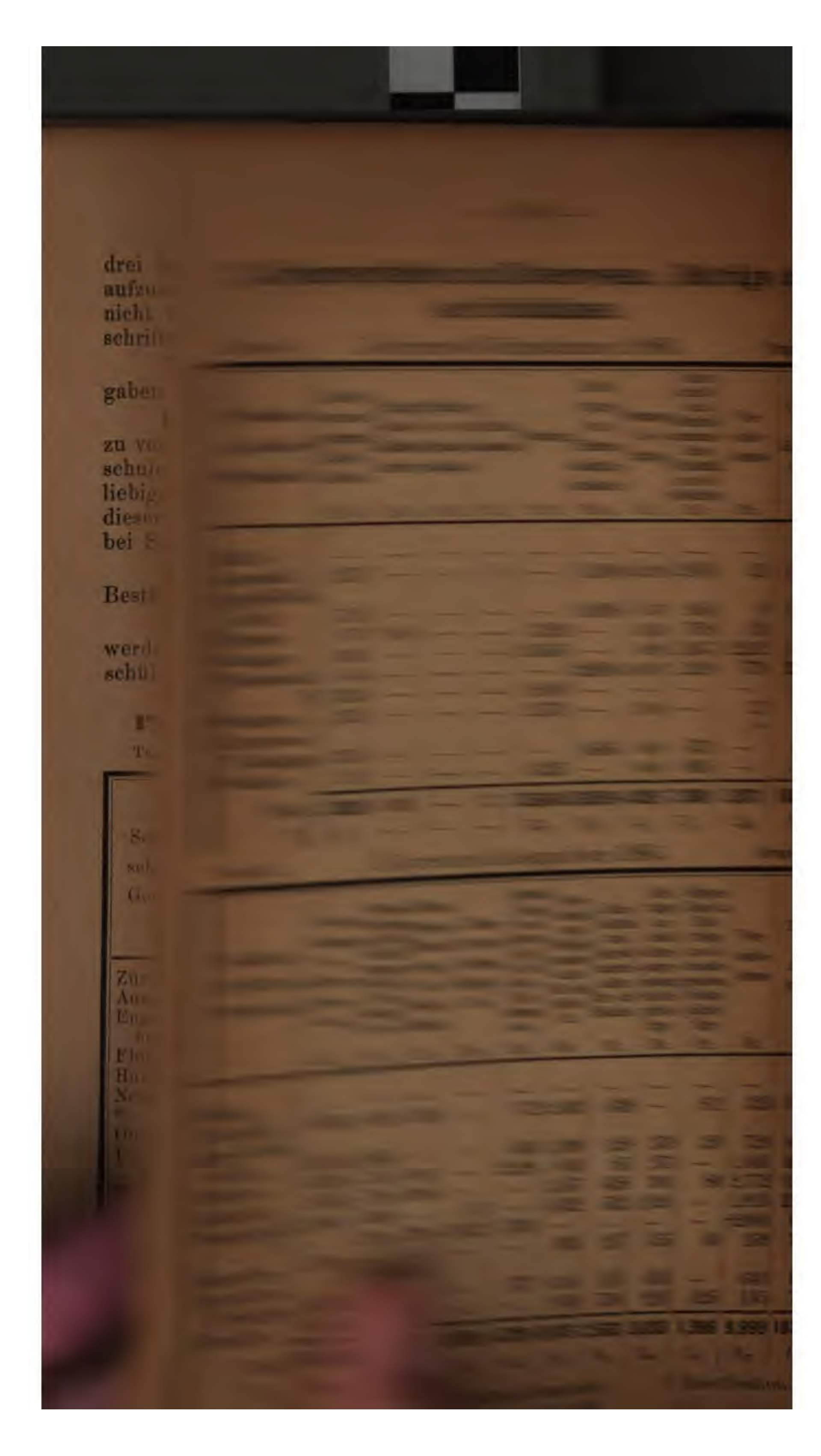
Es befindet sich die grosse Mehrzahl der Gemeinden — um uns des Ausdrucks eines Berichterstatters zu bedienen — „in der glücklichen Lage, keine Passiven zu besitzen.“

Die Rechnungen der Sekundarschulkreis-Gemeinden weisen für beide in Betracht fallenden Jahre nur ganz unerhebliche Passiven auf, und es ist einzig das Schulgut der Schulgemeinde Neumünster mit 70,000. — bezw. 68,000 Fr. belastet. Es war daher möglich, die für andere Gemeindegüter nöthigen weitläufigen Darstellungen hier in eine Tabelle zusammenzufassen.

Die beiden Passivpöstchen von Neumünster A und Unterstrass-Wipkingen sind nur vorübergehende Korrentrechnungsdefizite. Ueber Amortisation der Passivpost der Schulortsgemeinde Neumünster scheinen keine bestimmten Beschlüsse bis jetzt gefasst worden zu sein. Der Bestand sämmtlicher Passiven hat sich von 1885—1886 um 2,046 Fr. oder 2,9 % vermindert.

Der Umstand, dass zu dieser Verminderung der Passiven auch eine Vermehrung der Aktiven sich gesellt, bedingt denn auch in der nachstehenden Vermögensbilanz eine Vermehrung des Aktivenüberschusses von nahezu 30,000 Fr. oder 41,1 % gegenüber dem Bestande des Vorjahres.

Wenn nun diese aussergewöhnliche Vermehrung des Nettovermögens, wie unter Titel „Aktiven“ bereits erwähnt, mehr einer zufälligen Einwirkung zuzuschreiben ist, kann die im Allgemeinen für den ganzen Kanton gemachte Beobachtung einer zwar ruhigen, aber geregelten Fortentwicklung des Finanzwesens der Sekundarschulkreis-Gemeinden auch hier im Besondern für die in Frage kommenden Gemeinden ihre Anwendung finden.



Tab. 60. *) **Korrent-Einnahmen 1886.** Frage 7.

kundar-schulkreis-meinden	Zinse von angelegten Kapitalien Fr.	Ertrag der Gebäulichkeiten Fr.	Ertrag der Grundstücke Fr.	Schulbussen Fr.	Steuern Fr.	Beiträge der Primarschulgemdn. Fr.	Staatsbeiträge. Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien (Verkauf an die Schüler) Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Einnahmen Fr.
rich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ssersihl	128	—	—	—	—	13,470	*1,318*	2,103	—	**17,019**
ge-Wol-shofen	232	—	—	—	—	14,887	*290*	1,458	16	**16,883**
utern	105	80	—	—	8,433	—	*360*	939	57	**9,974**
ttingen	199	—	—	—	11,675	—	*496*	1,419	147	**13,936**
umünst. A.	107	—	—	10	—	23,000	*960*	1,707	516	**26,300**
„ B.	132	—	—	—	8,771	—	—	—	—	**8,903**
erstrass	191	—	—	—	1,717	—	*260*	—	—	**2,168**
terstrass-Wipkingen	356	—	—	—	—	4,683	*510*	310	—	**5,859**
iedikon	63	—	—	—	5,920	—	*670*	504	—	**7,157**
Total	**1513**	**80**	—	**10**	**36,516**	**56,040**	*4,864*	**8,440**	**736**	**108,199**
%	*1,4*	—	—	—	*33,8*	*51,9*	*4,5*	*7,8*	*0,6*	*100*

Tab. 61. **Korrent-Ausgaben 1886.** Frage 7.

kundar-schulkreis-meinden	Besoldungen des Lehrerpersonals Fr.	Besoldungen und Entschädigungen für die Verwaltg. u. s. w. Fr.	Reinigung u. Beheizg. der Schullokale Fr.	Zinse für entlehnte Kapitalien Fr.	Erstellung und Unterhalt v. Gebäulichkeiten etc. Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schüler Fr.	Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Schule Fr.	Beiträge an nicht almosengenössige Schulpflichtige Fr.	Stipendien u. Beiträge an almosengenöss. Schulpflichtige Fr.	Verschiedenes Fr.	Total der Ausgaben Fr.
rich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ssersihl	9,865	625	474	—	647	2464	206	—	878	169	**15,328**
ge-Wol-shofen	11,690	1560	—	—	265	1695	101	341	40	338	**16,030**
utern	4,700	125	482	—	2696	986	39	448	—	399	**9,875**
ttingen	8,878	750	312	—	—	1487	1164	508	20	669	**13,788**
umünst. A.	18,960	400	—	96	—	1666	624	1083	—	1877	**24,706**
„ B.	—	1250	895	2963	1856	—	—	—	—	†2000	**8,964**
erstrass	2,100	50	—	—	—	248	215	90	100	103	**2,906**
terstrass-Wipkingen	4,578	100	—	—	84	361	80	595	—	517	**6,315**
iedikon	4,612	150	487	—	—	503	181	250	150	185	**6,518**
Total	**65,383**	**5010**	**2650**	**3059**	**5548**	**9410**	**2610**	**3315**	**1188**	**6257**	**104430**
%	*62,7*	*4,8*	*2,5*	*2,9*	*5,3*	*9,0*	*2,5*	*3,2*	*1,1*	*6,0*	*100*

*) Neumünster A. = Sekundarschulkreis-Gemeinde.
„ B. = Sekundarschulorts- „

†) Amortisation.

Auch diese Darstellung, die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Sekundarschulkreis-Gemeinden betreffend, wurde den offiziellen Gutsrechnungen der Jahre 1885 und 1886 entnommen, und es ist auch die im ersten Abschnitt gewählte ausführliche Darstellungsform beibehalten worden.

Wie bei den Primarschulen weist auch da der Korrentverkehr des Jahres 1886 eine Vermehrung gegenüber dem Jahre 1885 auf, und zwar beträgt dieselbe bei den Einnahmen 2610 Fr. oder 2,5 % und bei den Ausgaben 1078 Fr. oder 1,4 %. Diese Vermehrung vertheilt sich sehr ungleich, sowohl auf die einzelnen Rechnungsposten, wie namentlich aber auf die verschiedenen Kreisgemeinden. Hier treffen wir besonders bei den Ausgaben einzelner Gemeinden ziemlich starke Zunahme, während andere im Total der Ausgaben einen Rückgang aufweisen. Unzweifelhaft stehen diese Erscheinungen hauptsächlich im Zusammenhange mit dem jeweiligen Stand der Schülerzahl der zutreffenden Gemeinden.

Bezüglich Bemerkungen allgemeiner Natur kann einfach auf die Darstellung im ersten Abschnitt (Seite 55) verwiesen werden.

Steuerverhältnisse der Sekundarschulkreis-Gemeinden.

Hinsichtlich der Steuerverhältnisse der Sekundarschulkreis-Gemeinden beziehen wir uns, was allgemeine Gesichtspunkte und die Form der Darstellung anbetrifft, einfach auf die diesbezüglichen Bemerkungen bei Frage 5, Abtheilung Primarschulen (Seite 59 u. f.).

Im Speziellen sei bemerkt: Die Deckung der Ausgaben für das Sekundarschulwesen unseres Kantons findet in den entsprechenden Kreisen auf höchst verschiedenartige Weise statt. Während am einen Orte direkte Steuern erhoben werden, leisten andere Gemeinden Beiträge, welche aus allen möglichen Gemeindegütern entnommen werden.

Bei der Stadt und den Ausgemeinden findet man ebenfalls dieses gemischte System, allerdings besteht hier insoweit eine gewisse Uebereinstimmung, als die geleisteten Beiträge ausschliess-

...rschulkasse entfliessen. Das System der Beitrags... wir namentlich bei den bisherigen drei Sekundar...nge, Neumünster und Unterstrass, welche je aus ... Primarschulkreisen zusammengesetzt waren.

...echnung dieser Beiträge wurden die Steuerfaktoren ... Gemeinden des Kreises unter Ansetzung eines ein...uerfusses zu Grunde gelegt und die sich ergebenden ...h die Primarschulguts-Verwaltung ausbezahlt.

...hulortsgemeinde Neumünster bezieht eine direkte Se...lsteuer, Zürich und Aussersihl dagegen nicht. Letztere ...hat jedoch eine eigene Verwaltung für diese Schul... und es werden ihr alle nöthigen Gelder von der Primar... geliefert.

...Einzelheiten der Tabellen brauchen wir nicht einzutreten, ...rlauben wir uns, auf die am Schlusse der Tabelle 66 ... Berechnung aufmerksam zu machen, aus welcher die ...ung der Steuerfaktoren, Steuererträge und der Beiträge ...einden im Zeitraume von vier Jahren ersichtlich ist.

...euerfaktoren, Steuerertrag und Nachzahlungen. 1883

Frage 5.

...ular-...ulkreis-...einden	Steuerfaktoren			Steuer-fuss	Nettoertrag der Steuern	Beiträge aus dem Primar-Schulgut	Steuer-nachzahlungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetzes)	Total Steuer-ertrag, Beiträge und Nachzahlungen
	Steuer-kapital in Tausendern	Steuerpflichtige						
		Haushaltungen	Männer					
	Fr.	Zahl	Zahl	‰	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
...ch	239,858	5,559	7,515	—	—	—	—	—
...ersihl	16,723	3,487	4,561	—	—	11,497	—	**11,497**
...n-Wollishof.	44,276	1,204	1,590	—	—	11,501	—	**11,501**
...otern	12,207	502	587	0,60	7,905	—	203	**8,108**
...ttingen	25,028	1,320	1,277	0,35	9,527	—	601	**10,128**
...umünster	50,892	2,270	2,803	—	—	18,000	—	**18,000**
...erstrass	5,351	820	885	0,45	2,958	—	—	**2,958**
...terstrass-Wipkingen	12,690	1,086	1,299	—	—	4,966	—	**4,966**
...dikon	6,910	854	1,147	0,45	3,822	—	—	**3,822**
Total	**413,935**	**17,102**	**21,664**	—	**24,212**	**45,964**	**804**	**70,980**
%					*34,1*	*64,8*	*1,1*	*100*
...umünster (...undarschul-...Gemeinde)	48,861	2,205	2,709	0,15	8,395	—	77	**8,472**

Tab. 63. **1884.** Frage 5.

Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Steuerfaktoren: Steuer-kapital in Tausendern Fr	Steuerpflichtige: Haus-haltungen Zahl	Steuerpflichtige: Männer Zahl	Steuer-fuss ‰	Netto-ertrag der Steuern Fr.	Beiträge aus dem Primar-Schul-gut Fr.	Steuer-nachzah-lungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetzes Fr.	Total Steuer-ertrag, Beiträge und Nachzah-lungen Fr.
Zürich	240,102	5,625	7,436	—	—	—	—	—
Aussersihl	16,188	3,659	4,796	—	—	11,742	—	**11,742**
Enge-Wollishof.	45,786	1,220	1,584	—	—	11,133	—	**11,133**
Fluntern	13,783	483	609	*0,60*	8,838	—	—	**8,838**
Hottingen	27,076	1,277	1,249	*0,35*	10,153	—	389	**10,542**
Neumünster	51,582	2,353	2,891	—	—	19,500	—	**19,500**
Oberstrass	5,312	862	924	*0,45*	3,006	—	—	**3,006**
Unterstrass-Wipkingen	12,957	1,106	1,335	—	—	4,934	—	**4,934**
Wiedikon	7,117	867	1,110	*0,60*	5,217	—	70	**5,287**
Total	**419,903**	**17,452**	**21,934**	—	**27,214**	**47,309**	**459**	**74,982**
%					*36,3*	*63,1*	*0,6*	*100*
Neumünster (Sekundarschul-orts-Gemeinde)	50,308	2,288	2,753	*0,15*	8,302	—	480	**8,782**

Tab. 64. **1885.**

Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Steuerfaktoren: Steuer-kapital in Tausendern Fr	Steuerpflichtige: Haus-haltungen Zahl	Steuerpflichtige: Männer Zahl	Steuer-fuss ‰	Netto-ertrag der Steuern Fr.	Beiträge aus dem Primar-Schul-gut Fr.	Steuer-nachzah-lungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetzes Fr.	Total Steuer-ertrag, Beiträge und Nachzah-lungen Fr.
Zürich	240,534	5,685	7,439	—	—	—	—	—
Aussersihl	15,889	3,884	5,012	—	—	11,500	—	**11,500**
Enge-Wollishof.	47,340	1,240	1,650	—	—	14,096	—	**14,096**
Fluntern	14,207	509	622	*0,50*	7,582	—	39	**7,621**
Hottingen	27,098	1,280	1,229	*0,35*	10,258	—	105	**10,363**
Neumünster	51,005	2,368	2,844	—	—	22,000	—	**22,000**
Oberstrass	5,432	884	991	*0,40*	2,770	—	—	**2,770**
Unterstrass-Wipkingen	13,735	1,196	1,414	—	—	5,463	—	**5,463**
Wiedikon	7,273	897	1,182	*0,70*	6,247	—	78	**6,325**
Total	**422,513**	**17,943**	**22,383**	—	**26,857**	**53,059**	**222**	**80,138**
%					*33,5*	*66,2*	*0,3*	*100*
Neumünster (Sekundarschul-orts-Gemeinde)	50,593	2,347	2,694	*0,15*	8,345	—	155	**8,500**

Steuereinheiten, Steuerertrag und -Nachzahlungen. — Zusammenzug.

Tab. 65. Frage 5.

Sekundarschulkreis-Gemeinden.	Steuereinheiten für die Sekundarschulsteuern			Sekundarschulsteuern 1883 bis 1885	Nettoertrag der Sekundarschulsteuern 1883 bis 1885	Beiträge aus dem Primar-Schulgut 1883 bis 1885	Steuernachzahlungen 1883 bis 1885	Total 1883 bis 1885
	1883	1884	1885					
	Zahl	Zahl	Zahl	‰	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	252,932	253,163	253,658	—	—	—	—	—
Aussersihl	24,771	24,643	24,785	—	—	34,739	—	**34,739**
Enge-Wollishof.	47,070	48,590	50,230	—	—	36,730	—	**36,730**
Fluntern	13,296	14,875	15,338	*1,70*	24,325	—	242	**24,567**
Hottingen	27,625	29,602	29,607	*1,05*	29,938	—	1,095	**31,033**
Neumünster	55,965	56,826	56,217	—	—	59,500	—	**59,500**
Oberstrass	7,056	7,098	7,307	*1,30*	8,734	—	—	**8,734**
Unterstrass-Wipkingen	15,075	15,398	16,345	—	—	15,363	—	**15,363**
Wiedikon	8,911	9,094	9,352	*1,75*	15,286	—	148	**15,434**
Total	**452,701**	**459,289**	**462,839**	—	**78,283**	**146,332**	**1,485**	**226,100**
%					*34,6*	*64,8*	*0,6*	*100*
Neumünster (Sekundarschul-orts-Gemeinde)	53,775	55,349	55,634	*0,45*	25,042	—	712	**25,754**

Steuerfaktoren, Steuerertrag und -Nachzahlungen.

Jahrgang 1886.

Tab. 66. Frage 5.

Sekundarschulkreis-Gemeinden	Steuerfaktoren			Steuerfuss	Netto-Ertrag der Steuern	Beiträge aus dem Primar-Schulgut	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemde.-gesetzes)	Total Steuer-Ertrag, Beiträge und Nachzahlungen
	Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige						
		Haushaltungen	Männer					
	Fr.	Zahl	Zahl	‰	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	230,050	5,145	6,849	—	—	—	—	—
Aussersihl	17,202	4,105	5,314	—	—	13,470	—	**13,470**
Enge-Wollishofen	51,250	1,260	1,625	—	—	14,887	—	**14,887**
Fluntern	14,328	534	629	*0,55*	8,433	—	—	**8,433**
Hottingen	28,864	1,332	1,298	*0,35*	10,912	—	763	**11,675**
Neumünster	53,110	2,517	2,888	—	—	23,000	—	**23,000**
Oberstrass	5,555	864	969	*0,25*	1,717	—	—	**17,17**
Unterstrass-Wipkingen	14,084	1,226	1,465	—	—	4,683	—	**4,683**
Wiedikon	7,271	923	1,241	*0,65*	5,893	—	27	**5,920**
Total	**421,714**	**17,906**	**22,278**	—	**26,955**	**56,040**	**790**	**83,785**
%					*32,2*	*66,9*	*0,9*	*100*
Neumünster (Schulortsgmde.)	52,440	2,428	2,848	*0,15*	8,658	—	113	**8,771**
Seit 1883 Vermehrung	11,358	1,027	753	—	3,006	10,076	22	**13,104**
In %	*2,5*	*5,3*	*3,1*		*9,2*	*21,9*	*2,5*	*16,[illegible]*

Beiträge. Stipendien. Ruhegehalte.

Für die nachstehende Bearbeitung entnehmen wir die nöthi Angaben den von den Schulbehörden eingesandten oder nacht lich von ihnen eingeholten Originalberichten. Wenn nun d Angaben mit den entsprechenden Ziffern der Korrentausgaben Rechnung nicht übereinstimmen, müssen wir darauf aufmerk machen, dass in den Rechnungen die Brutto - Ausgaben ohne rechnung des bezüglichen Staatsbeitrages aufgeführt, hier je nur die Netto-Beträge angegeben sind.

Das Verfahren bei Ausrichtung dieser Stipendien ist haupt sehr verschieden, indem Letztere nicht immer in Baa bezahlt sondern öfters durch unentgeltliche Lieferung von mitteln und Schreibmaterialien beglichen werden. Es ist ein tend, dass schon hiedurch eine Verschiebung der Rechnungs nicht verhütet werden kann.

Wenn wir in's Auge fassen, dass in den Jahren 1 über 8000 Fr. für Beiträge an Lehrmittel und Stipendien n an ärmere Sekundarschüler dieser 9 Schulgemeinden zur lung gelangten, so bietet dies den sprechendsten Bewei dass der Besuch der höheren Volksschule auch unbemittelten wesentlich erleichtert wird.

Mit Mai 1887 haben die beiden Sekundarschulkreis- den Enge und Neumünster unentgeltliche Verabreichung licher Lehrmittel, Schreib- und Zeichnungsmaterialien Schüler eingeführt.

Letztere Gemeinde nahm hiefür eine erstmalige J gabe von 5400 Fr. in Aussicht, glaubt jedoch künftig per ungefähr der Hälfte dieses Betrages auszukommen.

Ueber den Umfang der Lehrer-Ruhegehalte und obwaltenden besondern Verhältnisse geben die nachstehen sowie unsere Anmerkungen bei Frage 11 Aufschluss.

Beiträge an Lehrmittel, Schreibmaterialien, Arbeitsschulmaterial der Schüler und für Stipendien und Lehrer-Pensionen.

Tab. 67. Frage 8.

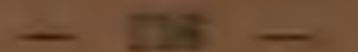
Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Beiträge an Lehrmittel u. Schreib-materialien		Unentgeltliche Verabreichung von Lehr-mitteln etc.		Verab-reichte Stipendien aus der Schul-Kasse		Total-Ausgabe für Lehrmittel und Schreib-materialien		Von der Gemeinde bezahlte Ruhegehalte (Pensionen)			
									1885		1886	
	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	1885 Fr.	1886 Fr.	Zahl der Lehrer	Betrag Fr.	Zahl der Lehrer	Betrag Fr.
Zürich	90	*73*	—	—	425	*380*	**515**	*453*	2	2100	*2*	*2100*
Aussersihl	731	*360*	—	—	80	*112*	**811**	*472*	—	—	—	—
Enge-Wollish.	842	*409*	—	—	14	*10*	**856**	*419*	1	1400	*1*	*1400*
Fluntern	231	*447*	—	—	40	—	**271**	*447*	1	97	*1*	*97*
Hottingen	—	—	—	—	281	*288*	**281**	*288*	1	427	*1*	*257*
Neumünst.	441	*440*	—	—	634	*634*	**1075**	*1074*	1	1000	*1*	*1000*
Oberstr.	254	*248*	—	—	95	*90*	**349**	*338*	—	—	—	—
Unterstr.-Wipking.	—	—	—	—	240	*240*	**240**	*240*	—	—	—	—
Wiedikon	—	—	—	—	120	*80*	**120**	*80*	—	—	—	—
Total	**2589**	*1977*	—	—	**1929**	*1834*	**4518**	*3811*	**6**	**5024**	**6**	*4854*

Dem Berichte der Sekundarschulpflege Hottingen entnehmen wir noch einige, die vorliegende Frage betreffenden Einzelheiten:

Lehrmittel, Schreibmaterialien und Arbeitsschulmaterial werden von der Schulverwaltung en-gros eingekauft und zum Selbstkostenpreis an die Schüler abgegeben. Für sämmtliche Schreibmaterialien wird ein jährliches Schreibgeld von Fr. 8. — bezogen, welches bedürftigen Schülern ganz erlassen wird.

Die Anschaffung der Lehrmittel wird durch Ertheilung von Stipendien erleichtert, und zwar werden für Schüler der I. und III. Klasse Beträge bis auf 40 Fr. und für solche der II. Klasse bis auf 30 Fr. im Maximum verabreicht.

Die Pensionirung der Sekundarlehrer durch die Sekundarschulkreise sei zwar nicht gesetzlich normirt, aber es unterliege keinem Zweifel, dass, analog den Präzedenzfällen an der Primarschule, auch hier die Gemeinde gegebenenfalls ihre Mitwirkung nicht versagen werde.



[illegible] für die Sekundarschule.

[illegible] Frage 11.

[illegible]	[illegible]		[illegible]		[illegible]	Bemerkungen
[illegible]	[illegible] Fr.	[illegible] Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible] Verwaltung für beide [illegible].
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	Die [illegible] wird [illegible] durch die Primarschul[illegible] [illegible]. Ein besonderer [illegible] wird nicht gemacht. Der [illegible] für d. provisorischen [illegible] wird ebenfalls von der [illegible] bestritten.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Die [illegible] (Enge) stellt [illegible], [illegible] etc., sowie die [illegible] unentgeltlich zur [illegible].
[illegible]	—	—	—	—	—	[illegible] Verwaltung. — Gemein[illegible] [illegible] der Sammlungen und Apparate. *)
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible] [illegible]. Die Schul[illegible] sind Eigenthum der Pri[illegible].
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	Die [illegible] (Riesbach und [illegible]) stellt die Schullokalitäten und bestreitet überdiess auf [illegible] Kosten die Beheizung der Lehr[illegible] und den Unterhalt des Mo[illegible].
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	—	Das [illegible] ist Eigenthum der [illegible], welche auch [illegible] auf ihre Kosten be[illegible]. Im Uebrigen selbständiges [illegible].
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Die [illegible] Unterstrass stellt [illegible] das Schulhaus [illegible] zur Verfügung und [illegible] deren Unterhaltung, [illegible] und Bedienung.
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	[illegible] zweier Lehr[illegible] im alten Schulhause und [illegible] der Turnlokalitäten in und beim neuen Schulhause.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

[illegible] der [illegible] zahlt die Sekundarschulkasse [illegible] [illegible] Miethzins von Fr. 2000. —

[illegible] Frage [illegible] genau mit Frage Nr. 15 (Ab[illegible] [illegible] und wir finden bei beiden Dar[illegible] [illegible] auch volle Uebereinstimmung. [illegible] Darstellung im ersten Abschnitt

die Beiträge der zum Sekundar-Schulkreis Neumünster gehörenden Gemeinde Wytikon nicht aufgeführt werden konnten, hier aber einbezogen werden mussten, können die Totalsummen betreffend die Geldbeiträge der Gemeinden selbstverständlich nicht übereinstimmen.

Letztere weisen pro 1886 gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von Fr. 2981. — oder 5,6 % auf und es unterliegt keinem Zweifel, dass die Ausgaben für das Sekundarschulwesen der in Frage stehenden Gemeinden, theils in Folge der Bildung zweier neuer Schulkreise, theils aber auch durch die vermehrte Frequenz dieser Schulstufe überhaupt, in Zukunft noch bedeutend anwachsen werden.

Durch die beiden Tabellen beigegebenen Bemerkungen, welche sich gegenseitig ergänzen, werden die besonderen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden und Schulkreise näher beleuchtet und wir können uns an dieser Stelle weiterer Bemerkungen enthalten.

D. Sammlungen und Jugendbibliotheken. Schlussfragen.

Sammlungen und Jugendbibliotheken.

Tab. 69. Frage 4.

Sekundar-schulkreis-Gemeinden	Sammlungen						Jugendbibliotheken			
	Obligatorische	Andere	Total	Werth 1885 Fr.	Werth 1887 Fr.	Ferner gemeinsam mit der Primarschule	Zahl	Bände Zahl 1887	Werth 1885 Fr.	Werth 1887 Fr.
Zürich	5	3	8	6,419	6,661	11	2	2,295	1,650	1,900
Aussersihl	5	1	6	180	460	—	1	200	187	200
Enge-Wollishof.-Leimb.	5	1	6	911	911	—	1	204	158	158
Fluntern	5	—	5	700	700	—	1	100	80	80
Hottingen	5	—	5	2,300	2,500	—	1	250	320	400
Neumünster	5	1	6	4,537	4,537	—	1	800	800	800
Oberstrass	5	1	6	872	872	—	1*	—	—	—
Unterstrass	5	—	5	500	500	—	1*	—	—	—
Wiedikon	5	1	6	400	550	—	1	200	70	150
Total	45	8	53	16,819	17,691	11	10	4,049	3,265	3,688

* Gemeinsam mit der Primarschule.

Wenn wir im ersten Abschnitt dieses Heftes reichhalti Sammlungen und gute Jugendbibliotheken schon für die Prim schule als höchst zweckmässig zu bezeichnen im Falle waren, ist dies für die höhere Volksschule bei erheblich vermehrte Fassungsvermögen der Schüler unzweifelhaft in noch weit höhere Maasse der Fall. — Bei dem bedeutend erweiterten naturkundlich Unterricht auf der Sekundarschulstufe wurde von den Erziehung behörden die Nothwendigkeit zweckentsprechender Anschauungslel mittel für diesen Unterricht längst erkannt und es ist desshalb f jede Sekundarschule die Anlegung folgender Sammlungen als ob gatorisch erklärt worden:

1. Botanische Sammlung: 20 Nutzhölzer und ca. 100 ande Pflanzenprodukte.
2. Zoologische Sammlung: ca. 50 thierische Produkte.
3. Eine Sammlung von ca. 100 Mineralien, Felsarten u Versteinerungen.
4. Eine Sammlung von 37 botanischen und 28 zoologisch mikroskopischen Präparaten.
5. Sammlung verschiedener physikalischer und chemisch Apparate und Wandtafeln für den Unterricht in der N turkunde.

Diese obligatorischen Sammlungen sind nun in allen hier Frage kommenden Schulkreisen nicht blos nach Vorschrift vorhande sondern in den meisten Schulen ganz bedeutend erweitert worde Eine genaue Ausscheidung der einzelnen Sammlungen in oblig torische und nicht obligatorische Anschauungsmittel war uns bei besten Willen nicht möglich und würde für unsere Arbeit au viel zu weit führen.

Wir haben, um unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, d Form unserer tabellarischen Darstellung vereinfacht und von ein detaillirten Aufzählung Umgang genommen. Die bezüglichen Ve hältnisse in den einzelnen Gemeinden sind so ausserordentlich ve schieden, dass eine ausführliche Darstellung ganz erhebliche Schwieri keiten geboten und zudem spezielle nachträgliche Erhebungen not [illegible] gemacht hätte.

[illegible]ch hier wie bei den Primarschulen ist der Inventarwe [illegible]mlungen und Jugendbibliotheken erfragt worden, und

ist daraus sowohl Umfang und Bedeutung als auch die Vermehrung derselben seit Ende 1885 ersichtlich.

Bezüglich besonderer Verhältnisse in den Gemeinden beschränken wir uns auf wenige Angaben.

Zürich. Sammlungen und Jugendbibliotheken befinden sich im Linthescher- und Fraumünsterschulhause. Die Sammlungen in ersterem werden gemeinsam mit der Primarschule benutzt. Die Bibliotheken haben seit Ende 1885 einen Zuwachs von 145 Bänden erhalten.

Aussersihl. Die Sekundarschule besitzt mit Ende 1887 überdies Instrumente und Apparate im Schatzungswerthe von Fr. 1050.

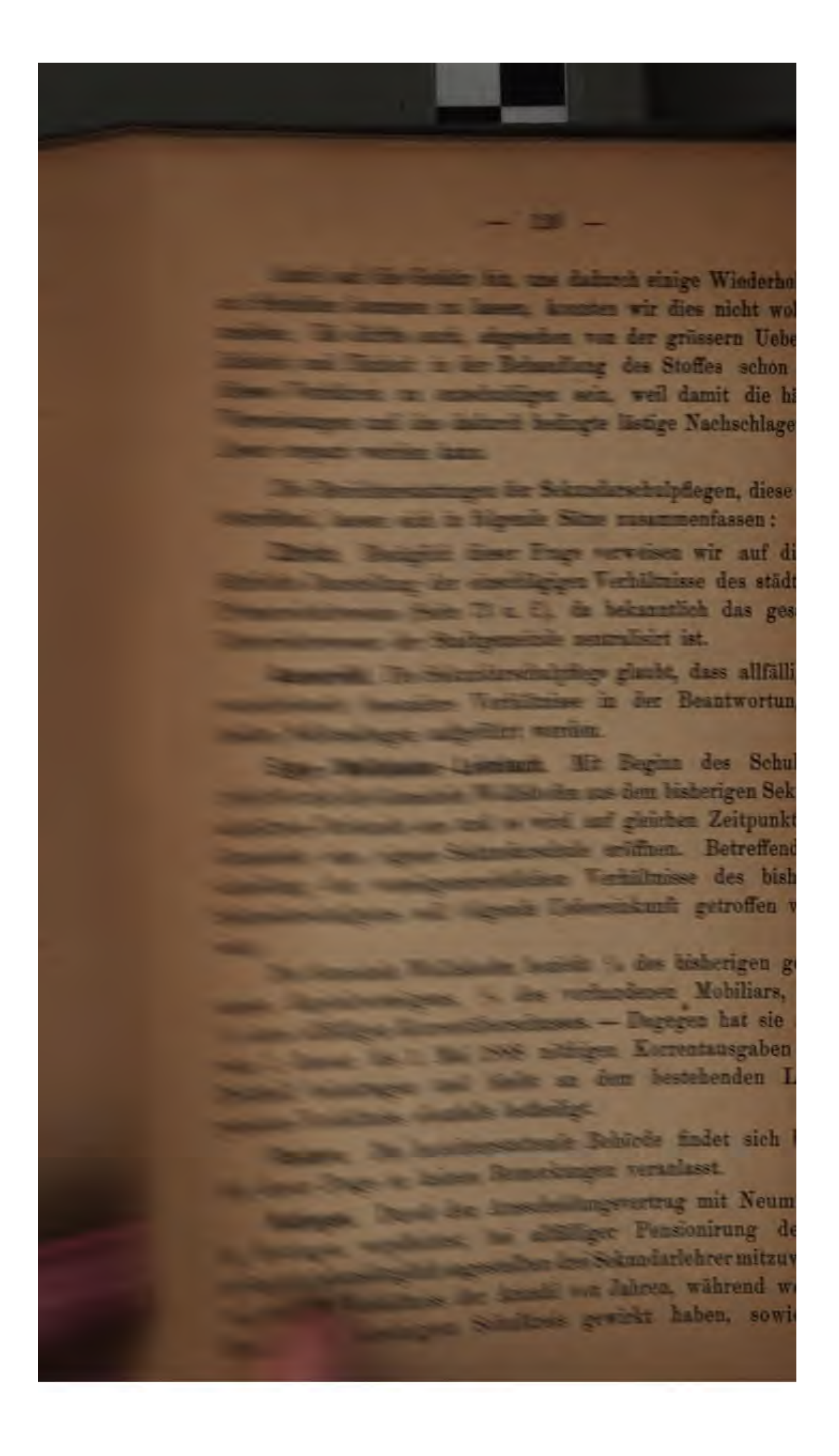
Enge. Nebst den obligatorischen Sammlungen besitzt die Sekundarschule eine grössere Anzahl der seiner Zeit von der hohen Erziehungsdirektion zur Einführung empfohlenen naturkundlichen Veranschaulichungsmittel. Der Lehrerschaft steht eine kleinere Bibliothek wissenschaftlichen Inhaltes zur Verfügung.

Neumünster. Nebst der Stadt besitzt diese Sekundarschule die reichhaltigsten Sammlungen. Es weisen dieselben nebst grossem Herbarium werthvolle Apparate für den Unterricht in der Physik und der mathematischen Geographie, sowie eine grosse Zahl Vorlagen und Modelle auf. Die Lehrerbibliothek zählt 240 Bände.

Wiedikon. Ausser einer bedeutenden Anzahl von physikalisch-chemischen Apparaten und Veranschaulichungsmitteln verfügt die Sekundarschule über eine ziemlich reichhaltige naturhistorische Sammlung, auf deren Vermehrung jährlich im Büdget Bedacht genommen wird.

Besondere Verhältnisse der Sekundarschulkreis-Gemeinden.

Die nachfolgende Darstellung gibt ein ziemlich ausführliches Bild über die verschiedenartigen Verhältnisse und Einrichtungen, wie solche in den einzelnen Schulkreis-Gemeinden bestehen, und welche zu kennen für die Zentralisationsfrage nicht ohne Bedeutung ist. Zum bessern Verständniss früherer Darstellungen waren wir oft genöthigt, schon dort über Verhältnisse Aufschluss zu ertheilen, die hier eingehend dargestellt sind.



[illegible] einige Wiederhol[illegible]
[illegible] wir dies nicht wol[illegible]
[illegible] der grössern Uebe[illegible]
[illegible] des Stoffes schon [illegible]
[illegible] weil damit die hä[illegible]
[illegible] lästige Nachschlage[illegible]
[illegible]

[illegible]schulpflegen, diese [illegible]
[illegible] zusammenfassen:

[illegible] verweisen wir auf di[illegible]
[illegible] Verhältnisse des städt[illegible]
[illegible] bekanntlich das ges[illegible]
[illegible] zentralisirt ist.

[illegible] glaubt, dass allfälli[illegible]
[illegible] in der Beantwortun[illegible]
[illegible]

[illegible] Mit Beginn des Schul[illegible]
[illegible] aus dem bisherigen Sek[illegible]
[illegible] auf gleichen Zeitpunkt[illegible]
[illegible] eröffnen. Betreffend[illegible]
[illegible] Verhältnisse des bish[illegible]
[illegible] Uebereinkunft getroffen w[illegible]
[illegible]

[illegible] des bisherigen ge[illegible]
[illegible] Mobiliars, [illegible]
[illegible] — Dagegen hat sie [illegible]
[illegible] Korrentausgaben [illegible]
[illegible] bestehenden L[illegible]
[illegible]

[illegible] Behörde findet sich [illegible]
[illegible] veranlasst.

[illegible] Anschlussvertrag mit Neum[illegible]
[illegible] Pensionirung de[illegible]
[illegible] Sekundarlehrer mitzuv[illegible]
[illegible] Jahren, während w[illegible]
[illegible] gewirkt haben, sowi[illegible]
[illegible]

undlage des Steuerkapitals der Gemeinden zur Zeit der Losnnung.

Damit ist die Bedingung verknüpft, dass die Pensionirung i demjenigen Schulkreise ausgesprochen werde, dem diese Lehrer rbleiben.

Laut dem gleichen Ausscheidungsvertrag hat Hottingen das cht (nicht die Pflicht), seine Schüler an den Uebungen des dettencorps theilnehmen zu lassen. Die bezüglichen Kosten rden nach der jedesmaligen Zahl der Kadetten auf die beiden eisgemeinden repartirt.

Schülern von Fluntern, namentlich körperlich schwachen, nach Hottingen einen bedeutend näheren Schulweg haben, rd der Besuch der Sekundarschule Hottingen gestattet, wobei n der Gemeinde Fluntern Gegenrecht gehalten wird.

Oberstrass. Die Frage wird verneint.

Neumünster. Die Sekundarschulkreis-Gemeinde Neumünster fasst die politischen Gemeinden Riesbach, Hirslanden und Wyon und es müsste im Falle der Vereinigung von Zürich mit den sgemeinden die Beitragspflicht der Gemeinde Wytikon neu nort werden. Obwohl früher schon darauf aufmerksam gemacht rde, mag es doch angezeigt sein, der Vollständigkeit wegen dieser Stelle nochmals zu erwähnen, dass Riesbach und Hirsden die Sekundarschulorts-Gemeinde bilden, welcher die Stelg und der Unterhalt sämmtlicher Schullokalitäten sowie des nöthigten Mobiliars obliegt.

Die Ausgaben der Kreisgemeinde werden durch Beiträge der ei betheiligten Primarschulkassen bestritten, welche Beiträge jeilen auf Grundlage der Steuerfaktoren der Gemeinden festgezt werden. Die Korrentausgaben der Schulortsgemeinde werden rch eine direkte Steuer der Gemeinden Riesbach und Hirslanden deckt. Die Verwaltung für Kreis- und Ortsgemeinde ist gennt.

Die berichterstattende Behörde macht ebenfalls auf die mit ttingen bestehenden vertraglichen Verhältnisse betreffend die Penirung der s. Zt. lebenslänglich angestellt gewesenen Lehrer aufksam und glaubt, dass im Falle der Vereinigung die bezüglichen

betref

führli
Prima
Unter

vorzu
beide

1888
schulk
Geme
schei
Sekur
sein :

samen
1/8 ei
vom
Dritth

rschule sich steigern, so dass an dieser ausser der provisorisch richteten Parallele der III. Klasse der Knaben-Sekundarschule itere werden errichtet werden müssen. Eventuell müssten neue rallelen an Klasse I und II der Knaben- und eine neue Parallele Klasse III der Mädchen-Sekundarschule gebildet werden.

Sollte eine weitere Ausdehnung der Primarschule nicht ergen, müsste ohne Zweifel auf die Errichtung weiterer Parallelen der Mädchensekundarschule Klasse I und II Bedacht genommen rden.

Aussersihl. Das derzeitige Sekundarschulgebäude entspricht n vorhandenen Bedürfnissen in keiner Weise und ist Abhülfe ingend geboten.

Letztere wurde denn auch durch kürzlich erfolgten Beschluss r Gemeindeversammlung in Form eines auszuführenden Neuues, resp. der definitiven Abtretung eines der neuen Primarartierschulhäuser an die Sekundarschule bereits angebahnt.

Die Schülerzahl der einzelnen Abtheilungen übersteigt das setzliche Maximum um ein Bedeutendes und es sind für die chsten Jahre zwei weitere Lehrkräfte in Aussicht zu nehmen.

Ergänzung. Die Lokalfrage ist vorläufig in der Weise löst, dass die Gemeinde das neue Schulhaus an der Brauergasse r Sekundarschulkasse um den Betrag von 100,000 Fr. käuflich getreten hat und es findet der Antritt des Kaufes auf denjenigen itpunkt statt, da die Primarschule das gegenwärtig im Bau beffene Schulhaus beziehen kann.

In Folge Aufforderung ab Seite der obersten Schulbehörden ht sich die Sekundarschulpflege genöthigt, auf Mai 1888 drei e Lehrstellen zu errichten. Die Schülerzahl der einzelnen Abilungen wird dessenungeachtet das gesetzlich erlaubte Maximum h dann noch übersteigen.

Der bezügliche Antrag ist der Schulgemeinde am 29. Jar d. J. zur Beschlussfassung unterbreitet und von dieser gemigt worden.

Enge. Die Frage wird von der Sekundar-Schulpflege vernt.

icht war, wird nun ausschliesslich für die Zwecke der Sekundar-
ule benutzt werden. In Folge Umbaute einer Lehrerwohnung
nnen vorderhand sämmtliche Abtheilungen der Primarschulpflege
neuen Schulhause untergebracht werden. Kostenvoranschlag
r die bauliche Einrichtung Fr. 1800 und inclusive Zinnenrepa-
tur ca. Fr. 4400, welche Ausgabe auf Rechnung der Primar-
hulgemeinde fällt.

Neumünster. Die berichterstattende Behörde nimmt Anfangs
s Jahres 1886 an baulichen Veränderungen in Aussicht: a) Re-
ratur an den Gebäuden 6000 Fr., b) Beschaffung von Trink-
isser 5—10,000 Fr. Ferner betrachtet sie die Errichtung zweier
uer Lehrstellen an der I. und III. Klasse als nahe bevor-
hend.

Ergänzung. Von den in Aussicht genommenen Bauten
id inzwischen nur die nöthigen Reparaturen ausgeführt und
uptveränderungen, sowie die Beschaffung von Trinkwasser bis
f Weiteres verschoben worden.

Die projektirte Vermehrung der Lehrkräfte ist in der Zwi-
henzeit erfolgt und es ist sogar die Errichtung einer weiteren
hrstelle auf Mai 1888 nöthig geworden.

Unterstrass. Wir verweisen an dieser Stelle auf die von der
kundarschulpflege bei der nächsten (Schluss-) Frage gegebenen
ifschlüsse.

Wiedikon. Eine Vermehrung der Lehrkräfte sowie die Er-
llung von neuen Schullokalitäten stehe der Gemeinde in den
chsten Jahren nicht bevor.

Bevor wir zur Behandlung der Schlussfrage dieses Abschnittes
rgehen, erübrigt uns noch zu bemerken:

Bei der einschlägigen Frage auf Seite 82 haben wir die
chlossenen und blos projektirten Neubauten sowie die Ver-
hrung der Lehrkräfte, soweit es die Verhältnisse der Primar-
ule betrifft, tabellarisch darzustellen versucht.

Für die Sekundarschulen müssen wir von einer solchen
rstellung Umgang nehmen.

Enge-Wollishofen. Die Befriedigung der Schulbedürfnisse darf eine normale bezeichnet werden; in einzelnen Gebieten wird hr geleistet, als durch die gesetzlichen Vorschriften verlangt d.

Ergänzung. Seit 1. Mai 1887 ist die Unentgeltlichkeit Lehrmittel und Schreibmaterialien für alle Schüler eingeführt.

Fluntern. Die Behörde findet, dass den Schulbedürfnissen lles Genüge geleistet werde.

Hottingen. Die Frage wird ebenfalls bejaht. Die Klassen ien nicht überfüllt, durchschnittliche Schülerzahl per Lehrer: 85/86: 31—32, 1886/87: 35.

Oberstrass. In Folge Errichtung der zweiten Lehrstelle und schaffung der nöthigen Schullokalitäten dürfte den Bedürfnissen r Sekundarschule in allen Richtungen volles Genüge geleistet rden.

Neumünster. Die Sekundarschulpflege findet sich bezüglich ser Frage zu keinerlei Bemerkungen veranlasst.

Unterstrass. Die bisherige Schülerzahl, ca. 80 für zwei hrer, steht an der Grenze des Zulässigen. Für eine dritte Lehrlle wäre aber zur Zeit kein Platz vorhanden. Ebenso darf das hlen eines besondern Sammlungs- sowie eines passenden Zeichngszimmers und Singsaales als ein wirklicher Mangel bezeichnet rden.

Bei dem in Folge von Neubauten in Aussicht stehenden Anchsen der Bevölkerung wird sich bald auch die Primarschule in ı ihr zur Verfügung stehenden Räumen zu enge fühlen und nzumal durch den Bau eines neuen Schulhauses die Schwierigten für beide Schulen zugleich gelöst werden müssen.

Ergänzung. Trotz der in Aussicht stehenden Trennung Schulkreises Unterstrass-Wipkingen wird die Schülerzahl für Sekundarschule Unterstrass noch ca. 60 bleiben und wohl nen Kurzem weiter anwachsen. Wenn auch in der Richtung e Besserung eintritt, dass nun auf den Schüler etwas mehr ftraum kommen wird, bleiben die übrigen Verhältnisse unbedigende und muss auch heute noch auf einen Neubau abgellt werden.

Wiedikon. Für die Bedürfnisse der erst seit 1882 selbständigen resp. von Aussersihl abgetrennten Sekundarschule ist bestens gesorgt.

* * *

Wir sind am Schlusse unserer Darstellung betreffend die Verhältnisse der Sekundar-Schulkreisgemeinden angelangt, und hoffen, alle durch das vorliegende Schema gestellten Fragen so ausführlich und so genau als möglich beantwortet zu haben. Es wäre gewiss von grossem Interesse gewesen, alle das Sekundarschulwesen beschlagenden Fragen vollständig für alle Kreisgemeinden darstellen zu können. Leider machten dies die besondern Verhältnisse der Stadt Zürich zur Unmöglichkeit.

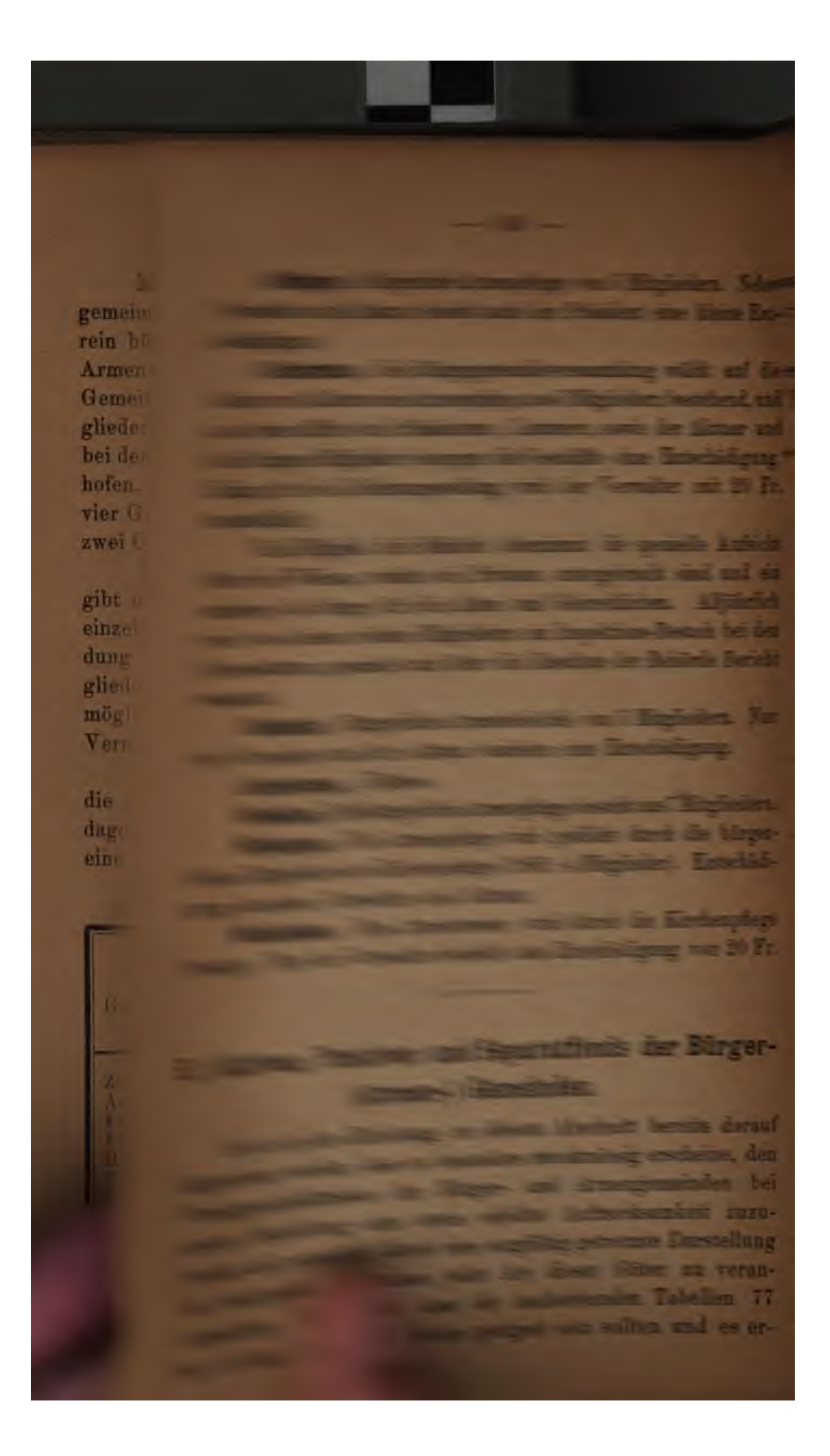
Was die finanziellen Fragen anbetrifft, müssen wir beide Schulabtheilungen daher am richtigsten als Ganzes behandeln und ist hierauf durch entsprechende tabellarische Bearbeitung im vierten Abschnitt gehörige Rücksicht genommen worden.

III.

Die Verhältnisse

der

irger- (Armen-) Gemeinden.



übrigt uns nur noch zu bemerken, dass für diese Art Güter eine etwas veränderte Reihenfolge der tabellarischen Darstellung geboten erschien.

In der letzten Tabelle sind Aktiven und Passiven im Zusammenzuge dargestellt.

Aktiven der Bürgernutzungsgüter.

Laut Rechnung 1885.

Tab. 77. Frage 4.

Bürgernutzungsgüter	Zinstragende Kapitalien			Unternehmgn., Mobiliar			Zinsrestanzen, Baarschaft, Guthaben, Verschiedenes Fr.
	Feste Anleihen (Schuldbriefe, Obligationen, Aktien) Fr.	Temporäre Placements, Bankguthaben etc. Fr.	Total Fr.	Betriebskapitalien Material-Vorräthe Fr.	Mobiliar Fr.	Total Fr.	
Zürich	—	—	—	102,195	10,000	112,195	101,964
Fluntern	—	2,546	2,546	—	—	—	10,907
Hottingen	11,966	2,561	14,527	—	—	—	765
Oberstrass	26,500	1,165	27,665	—	—	—	1,792
Unterstrass	21,269	1,015	22,284	—	—	—	417
Wiedikon	18,000	1,430	19,430	—	—	—	70
Total	**77,735**	**8,717**	**86,452**	**102,195**	**10,000**	**112,195**	**115,915**
%	*90,0*	*10,0*	*100*	*91,1*	*8,9*	*100*	—
Wollishofen	3.500	979	4,479	—	—	—	327

Liegenschaften.

Tab. 78. Frage 4.

Bürgernutzungsgüter	Gebäulichkeiten			Grundstücke			Gebäude und Grundstücke Total Fr.
	Ertragbare Fr.	Nicht-ertragbare Fr.	Total Fr.	Ertragbare Fr.	Nicht-ertragbare Fr.	Total Fr.	
Zürich	65,400	—	65,400	1329100	321000	1650100	1,715,500
Fluntern	—	—	—	149300	—	149300	149,300
Hottingen	—	—	—	73650	—	73650	73,650
Oberstrass	—	—	—	101527	—	101527	101,527
Unterstrass	1,000	866	1,866	41111	—	41111	42,977
Wiedikon	—	—	—	3690	—	3690	3,690
Total	**66,400**	**866**	**67,266**	**1698378**	**321000**	**2019378**	**2,086,644**
%	*3,2*	*0,1*	—	*81,3*	*15,4*	—	*100*
Wollishofen	—	—	—	—	—	—	—

Zusammenzug der Aktiven.

Tab. 79. Frage 1.

Bürger-nutzungsgüter	Zinstragende Kapitalien Fr.	Liegen-schaften Fr.	Unter-nehmungen, Mobiliar Fr.	Guthaben, Baarschaft Fr.	Total Fr.
Zürich	—	1,715,500	112,195	101,964	1,929,659
Fluntern . . .	2,546	149,300	—	10,907	162,753
Hottingen . . .	14,527	73,650	—	765	88,942
Oberstrass . .	27,665	101,527	—	1,792	130,984
Unterstrass . .	22,284	42,977	—	417	65,678
Wiedikon . . .	19,430	3,690	—	70	23,190
Total	**86,452**	**2,086,644**	**112,195**	**115,915**	**2,401,206**
%	*3,6*	*86,9*	*4,7*	*4,8*	*100*
Wollishofen . .	4,479	—	—	327	4,806

Das städtische Bürgernutzungsgut dient wesentlich folgenden Zwecken: Erhaltung des Waldbestandes, Sorge für Unterbringung städtischer Sammlungen, Förderung bürgerlicher Stiftungen und Unterstützung der Thätigkeit stadtzürcherischer Vereine und Gesellschaften für Zwecke der Wohlthätigkeit, Jugendbildung und Wissenschaften.

Eine Ausscheidung der Liegenschaften in ertragbare und nicht ertragbare Gebäulichkeiten und Grundstücke schien bei diesem Abschnitt besonders angezeigt und musste deshalb die Darstellung etwas erweitert werden.

Der Vollständigkeit wegen entnehmen wir bezüglich Umfang und Werth der ertragbaren Liegenschaften den Berichten der bürgerlichen Behörden noch folgende Einzelheiten:

Zürich. Die Bürgergemeinde besitzt Waldungen in den Gemeinden Hirzel, Horgen, Oberrieden, Langnau, Hausen, Hottingen und Wytikon und umfasst das Areal an 6 einzelnen Komplexen 1036,6 ha. Ferner ist sie Eigenthümerin von 75 ha. Riedt (landw. benutzter Boden, und es entfallen ferner 38 ha. auf Gebäudeplätze, Gewässer etc., soweit solche zu den angeführten Liegenschaften gehören. Total-Grundfläche 1149,6 ha. im Inventarwerthe von [illegible] 1,394,500. — (Werth der damit verbundenen Gebäulichkeiten, welche für 382,000 Fr. assekurirt sind, inbegriffen).

Verhältniss der Bürger und bürgerl. Haushaltungen zur Bevölkerung (Einwohner und Haushaltungen) zu Ende 1885.

Tab. 71. Frage 1.

Politische und Bürger-Gemeinden	Auf 1000 Einwohner kommen durchschnittlich Bürger			Auf 100 Einw.-Haushaltungen kommen bürgerl. Haushaltngn.		
	in der Gemeinde wohnend	ausserhalb d. Gemeinde wohnend	Total Bürger	in der Gemeinde	ausserhalb der Gemeinde	Total bürgerliche Haushaltungen
Zürich	316	284	**600**	37	25	**62**
Aussersihl	67	11	**79**	9	1	**11**
Enge	173	130	**303**	35	15	**50**
Fluntern	168	116	**284**	22	14	**36**
Hirslanden	217	147	**364**	29	20	**49**
Hottingen	181	89	**270**	22	9	**32**
Oberstrass	104	107	**211**	16	8	**24**
Riesbach	181	51	**231**	16	4	**20**
Unterstrass	189	132	**321**	22	11	**33**
Wiedikon	180	114	**294**	20	12	**32**
Wipkingen	149	156	**306**	24	23	**47**
Zürich u. Ausgemd.	**195**	**139**	**333**	**24**	**13**	**37**
Wollishofen	259	282	**542**	34	23	**57**

Es ist für die Zentralisationsfrage gewiss nicht ohne Bedeutung, das Verhältniss der bürgerlichen Seelenzahl zur Gesammtbevölkerung der in Frage kommenden Gemeinden kennen zu lernen.

Wir entnehmen der ersten Tabelle die Zahl der Bürger und bürgerlichen Haushaltungen in und ausserhalb der Gemeinde und in Verhältnissziffern, wie sich die Gesammtzahl auf die einzelnen Gemeinden vertheilt. Interessant ist es, daraus zu ersehen, dass 41,6% der Bürger und 35,8% der bürgerlichen Haushaltungen ausserhalb der eigenen Bürgergemeinde sich aufhalten.

Die zweite tabellarische Darstellung zeigt uns das Verhältniss der Bürger und bürgerlichen Haushaltungen zur Gesammtbevölkerung und zugleich die interessante Thatsache, dass das bürgerliche Element in der Stadt Zürich wie auch in Wollishofen verhältnissmässig stark dominirt, während dasselbe in der Gemeinde Aussersihl ganz erheblich in den Hintergrund tritt. Bei den übrigen Gemeinden sind die Schwankungen weniger bedeutend und es betrug die Zahl der in und ausserhalb der Heimatgemeinde wohnenden Bürger sämmtlicher Gemeinden ohne Wollis-

hofen durchschnittlich genau ein Drittheil der zutreffenden Wohn-
bevölkerung zu Ende 1885. —

Die Verhältnisszahlen betreffend die bürgerlichen und Ein-
wohner-Haushaltungen entsprechen zum grossen Theil denjenigen
betreffend Seelenzahl. Wo Abweichungen stattfinden, sind solche
durch die bestehenden Verhältnisse leicht erklärlich.

Bürgerrechtsaufnahmen.

Tab. 72. 1883. Frage 2.

Bürger-Gemeinden	Durch Einkauf			Durch Schenkung			Auf Grund von § 25, 3 des Gemeindegesetzes			Total			
	Familien		einzel stehende Personen	Familien		einzel stehende Personen	Familien		einzel stehend. Pers.	Familien		Einzel stehende Personen	Total der Personen
	Zahl	Personen		Zahl	Personen		Zahl	Personen		Zahl	Personen		
Zürich	11	51	11	—	—	1	58	241	17	69	292	29	321
Aussersihl	3	17	—	—	—	—	13	60	—	16	77	—	77
Enge	—	—	—	—	—	—	9	38	3	9	38	3	41
Fluntern	—	—	—	—	—	—	3	18	1	3	18	1	19
Hirslanden	2	7	—	—	—	—	3	15	3	5	22	3	25
Hottingen	4	16	1	—	—	—	12	45	—	16	61	1	62
Oberstrass	—	—	1	—	—	—	4	15	—	4	15	1	16
Riesbach	3	11	5	—	—	—	23	91	1	26	102	6	108
Unterstrass	4	20	—	—	—	—	6	25	1	10	45	1	46
Wiedikon	—	—	—	—	—	—	3	10	—	3	10	—	10
Wipkingen	1	5	2	—	—	—	2	11	2	3	16	4	20
Total	28	127	20	—	—	1	136	569	28	164	696	49	745
Wollishofen	2	3	—	—	—	—	3	21	1	5	24	1	25

1884.

Tab. 73.

Bürger-Gemeinden	Einkauf Zahl	Einkauf Personen	Einkauf einzel	Schenkung Zahl	Schenkung Personen	Schenkung einzel	§ 25 Zahl	§ 25 Personen	§ 25 einzel	Total Zahl	Total Personen	Einzel stehende Personen	Total der Personen
Zürich	17	73	4	—	—	—	66	260	21	83	333	25	35
Aussersihl	5	33	1	68	276	10	10	59	—	83	368	11	37
Enge	—	—	—	—	—	—	10	32	13	10	32	13	4
Fluntern	2	8	1	—	—	—	6	20	1	8	28	2	3
Hirslanden	1	6	1	—	—	—	—	—	—	1	6	1	
Hottingen	2	6	2	—	—	—	9	38	3	11	44	5	4
Oberstrass	—	—	2	—	—	—	4	18	—	4	18	2	2
Riesbach	11	51	3	—	—	—	22	92	7	33	143	10	15
Unterstrass	3	16	1	—	—	—	7	34	3	10	50	4	5
Wiedikon	1	7	—	—	—	—	4	15	—	5	22	—	2
Wipkingen	1	4	—	11	45	—	3	11	—	15	60	—	6
Total	43	204	15	79	321	10	141	579	48	263	1104	73	117
Wollishofen	—	—	—	—	—	—	2	7	—	2	7	—	

Tab. 74. 1885. Frage 2.

Bürger-Gemeinden	Durch Einkauf			Durch Schenkung			Auf Grund von § 25, 3 des Gemeindegesetzes			Total			
	Familien		einzelstehende Personen	Familien		einzelstehende Personen	Familien		einzelstehend. Pers.	Familien		Einzelstehende Personen	Total der Personen
	Zahl	Personen		Zahl	Personen		Zahl	Personen		Zahl	Personen		
ürich	9	38	2	1	6	—	76	293	27	**86**	**337**	**29**	**366**
ussersihl	7	23	1	—	—	—	27	117	—	**34**	**140**	**1**	**141**
nge	1	5	1	—	—	—	15	61	7	**16**	**66**	**8**	**74**
luntern	2	9	3	—	—	—	3	9	4	**5**	**18**	**7**	**25**
irslanden	—	—	3	—	—	—	2	9	—	**2**	**9**	**3**	**12**
ottingen	2	9	3	—	—	—	17	65	6	**19**	**74**	**9**	**83**
berstrass	1	8	—	—	—	—	3	10	—	**4**	**18**	—	**18**
iesbach	1	6	1	—	—	—	18	74	1	**19**	**80**	**2**	**82**
nterstrass	—	—	—	—	—	—	14	50	—	**14**	**50**	—	**50**
iedikon	—	—	—	—	—	—	3	9	—	**3**	**9**	—	**9**
ipkingen	1	2	—	—	—	—	4	18	—	**5**	**20**	—	**20**
Total	**24**	**100**	**14**	**1**	**6**	—	**182**	**715**	**45**	**207**	**821**	**59**	**880**
ollishofen	3	13	—	—	—	—	5	12	—	**8**	**25**	—	**25**

Tab. 75.

Zusammenzug 1883—85.

Bürger-Gemeinden	Einkauf Fam. Zahl	Einkauf Fam. Personen	Einkauf einzelst. Pers.	Schenkung Fam. Zahl	Schenkung Fam. Personen	Schenkung einzelst. Pers.	§ 25, 3 Fam. Zahl	§ 25, 3 Fam. Personen	§ 25, 3 einzelst. Pers.	Total Fam. Zahl	Total Fam. Personen	Total Einzelst. Pers.	Total der Personen
irich	37	162	17	1	6	1	200	794	65	**238**	**962**	**83**	**1045**
ussersihl	15	73	2	68	276	10	50	236	—	**133**	**585**	**12**	**597**
nge	1	5	1	—	—	—	34	131	23	**35**	**136**	**24**	**160**
untern	4	17	4	—	—	—	12	47	6	**16**	**64**	**10**	**74**
rslanden	3	13	4	—	—	—	5	24	3	**8**	**37**	**7**	**44**
ottingen	8	31	6	—	—	—	38	148	9	**46**	**179**	**15**	**194**
berstrass	1	8	3	—	—	—	11	43	—	**12**	**51**	**3**	**54**
esbach	15	68	9	—	—	—	63	257	9	**78**	**325**	**18**	**343**
uterstrass	7	36	1	—	—	—	27	109	4	**34**	**145**	**5**	**150**
iedikon	1	7	—	—	—	—	10	34	—	**11**	**41**	—	**41**
ipkingen	3	11	2	11	45	—	9	40	2	**23**	**96**	**4**	**100**
Total	**95**	**431**	**49**	**80**	**327**	**11**	**459**	**1863**	**121**	**634**	**2621**	**181**	**2802**
%	15,0	*16,5*	27,1	12,6	*12,5*	6,1	72,4	*71,0*	66,8	100,0	*100,0*	100,0	—
chschnittl. pr. Jahr	*32*	*144*	*16*	*27*	*109*	*4*	*153*	*621*	*40*	*211*	*874*	*60*	*934*
%	—	17,1		—	12,1		—	70,8		—	—	—	100,0
ollishofen	5	16	—	—	—	—	10	40	1	**15**	**56**	**1**	**57**

Das Gesetz betreffend das Gemeindewesen vom 27. Juni 1875 die Erwerbung des Bürgerrechtes wesentlich erleichtert und in § 25 Abs. 3 die Bestimmung aufgenommen, dass niederassene Kantons- oder Schweizerbürger, welche seit zehn ren in der Gemeinde wohnen, das Bürgerrecht ohne Einkaufsbühr erwerben können.

Namentlich diese Bestimmung ist denn auch für die Stadt und nmtliche Ausgemeinden nicht ohne Rückwirkung geblieben, so

dass, wie vorstehende Tabellen zeigen, im Zeitraume von 3 J
(1883—1885, Wollishofen nicht gerechnet) 2802 Bürgerrecl
nahmen stattgefunden haben. Der dreijährige Durchschnitt
somit die Zahl von 934 Personen, von denen durchschnittlicl
lich 160 Personen oder 17,1 % durch Einkauf, 113 Persone
12,1 % durch Schenkung, und endlich 661 Personen oder 7
unentgeltlich auf Grund von § 25, 3 des Gemeinde-Gesetz
Bürgerrecht erworben haben.

Wir sehen also, dass Bürgerrechtserwerbungen durch E
und Schenkung nur einen kleinen Prozentsatz ausmachen,
von der durch den zitirten § gewährten Begünstigung ein a
biger Gebrauch gemacht wurde.

Bürgerrechtsaufnahmen durch Schenkung kommen nu
Gemeinden vor, und entfallen von diesen im Zeitraume vo
Jahren aufgenommenen 338 Neubürgern 7 auf die Stadt, 2
Aussersihl und 45 auf Wipkingen.

Der dreijährige Durchschnitt der Bürgerrechtsaufnahmen
für die einzelnen Gemeinden folgende Resultate:

Zürich: 348; Aussersihl: 199; Enge: 53; Fluntern: 25;
landen: 15; Hottingen: 65; Oberstrass: 18; Riesbach: 114;
strass: 50; Wiedikon: 14; Wipkingen: 33; Wollishofen: 19; –
die vorstehenden Durchschnitte ins Verhältniss gesetzt zur Ges
zahl der Bürger jeder Gemeinde ergeben sich je auf 1000 I
per Jahr Bürgerrechtsaufnahmen (abgerundet): Zürich: 22; A
sihl: 140; Enge: 35; Fluntern: 26; Hirslanden: 12; Hottinge
Oberstrass: 23; Riesbach: 46; Unterstrass: 43; Wiedikon
Wipkingen: 38; Wollishofen: 21; oder auf 1000 Bürger s
licher 12 Gemeinden im Durchschnitt 31 Bürgerrechtsaufna

Es lässt sich nicht verkennen, dass die gewährten Erl
rungen für Bürgerrechtserwerbungen auf die Finanzen der A
gemeinden, besonders in industriellen und verkehrsreichen Ka
theilen, nicht ohne merklichen Einfluss geblieben sind.

Wir verweisen auf die in der Schlussfrage dieses Absch
enthaltenen Bemerkung einer bürgerlichen Behörde. Es
Sicherheit anzunehmen, dass die von den Stimmber
Kantons Zürich unterm 15. Juli 1888 gutgeh
lage, wonach die Einkaufsgebühr erhöht

des Gemeinde-Gesetzes einige beschränkende Bestimmungen aufgestellt sind, eine Verminderung der Bürgerrechtserwerbungen zur Folge haben wird.

Behörden der Bürgergemeinden.

Gemäss § 90 des Gemeindegesetzes vom 20. April 1875 bilden die in der Gemeinde verbürgerten Mitglieder des (Einwohner-) Gemeindrathes eine Sektion, welcher die Besorgung der bürgerlichen Angelegenheiten obliegt. Wenn die Zahl der bürgerlichen Mitglieder weniger als 3 beträgt, so sind in Gemeinden, welche bürgerliche Anstalten und Güter besitzen, die Bürgerversammlungen berechtigt, für die Verwaltung derselben besondere Organe zu bestellen.

Nach § 101 des zitirten Gesetzes liegt in der Regel die Besorgung des Armenwesens der Gemeinds-Kirchenpflege ob, es ist jedoch den Gemeinden freigestellt, für die Besorgung des Armenwesens eine eigene Behörde zu bestellen, von welchem Rechte die Mehrzahl der hier in Betracht kommenden Gemeinden Gebrauch gemacht hat. So viel uns scheint, ist in allen diesen Gemeinden die Verwaltung der Bürgernutzungsgüter und des Armenwesens vollständig getrennt und mag es daher am Platze sein, der Vollständigkeit wegen die verlangten Angaben über Organisation der Armenbehörden (Tab. 76 a) theilweise auch auf die andere bürgerliche Behörde (Bürgergemeindrath) auszudehnen.

Bürgergemeindrath (bürgerl. Sektion des Einwohner-Gemeindrathes).

Tab. 76. Frage 8.

Bürger-Gemeinden	Bürgerl. Sektion des Einwohner-Gemeindrathes Mitgl.	Besonderer Bürger Gemeindrath Mitgl.	Zahl der Sitzungen durchschnittl. per Jahr	Zahl der behandelten Geschäfte 1884	1885	Entschädigungen: Präsident Fr.	Kanzlei Fr.	Bürgergutsverwalter Fr.	Besondere Verwaltungen Fr.	Uebrige Mitglieder Fr.	Total Fr.
Zürich	7	—	50	142	197	—	—	—	—	—	3000*
Fluntern	6	—	25	60	36	30	80	230	100	—	440
Hottingen	7	—	13	18	20	—	—	400	—	—	400
Oberstrass	—	7	8	32	41	—	30	100	—	—	130
Unterstrass	6	—	23	39	36	—	200	150	—	—	350
Wiedikon	7	—	15	17	25	—	—	50	—	—	50
Total	**33**	**7**	**22**	**308**	**355**	**30**	**310**	**930**	**100**	—	**4370**
Wollishofen	7	—	6	18	20	—	—	—	—	—	—

*) V. Text Seite 138, Abs. 3.

Stammkapital der Armengüter.
1885.

Tab. 85. Frage 4.

Armen-Gemeinden	Zinstragende Kapitalien Fr.	Gebäulichkeiten und Grundstücke Fr.	Guthaben an die Korrentkasse Fr.	Verschiedenes, Guthaben, Baarschaft Fr.	Total Fr.	Davon ab Passiven u. Ueberschuss des Korrent-Vermögens Fr.	Netto-Stammgut Fr.	Total Stammkapital der Bürgernutzungs u. Armengüter Fr.
Zürich	937836	—	—	10,775	948611	17,660	930951	**2200612**
Aussersihl	30393	—	4,950	—	35343	—	35343	**35343**
Enge	73786	—	736	—	74522	—	74522	**74522**
Fluntern	33694	—	890	—	34584	—	34584	**123327**
Hirslanden	44360	—	—	—	44360	1,947*	42413	**42413**
Hottingen	84434	—	—	—	84434	10,508*	73926	**163089**
Oberstrass	34610	2,543	55	—	37208	1,050	36158	**140848**
Riesbach	62052	—	806	—	62858	1,000	61858	**61858**
Unterstrass	65163	18,000	—	—	83163	16,541*	66622	**119836**
Wiedikon	56594	—	—	—	56594	1,561*	55033	**76723**
Wipkingen	25466	—	—	—	25466	940*	24526	**24526**
Total	**1448388**	**20,543**	**7,437**	**10,775**	**1487143**	**51,207**	**1435936**	**3063097**
%	*97,4*	*1,4*	*0,5*	*0,7*	*100*	—	—	—
Wollishofen	50023	—	—	—	50,023	8,614*	41409	**44909**

*) Guthaben der Korrentkasse an das Stammgut.

Stiftungen und Separatfonds.

Das Fragenschema, welches zur Ermittlung der Verhältnisse der Bürgergemeinden aufgestellt wurde, verlangt in Frage 4 u. ff. Aufführung der im Besitze dieser Gemeinden befindlichen Stiftungen und Anstalten wie Waisenhäuser, Pfrundhäuser und dergl., während nach Frage 9 diejenigen Fonds für Armenzwecke angegeben werden sollen, welche von der Bürgergemeinde nur verwaltet werden.

Es ist diese Ausscheidung in der Praxis nicht leicht durchführbar. Der Charakter des zürcherischen Gemeindewesens hat sich im Zeitraum von 30 Jahren erheblich verändert. Das bürgerliche Element bildete früher in allen Gemeinden das Gros der Bevölkerung und es waren Rechte und Befugnisse der Niedergelassenen noch theilweise beschränkt.

Naturgemäss musste sich die Gesetzgebung den neuern Ver-

tnissen anpassen und so folgten sich in verhältnissmässig rascher ihenfolge die Gesetze betr. das Gemeindewesen vom 20. Juni 55, 25. Brachmonat 1866 und 20. April 1875, meistens im Sinne Erweiterung und Vermehrung der Kompetenzen unserer Einhnergemeinden sowie des damit im Zusammenhange stehenden rücktretens des früheren rein bürgerlichen Charakters.

Noch das Gesetz vom Jahr 1855 bezeichnet in § 155 die meindegüter als ausschliessliches Eigenthum der Bürgergemeinden, zunächst dazu bestimmt seien, die öffentlichen Bedürfnisse des es und der Gemeinde zu befriedigen.

Dagegen räumte § 177 des Gmde.-Ges. vom 25. Juni 1866 den Geinden das Recht ein, diejenigen Theile ihrer Gemeindegüter, welche em Ursprung nach für Bürgernutzungen bestimmt und als solche bis in verwendet worden sind, ohne anhaltend für die öffentlichen meindebedürfnisse in Anspruch genommen worden zu sein, aus m Gemeindegute auszuscheiden.

Während also früher die Erträgnisse der bürgerlichen Nutzgsgüter zu öffentlichen Zwecken der Gesammt-Einwohnergemeinde 1 nur der Ueberschuss zu rein bürgerlichen Zwecken verwendet rde, zeigte sich die Nothwendigkeit, in Folge starken Anwachsens Einwohnergemeinden und daheriger Vermehrung der öffentlen Bedürfnisse, die Rechte der Bürgergemeinden zu schützen, lchem Umstande durch die oben zitirte Bestimmung des Gmde.-s. v. J. 1866 Rechnung getragen wurde.

Von dieser Berechtigung machten denn auch ein Theil der rgerlichen Ausgemeinden theilweise noch vor Thorschluss — erdings unter Bezahlung einer gewissen Abfindungssumme an die itischen (Einwohner-) Gemeinden — Gebrauch, vermuthlich um mehr, als durch die Bestimmungen des Gemeindegesetzes vom ır 1875 solche Ausscheidungen ausgeschlossen wurden.

Auf diese Weise sind die vermögensrechtlichen Verhältnisse Bürger- und Einwohnergemeinden schärfer begrenzt worden und den wir desshalb bei einem Theil der Gemeinden für die gleichen rechtigten, diese Zweitheilung in Bürgernutzungsgut und Armen-t, welch' letzteres schon unter der Herrschaft früherer Gesetze timmt ausgeschieden und unter rein bürgerliche Verwaltung tellt war.

Auch jetzt noch ist die Ausscheidung der rein bürgerlichen Güter in Armengüter und Bürgernutzungsgüter ausser in der Stadt Zürich und einigen Ausgemeinden nur in einem kleinen Theil der anderen Gemeinden des Kantons anzutreffen.

Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass bei Schenkungen und Legaten mit bürgerlichem Charakter von den betreffenden Gebern gewiss nur in den seltensten Fällen diese Zweitheilung ins Auge gefasst wird, und daher auch diese Schenkungen in der Regel für die Heimat- (Bürger-) Gemeinde als Ganzes gedacht, bestimmt werden. Wir glauben annehmen zu dürfen, dass diese Auffassung auch von den meisten Behörden der zürcherischen Gemeinden bis jetzt getheilt wurde und es beweisen die getroffenen Anordnungen mit Bezug auf die Verwaltung dieser Separatgüter, dass dabei nach sehr verschiedenen Grundsätzen verfahren wird.

So finden wir in Gemeinden, in denen das Bürgernutzungsgut ausgeschieden ist, Separatfonds und Stiftungen, deren Bestimmungen mit der öffentlichen Armenunterstützung in gar keinem Zusammenhange stehen, wie z. B. Legate für Schulzwecke etc., dennoch der speziellen Obsorge und Verwaltung der Armenbehörde übertragen.

Bei der Unsicherheit, welche somit in dieser Richtung noch vorherrschend ist, dürfte im Falle einer nur partiellen Zentralisation der Bürgergemeinden (Armenwesen) der Wichtigkeit der Sache angemessen eine sorgfältige Ausscheidung der Stiftungen und Separatfonds nach ihren Zweckbestimmungen jedenfalls nicht unterlassen werden.

Aus den angeführten Gründen hielten wir es deshalb für angezeigt, sämmtliche Güter dieser Art unter einem Titel aufzuführen, wobei auf die durch Frage 9 verlangte Ausscheidung durch spezielle Bezeichnung der betreffenden Güter Rücksicht genommen ist. Für diese Ausscheidung hielten wir uns genau an die uns von den Gemeindebehörden zugekommenen Spezialberichte.

Nachdem es für die Stiftungen und Separatfonds der anderen Gemeindegüter vorgeschrieben war, Stiftungsurkunden oder Protokollauszüge im Original oder in Abschrift beizulegen, um über Natur und Zweck [illegible] Vergabungen Aufschluss zu ertheilen, erscheint es uns [illegible] angezeigt, auch für diesen Abschnitt

n den bezüglichen oft sehr ausführlichen Berichterstattungen der meindebehörden in möglichst gedrängter Kürze nachstehend tiz zu nehmen.

ftungen und Separatfonds durch die Bürgergemeinde verwaltet. 1885.

Tab. 86. Frage 4 und 9.

ger-inden	Stiftungen und Fonds	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Nettovermögen Fr.	Total Fr.
h	Bürgerasyl (Anstalt)	357,874	342,741	15,133	
	Bürgerasyl (Legatenfond)	19,537	—	19,537	
	*Pfrundhausfond	1,128,279	65,618	1,062,661	
	*Waisenhausfond	1,389,134	489	1,388,645	
	Waser'sche Stiftg. f. d. Pfrundhaus	51,041	—	51,041	
	Spargutfond des Waisenhauses	29,091	—	29,091	
	Ostereierfond des Waisenhauses	8,233	—	8,233	
	Waser'sche Stiftg. f. d. Waisenhaus	51,469	—	51,469	
	*Meyer'sche Stiftung für Hausarme	108,447	—	108,447	
	*Stadtspitallegatenfond	214,899	—	214,899	
	Speerli'sche Stiftung f. Gründung wohlthätiger Anstalten	141,767	—	141,767	
	Brüggerfond	635,249	—	635,249	
	Köchly'sche Stiftung	1,269	—	1,269	
	Thomannische Stiftung	292,567	—	292,567	
	Speerli'scher Stipendienfond	106,919	—	106,919	
	Lehrerpensionsfond	63,865	—	63,865	
	Pfarrpfrundfond	130,692	—	130,692	
	Ott-Imhof-Stiftung	50,020	—	50,020	
	Prediger-Wittwen- u. Waisenfond	307,228	—	307,228	
	Stadtbibliothekfond	178,523	—	178,523	
	Stiftung von Xaver Schnyder von Wartensee	75,452	—	75,452	
	Wildgartenstiftung	50,000	—	50,000	4,982,707
tern	*Bleuler-Legat	3,000	—	3,000	
	*Rordorf'sches Legat	800	—	800	
	*Frank'sches Legat	200	—	200	
	*Fierz'sches Legat	200	—	200	4,200
ngen	Bürgerfreischul- u. Stipendienfond	13,576	—	13,576	13,576
bach	Bürger-Freischulfond	13,620	—	13,620	
	Bürger-Schützengut	1,933	—	1,933	
	*Unholzfond	1,000	—	1,000	16,553
rstr.	Sidlerfond	25,416	—	25,416	25,416
likon	*Armenholzfond	4,179	—	4,179	
	Becherfond	2,208	—	2,208	6,387
	Total	.	.	.	5,048,839

*) Besondere Fonds für Armenzwecke, die von der Bürgergemeinde r verwaltet werden. (Vergl. Frage 9.)

Stadt Zürich.

Bürgerasyl (Anstalt). Das Bürgerasyl hat laut Gemeindebeschluss vom 12. April 1874 den Zweck, ältern ehrbaren Stadtbürgern beiderlei Geschlechtes eine gesunde und einfache Wohnung mit Kost gegen entsprechende Entschädigung zu bieten. Die Anstalt soll sich durch die zu bezahlenden Kostgelder selbst erhalten.

Bürgerasyl (Legatenfond). Der Legatenfond ist vom Pfrundhausfond ausgeschieden und es dienen dessen Zinserträgnisse speziell zu Vergabungen an Insassen des Pfrundhauses.

Pfrundhausfond. Die Pfrundanstalt zu St. Leonhard hat zunächst den Zweck, ältern ehrbaren und in gedrückten ökonomischen Verhältnissen lebenden Bürgerspersonen unentgeltlich Obdach, Unterhalt und Pflege zu gewähren, wogegen das Vermögen der Versorgten der Anstalt verfällt (Verpfründungsvertrag).

Ebenso ist die Verpflegung stadtbürgerlicher Kranken, deren Aufnahme in eine öffentliche Heilanstalt unmöglich ist, in den Krankensäälen des Pfrundhauses zulässig, jedoch ohne dass hieraus Kosten für die Anstalt erwachsen.

Die Zahl der Pfründerplätze kann, je nachdem es die regelmässigen Einnahmen gestatten, bis auf achtzig vermehrt werden.

Waisenhausfond. In das Waisenhaus werden stadtbürgerliche Waisen, in erster Linie völlig verwaiste, ausserdem auch bedürftige vater- oder mutterlose Kinder und solche, deren Eltern noch leben, aber ausser Stande sind, für Erziehung derselben gehörig zu sorgen, aufgenommen, verpflegt und zu einem Berufe vorgebildet. Die Zahl der im Hause verpflegten Zöglinge soll hundert nicht übersteigen.

Waser'sche Stiftung für das Pfrundhaus. Das im Jahre [illegible] mit 25,000 Fr. ausgerichtete Legat der Frau Wwe. Waser geb. Kohländer, und deren Sohn Herrn Wilhelm Waser, Architekt, ist während 100 Jahren durch seine Zinsen zu vermehren und es [illegible] Zinsen des dannzumal bestehenden Kapitals für die ver- [illegible] lichen und andern Bedürfnisse der Pfrundanstalt ver- [illegible]

Spargutfond des Waisenhauses. Von den dem Waisenhaus dienenden Separatfonds ist der Spargutfond zur Vermehrung der Sparhefte der Zöglinge bestimmt.

Ostereierfond des Waisenhauses. Der Ostereierfond wird gemäss der Uebereinkunft mit den Stiftern ebenfalls zu Gunsten der Zöglinge verwendet.

Waser'sche Stiftung für das Waisenhaus. Geber, Kapitalbetrag, Zeitpunkt der Vergabung und nähere Bestimmungen sind gleich wie bei der Waser'schen Stiftung für das Pfrundhaus. Zweck derselbe, hier speziell für das Waisenhaus.

Meyer'sche Stiftung für Hausarme. Der Ertrag dieser Stiftung ist zu Unterstützungen an Stadtbürger zu verwenden, welche in vorübergehender Nothlage sich befinden. Dauernd Unterstützte sind ausgeschlossen. Die Ertheilung der Beiträge steht der Armenpflege zu.

Stadtspitallegatenfond. So lange die bisherigen Verhältnisse der Stadt zu den kantonalen Kranken- und Versorgungsanstalten fortdauern, können von der Armenpflege die Einkaufs- und Kostgelder der daselbst versorgten almosengenössigen Stadtbürger aus dem Ertrage dieses Fondes bestritten werden, ohne jedoch das Kapitalvermögen anzugreifen.

Speerli'sche Stiftung für Gründung wohlthätiger Anstalten. Das im Jahre 1858 mit Fr. 46,667 ausgerichtete Legat des Herrn J. Speerli ist während 150 Jahren durch seine Zinsen zu vermehren und soll alsdann zur Gründung von wohlthätigen Anstalten, welche der Bürgerschaft dienen, verwendet werden.

Brüggerfond. Der Brüggerfond richtet vor Allem aus die auf besondern Legaten beruhenden Geschlechterstipendien aus. Sodann ist er der allgemeine Stipendienfond und daher dazu bestimmt, die Bildung der stadtbürgerlichen Jugend überhaupt zu heben und speziell die Schul- und Berufsbildung in der Stadt verbürgerter junger Leute beiderlei Geschlechts, deren Erziehung ihren Eltern oder Besorgern ökonomisch schwer fällt, zu erleichtern. Der

Hottingen.

Bürger-, Freischul- und Stipendienf
Dieser Fond wurde im Jahr [illegible] gestiftet und ist seit jener
durch Zuwendung von Legaten vermehrt worden. Nach dem
aufgestellten Statut sollen die Zinsen, soweit es das Bedü
erheischt, zu Stipendien an bedürftige Bürgerkinder, die eine h
als die Primarschule besuchen, verwendet werden.

Riesbach.

Bürger-Freischulfond und Bürger-Schüt
gut. Da von der Gemeindsbehörde keine näheren Angabe
macht wurden, ist anzunehmen, dass die vorstehend bezeich
Fonds ausschliesslich für die, durch ihre Benennung erkenn
Zwecke bestimmt seien.

[illegible]fond. Im Jahr 1868 schenkte Herr Rudolf
[illegible] von Riesbach in Enge seiner Heimatgemeinde den Betra
1000 Fr. mit der Bestimmung, dass je am Rudolf-Tage (17.
die Zinsen dieses Legates unter die zwei ältesten Bürger zu
theilen seien.

Unterstrass.

[illegible]fond. Die Stiftung dieses Fondes fällt ins
18[illegible] und ist damit die Bestimmung verbunden, dass die Er
nisse desselben zur Unterstützung unbemittelter Bürgersk
(Söhne und Töchter), welche höhere Lehranstalten besuchen
verwendet seien.

Wiedikon.

Armenholzfond und Becherfond. Ueber
Zeitpunkt der Stiftung und die Zwecke obiger zwei Fonds
keine Angaben gemacht worden.

[illegible]stehender Darstellung entnehmen wir, dass die
[illegible] der Gesammtsumme der Stiftungen etc. für bürger
[illegible] nahezu 3 Millionen Fr. oder 98,7 % betheilig
[illegible] Stiftungen der Stadt befinden sich mehrere, deren

trägnisse 100 bis 150 Jahre zum Kapital geschlagen werden üssen, so dass die Nutzniessung dieser Fonds erst späteren enerationen zu gute kommen werden.

Ohne über die Zweckmässigkeit solcher testamentarischen estimmungen, worüber bekanntlich die Meinungen sehr getheilt nd, uns aussprechen zu wollen, können wir nicht umhin, auf sere Bemerkung, Seite 106 des ersten Heftes, aufmerksam zu achen, woselbst an einem ähnlichen Beispiele gezeigt wird, welch' orme Kapitalsummen schliesslich durch solche Bestimmungen zielt werden.

Die spezifizirte Darstellung zeigt ein äusserst reichhaltiges ld der verschiedenartigsten Zweckbestimmungen dieser Separat- nds und es kann aus den Zinsverträgen derselben manche Noth stillt, auch vielen jungen Leuten eine tüchtige berufliche oder ssenschaftliche Ausbildung zugewendet werden.

Wie wohlthätig solche Spezialfonds überhaupt zu wirken im ande sind, namentlich wenn die enggezogenen Grenzen des bür- rlichen Verbandes überschritten werden, ist bereits an anderer elle hervorgehoben worden.

---

ktiven und Passiven der Bürger- und Armen- gemeinden. Zusammenzug.

Was die Bürgergemeinden in ihrer Gesammtheit an Nutzungs- tern und Armengut besitzen, wird durch nachstehende Tabelle Zusammenzug veranschaulicht. Der Vollständigkeit wegen ben wir die gleiche Verhältnissberechnung wie bei der Einzel- rstellung hier für das Ganze beigefügt. — Einer besonderen läuterung bedarf die Tabelle nicht, und wir können einfach die hlen sprechen lassen. — Wir hielten es für am Platze, um alle n Bürgergemeinden zu Gebote stehenden Hülfsmittel vereinigt rzustellen, in der letzten Kolonne auch den Bestand des Netto- rmögens der bürgerlichen Stiftungen und Separatfonds zu Ende s Jahres 1885 aufzuführen.

Zusammenzug und Bilanz 1885.

Tab. 87. Frage 4.

Bürger- (Armen-) Gemeinden	Aktiven			Passiven			Ueberschuss der Aktiven (Reinvermögen)	Reines Vermögen			Nettov… mögen … bürger- lich. St… tungen und Sep… ratfond…
	Armengut	Bürgernutzungsgut	Total	Armengut	Bürgernutzungsgut	Total		%	per Bürger	per bürgerl. Haushaltung	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	948611	1929659	**2878270**	—	548192	**548192**	**2330078**	*71,1*	*146*	*675*	49827
Aussersihl	32642	—	**32642**	—	—	—	**32642**	*1,0*	*23*	*79*	—
Enge	76179	—	**76179**	—	—	—	**76179**	*2,3*	*50*	*171*	—
Fluntern	35570	162753	**198323**	—	43141	**43141**	**155182**	*4,7*	*161*	*792*	42
Hirsland.	45039	—	**45039**	—	—	—	**45039**	*1,4*	*36*	*156*	—
Hottingen	85223	88942	**174165**	—	—	—	**174165**	*5,3*	*99*	*427*	135
Oberstrass	37574	130984	**168558**	1,050	25800	**26850**	**141708**	*4,3*	*182*	*688*	—
Riesbach	65077	—	**65077**	1,000	—	**1000**	**64077**	*2,0*	*26*	*136*	165
Unterstr.	83455	65678	**149133**	—	—	—	**149133**	*4,6*	*130*	*594*	254
Wiedikon	57647	23190	**80837**	290	—	**290**	**80547**	*2,5*	*62*	*269*	63
Wipking.	26962	—	**26962**	—	—	—	**26962**	*0,8*	*31*	*130*	—
Total	**1493979**	**2401206**	**3895185**	**2,340**	**617133**	**619473**	**3275712**	*100*	*111*	*495*	**50488**
%	*38,3*	*61,7*	*100*	*0,4*	*99,6*	*100*	—	—	—	—	—
Wollishof.	50232	4806	**55038**	—	—	—	**55038**	—	*60*	*298*	—

C. Korrentverkehr (Armenunterstützungen), Steuerwesen.

Korrentverkehr der Bürgergemeinden.

Das offizielle Fragenschema zur Erhebung der Verhältnisse der Bürgergemeinden verlangt in Frage 5 Auskunft über die regelmässigen Einnahmen der Armen- und bürgerlichen Nutzungsgüter und über die Beträge, welche die einzelnen Einnahmeposten in den Jahren 1884 und 1885 abgeworfen.

Wir haben an Hand der öffentlichen Gutsrechnungen die Ein-[…]men beider Jahre und nach Gütern getrennt möglichst speziell

dargestellt und hoffen damit der gestellten Frage in beiden Richtungen ein volles Genüge geleistet zu haben.

Da an Hand der Rechnungen eine genaue und ausführliche Darstellung der Korrentausgaben möglich war, glaubten wir gegen den Sinn der Fragestellung nicht zu verstossen, wenn im Interesse einer übereinstimmenden Darstellungsmethode auch für diese Art Güter den Korrent-Einnahmen jeweilen die Ausgaben des gleichen Jahres gegenübergestellt werden. Wohl bedingt dies in einzelnen Punkten eine Wiederholung schon gemachter Angaben, ermöglicht aber unzweifelhaft massgebenden Kreisen eine werthvolle Gesammtübersicht und Kontrole der Spezialangaben. Wir lassen nun in der hier vorgeschriebenen Reihenfolge den Korrentverkehr beider Jahrgänge für jedes einzelne Gut und am Schlusse einen Zusammenzug sämmtlicher Einzeldarstellungen folgen.

Wir erlauben uns, auf die dem Zusammenzug (Tab. 96) beigefügte Durchschnitts- und Verhältnissberechnung aufmerksam zu machen. Es soll damit dem Leser ein übersichtliches Bild des Korrentverkehrs im Verhältniss zur Zahl der Bürger und der bürgerlichen Haushaltungen geboten werden.

Ueber die städtischen Anstalten Bürgerasyl, Pfrundhaus und Waisenhaus, deren Reinvermögen unter Abtheilung Stiftungen und Separatfonds (Tab. 86) aufgeführt ist, wird je getrennte Rechnung geführt, und es stehen dieselben mit der Verwaltung des Bürgernutzungs- und Armengutes in keinem direkten Zusammenhange.

Behufs Kompletirung der verlangten Angaben sind die Einnahmen dieser drei Anstalten an geeigneter Stelle separat aufgeführt worden (Tab. 96[a]).

Die von der Bürgergemeinde Zürich verwalteten Separatfonds und Stiftungen mit Ausnahme von Bürgerasyl, Pfrundhaus- und Waisenhausfonds ergaben für das Jahr 1885 eine Total-Einnahme von Fr. 122,689. 78.

Korrent-Verkehr

Einnahmen 1884.

Tab. 92.

Armen-Gemeinden	Zinse von angelegten Kapitalien Fr.	Ertrag der Gebäulichkeiten Fr.	Ertrag der Grundstücke Fr.	Gemeindesteuern Fr.	Gesetzliche Abgaben Fr.	Bussen Fr.	Kirchensteuern Fr.	Staatsbeiträge Fr.	Beiträge aus andern Gemeindegütern Fr.	Rückerstattungen Fr.	Steuernachzahlungen Fr.	Verschiedenes Fr.
Zürich	42702	—	—	—	—	56	9320	—	5860	6289	—	5
Aussersihl	1260	—	—	8728	—	52	897	—	—	715	—	226
Enge	3528	—	—	—	—	—	335	35	—	144	75	145
Fluntern	1380	—	—	4005	—	12	368	—	—	1004	—	43
Hirsland.	1648	—	—	—	—	35	1181	—	—	192	—	392
Hottingen	3325	—	—	3297	—	68	1181	20	—	510	—	85
Oberstrass	1706	135	—	2739	—	242	238	—	—	334	—	1101
Riesbach	2664	—	—	9815	—	586	1181	—	—	823	733	300
Unterstr.	2779	1048	7	—	412	220	—	—	—	60	—	48
Wiedikon	2379	—	—	3805	—	147	212	85	600	57	377	24
Wipking.	1026	—	—	1850	36	—	212	143	—	957	—	3
Total	**64397**	**1183**	**7**	**34239**	**448**	**1418**	**15125**	**283**	**6460**	**11085**	**1185**	**2372**
%	*46,7*	*0,8*	—	*24,8*	*0,3*	*1,0*	*11,0*	*0,2*	*4,7*	*8,0*	*0,8*	*1,7*
Wollishof.	1974	—	—	—	—	20	474	—	—	18	—	—

Einnahmen 1885.

Tab. 94.

Armen-Gemeinden	Zinse von angelegten Kapitalien Fr.	Ertrag der Gebäulichkeiten Fr.	Ertrag der Grundstücke Fr.	Gemeindesteuern Fr.	Gesetzliche Abgaben Fr.	Bussen Fr.	Kirchensteuern Fr.	Staatsbeiträge Fr.	Beiträge aus andern Gemeindegütern Fr.	Rückerstattungen Fr.	Steuernachzahlungen Fr.	Verschiedenes Fr.
Zürich	41480	—	—	—	—	52	8918	—	5685	5436	—	4
Aussersihl	1278	—	—	5733	—	5	843	220	—	661	—	602
Enge	3034	—	—	6712	—	—	690	—	—	360	—	173
Fluntern	1391	—	—	2030	—	15	170	400	—	980	—	510
Hirsland.	1653	—	—	3800	—	49	1096	—	—	331	—	1330
Hottingen	3398	—	—	3171	—	7	1096	10	—	365	90	168
Oberstrass	1484	180	—	2754	—	21	216	—	—	691	—	—
Riesbach	2453	—	—	8831	—	485	1096	10	—	366	—	300
Unterstr.	2840	1088	—	—	438	190	—	—	62	30	—	32
Wiedikon	2390	—	—	3800	—	122	250	120	700	559	90	—
Wipking.	1011	—	—	1888	15	—	163	51	—	708	575	—
Total	**62412**	**1268**	—	**38719**	**453**	**946**	**14538**	**811**	**6447**	**10487**	**755**	**3119**
%	*44,7*	*0,9*	—	*27,6*	*0,3*	*0,6*	*10,5*	*0,6*	*4,6*	*7,5*	*0,5*	*2,2*
Wollishof.	2227	—	—	—	—	45	517	—	—	45	—	—

Ausgaben 1884.

Tab. 93. Frage 6.

Armen-Gemeinden	Besoldungen u. Entschädigungen	Zinse für entlehnte Kapitalien	Unterhalt v. Gebäulichkeiten, Beheizung, Beleuchtung etc.	Bewirthschaftung der Grundstücke	Unterstützungen für Waisen und hülflose Kinder	Unterstützungen für Alte und Gebrechliche	Vorübergehende Unterstützungen für Kranke	Anderweitige Unterstützungen	Verschiedenes	Total der Ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	6,075	—	628	—	20,056	31,339	10,533	130	5,863	74624
Aussersihl	620	—	—	—	4,301	3,450	97	354	185	9007
Enge	150	—	—	—	2,537	2,939	114	516	549	6805
Fluntern	65	—	—	—	1,004	2,381	38	2,166	187	5841
Hirsland.	150	—	—	—	1,082	2,880	27	253	53	4445
Hottingen	230	—	—	—	1,535	2,686	326	1,543	121	6441
Oberstrass	20	82	6	—	2,547	1,762	—	679	75	5171
Riesbach	460	42	—	—	2,502	6,975	617	3,562	26	14184
Unterstr.	150	34	713	—	677	735	—	648	10	2967
Wiedikon	398	11	—	—	3,666	2,131	191	21	184	6602
Wipking.	104	—	—	—	830	1,915	862	58	46	3815
Total	**8,422**	**169**	**1,347**	—	**40,737**	**59,193**	**12,805**	**9,930**	**7,299**	**139902**
%	*6,0*	*0,1*	*1,0*	—	*29,1*	*42,3*	*9,2*	*7,1*	*5,2*	*100*
Wollishof.	20	—	—	—	460	1,327	25	—	12	1844

Ausgaben 1885.

Tab. 95.

Armen-Gemeinden	Besoldungen u. Entschädigungen	Zinse für entlehnte Kapitalien	Unterhalt v. Gebäulichkeiten, Beheizung, Beleuchtung etc.	Bewirthschaftung der Grundstücke	Unterstützungen für Waisen und hülflose Kinder	Unterstützungen für Alte und Gebrechliche	Vorübergehende Unterstützungen für Kranke	Anderweitige Unterstützungen	Verschiedenes	Total der Ausgaben
Zürich	6,369	—	469	—	17,532	33,754	9,338	221	5034	72717
Aussersihl	650	—	—	—	3,970	3,917	191	405	95	9228
Enge	150	—	—	—	2,974	2,563	24	659	395	6765
Fluntern	45	—	—	—	1,105	2,300	118	1773	689	6030
Hirsland.	150	—	—	—	1,807	3,130	462	606	77	6232
Hottingen	230	—	—	—	1,350	3,063	493	932	75	6143
Oberstrass	20	82	12	—	1,823	1,857	—	780	1215*	5789
Riesbach	560	42	—	—	1,855	8,661	16	5328	79	16541
Unterstr.	150	—	137	—	465	634	14	1040	83	2523
Wiedikon	395	2	—	—	3,613	2,087	485	21	523	7126
Wipking.	101	—	—	—	944	2,086	1,048	67	56	4302
Total	**8,820**	**126**	**618**	—	**37,438**	**64,052**	**12,189**	**11832**	**8321**	**143396**
%	*6,2*	—	*0,4*	—	*26,1*	*44,7*	*8,5*	*8,3*	*5,8*	*100*
Wollishof.	20	—	—	—	424	1,114	—	—	18	1576

*) Dabei Fr. 1,100 für Aeufnung des Stammgutes.

Bürgernutzungs- und Armengüter.

Zusammenzug des Korrentverkehrs 1884 und 1885.

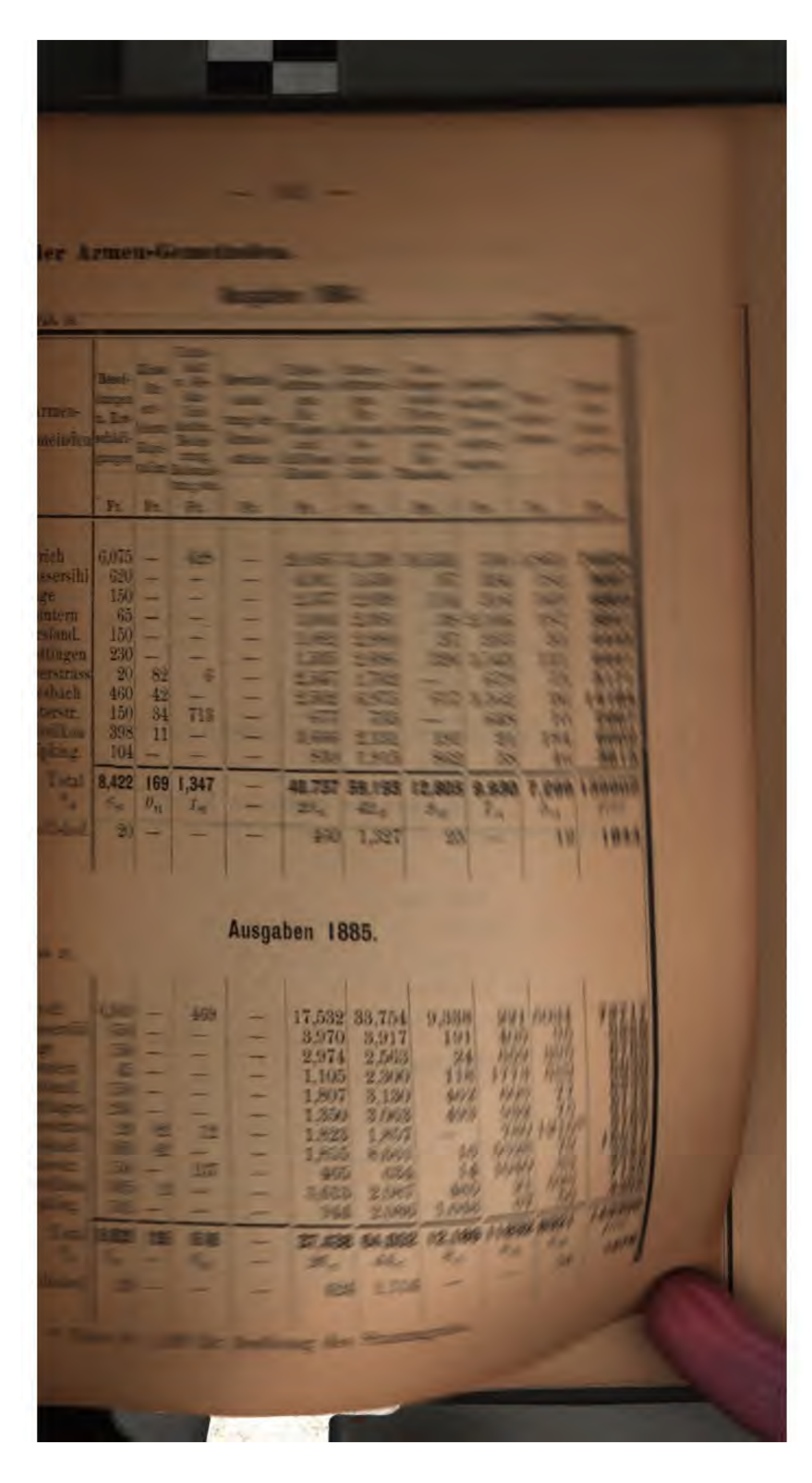
Tab. 96. Frage 5.

Bürger-Gemeinden	Einnahmen: Total für beide Güter 1884 und 1885 Fr.	Einnahmen: Zweijähriges Mittel Fr.	Durchschnittliche Einnahmen 1884/85: %	Durchschnittliche Einnahmen 1884/85: per Bürger Fr.	Durchschnittliche Einnahmen 1884/85: pr. bürgerl. Haushaltg. Fr.	Ausgaben: Total für beide Güter 1884 und 1885 Fr.	Ausgaben: Zweijähriges Mittel Fr.	Durchschnittliche Ausgaben 1884/85: %	Durchschnittliche Ausgaben 1884/85: per Bürger Fr.	Durchschnittliche Ausgaben 1884/85: pr. bürgerl. Haushaltg. Fr.	Ueb… der Einna… oder Aus… (—) Fr.
Zürich	324795	**162,397**	*62,2*	*10,19*	*47,03*	308957	**154,479**	*63,8*	*9,69*	*44,74*	**7,91…**
Aussersihl	21220	**10,610**	*4,0*	*7,46*	*25,57*	18235	**9,117**	*3,8*	*6,41*	*21,97*	**1,49…**
Enge	15231	**7,616**	*2,9*	*4,96*	*17,08*	13570	**6,785**	*2,8*	*4,42*	*15,21*	**83…**
Fluntern	33424	**16,712**	*6,4*	*17,32*	*85,27*	27528	**13,764**	*5,7*	*14,26*	*70,23*	**2,94…**
Hirslanden	11707	**5,854**	*2,2*	*4,73*	*20,26*	10677	**5,339**	*2,2*	*4,31*	*18,47*	**51…**
Hottingen	26596	**13,298**	*5,1*	*7,58*	*32,59*	25296	**12,648**	*5,2*	*7,21*	*31,00*	**65…**
Oberstrass	19005	**9,502**	*3,6*	*12,21*	*46,13*	17327	**8,663**	*3,6*	*11,13*	*42,05*	**83…**
Riesbach	29643	**14,822**	*5,7*	*5,93*	*31,54*	30725	**15,362**	*6,4*	*6,14*	*32,69*	**— 54…**
Unterstrass	14635	**7,318**	*2,8*	*6,36*	*29,16*	8293	**4,147**	*1,7*	*3,60*	*16,52*	**3,17…**
Wiedikon	17701	**8,850**	*3,4*	*6,86*	*29,60*	15142	**7,571**	*3,1*	*5,87*	*25,32*	**1,27…**
Wipkingen	8638	**4,319**	*1,7*	*5,01*	*20,76*	8117	**4,058**	*1,7*	*4,71*	*19,51*	**26…**
Total	**522595**	**261,298**	*100*	*8,88*	*39,35*	**483867**	**241,933**	*100*	*8,22*	*36,53*	**19,36…**
Wollishofen	5731	**2,865**	—	*3,11*	*15,24*	3428	**1,714**	—	*1,86*	*9,12*	**1,15…**

Tab. 96 a.

Einnahmen der städtischen Anstalten.

	1884 Fr.	1884 Cts.	1885 Fr.	1885 Cts.
Bürgerasyl.				
Pacht und Miethzinse	2,550	—	2,500	—
Zinse	—	—	213	45
Vergütung für Wohnung und Unterhalt	39,035	82	40,738	50
Beitrag an den Krankensaal	1,500	—	1,500	—
Verschiedenes	267	50	231	40
	43,353	32	45,183	35
Pfrundhaus.				
Kapitalzinse	34,699	62	34,128	50
Vergütungen der Pfründer (Erbschaften etc.)	10,713	60	9,680	18
Geschenke	—	—	—	—
Beitrag aus dem Nutzungsgut	—	—	3,000	—
	45,413	22	46,808	68
Waisenhaus.				
Zinse von Kapitalien	58,775	64	57,684	41
Vergütungen	6,237	96	9,415	91
Geschenke	719	45	1,113	30
Verschiedenes	471	95	400	80
	66,205	—	68,614	42



[illegible] der Armen-Gemeinden.

[illegible] 18[illegible]

[illegible]

Armen-gemeinden	Besoldungen u. Entschädigungen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
[illegible]rich	6,075	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]ssersihl	620	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]ge	150	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]intern	65	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]sland.	150	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]ttingen	230	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]erstrass	20	82	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]sbach	460	42	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]terstr.	150	34	718	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	398	11	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	104	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Total	**8,422**	**169**	**1,347**	—	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**
%	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	20	—	—	—	[illegible]	1,327	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]

Ausgaben 1885.

[illegible]

Armen-gemeinden	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
[illegible]	[illegible]	—	469	—	17,532	33,754	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	3,970	3,917	191	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	2,974	[illegible]	24	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	1,105	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	1,807	3,120	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Total	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	—	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**	**[illegible]**
%	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—	—	—	[illegible]	[illegible]	—			

[illegible]

Betreffend die städtischen Verhältnisse ist zu bemerken, dass die im Waisen- und Pfrundhaus Versorgten in dieser Tabelle nicht aufgeführt sind.

Armenunterstützungen 1884.

Tab. 97. Frage 6.

Armen-Gemeinden	Waisen u. hülflose Kinder		Alte und gebrechliche Personen		Kranke		Vorübergehend Unterstützte		Total		
	Zahl	Unterstützungen Fr.	Zahl	Unterstützungen Fr.	Zahl	Unterstützungen Fr.	Zahl	Unterstützungen Fr.	Zahl der Unterstützten	Unterstützungen Fr.	Durchschnittlich per Unterstützt. Fr.
Zürich	242	87168	184	80031	57	7,290	58	10533	541	185022	342,[illegible]
Aussersihl	52	4301	19	3450	5	97	8	354	84	8202	97,[illegible]
Enge	15	2537	13	2939	1	114	8	385	37	5975	161,[illegible]
Fluntern	9	1003	14	2381	2	38	14	2166	39	5588	143,[illegible]
Hirslanden	15	1082	15	2880	1	28	6	253	37	4243	114,[illegible]
Hottingen	14	1535	21	2686	3	326	35	1543	73	6090	83,[illegible]
Oberstrass	20	2547	8	1762	—	—	8	680	36	4989	138,[illegible]
Riesbach	16	2502	27	6975	6	617	34	3562	83	13656	164,[illegible]
Unterstrass	4	677	6	1269	—	—	2	114	12	2060	171,[illegible]
Wiedikon	25	3666	14	2131	—	—	9	191	48	5988	124,7
Wipkingen	6	830	8	1915	6	862	3	58	23	3665	159,[illegible]
Total	**418**	**107848**	**329**	**108419**	**81**	**9,372**	**185**	**19839**	**1013**	**245478**	242,[illegible]
%	41,3	43,9	32,5	44,2	8,0	3,8	18,2	8,1	100	100	—
Wollishofen	4	459	12	1326	1	25	—	—	17	1810	106,[illegible]

1885.

Tab. 98.

Armen-Gemeinden	Waisen u. hülflose Kinder Zahl	Unterstützungen Fr.	Alte und gebrechliche Personen Zahl	Unterstützungen Fr.	Kranke Zahl	Unterstützungen Fr.	Vorübergehend Unterstützte Zahl	Unterstützungen Fr.	Total Zahl der Unterstützten	Unterstützungen Fr.	Durchschnittlich per Unterstützt. Fr.
Zürich	226	89333	185	77[illegible]67	48	7,504	48	9338	507	184042	363,[illegible]
Aussersihl	49	3970	21	3917	6	191	9	405	85	8483	99,[illegible]
Enge	18	2974	14	2563	4	24	7	527	43	6088	141,[illegible]
Fluntern	9	1104	9	2300	3	117	7	1772	28	5293	189,[illegible]
Hirslanden	18	1807	17	3130	4	463	7	606	46	6006	130,[illegible]
Hottingen	10	1350	21	3063	3	493	33	932	67	5838	87,[illegible]
Oberstrass	17	1823	8	1857	—	—	10	780	35	4460	127,[illegible]
Riesbach	15	1855	35	8661	3	16	35	5328	88	15860	180,[illegible]
Unterstrass	3	932	6	1207	1	14	—	—	10	2153	215,[illegible]
Wiedikon	27	3613	13	2087	—	—	9	485	49	6185	126,[illegible]
Wipkingen	9	945	7	2086	9	1,048	4	67	29	4146	143,[illegible]
Total	**401**	**109706**	**336**	**108738**	**81**	**9,870**	**169**	**20240**	**987**	**248554**	251,[illegible]
%	40,6	44,2	34,1	43,7	8,2	4,0	17,1	8,1	100	100	—
[illegible]lishofen	4	423	11	1114	—	—	—	—	15	1537	102,[illegible]

Die Unterstützten nach der Art ihrer Versorgung.

Tab. 99. 1884 und 1885. Frage 6 u. 7.

Armen-Gemeinden	Waisen und hülflose Kinder waren versorgt						Alte und gebrechliche Personen waren versorgt						Beiträge des Staates an die Armenausgaben			
	1884			1885			1884			1885						
	in Anstalten	bei Privaten	Total der versorgten Personen	in Anstalten	bei Privaten	Total der versorgten Personen	in Anstalten	bei Privaten	Total der versorgten Personen	in Anstalten	bei Privaten	Total der versorgten Personen	1883 Fr.	1884 Fr.	1885 Fr.	Total 1883 bis 1885 Fr.
Zürich	8	115	**123**	7	96	**103**	23	26	**49**	26	101	**127**	1010	860	685	**2555**
Aussersihl	1	9	**10**	2	7	**9**	10	9	**19**	10	6	**16**	—	—	220	**220**
Enge	—	13	**13**	—	13	**13**	7	1	**8**	7	3	**10**	—	35	—	**35**
Fluntern	2	4	**6**	2	2	**4**	1	—	**1**	1	5	**6**	—	—	400	**400**
Hirslanden	5	5	**10**	—	18	**18**	5	4	**9**	5	4	**9**	—	—	—	—
Hottingen	3	7	**10**	1	13	**14**	8	10	**18**	6	15	**21**	20	20	10	**50**
Oberstrass	2	7	**9**	—	17	**17**	3	1	**4**	3	5	**8**	—	—	—	—
Riesbach	—	7	**7**	—	16	**16**	9	4	**13**	8	19	**27**	25	—	10	**35**
Unterstrass	—	4	**4**	1	3	**4**	3	2	**5**	3	3	**6**	—	—	—	—
Wiedikon	2	23	**25**	2	25	**27**	3	11	**14**	4	9	**13**	90	85	120	**295**
Wipkingen	—	6	**6**	—	9	**9**	5	3	**8**	4	3	**7**	—	143	51	**194**
Total	**23**	**200**	**223**	**15**	**219**	**234**	**77**	**71**	**148**	**77**	**173**	**250**	**1145**	**1143**	**1496**	**3784**
Wollishofen	4	—	**4**	—	4	**4**	3	1	**4**	3	1	**4**	—	—	—	—

Armenunterstützungen der Stadt Zürich.

Tab. 100.

	1884		1885	
	Zahl	Fr.	Zahl	Fr.
Alte und gebrechliche Personen . . .	107	30,079	108	31,392
Insassen des Pfrundhauses	77	49,952	77	46,475
Kranke (aus dem Stadtspital-Legatenfond)	57	7,290	48	7,504
Waisen und hülflose Kinder	123	20,056	103	17,532
Zöglinge des Waisenhauses	119	67,111	123	71,801
Vorübergehend Unterstützte	58	10,534	48	9,338
Total	**541**	**185,022**	**507**	**184,042**

In der letzten Hauptkolonne (Tab. 99) sind die vom Staate verabreichten Beiträge an die Armenausgaben der Gemeinden in den Jahren 1883—1885 aufgeführt.

Für die eigentlichen Armenausgaben erhielten die Stadt und sämmtliche Ausgemeinden ohne Aussersihl keinen Staatsbeitrag. Die auf erstere Gemeinden entfallenden Quoten sind spezielle Beiträge an die erwachsenen Kosten für bessere Ausbildung almosengenössiger junger Leute und in einem Spezialfall ausserordentlicher Beitrag wegen Einbürgerung eines Findelkindes. — Die Staatsbeiträge an die 11 Gemeinden betragen pro 1884: 0,5 % und für das Jahr 1885: 0,6 % der jeweiligen Gesammtausgabe an Armenunterstützungen.

Die städtische Berichterstattung ermöglichte eine Spezialtabelle über die von ihr in den Jahren 1884 und 1885 geleisteten Armenunterstützungen (Tab. 100). Dabei muss ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, dass die in vorstehenden Tabellen aufgeführten Unterstützungen nur theilweise dem Armengut der Stadt Zürich zur Last fallen und unter der Zahl der Unterstützten Insassen des Pfrundhauses, Zöglinge des Waisenhauses, Kranke etc. aufgenommen sind, welche ganz oder theilweise aus anderen Mitteln, wie Stiftungen, Separatfonds etc. unterstützt werden.

Es ist diese Anmerkung um so nöthiger, als die in obiger Darstellung angegebenen Totalsummen mit den Korrentausgaben des Armengutes (vide Tabellen 93/95 Seite 165) aus dem angeführten Grunde nicht übereinstimmen können und weit höhere Ziffern aufweisen. Der Vollständigkeit wegen können wir nicht unterlassen, auf Grundlage der Rechnungen 1884 und 1885 die ausschliesslich vom Armengute der Stadt Zürich geleisteten Unterstützungen sowie die Zahl der Unterstützten tabellarisch darzustellen.

Es wurden Unterstützungen verabreicht an:	Rechnung 1884		Rechnung 1885	
	Zahl	Betrag Fr.	Zahl	Betrag Fr.
a) Kinder	123	20,056	103	17,532
b) Alte und Gebrechliche	118	31,339	127	33,754
c) Vorübergehend Unterstützte	58	10,533	48	9,338
d) Arbeitsanstalt	—	130	—	221
Total	**299**	**62,058**	**278**	**60,845**

Es beweisen die Totalziffern dieser Tabelle, dass das Armen-
ut der Stadt im Verhältniss zu den Gesammtausgaben der öffent-
ichen Armenpflege nur mässig in Anspruch genommen wird.

Fonds für Armenzwecke.

Frage 9.

Ueber Separatfonds dieser Art, welche von der Bürgerge-
ieinde nur verwaltet werden, haben wir uns bei Frage 4, Ab-
heilung Stiftung und Separatgüter, einlässlich ausgesprochen und
s ist die spezielle Aufzählung dieser Separatfonds in Tab. 86 ent-
alten.

An dieser Stelle mag rekapitulirend erwähnt werden, dass
iejenigen Fonds, welche von den Behörden als unter diese Kate-
orie fallend bezeichnet wurden, sich auf die einzelnen Gemeinden
ie folgt vertheilen:

ürich	4	Separatfonds	Kapitalwerth	Ende	1885	Fr. 2,774,652
'luntern	4	„	„	„	„	„ 4,200
iesbach	1	„	„	„	„	„ 1,000
Viedikon	1	„	„	„	„	„ 4,179
				Total .	.	Fr. 2,784,031

Unter Hinweis auf vorstehend Gesagtes glauben wir uns,
iese Frage betreffend, weiterer Bemerkungen enthalten zu dürfen.

Steuerverhältnisse der Armengemeinden 1883/1885.

Die von den Bürgergemeinden erhobenen Steuern dienen
diglich zur Bestreitung der Kosten für das Armenwesen, indem
ie Einnahmen der getrennt verwalteten Bürgernutzungsgüter die
ıtstehenden Ausgaben in der Regel erheblich übersteigen.

Wir haben uns desshalb ausschliesslich mit dem Steuerwesen
er Armengemeinden zu befassen und es erstreckt sich die Darstellung
er bezüglichen Verhältnisse, analog wie bei den früheren Ab-
hnitten, auf die Jahre 1883—1885, wesshalb auch die gleiche
'orm der Darstellung beibehalten wurde.

Es muss hier bemerkt werden, dass in Gemeinden, in welchen
eine Armensteuern erhoben werden, für das betreffende Jahr die

bezüglichen Steuerfaktoren in der Regel nicht genau bekannt sind, da in solchen Fällen auch kein Steuerverleger angefertigt wird. — Um jedoch ein Bild über die für Armenzwecke zu Gebote stehenden Steuerkräfte sämmtlicher Gemeinden bieten zu können, haben wir die fehlenden Angaben betreffend Steuerfaktoren für das Jahr 1885 durch Nachfrage ergänzt. (Tab. 103.) Es sind somit in den Einzeldarstellungen für die Jahre 1883 und 1884 sowie im Zusammenzug (Tab. 104) für diese Jahre nur diejenigen Steuerfaktoren angegeben, welche wirklich für Steuerzwecke herbeigezogen werden mussten.

Es darf vorausgesetzt werden, dass die nachstehenden Tabellen im Sinne der gestellten Frage die bestehenden Verhältnisse gehörig veranschaulichen, und man kann sich desshalb auf wenige Bemerkungen beschränken.

In erster Linie ist zu erwähnen, dass die Bürgergemeinden Zürich und Unterstrass sich in der glücklichen Lage befanden, im Zeitraume der Jahre 1883—85 keine Armensteuern beziehen zu müssen. Von den andern Gemeinden waren in den Jahren 1884/85 sieben im Falle, Steuern für Armenzwecke erheben zu müssen und es vermehrte sich die Zahl derselben im Jahr 1885 auf neun. Während zur Bestreitung der laufenden Ausgaben für das Rechnungsjahr 1883 ein Steuerertrag von Fr. 32,113 ausreichte, erzeigt sich pro 1885 eine bezügliche Vermehrung um Fr. 6929 oder 21,6 %.

In der letzten Tabelle (105) ist das Steuerkapital für Armenzwecke zu Ende 1885 ins Verhältniss gesetzt zur bürgerlichen Bevölkerung und zur Zahl der bürgerlichen Haushaltungen, sowie in gleicher Weise auch der durchschnittliche Steuerertrag der Jahre 1883—85. Die mittlere Kolonne zeigt den durchschnittlichen Steuerfuss der gleichen Periode für jede einzelne Gemeinde wie für die Gesammtheit derselben.

Es gibt diese Tabelle nicht uninteressante Aufschlüsse, und ist dieselbe jedenfalls geeignet, verschiedene Schlüsse, ein zentralisirtes Armenwesen betreffend, zu ermöglichen.

[illegible]ie vorliegenden Daten berechtigen zu der Annahme, dass, [illegible]ie jetzt sehr ungleich vertheilten Steuerkräfte der einzelnen [illegible]en gleichmässig für die Lasten einer Gesammt-Armen-

gemeinde herbeigezogen werden könnten, im Verhältniss zu der Mehrzahl der Armengemeinden des Kantons hier ein ganz minimer und desshalb günstiger Steuerfuss für Armenzwecke ermöglicht würde.

Steuerfaktoren, Steuerertrag und -Nachzahlungen (laut Steuerregister).

Tab. 101. **1883.** Frage 3.

Bürger-Gemeinden	Steuerfaktoren			Steuerfuss	Nettoertrag der Steuern	Auf die Gemeinden in	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemnde.-gesetzes)	Total Steuerertrag und Nachzahlungen
	Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige						
		Haushaltungen	Männer					
	Fr.	Zahl	Zahl	‰	Fr.	%	Fr.	Fr.
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—
Aussersihl	3,694	316	354	*1,00*	4,289	*13,4*	—	**4,289**
Enge	8,374	237	259	*1,00*	8,426	*26,2*	7	**8,433**
Fluntern	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirslanden	—	—	—	—	—	—	650	**650**
Hottingen	6,584	345	334	*0,50*	3,338	*10,4*	148	**3,486**
Oberstrass	2,512	146	159	*1,00*	2,817	*8,8*	—	**2,817**
Riesbach	9,079	359	395	*0,80*	7,867	*24,5*	270	**8,137**
Unterstrass	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiedikon	3,194	244	258	*1,00*	3,696	*11,5*	—	**3,696**
Wipkingen	1,446	113	129	*1,00*	1,680	*5,2*	200	**1,880**
Total	**34,883**	**1,760**	**1,888**	—	**32,113**	*100*	**1,275**	**33,388**
%	—	—	—	—	*96,2*	—	*3,8*	*100*
Wollishofen	3,683	98	113	—	—	—	—	—
1884. Tab. 102.								
Zürich	—	—	—	—	—	—	—	—
Aussersihl	5,268	394	446	*1,50*	8,728	*25,4*	—	**8,728**
Enge	—	—	—	—	—	—	75	**75**
Fluntern	6,301	169	207	*0,60*	4,005	*11,7*	—	**4,005**
Hirslanden	—	—	—	—	—	—	—	—
Hottingen	6,260	357	342	*0,50*	3,297	*9,6*	—	**3,297**
Oberstrass	2,400	156	171	*1,00*	2,739	*8,1*	—	**2,739**
Riesbach	9,011	382	422	*1,00*	9,815	*28,7*	733	**10,548**
Unterstrass	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiedikon	3,297	248	260	*1,00*	3,805	*11,1*	377	**4,182**
Wipkingen	1,661	133	149	*1,00*	1,850	*5,4*	—	**1,850**
Total	**34,198**	**1,839**	**1,997**	—	**34,239**	*100*	**1,185**	**35,424**
%	—	—	—	—	*96,7*	—	*3,3*	*100*
Wollishofen	3,808	103	115	—	—	—	—	—

[illegible] **1885.** Frage 3.

[illegible]	[illegible]			[illegible]	Nettoertrag der Steuern	Auf die Gemeinden in	Steuernachzahlungen (§ 147 des Gemeinde-Gesetzes)	Total Steuerertrag, Beiträge und Nachzahlungen
	[illegible]	[illegible]	[illegible]					
	Fr.	Zahl	Zahl	‰	Fr.	%	Fr.	Fr.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5,733	14,[illegible]	—	5,733
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6,712	17,[illegible]	—	6,712
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2,030	5,[illegible]	—	2,030
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4,123	10,[illegible]	—	4,123
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3,171	8,[illegible]	90	3,261
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2,754	7,[illegible]	—	2,754
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	8,831	22,[illegible]	—	8,831
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3,800	9,[illegible]	90	3,890
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1,888	4,[illegible]	575	2,463
Total	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	**39,042**	*100*	**755**	**39,797**
%	—	—	—	—	[illegible]	—	*1,[illegible]*	*100*
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—

[illegible] Steuerertrag und -Nachzahlungen. Zusammenzug.

[illegible] Frage 3.

[illegible]	[illegible]			[illegible] 1883 bis 1885	Nettoertrag der Armensteuern 1883—1885		Steuernachzahlungen 1883 bis 1885	Total 1883 bis 1885
	[illegible]	[illegible]	[illegible]		Betrag in Franken	%		
	Zahl	Zahl	Zahl	‰			Fr.	Fr.
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	18,750	17,[illegible]	—	18,750
[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	15,138	14,[illegible]	82	15,220
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6,035	5,[illegible]	—	6,035
[illegible]	—	—	[illegible]	[illegible]	4,123	3,[illegible]	650	4,773
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	9,806	9,[illegible]	238	10,044
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	8,310	7,[illegible]	—	8,310
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	26,512	25,[illegible]	1,003	27,515
[illegible]	—	—	[illegible]	—	—	—	—	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11,301	10,[illegible]	467	11,768
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	5,418	5,[illegible]	775	6,193
Total	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	**105,393**	*100*	**3,215**	**108,608**
%	—	—	—	—	*97,[illegible]*	—	*3,[illegible]*	*100*
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—

Steuerkapital 1885 und Nettoertrag der Steuern für Armenzwecke im Durchschnitt 1883—1885.

Tab. 105. Frage 3.

Bürger-Gemeinden.	Steuerkapital 1885.				Durchschnittlicher Steuerertrag 1883—1885.				
	in Tausendern Fr.	%	auf den Kopf der bürgerlichen Bevölkerung Fr.	per bürgerliche Haushaltung Fr.	Durchschnittlicher Steuerfuss ‰	dreijähriges Mittel Fr.	%	auf den Kopf der bürgerlichen Bevölkerung Fr.	per bürgerliche Haushaltung Fr.
Zürich . . .	266,779	*84,2*	*16732*	*77260*	—	—	—	—	—
Aussersihl . .	5,282	*1,7*	*3714*	*12728*	*1,17*	6,250	*17,8*	*4,40*	*15,06*
Enge	9,134	*2,9*	*5954*	*20480*	*0,57*	5,046	*14,4*	*3,29*	*11,31*
Fluntern . .	6,376	*2,0*	*6607*	*32531*	*0,30*	2,012	*5,7*	*2,08*	*10,27*
Hirslanden . .	3,799	*1,2*	*3069*	*13145*	*0,33*	1,374	*3,9*	*1,11*	*4,75*
Hottingen . .	5,946	*1,9*	*3388*	*14574*	*0,50*	3,269	*9,3*	*1,86*	*8,01*
Oberstrass . .	2,407	*0,8*	*3094*	*11684*	*1,00*	2,770	*7,9*	*3,56*	*13,45*
Riesbach . .	10,140	*3,2*	*4056*	*21574*	*0,87*	8,837	*25,2*	*3,53*	*18,80*
Unterstrass. .	2,000	*0,6*	*1738*	*7968*	—	—	—	—	—
Wiedikon . .	3,277	*1,0*	*2540*	*10960*	*1,00*	3,767	*10,7*	*2,92*	*12,60*
Wipkingen . .	1,680	*0,5*	*1949*	*8077*	*1,00*	1,806	*5,1*	*2,10*	*8,68*
Total .	**316,820**	*100*	*10762*	*47707*	*0,75*	**35,131**	*100*	*1,19*	*5,29*
Wollishofen .	4,576		*4969*	*24340*	—	—	—	—	—

D. Freiwillige Armenpflege. Schlussfragen.

Hülfsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten.

Wir treffen in Stadt und Ausgemeinden einen rühmlichen Wetteifer in Ausübung der Privatwohlthätigkeit, wodurch unzweifelhaft manche Noth gelindert und viel Gutes gewirkt wird. Ueberdies bestehen in allen Gemeinden Hülfsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten, die in mannigfaltigster Weise bemüht sind, bedrängten Familien und alleinstehenden Personen hülfreich beizustehen.

Es ist das Wirken solcher Vereine und Anstalten um so verdienstlicher und lobenswerther, als manche Familie dadurch in den

Stand gesetzt wird, bei vorübergehender Nothlage den verhängnissvollen Schritt zur öffentlichen Armenunterstützung verhüten zu können.

Gerne würden wir über den Zweck und die Unterstützungsthätigkeit aller dieser Vereine eine detaillirte Darstellung folgen lassen. Leider fehlt uns dazu das nöthige Material und wir sind desshalb genöthigt, uns auf diejenigen Angaben zu beschränken, welche in den eingegangenen Berichten der Gemeindebehörden zur Verfügung stehen. Es hat dies jedoch um so weniger zu bedeuten, als in den meisten Fällen schon die Benennung den Zweck der einzelnen Vereine andeutet und überdies die nachstehende Tabelle über den Umfang der Thätigkeit derselben hinlänglich Aufschluss gibt.

Die in mehreren Gemeinden vorhandenen Spendfonds, aus denen wie bekannt Gaben an nichtalmosengenössige Personen der Gemeinde ohne Unterschied der Herkunft verabreicht werden, stehen gewöhnlich unter der Verwaltung der Kirchenpflege und es sind dieselben, da ihnen der rein bürgerliche Charakter abgeht, dieser Darstellung einverleibt worden.

Wir müssen an dieser Stelle noch darauf aufmerksam machen, dass ohne Zweifel in den meisten Gemeinden, unter den als Baarunterstützung bezeichneten Beträgen auch Gaben an Kleidungsstücken, Victualien etc. inbegriffen sein werden.

Verabreichte Unterstützungen 1884 und 1885.

Tab. 106. Frage 10.

Bürger-Gemeinden	Hülfsvereine und Wohlthätigkeits-Anstalten	1884. Gaben an				1885. Gaben an			
		Geld Fr.	Kleidung Fr.	Nahrungsmitteln Brennmaterialien etc. Fr.	Total Fr.	Geld Fr.	Kleidung Fr.	Nahrungsmitteln Brennmaterialien etc. Fr.	Total Fr.
Zürich	Freiwilliger Armenver.	23800	—	—	23,800	24454	365	2388	27,207
	Hülfsgesellschaft	7173	—	17437	24,610	8130	—	17293	25,423
	Armenverein d. evang. Gesellschaft	8417	—	—	8,417	7190	—	—	7,190
	Blinden- und Taubstummenanstalt	35112	—	[illegible]	35,112	31924	—	—	31,924

rger-einden	Hülfsvereine und Wohlthätigkeits-Anstalten	1884. Gaben an				1885. Gaben an			
		Geld Fr.	Kleidung Fr.	Nahrungsmitteln Brennmaterialien etc. Fr.	Total Fr.	Geld Fr.	Kleidung Fr.	Nahrungsmitteln Brennmaterialien etc. Fr.	Total Fr.
sersihl	Hülfsverein	1392	1379	6327	**9,098**	613	1696	9006	**11,315**
	Arbeits-Verein f. arme Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—
	Frauen-Verein zur Unterstützung armer Kranker	—	13	3843	**3,856**	—	25	3138	**3,163**
e	Hülfsverein	5479	—	—	**5,479**	4922	—	—	**4,922**
	Frauenverein	1586	—	—	**1,586**	1744	—	—	**1,744**
	Escherstiftung	1505	—	—	**1,505**	911	—	—	**911**
ntern	Hülfsverein*	1333	—	—	**1,333**	1917	—	503	**2,420**
sland.	Hülfsverein Neumünst.	315	104	1286	**1,705**	335	128	803	**1,266**
	Waisenpflege	235	—	—	**235**	368	—	—	**368**
	Altersasyl Hottingen (Leistung für Hirslanden)	—	—	400	**400**	—	—	400	**400**
tingen	Hülfsverein Neumünst.	1278	—	—	**1,278**	1080	—	—	**1,080**
rstrass	Hülfsverein	1127	—	—	**1,127**	869	—	—	**869**
	Frauenverein für dürftige Einwohner	621	—	—	**621**	390	—	—	**390**
sbach	Hülfsverein Neumünst.	1270	270	3600	**5,140**	1240	370	2870	**4,480**
	Verein für Unterstützung armer Schulkinder	—	—	2000	**2,000**	—	—	2000	**2,000**
erstr.	Gemeinnützige Gesellschaft	320	200	—	**520**	381	200	—	**581**
	Frauenverein	486	—	—	**486**	497	—	—	**497**
	Spendgut	804	—	—	**804**	1399	—	—	**1,399**
edikon	Hülfsverein	2253	—	—	**2,253**	2253	—	—	**2,253**
	Frauen-Hülfsverein	504	—	—	**504**	619	—	—	**619**
pking.	Frauenverein	343	—	—	**343**	326	—	—	**326**
	Spendgut	372	—	—	**372**	353	—	—	**353**
	Total	**95725**	**1966**	**34893**	**132584**	**91915**	**2784**	**38401**	**133100**
llishof.	Christbaumkommission	351	—	—	**351**	352	—	—	**352**
	Spendgut	343	—	—	**343**	270	—	—	**270**

Wir halten es für geboten, auf den Zweck und die Wirk-
amkeit dieser Hülfsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten, soweit

uns das bezügliche Material zur Verfügung steht, etwas näher einzutreten.

Zürich. Freiwilliger Armenverein. Die Thätigkeit des freiwilligen Armenvereins erstreckt sich örtlich statutengemäss auf die Stadt und Fluntern, soweit möglich auch auf andere Ausgemeinden, mit Ausschluss derjenigen, welche die freiwillige Armenpflege selbständig betreiben.

Besonders berücksichtigt werden Aussersihl und Wiedikon, deren Hülfsvereine grössere Jahresbeiträge erhalten und deren bedürftige Einwohner auf Anregung oder unter Verständigung der Vorstände vom Sekretariat direkt unterstützt werden.

In sachlicher Beziehung beschlägt die Thätigkeit des Vereins folgende Gebiete: 1. Naturalverpflegung der Handwerksburschen, von welcher die Hülfsgesellschaft der Stadt Zürich die Hälfte der Kosten übernimmt. Der Verein sorgt bei zureisenden unbemittelten Familien für Unterkunft und event. Weiterbeförderung, sowie für Unterbringung von Rekonvalescenten, welche noch als Externe klinisch behandelt werden müssen. 2. Die Hauptaufgabe des Vereins besteht in der Unterstützung von in vorübergehender Nothlage sich befindenden Einwohnern von Zürich und Fluntern ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, mit einziger nicht zu eng interpretirter Bedingung der Würdigkeit. — Von der Stadt bezieht der Verein dagegen die Hälfte des Ertrages des städtischen Kirchenalmosens.

Diese Seite der Vereinsthätigkeit bedeutet eine wohlthätige nicht mehr zu entbehrende Vermittlung zwischen dem Bürger- und Territorialprinzip der Unterstützung, die so weit geht, dass in vielen Fällen andauernder Unterstützungsbedürftigkeit bei angemessener Mithülfe der heimatlichen Armeninstanzen würdige Personen vom Verein dauernd unterstützt werden.

Endlich eröffnet der Verein jeden Sommer auf dem Zürichberg eine Anstalt für würdige und erholungsbedürftige Rekonvalescenten.

3. Um der Verarmung vorzubeugen, betreibt der Verein eine Anstalt für Arbeitsnachweis für männliches und weibliches Personal, deren Dienste für Arbeitgeber und Arbeitsuchende unentgeltlich sind.

Aussersihl. Arbeitsverein für arme Frauen. Dieser Verein stellt sich die Aufgabe, armen Frauen Arbeit und somit Verdienst zuzuwenden, zu welchem Zwecke die nöthigen Rohstoffe angeschafft, zum Verarbeiten ausgegeben und die fertigen Kleidungsstücke durch Errichtung von Bazars und auf andere passende Weise verwerthet werden.

Direkte Unterstützungen an Geld etc. werden von Seite des Vereins grundsätzlich nicht verabfolgt und ist das Institut der Arbeitsvermittlung auf dem Prinzip der Selbsterhaltung organisirt.

Die Vereinsrechnung vom 1. Oktober 1884 bis 30. September 1885 weist einen Kassaverkehr von 5320 Fr. auf und es stehen in der Hauptrechnung einem Einnahmentotal von 8739 Fr. Gesammtausgaben im Betrage von 6898 Fr. gegenüber.

Enge. Hülfsverein. Der Verein nimmt sich der vorübergehend unterstützungsbedürftiger Einwohner, ohne Unterschied der Herkunft, an. Er stellt Gutscheine aus für Verabreichung von Lebensmitteln, Kleidern und Holz, sowie für Arzt- und Apothekerrechnungen. Daneben betreibt der Hülfsverein während vier Wintermonaten eine Suppenanstalt und veranstaltet in den Sommerferien eine Milchkur für ca. 200 arme Kinder.

Frauenverein. Es richtet dieser Verein sein Hauptaugenmerk auf arme Frauen und Kinder. Zu diesem Zwecke werden Gaben an Geld und Kleidern verabreicht und Gutscheine für den Bezug von Lebensmitteln etc. ausgestellt.

Escherstiftung. Der Ertrag dieser Stiftung wird zu Beiträgen an Kuren, Arzt- und Apothekerrechnungen für bedürftige Kranke verwendet.

Fluntern. Hülfsverein. Dieser im Jahre 1856 gegründete Verein hatte ursprünglich den Zweck, dem Hausbettel durch Verabreichung des Dorfgeschenkes entgegenzuarbeiten. Dieser Zweck trat jedoch später in den Hintergrund und richtete der Verein sein Hauptaugenmerk auf die in der Gemeinde wohnhaften Armen, namentlich der niedergelassenen Bevölkerung.

Auch das Institut der sog. Armenväter verdankt dem Verein seine Entstehung. Es kamen dadurch jährlich ca. 1000—1200 Fr. zur Vertheilung, welcher Betrag theils auf dem Wege der Subscription, theils durch Legate beschafft wurde.

Eine Sektion des Vorstandes bildete das Frauenkomite, welches sich hauptsächlich der Pflege der Wöchnerinnen annahm.

Mit Beginn des Jahres 1885 hat sich der Hülfsverein versuchsweise an den Freiwilligen Armenverein der Stadt Zürich angeschlossen.

Der Verein glaubte durch diesen Anschluss das Interesse für die freiwillige Armenpflege in der Gemeinde zu beleben, ein einheitliches Unterstützungsverfahren für die Stadt und Ausgemeinden anzubahnen, sowie eine bessere Kontrole über die von der freiwilligen Armenpflege Gebrauch machenden, ein- und ausziehenden Familien ausüben zu können.

Die entstehenden Kosten werden grösstentheils durch freiwillige Beiträge von Gemeindeeinwohnern gedeckt.

Neumünster. Für die Zentralgemeinde Neumünster besteht ein Hülfsverein, welcher sich mit der freiwilligen Armenpflege in allen drei Gemeinden befasst und eine Waisenpflege. Der Hülfsverein Neumünster unterstützt Bürger wie Niedergelassene mittelst Naturalgaben und Beiträgen an Geld. Die Mittel beschafft sich der Verein, soweit die Legate und Geschenke nicht ausreichen, durch freiwillige Beiträge und durch das Kirchenalmosen, welches zur Hälfte dem Vereine zufällt. Der Waisenpflege liegt die spezielle Fürsorge für arme Waisen ob. Die bezüglichen Leistungen dieser Zentralorgane sind soweit bekannt in vorstehender Tabelle für jede einzelne Gemeinde angegeben.

Hirslanden. Durch die erfolgte Zuweisung eines Legates im Betrage von 10,000 Fr. ab Seite eines Bürgers der Gemeinde Hirslanden an das Altersasyl zum Helfenstein in Hottingen wurde der Armenpflege Hirslanden bis auf Weiteres die Nutzniessung eines Freiplatzes in genannter Anstalt zur Verfügung gestellt, was einem Geldwerth von 400 Fr. per Jahr gleichkommt.

Hottingen. Sektion des Hülfsvereins Neumünster.

Oberstrass. Beide Vereine haben den Zweck, die Armuth in allen ihren Formen zu berücksichtigen.

Riesbach. Sektion des Hülfsvereins Neumünster. Der Verein für Unterstützung armer Schulkinder hat namentlich den Zweck, durch Errichtung von Suppenanstalten im Winter und Ferienmilchkuren im Sommer armen Schulkindern sich nützlich zu erweisen.

Unterstrass. Das Spendgut, durch Beschluss der Kirchgemeinde vom 28. Dezember 1868 gegründet und mit Ende 1885 einen Vermögensbestand von Fr. 21,035 aufweisend, dient dazu, nichtalmosengenössige Bürger und Niedergelassene der Gemeinde, die dessen bedürftig und würdig sind, bei vorübergehender Nothlage zu unterstützen.

Die Gemeinnützige Gesellschaft unterstützt regelmässig arme Kinder mit einem Beitrage von 200 Fr. für Anschaffung von Schuhwerk. Je im Winter wird durch die Gesellschaft eine Suppenanstalt eingerichtet, welche während 4 Monaten von 65—70 Schulkindern benutzt wird. Im Sommer findet unentgeltliche Austheilung von Milch an ärmere Kinder statt. Für beide Zwecke werden jeweilen Kollekten veranstaltet und die entstehenden Defizite durch Beiträge der Gesellschaft gedeckt. Die Ferienmilchkur, im Jahr 1885 zum ersten Male eröffnet, verursachte pro 1885 eine Ausgabe von Fr. 431. Die Suppenanstalt, im Winter 1878/79 gegründet, seit 1884 jedoch nur noch für die Schulkinder bestimmt, verursachte pro Winterhalbjahr 1884/85 eine Ausgabe von Fr. 473, während die Kosten für das folgende Jahr sich auf Fr. 512 belaufen haben.

Die Gemeinnützige Gesellschaft verwaltet auch den Militärfond, Ende 1885 Fr. 700 betragend, aus welchem nöthigenfalls in den aktiven Dienst einberufene, ärmere Militärs mit warmen Unterkleidern etc. versehen werden.

Der Frauenverein unterstützt arme Frauen durch Abgabe von Stoff zur Anfertigung von Kinderkleidern und es veranstaltet derselbe alljährlich eine Christbescheerung für 150—160 arme Schulkinder, dazu unterstützt durch regelmässige Beiträge der Gemeinnützigen Gesellschaft und durch Gaben von Privaten. An die Ausgaben der Kleinkinderschule trägt der Verein jährlich 50 Fr. bei.

Wipkingen. Die Spendkasse wird von der Kirchenpflege verwaltet und dient zur Unterstützung armer Gemeindeeinwohner in Fällen vorübergehender Nothlage. Die Unterstützungen werden theils in Baar, theils an Naturalien verabfolgt und es beträgt das reine Vermögen mit Ende 1885 Fr. 722, das Maximum der ein-

zelnen Unterstützungen 52 Fr. per Jahr. Der Frauenverein befasst sich mit der Unterstützung armer Kranken.

Wollishofen. Je auf Weihnachten veranstaltet die Christbaumkommission eine Christbescheerung, bei welcher Gelegenheit an dürftige Schulkinder Kleidungsstücke und Schulutensilien verabfolgt werden. Die Christbaumkommission verwaltet einen Fond von 500 Fr. und es finden zur Beschaffung der nöthigen Mittel alljährlich Kollekten statt.

Für Unterstützung in Fällen vorübergehender Nothlage besteht ein Spendfond, für Bürger sowohl wie für Niedergelassene, welcher mit Ende Dezember 1885 einen Vermögensbestand von Fr. 9172 aufweist.

Dieser Abschnitt entwirft ein schönes Bild der öffentlichen Wohlthätigkeit von Stadt und Ausgemeinden, ein Bild, das nicht nur den betheiligten Gemeinden, sondern dem ganzen Kanton zur Ehre gereicht. — Wahrscheinlich bestehen ausser den angeführten noch kleinere oder grössere Vereine und Anstalten, welche im Stillen oder öffentlich Gutes wirken und die Linderung fremder Noth sich zum Ziele gesetzt haben. Wenn wir ferner in Erwägung ziehen, dass die Privatwohlthätigkeit der Armuth in allen ihren Formen in umfassendster Weise hülfreiche Hand bietet, dass bei öffentlichen Sammlungen für durch Naturereignisse Geschädigte unsere Bevölkerung sich immer einen ehrenvollen Namen erworben und erhalten hat, so muss gewiss zugegeben werden, dass trotz unserer materiellen Zeitrichtung der Sinn für Gemeinnützigkeit und Wohlthätigkeit noch nicht abhanden gekommen und das bekannte schöne Wort Lavater's heute noch Wahrheit ist.

Beziehungen der bürgerlichen Armenpflege zu der freiwilligen Hülfsthätigkeit.

Die Wirksamkeit der bürgerlichen Armenpflege ist durch Gesetz und Verordnungen begrenzt und es dürfen bekanntlich aus den Mitteln der Armengemeinden nur inner- und ausserhalb der Gemeinde wohnende Bürgerspersonen unterstützt werden. Der Kanton Zürich ist dadurch, nebenbei bemerkt, in eine ungünstige Lage versetzt, weil in verschiedenen Schweizerkantonen das Territorial-

prinzip eingeführt ist, und desshalb dort wohnende Bürger des Kantons Zürich für Armensteuern von ihren Heimatgemeinden nicht belangt werden können, während in Verarmungsfällen eine Zuschiebung der Unterstützungsbedürftigen an dieselben nur selten ausbleibt. Wohl wird früher oder später das Territorialprinzip für Armenunterstützungen in allen Kantonen der Schweiz zur Anwendung kommen müssen und wenn demselben auch Fehler anhaften, würde die allgemeine Besorgung des Armenwesens dadurch vereinfacht, und, was besonders wichtig, eine richtige Kontrole über die Unterstützten ermöglicht.

Es lässt sich nicht verkennen, dass jetzt schon fast in allen Gemeinden des Kantons Zürich sehr viel für Unterstützung von Nichtbürgern gethan wird, und dass jährlich hunderte von Familien bei vorübergehender Nothlage vor Inanspruchnahme der heimatlichen Armen-Unterstützung bewahrt werden.

In einem grossen Theile der zürcherischen Gemeinden sind sogenannte Spendfonds angelegt worden, deren Zinse ausdrücklich zum Zwecke vorübergehender Unterstützungen an nichtalmosengenössige Gemeindeeinwohner, gleichviel ob Bürger oder Niedergelassene, verwendet werden sollen.

Es sind diese Fonds sehr wohlthätige Einrichtungen, sie bilden ein richtiges Mittelglied zwischen der öffentlichen Armenunterstützung und der Privatwohlthätigkeit. Die Verwaltung wird in den meisten Fällen von der Kirchenpflege, die in der Regel auch zugleich Armenpflege ist, besorgt, und es werden Bestimmung und Vertheilung der Gaben in den meisten Fällen nur einzelnen Mitgliedern dieser Behörde übertragen. Da gewöhnlich die Rechnungsstellung so eingerichtet ist, dass die Namen der Unterstützten nur Wenigen zur Kenntniss gelangen, kann die Diskretion für diese Art der Unterstützung auch viel besser gewahrt werden.

Wenn diese Einrichtungen für die Verhältnisse der gewöhnlichen Landgemeinden in der Regel genügen, so ist dies dagegen in industriellen Kantonstheilen oder Gemeinwesen mit städtischem Charakter keineswegs der Fall.

Hier müssen bei der oft zahlreichen flottanten Bevölkerung gut organisirte Hülfsvereine und Wohlthätigkeitsanstalten ergänzend in die Lücke treten, und wir finden denn auch in den Gemeinden

unserer Berichterstattung von Seite dieser Vereine eine äusserst rege Thätigkeit auf dem Gebiete der freiwilligen Armenpflege.

Wie weit sich die Beziehungen der bürgerlichen Armenpflege zur freiwilligen Hülfsthätigkeit erstrecken, darüber gibt der nachstehende Auszug aus den Berichten der zuständigen Gemeindebehörden Aufschluss.

Zürich. Die Armenpflege steht nur mit dem freiwilligen Armenverein in Beziehung.

Der Letztere erhält die Hälfte des städtischen Kirchenalmosens und sollte dafür die vorübergehend Unterstützten dem Armengute abnehmen, was sich aber als eine Unmöglichkeit erwiesen hat. Immerhin hat der freiwillige Armenverein 74 Bürger mit Fr. 5480. 82 im Jahre 1884 unterstützt. Aus dem städtischen Kirchenalmosen sind ihm dagegen Fr. 9309. 54 zugegangen.

Aussersihl. Zwischen der bürgerlichen Armenpflege und der freiwilligen Hülfsthätigkeit bestehen keinerlei Beziehungen.

Enge. Ebenso.

Fluntern. Hier müssen zwei Punkte hauptsächlich hervorgehoben werden:

1. Die bürgerliche Armenpflege ist in dem Vorstand des früheren Hülfsvereins stets durch mehrere Mitglieder vertreten gewesen. Auch die gegenwärtige Armenkommission hat in ihrer Mitte zwei Abgeordnete der bürgerlichen Armenpflege. Der Präsident der Letzteren ist zugleich vorsitzendes Mitglied der Armenkommission. Eine Berichterstattung des freiwilligen Armenvereins an die Armenbehörde findet jedoch nicht statt.
2. Die bürgerliche Armenpflege tritt auf Grund eines Beschlusses der Bürgergemeinde die Hälfte des Kirchenalmosens an den freiwilligen Armenverein im Interesse der Niedergelassenen ab.

Hirslanden. Uebungsgemäss sitzen Mitglieder der Armenpflege auch im Vorstand des Hülfsvereins und der Waisenpflege, wodurch eine persönliche Beziehung zwischen den gesetzlichen und den freiwilligen Organen der Hülfsthätigkeit hergestellt wird.

im gegebenen Unterstützungsfalle liebt es der Hülfsverein, setzlichen Armenpflege ein Mehreres zuzumuthen, während umgekehrt glaubt, es liege im Sinne der Spender von freien Beiträgen, dass nicht allein die Niedergelassenen, sondern die bürgerlichen Armen bei der Vertheilung berücksichtigt n.

Hottingen. Die Frage wird verneint.

Oberstrass. Die bürgerliche Armenpflege steht in keiner Beung zum Hülfsverein und zum Frauenverein, welch' letzteren den Fällen die Funktionen der Einwohner-Armenpflege zu-

Laut Beschluss der Bürgergemeinde werden dem Hülfsverein des Kirchenalmosens für die Zwecke des Vereins überlassen.

Riesbach. In der Waisenanstalt Neumünster werarme Waisen gegen mässige Entschädigung in Pflege genommen. Die in der Gemeinde eingeführte Suppenanstalt wird von m Frauenverein besorgt, allerdings unter ökonomischer wirkung des Gemeinderathes. Die Armenpflege leistet hieran nach Bedürfniss ebenfalls einen Beitrag von circa Fr. 50 pro r.

Unterstrass. Armenpflege und Kirchenpflege, welch' letzterer Verfügung über den Spendfond zusteht, besorgen ihre Armenangelegenheiten durchaus unabhängig von einander. Gewöhnlich gehören 1 oder 2 Mitglieder der Armenpflege auch der Kirchenpflege an.

Ueber weitere Beziehungen der Armenbehörde zur freiwilligen Hülfsthätigkeit liegen keine Angaben vor.

Wiedikon. Die Frage wird verneint.

Wipkingen. Eine organisirte Beziehung besteht nicht, ausser dass die Mitglieder der Armenpflege an der Verwaltung der Spendkasse in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der Kirchenpflege theilnehmen.

Wollishofen. Die Christbaumkommission erstattet alljährlich Bericht über ihre Thätigkeit an den Präsidenten der Armenpflege.

———

Allgemeine Zusammenstellungen.

In der Schlussbetrachtung unserer ersten Bearbeitung, die Verhältnisse der politischen Gemeinden betreffend, ist darauf hingewiesen worden, welch' bedeutenden Einfluss die Entwicklung des Schulwesens auf den finanziellen Stand der hier in Frage kommenden Einwohnergemeinden auszuüben im Stande sei und dass die Finanzlage dieser Gemeinden nur dann richtig beurtheilt werden könne, wenn die Verhältnisse der politischen und der Schulgemeinden zusammen in's Auge gefasst werden.

Wir lassen desshalb verschiedene Darstellungen folgen, welche in gedrängter Kürze diese Verhältnisse veranschaulichen sollten. — Wir bedauern für diese allgemeine Zusammenstellung nur die Rechnungsergebnisse des Jahres 1885 benutzen zu können. — Bekanntlich bezieht sich die Erhebung betreffend die Verhältnisse der politischen Gemeinden, auch was die finanziellen Daten anbetrifft, nur auf das Jahr 1885 und wir können desshalb von der ausführlichen Darstellung, wie solche bei den Primar- und Sekundarschulgütern möglich war, hier keinen Gebrauch machen.

Immerhin ermöglichen schon diese Zusammenstellungen ein übersichtliches Bild über die Vermögensverhältnisse und den Korrentverkehr der einzelnen Gemeinden und, wo eine Ausscheidung nicht mehr möglich ist, der Gesammtheit der Gemeinden.

Wir glauben, es sollte dadurch den massgebenden Kreisen eine Grundlage für eventuelle spätere abschliessende Erhebungen und Berechnungen geboten werden. — Dem Finanzwesen der politischen und der Primarschulgemeinden zusammengenommen muss für die Frage der Vereinigung die grösste Bedeutung beigelegt werden. Die Verhältnisse der Sekundarschulkreisgemeinden sind in dieser Richtung von bedeutend geringerem Einfluss.

Für die beiden ersteren können wir in Tabelle 107—109 eine Zusammenstellung der Korrent-Einnahmen und Korrent-Aus-

ben nach Gemeinden ausgeschieden, sowie einen Zusammenzug der
tiven und Passiven, Bilanz und übliche Durchschnittsberechnung
gen lassen, wobei wiederholt betont werden muss, dass bei der
dt Zürich die Verhältnisse der Sekundarschule nicht ausgeschie-
n werden konnten. Da in Folge der Ende 1885 bestandenen
d zum Theil jetzt noch bestehenden Verhältnisse (Neumünster)
die Sekundarschulen eine Ausscheidung nach Gemeinden weder
den Korrent- noch für den Kapitalverkehr möglich ist, mussten
weitere Zusammenstellungen betreffend Vermögensverhältnisse
d Korrentverkehr für alle Gemeinden zusammen (Tab. 110—113)
eihen.

Um endlich ein vollständiges Bild der Finanzlage aller Ein-
hner- und Bürgergemeinden vereint zu ermöglichen, haben wir
n bezüglichen Tabellen auch die entsprechenden Daten für die
rgergemeinden beigefügt.

Berichtigend muss an dieser Stelle noch erwähnt werden,
ss, wie früher schon bemerkt, für die Darstellung des Korrent-
kehrs der politischen Gemeinden seiner Zeit die öffentlichen
tsrechnungen uns nicht zur Verfügung standen, sondern die von
n Verwaltern für Anlegung der Gemeinde-Finanzstatistik einge-
dten Auszüge benutzt werden mussten.

Bei den Korrentausgaben ist hier, wie überall, Amortisation
n Passiven nicht berücksichtigt worden, weil dadurch die Dar-
llung verändert und ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet
rde.

Es ist auch von anderer Stelle darauf hingewiesen worden,
ss aber hier wiederholt werden, dass zum Sekundarschulkreis
umünster die Gemeinde Wytikon gehört, welche für die Zen-
lisationsfrage im Allgemeinen ausser Betracht fällt. — Der
elle vermögensrechtliche Antheil dieser Gemeinde am Schulgut
Kreisgemeinde Neumünster kann zur Zeit weder genau fest-
stellt, noch überhaupt ausgeschieden werden, wesshalb derselbe
Gesammtvermögen der zur Vereinigung herbeizuziehenden Ge-
inden inbegriffen ist. — Dieser Antheil der kleinen Gemeinde
ytikon an dem Ende 1886 Fr. 2708 betragenden Vermögen

der Schulkreisgemeinde ist voraussichtlich nicht erheblich, so dass diesem Spezialverhältniss keinerlei Bedeutung für das Ganze beigelegt werden kann.

Diesen einleitenden Bemerkungen mehr allgemeiner Natur werden am Schlusse der Tabellen einige hierauf bezügliche spezielle Schlussfolgerungen als Ergänzung beigefügt.

Korrentverkehr der politischen und Primarschul-Gemeinden 1885.

A. Einnahmen.

Tab. 107.

Politische und Primarschul-Gemeinden	Politische Gemeinden			Primarschul-Gemeinden			Gesammt-Einnahmen beider Güter	Gesammteinnahm		
	Steuerertrag und Nachzahlungen Fr.	Uebrige Einnahmen Fr.	Total Fr.	Steuerertrag u. Nachzahlungen Fr.	Uebrige Einnahmen Fr.	Total Fr.	Fr.	%	auf d. Kopf der Bevölkerung Fr.	per Stimmberechtigten Fr.
Zürich	1078229	1264202	**2342431**	328157	138087	**466244**	**2808675**	*61,3*	*106*	*534*
Aussersihl	83919	145574	**229493**	95108	25471	**120579**	**350072**	*7,6*	*19*	*108*
Enge incl. Leimb.	156539	144768	**301307**	74834	4812	**79646**	**380953**	*8,3*	*75*	*353*
Fluntern	65545	13470	**79015**	22747	4537	**27284**	**106299**	*2,3*	*31*	*171*
Hirsland.	24634	4333	**28967**	18555	6925	**25480**	**54447**	*1,2*	*16*	*87*
Hottingen	103189	34773	**137962**	63663	33213	**96876**	**234838**	*5,1*	*36*	*224*
Oberstrass	26629	9836	**36465**	18309	2434	**20743**	**57208**	*1,3*	*15*	*71*
Riesbach	155522	73572	**229094**	111047	5855	**116902**	**345996**	*7,5*	*32*	*201*
Unterstr.	47752	54908	**102660**	22895	4258	**27153**	**129813**	*2,8*	*36*	*188*
Wiedikon	41924	15309	**57233**	24673	3332	**28005**	**85238**	*1,9*	*19*	*97*
Wipking.	15650	2184	**17834**	12015	3013	**15028**	**32862**	*0,7*	*12*	*67*
Total	**1799532**	**1762929**	**3562461**	**792003**	**231937**	**1023940**	**4586401**	*100*	*52*	*279*
%	*50,5*	*49,5*	*100*	*77,3*	*22,7*	*100*				
			77,7			*22,3*	*100*			
Wollishof.	44315	10413	**54728**	11506	1682	**13188**	**67916**		*40*	*162*
Neumünst. Centralgem.	21666	—	**21666**	—	—	—	**21666**		—	—

B. Ausgaben.

. 108.

tische l Pri- schul- eünden	Politische Gemeinden Verzinsung der Passiven Fr.	Politische Gemeinden Uebrige Ausgaben Fr.	Politische Gemeinden Total Fr.	Primarschulgemeind. Verzinsung der Passiven Fr.	Primarschulgemeind. Uebrige Ausgaben Fr.	Primarschulgemeind. Total Fr.	Gesammt-Ausgaben beider Güter Fr.	Gesammtausgab. %	Gesammtausgab. auf d.Kopf d. Bevölkerung Fr.	Gesammtausgab. per Stimm-berechtigten Fr.	Gesammtausgab. per Haus-haltung Fr.
ich	956785	886668	**1843453**	70658	341412	**412070**	**2255523**	*53,9*	*85*	*429*	*406*
sersihl	65462	271080	**336542**	22265	93644	**115909**	**452451**	*10,8*	*25*	*139*	*115*
e	25208	394111	**419319**	10879	54455	**65334**	**484653**	*11,6*	*96*	*449*	*541*
ntern	20620	35266	**55886**	7054	15024	**22078**	**77964**	*1,9*	*23*	*126*	*143*
sland.	5584	21855	**27439**	3931	19248	**23179**	**50618**	*1,2*	*15*	*81*	*86*
tingen	43826	77519	**121345**	14960	38197	**53157**	**174502**	*4,2*	*27*	*166*	*136*
rstrass	5823	37684	**43507**	5697	13743	**19440**	**62947**	*1,5*	*17*	*79*	*74*
sbach	89805	189513	**279318**	11389	92910	**104299**	**383617**	*9,2*	*36*	*223*	*165*
erstr.	14071	84824	**98895**	2559	24168	**26727**	**125622**	*3,0*	*35*	*182*	*167*
sdikon	21741	35625	**57366**	3060	23409	**26469**	**83835**	*2,0*	*19*	*96*	*90*
pking.	1408	14819	**16227**	2259	13417	**15676**	**31903**	*0,7*	*11*	*65*	*72*
Total	**1250333**	**2048964**	**3299297**	**154711**	**729627**	**884338**	**4183635**	*100*	*47*	*254*	*231*
%	*37,9*	*62,1*	*100*	*17,5*	*82,5*	*100*	—	—	—	—	—
			78,9	—	—	*21,1*	*100*	—	—	—	—
llishof.	3119	46511	**49630**	—	13320	**13320**	**62950**	—	*37*	*150*	*191*

Aktiven und Passiven der politischen und Primarschulgemeinden.

1885. Bilanz.

ab. 109.

e- nden	Aktiven der politischen Gemeinden Fr.	Aktiven der Primarschul-Gemeinden Fr.	Aktiven Total Fr.	Passiven der politischen Gemeinden Fr.	Passiven der Primarschul-Gemeinden Fr.	Passiven Total Fr.	Ueberschuss der Aktiven (Nettovermögen) oder der Passiven — Fr.	Von dem Aktiven- u. Passiv.-Ueberschuss entfallen: auf d. Kopf der Bevölkerung Fr.	Von dem Aktiven- u. Passiv.-Ueberschuss entfallen: pr.Stimmberechtigten Fr.	Von dem Aktiven- u. Passiv.-Ueberschuss entfallen: pr. Haushaltung Fr.
ch	23610886	2828391	**26439277**	20859576	1478086	**22337662**	**4101615**	*155*	*780*	*738*
ers.	848047	567588	**1415635**	1468166	487345	**1955511**	**-539876**	*-30*	*-166*	*-138*
	324169	537382	**861551**	681243	236500	**917743**	**-56192**	*-11*	*-52*	*-63*
Leimb. tern	262103	230204	**492307**	458500	149950	**608450**	**-116143**	*-34*	*-187*	*-213*
and.	36038	166204	**202242**	130335	90000	**220335**	**-18093**	*-5*	*-29*	*-31*
ingen	567758	521251	**1089009**	914880	327000	**1241880**	**-152871**	*-24*	*-146*	*-119*
str.	105147	178852	**283999**	137000	135226	**272226**	**11773**	*3*	*15*	*14*
bach	996285	404133	**1400418**	1905434	222919	**2128353**	**-727935**	*-67*	*-423*	*-314*
rstr.	91311	153601	**244912**	323362	57500	**380862**	**-135950**	*-38*	*-197*	*-180*
likon	291202	146022	**437224**	404650	72000	**476650**	**-39426**	*-9*	*-45*	*-42*
king.	34730	103048	**137778**	31533	46500	**78033**	**59745**	*21*	*122*	*135*
otal	**27167676**	**5836676**	**33004352**	**27314679**	**3303026**	**30617705**	**2386647**	*27*	*145*	*132*
%	*82,3*	*17,7*	*100*	*89,2*	*10,8*	*100*	—	—	—	—
lish.	169304	59827	**229131**	81877	—	**81877**	**147254**	*87*	*351*	*146*
uiln. algmd.	176416	—	**176416**	72000	—	**72000**	**104416**	—	—	

eindegüter 1885.

Korrent-Ausgaben. Rechnungsüberschüsse.

111.

Benennung der Güter	Korrent-Ausgaben: Erstellung und Unterhalt von Strassen und Gebäuden Fr.	Besoldungen und Taggelder Fr.	Verzinsung von Passiven Fr.	Uebrige Ausgaben Fr.	Total Fr.	%	Ueberschuss der Einnahmen Fr.	Ueberschuss der Ausgaben Fr.
indegüter, polit.	956405	500522	1253452	638548	**3348927**	*77,0*	289928	—
rschulgüter	47360	498726	154711	196861	**897658**	*20,6*	139470	—
ndarschulgüter	4726	67073	3109	28444	**103352**	*2,4*	2237	—
Total	**1008491**	**1066321**	**1411272**	**863853**	**4349937**	*100*	**431635**	—
%	*23,2*	*24,5*	*32,4*	*19,9*	*100*	—	—	—
ngsgüter	25866	4809	26504	50716	**107895**	*42,7*	14772	—
ngüter	618	8840	126	135388	**144972**	*57,3*	—	2183
Total	**26484**	**13649**	**26630**	**186104**	**252867**	*100*	**12589**	—
%	*10,5*	*5,4*	*10,5*	*73,6*	*100*	—	—	—

mmtlicher Gemeindegüter 1885. Bilanz.

Passiven, Nettovermögen, Stammgut und Stiftungen.

113.

Benennung der Güter	Passiven Fr.	%	Ueberschuss der Aktiven Fr.	Ueberschuss der Passiven Fr.	Stammgut Fr.	%	Stiftungen und Separatfonds Fr.
eindegüter, polit.	27,468,556	*89,1*	44,840	—	3,325,009	*65,6*	882,131
arschulgüter	3,303,026	*10,7*	2,593,477	—	1,716,872	*33,8*	51,404
ndarschulgüter	71,729	*0,2*	72,847	—	30,828	*0,6*	4,778
Total	**30,843,311**	*100*	**2,711,164**	—	**5,072,709**	*100*	**938,313**
ungsgüter	617,133	*99,6*	1,788,879	—	1,630,661	*52,3*	5,408,839
engüter	2,340	*0,4*	1,541,871	—	1,477,345	*47,7*	
Total	**619,473**	*100*	**3,330,750**	—	**3,108,006**	*100*	**5,048,839**

Ueber die Ergebnisse unserer Zusammenstellung des Korrentverkehrs sowie der Aktiven und Passiven der politischen und Primarschulgemeinden auf Tab. 107—109 können wir uns besonderer Bemerkungen enthalten und einfach auf die jeder Tabelle beigesetzten Durchschnittsberechnungen verweisen.

Die Tabellen 110/111 zeigen uns den Korrentverkehr sämmtlicher Gemeindegüter im Jahr 1885. Diese Rekapitulation ermöglicht einige Berechnungen, welche auch für weitere Kreise nicht ohne Interesse sein dürften.

1. Die Korrenteinnahmen der politischen, Primar- und Sekundarschulgemeinden betrugen im Jahre 1885 durchschnittlich Fr. 53,1 per Einwohner; die Ausgaben (exl. Amortisation) dagegen Fr. 48,3.

2. Wenn wir die Zahl der Primar- (Alltags-) und Sekundarschüler der Stadt Zürich und sämmtlicher Ausgemeinden (Wollishofen und Leimbach inbegriffen) ins Verhältniss setzen zu den Korrentausgaben für beide Schulabtheilungen, so ergibt sich per Schüler eine durchschnittliche Ausgabe pro 1885 von Fr. 94,8. — Setzen wir den gleichen Ausgabeposten die Zahl aller Schüler also mit Inbegriff der Ergänzungs- und Singschüler gegenüber, so ergibt sich für den gleichen Zeitraum per Schüler eine Ausgabe von Fr. 78,5.

3. Die ordentlichen Korrent-Einnahmen mit Ausschluss der Steuern und der Beiträge an die Sekundarschule ins Verhältniss gesetzt zum Total der Ausgaben sämmtlicher politischen und Schulgemeinden ergibt pro 1885 einen Ausfall von Fr. 2,325,986, was bei 460,842 Steuerfaktoren einer einheitlichen Steuer von Fr. 5,05 per Steuerfaktor gleichkommt.

4. Bei einem Bestande der Passiven zu Ende 1885 von zusammen Fr. 30,843,311 wurde für Verzinsung dieser Posten eine Summe von Fr. 1,411,272 beansprucht, was einem durchschnittlichen Zinsfuss von 4,6 % gleichkommt. Mit der Ermässigung des Zinsfusses im Allgemeinen dürften in Folge stattgefundener Conversionen auch die Zinsfussverhältnisse für die fraglichen Gemeinden sich inzwischen günstiger gestaltet haben.

Wenn wir die Deckung dieses Zinsbetreffnisses als durch erhobene Steuern erfolgt betrachten, welche Voraussetzung in Wirklichkeit auch meistens zutreffend sein wird, wäre bei Zuhülfenahme

aller Steuerfaktoren eine einheitliche Steuer von 3,06 Fr. per Faktor erforderlich gewesen.

Die beiden Schlusstabellen 112 und 113 weisen die Vermögensbilanz für sämmtliche Gemeindegüter auf und zeigen uns zugleich den nominellen Betrag des Stammgutes, sowie den Vermögensbestand der Stiftungen und Separatfonds dieser Güter.

Auch an diese Darstellung lassen sich einige interessante Berechnungen knüpfen:

Die Aktiven sämmtlicher Einwohnergemeinden mit Ausschluss der Stiftungen etc. betrugen per Ende 1885 Fr. 33,554,475 oder per Einwohner Fr. 372,6. — Die Passiven auf gleichen Termin bezifferten sich auf die Summe von Fr. 30,843,311, was auf den Kopf der Bevölkerung Fr. 342,5 ausmacht. Der Aktivenüberschuss (Reinvermögen) betrug demnach Fr. 2,711,164 oder Fr. 30,1 und die den Einwohnergemeinden zur Verfügung stehenden Stiftungen und Separatfonds Fr. 938,313, oder Fr. 10,4 auf den Kopf der Bevölkerung.

Betreffend die Vermögensverhältnisse der Bürgergemeinden kann lediglich auf die detaillirten Angaben des betreffenden Abschnittes namentlich auf die beigefügten Zusammenzüge und Durchschnittsberechnungen verwiesen werden.

Einzig darf noch hervorgehoben werden, dass die der Verwaltung der Bürgergemeinden unterstellten Separatfonds und Stiftungen, per Ende 1885 Fr. 5,048,839 betragend, auf den Kopf der bürgerlichen Bevölkerung und Haushaltung vertheilt gedacht, den ansehnlichen Betrag von Fr. 166,3 bezw. Fr. 739,3 ausmachen.

Mit diesen Angaben schliessen wir den zweiten Theil unserer Bearbeitung und zugleich die uns überwiesenen Vorarbeiten für die in Frage stehende Vereinigung der Stadt Zürich mit den Ausgemeinden.

Auch hier sei nochmals der Wunsch ausgesprochen, es möge unsere Arbeit zur Aufklärung der bestehenden Verhältnisse Einiges beitragen und bei Verwirklichung des Zentralisationsprojektes den mit der Ausführung betrauten Behörden von etwelchem Nutzen sein.

…ktiven, Passiven u. Stammgut,

…chen Gemeinden 1886 und 1887.

1886.

	…kehr		Aktiven, Passiven, Bilanz			Stammgut je mit Ende Dezember
		…usgaben …l. Amor-…isation) Fr.	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Ueberschuss (Reinvermögen) oder Defizit (—) Fr.	Fr.
		…,879,554	24,568,137	21,902,400	**2,665,737**	2,481,191
		227,524	1,092,408	1,855,511	— **763,103**	62,040
		382,219	561,432	788,843	— **227,411**	51,526
		130,649	205,832	451,376	— **245,544**	33,003
		26,811	77,306	127,539	— **50,233**	65,224
		272,722	563,170	1,033,042	— **469,872**	70,737
		39,645	97,739	137,000	— **39,261**	69,990
	…21	276,872	729,398	1,937,743	— **1,208,345**	136,752
	…88	53,024	123,113	300,500	— **177,387**	90,933
	…163	72,895	279,070	408,250	— **129,180**	189,290
	…502	16,602	36,124	29,283	**6,841**	49,662
	…176	22,274	174,503	79,717	**94,786**	73,421
	…24,899	12,362	158,900	54,576	**104,324**	—
	…,719,849	**3,413,153**	**28,667,132**	**29,105,780**	— **438,648**	**3,373,769**

1887.

…	2,774,686	2,649,341	24,167,475	21,414,584	**2,752,891**	2,484,641
…rsihl	287,134	246,964	1,188,279	2,017,087	— **828,808**	59,285
	221,288	416,066	845,636	984,558	— **138,922**	51,586
…ern	79,991	70,364	224,515	448,500	— **223,985**	33,003
…anden	29,594	27,061	33,995	* 205,500	— **171,505**	21,421
…ngen	150,282	124,161	489,449	1,026,636	— **537,187**	70,887
…trass	33,605	33,440	98,596	137,592	— **38,996**	70,090
…ach	273,816	252,017	740,529	1,934,200	— **1,193,671**	137,652
…rstrass	55,851	58,754	118,382	294,500	— **176,118**	94,773
…ikon	69,242	80,240	230,741	370,650	— **139,909**	189,560
…ingen	18,098	17,823	35,439	28,283	**7,156**	49,702
…ishofen	24,742	21,306	168,499	76,767	**91,732**	73,421
…münster …algemde.	27,139	13,413	158,900	40,850	**118,050**	—
Total	**4,045,468**	**4,010,950**	**28,500,435**	**28,979,707**	— **479,272**	**3,336,021**
1885	3,638,855	3,348,927	27,513,396	27,468,556	**44,840**	3,325,009

* Inbegriffen die dem Amortisationskonto des Gemeindegutes über-…ne Schulhausbauschuld.

Anmerkungen zu Tabelle 116.

Hirslanden, Primarschulgut. Von den Passiven des …utes, Ende 1886 Fr. 90,000 betragend, ist dem Amortisationskonto des …ndegutes der Betrag von Fr. 85,000 überwiesen und der Restbetrag … 5000 amortisirt worden.

Wollishofen, Primarschulgut. Der Werth des neuen …hauses wird erst in der Rechnung für das Jahr 1888 unter den Aktiven …führt, ebenso die demselben gegenüberstehende Bauschuld von Fr. 100,000 … den Passiven (vergl. Seite 54).

d) Der Bürgergemeinden (Nutzungsgut). 1886 und 1887.

1886.

Tab. 118.

Bürger-Gemeinden (Nutzungsgut)	Korrentverkehr		Aktiven, Passiven, Bilanz			Stammgut je mit Ende Dezember
	Einnahmen	Ausgaben (excl. Amortisation	Aktiven	Passiven	Ueberschuss der Aktiven (Reinvermög.)	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich	76,948	84,581	1,954,385	581,814	**1,372,571**	1,270,799
Fluntern	7,683	8,673	162,041	41,064	**120,977**	89,113
Hottingen	4,977	3,360	91,039	—	**91,039**	89,643
Oberstrass	3,224	3,577	130,669	25,840	**104,829**	104,690
Unterstrass	3,532	1,600	67,655	—	**67,655**	53,259
Wiedikon	813	657	23,347	—	**23,347**	21,690
Wollishofen	160	103	4,862	—	**4,862**	3,500
Total	**97,337**	**102,551**	**2,433,998**	**648,718**	**1,785,280**	**1,632,694**

1887.

Tab. 119.

Bürger-Gemeinden (Nutzungsgut)	Einnahmen	Ausgaben (excl. Amortisation	Aktiven	Passiven	Ueberschuss der Aktiven (Reinvermög.)	Stammgut je mit Ende Dezember
Zürich	71,774	86,042	2,017,272	512,829	**1,504,443**	1,272,524
Fluntern	7,136	6,348	162,876	40,500	**122,376**	89,158
Hottingen	6,156	6,800	90,635	—	**90,635**	89,883
Oberstrass	3,423	3,570	114,196	25,800	**88,396**	88,404
Unterstrass	2,917	977	69,675	—	**69,675**	53,339
Wiedikon	810	705	23,453	—	**23,453**	21,690
Wollishofen	175	4	5,035	—	**5,035**	4,500
Total	**92,391**	**104,446**	**2,483,142**	**579,129**	**1,904.013**	**1,619,498**
1885	122,667	107,895	2,406,012	617,133	**1,788,879**	1,630,661

…orrentverkehr, Aktiven, Passiven und Stammgut sämmtlicher Gemeindegüter.

Zusammenzug 1886 und 1887.

Tab. 122.

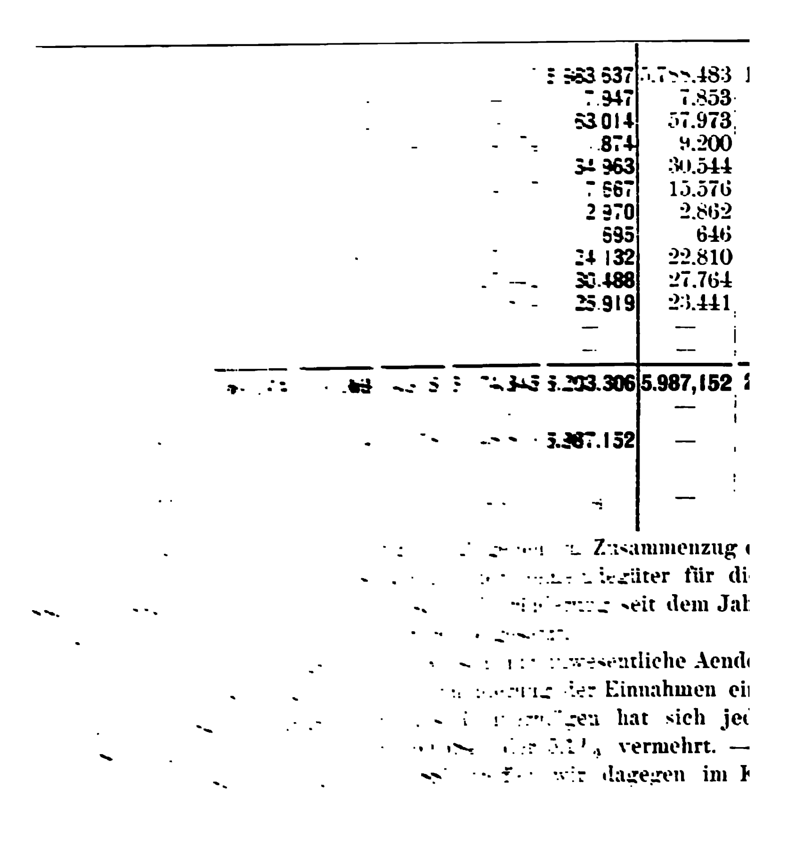
1886.

…ennung der Güter	Korrentverkehr		Aktiven, Passiven, Bilanz			Stammgut
	Einnahmen (incl. Steuern)	Ausgaben (excl. Amortisation)	Aktiven (excl. Separatfonds)	Passiven	Überschuss (Reinvermögen) od. Defizit (—)	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
…eindegüter, polit.	3.719,849	3.413,153	28,667,132	29,105,780	**—438,648**	3,373,769
…arschulgüter	1,075,939	944,050	5,834,293	3,170,473	**2,663,820**	1,747,722
…ndarschulgüter	108,199	104,430	172,443	69,683	**102,760**	30,828
Total 1886	**4,903,987**	**4,461,633**	**34,673,868**	**32,345,936**	2,327,932	**5,152,319**
1885	4,781,572	4,349,937	33,554,475	30,843,311	**2,711,164**	5,072,709
…zungsgüter	97,337	102,551	2,433,998	648,718	**1,785,280**	1,632,694
…engüter	143,088	156,019	1,572,432	6,715	**1,565,717**	1,514,650
Total 1886	**240,425**	**258,570**	**4,006,430**	**655,433**	**3,350,997**	**3,147,344**
1885	265,456	252,867	3,950,223	619,473	**3.330,750**	3,108,006

…ab. 123.

1887.

…ennung der Güter	Einnahmen (incl. Steuern)	Ausgaben (excl. Amortisation)	Aktiven (excl. Separatfonds)	Passiven	Überschuss (Reinvermögen) od. Defizit (—)	Stammgut
…eindegüter, polit.	4,045,468	4,010,950	28,500,435	28,979,707	**—479,272**	3.336,021
…arschulgüter	1,113,449	1,115,276	5,801,613	2,965,915	**2,835,698**	1,844,979
…ndarschulgüter	117,729	119,489	168,357	73,967	**94,390**	30,828
Total 1887	**5,276,646**	**5,245,715**	**34,470,405**	**32,019,589**	**2,450,816**	**5,211,828**
…enüber 1885 Ver…ehrung (+) oder …erminderung (—)	+495,074	+895,778	+ 915,930	+1,176,278	**—260,348**	+139,119
in %	*10,3*	*20,6*	*2,7*	*3,8*	*9,6*	*2,7*
…zungsgüter	92,391	104,446	2,483,142	579,129	**1,904,013**	1,619,498
…engüter	155,647	164,462	1,606,269	9,848	**1,596,421**	1,548,055
Total 1887	**248,038**	**268,908**	**4,089,411**	**588,977**	**3,500,434**	**3,167,553**
…enüber 1885 Ver…ehrung (+) oder …erminderung (—)	— 17,418	+ 16,041	+ 139,188	— 30,496	**+169684**	+ 59,547
in %	*6,6*	*6,3*	*3,5*	*4,9*	*5,1*	*1,9*



[illegible] 537	[illegible].483
7.947	7.853
53.014	57.973
[illegible].874	9.200
34.963	30.544
7.667	15.576
2.970	2.862
695	646
24.132	22.810
30.488	27.764
25.919	23.441
—	—
—	—
[illegible].306	5.987,152
	—
5.987.152	—
	—

[illegible] Zusammenzug
[illegible] güter für di
[illegible] seit dem Jah

[illegible] wesentliche Aend
[illegible] der Einnahmen ei
[illegible] hat sich je
[illegible] vermehrt. —
[illegible] wir dagegen im

Steuerfaktoren und Steuerertrag,

a) Der politischen und der Bürger- (Armen-) Gemeinden 1886 u. 1887.

Tab. 125.

1886.

Politische und Bürger- (Armen-) Gemeinden	Politische Gemeinden					Bürger-(Armen-)Gemeinden				
	Steuerfaktoren			Steuerfuss	Steuerertrag incl. Nachzahlungen	Steuerfaktor. (beansprucht)			Steuerfuss	Steuerertrag incl. Nachzahlungen
	Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige				Steuerkapital in Tausendern	Steuerpflichtige			
		Haushaltungen	Männer				Haushaltungen	Männer		
	Fr.	Fr.	Fr.	‰	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	‰	Fr.
Zürich	230,050	5145	6849	4,60	1,155,051	—	—	—	—	—
Aussersihl	17,202	4105	5314	3,75	87,243	5,439	445	489	1,00	6209
Enge	44,551	887	1194	3,60	171,280	—	—	—	—	*1024
Fluntern	14,328	534	629	4,50	69,048	6,643	197	223	0,30	2125
Hirslanden	5,593	620	681	3,10	21,881	—	—	—	—	*338
Hottingen	28,864	1332	1298	3,45	116,321	6,671	381	369	0,50	3789
Oberstrass	5,420	711	737	3,60	26,102	2,410	169	186	1,00	2765
Riesbach	46,848	1808	2168	3,15	162,904	10,010	424	476	1,00	10910
Unterstrass	10,251	776	957	4,10	50,458	—	—	—	—	—
Wiedikon	7,249	832	986	4,50	41,387	3,512	277	300	1,00	4081
Wipkingen	3,833	450	508	2,94	15,416	1,730	141	152	1,00	1958
Wollishofen	7,189	322	402	1,76	14,068	—	—	—	—	—
Neumünster Centralgemde.	(81,304)	(3760)	(4147)	0,25	22,300	—	—	—	—	—
Total	**421,378**	**17522**	**21723**	—	**1,953,461**	**36,415**	**2034**	**2195**	—	**33199**

* Steuernachzahlungen.

Tab. 126.

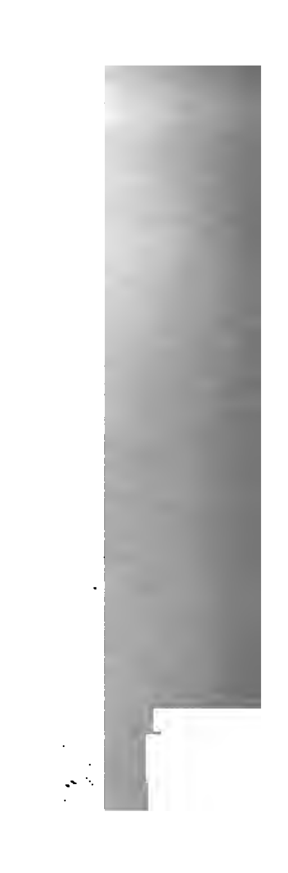
1887.

Politische und Bürger- (Armen-) Gemeinden	Steuerkapital in Tausendern Fr.	Haushaltungen Fr.	Männer Fr.	Steuerfuss ‰	Steuerertrag incl. Nachzahlungen Fr.	Steuerkapital in Tausendern Fr.	Haushaltungen Fr.	Männer Fr.	Steuerfuss ‰	Steuerertrag incl. Nachzahlungen Fr.
Zürich	227,011	5277	7077	4,60	1,224,571	—	—	—	—	—
Aussersihl	17,252	4123	5441	3,75	88,029	5,409	476	559	1,00	6005
Enge	43,466	929	1215	3,60	166,216	—	—	—	—	—
Fluntern	14,700	614	769	4,30	66,458	5,867	197	231	0,70	4406
Hirslanden	5,931	617	697	3,35	24,889	3,677	182	214	1,00	4073
Hottingen	28,127	1355	1347	3,45	115,402	6,741	401	383	0,50	3616
Oberstrass	5,449	862	996	4,05	28,389	2,331	160	186	1,00	2677
Riesbach	47,688	1844	2144	3,15	174,655	9,960	448	504	1,00	10912
Unterstrass	10,159	730	880	3,80	44,312	—	—	—	—	—
Wiedikon	7,477	948	1332	4,60	46,520	3,764	305	329	1,00	4400
Wipkingen	3,841	458	514	3,07	16,018	1,625	152	172	1,00	1946
Wollishofen	6,570	331	416	1,78	13,024	—	—	—	—	—
Neumünster Centralgemde.	(81,745)	(3817)	(4188)	0,25	24,075	—	—	—	—	—
Total	**417,671**	**18088**	**22828**	—	**2,032,558**	**39,374**	**2321**	**2578**	—	**38035**
1885	420,810	17869	22163	—	**1,865,513**	48,041	2745	2600	—	**39797**

Alphabetisches Sachregister.

...d II. Verhältnisse der ...- und Sekundarschulkreis-Gemeinden.	Primarschule			Sekundarschule		
	Seitenzahl	Tabelle Nr.	Frage Nr.	Seitenzahl	Tabelle Nr.	Frage Nr.
...ite	24, 28	6	2	96	48	2
...ttswohnungen	13	1	1	91	43	1
...ven	39	14–19	6	103	53–54	6
...gsschüler	30	7–9	3	—	—	—
...itslehrerinnen	23, 27	5	2	96	47	2
...gaben	55	29 u. 31	7	108	59 u. 61	7
...enstete (Waibel)	28	6	2	96	48	2
...rfnisse betr. Neubauten u. Vermehrung der Lehrkräfte ...	76	42	16	122	—	14
...räge an Lehrmittel etc. ...	64	38	8	115	67	8
...nz	54	27	—	107	57	—
...ondere Verhältnisse	73	—	11	119	—	11
...nahmen	55	28 u. 30	7	108	58 u. 60	7
...tschädigung der Mitglieder ...	34	11	10	101	51	10
...gänzungsschüler	30–34	10	3	—	—	—
...rtbildungsschulen	69	41	13	—	—	—
...eie Schulen	69	41	13	—	—	—
...gendbibliotheken	67	40	4	117	69	4
...einkinderschulen	69	41	13	—	—	—
...rrentverkehr	55	28–31	7	108	58–61	7
...nftig nothwendige Ausgaben	76	42	16	122	—	14
...hrer (Lehrerinnen)	21	2–4	2	93	44–46	2
...hrerbesoldungen	21	2–4	2	93	44–46	2
...hrerpensionen	64	38	8	115	67	8
...hrerwohnungen	13	1	1	91	43	1
...hrzimmer	12 u. 16	1	1	90	43	[illegible]
...istungen der Primarschule für die Sekundarschule	66	39	15	116	68	13
...istungen der Schulkasse an freie Schulen etc.	69	41	14	—	—	—
...ssiven	48	21–26	9	106	56	9
...marschüler	30	7–10	3	—	—	—
...vatschulen	69	41	13	—	—	—
...hegehalte	64	38	8	115	67	8
...mmlungen	67	40	4	117	69	4

rhältnisse der Bürger-rmen)-Gemeinden.	Bürgergemeinden (Nutzungsgüter)			Armengemeinden (Armengüter)		
	Seitenzahl	Tabelle Nr.	Frage Nr.	Seitenzahl	Tabelle Nr.	Frage Nr.
che Haushaltungen ...	132	70—71	1	—	—	—
ches Nutzungsgut	140	77—82	4	—	—	—
echtsaufnahmen	134	72—75	2	—	—	—
ien (Korrent-)	162	88 u. 90	5	164	92 u. 94	5
ligung der Mitglieder ...	137	76	—	138	76a	8
ür Armenzwecke	—	—	—	148 u. 171	86	4 u. 9
tungen (bürgerliche) ...	132	70—71	1	—	—	—
eine	—	—	—	175	106	10
verkehr der Bürger-n)-Gemeinden	160	88—91	5	160	92—96	5
sgut (bürgerliches) ...	140	77—82	4	—	—	—
. ...	143	80—81	4	146	84	4
onds und Stiftungen ...	148	86	4	148	86	4 u. 9
n der Behörden	137	76	—	138	76a	8
iträge	—	—	—	169	99	7
ut	145	82	—	147	85	—
chzahlungen	—	—	—	173	101—104	3
lichtiges Vermögen ...	—	—	—	173	101—105	3
esen	—	—	—	171	101—105	3
en und Separatfonds ...	148	86	4	148	86	4 u. 9
tzte Personen	—	—	—	167	97-100	6
tzungen (Armen-)	—	—	—	167	97-100	6
isse (besondere)	186	—	12	186	—	12
e in Anstalten / bei Privaten	—	—	—	169	99	6
ungsausgab. (v. Ausgab.)	—	—	—	138	76a	8
tigkeitsanstalten	—	—	—	175	106	10
gemeine Zusammenstellungen. Nachtrag.						
ıaltsverzeichniss (Titel-innere Seite).	—	—	—	—	—	—



b) Der Primarschul-Gemeinden. 1887.

Tab. 116.

Primarschul-Gemeinden	Korrentverkehr		Aktiven, Passiven, Bilanz			Stammgut mit Ende 1887
	Einnahmen (incl. Steuern) Fr.	Ausgaben (excl. Amortisation) Fr.	Aktiven Fr.	Passiven Fr.	Ueberschuss oder Defizit (—) Fr.	Fr.
Zürich	508,209	506,227	2,707,510	1,323,086	**1,384,424**	754,679
Aussersihl	143,914	173,717	567,882	488,526	**79,356**	52,329
Enge	81,250	83,154	506,754	187,000	**319,754**	74,877
Fluntern	27,541	27,634	230,393	152,174	**78,219**	67,135
Hirslanden	23,727	25,934	163,888	* —	**163,888**	162,450
Hottingen	74,550	53,327	528,416	291,000	**237,416**	95,245
Oberstrass	24,187	29,682	175,450	135,227	**40,223**	41,337
Riesbach	129,079	109,777	407,278	190,664	**216,614**	192,255
Unterstrass	28,537	36,054	153,900	56,323	**97,577**	104,720
Wiedikon	31,474	28,742	150,577	72,000	**78,577**	156,495
Wipkingen	16,202	15,705	117,083	58,500	**58,583**	61,973
Wollishofen	21,918	22,666	** 62,014	** 2,915	**59,099**	58,844
Leimbach	2,861	2,657	30,468	8,500	**21,968**	22,636
Total	**1,113,449**	**1,115,276**	**5,801,613**	**2,965,915**	**2,835,698**	**1,844,979**
1886	1,075,939	944,050	5,834,293	3,170,473	**2,663,820**	1,747,722
1885	1,037,128	897,658	5,896,503	3,303,026	**2,593,477**	1,716,872

* ** Vide Anmerkungen auf Seite 199.

c) Der Sekundarschulkreis-Gemeinden. 1887.

Tab. 117.

Sekundarschulkreis-Gemeinden						
Zürich	—	—	—	—	—	—
Aussersihl	19,096	18,527	5,660	—	**5,660**	3,001
Enge-Wollishofen	15,040	16,560	4,763	—	**4,763**	4,475
Fluntern	10,271	9,584	5,066	—	**5,066**	3,060
Hottingen	13,992	14,191	6,323	—	**6,323**	3,000
Neumünster	33,180	35,922	1,700	5,967	**— 4,267**	3,728
Neumünster (Schulortsgmd.)	9,501	8,555	130,145	68,000	**62,145**	—
Oberstrass	2,944	3,164	4,828	—	**4,828**	4,500
Unterstrass-Wipkingen	6,018	6,051	7,800	—	**7,800**	7,664
Wiedikon	7,687	6,935	2,072	—	**2,072**	1,400
Total	**117,729**	**119,489**	**168,357**	**73,967**	**94,390**	**30,828**
1886	108,199	10[illegible]	172,443	69,683	**102,760**	30,828
1885	105,589	[illegible]	144,576	71,729	**72,847**	30,828

